

DIGITALES ARCHIV

ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
ZBW – Leibniz Information Centre for Economics

Periodical Part

Österreichs Städte in Zahlen ; 2014

Provided in Cooperation with:

Statistik Austria, Wien

Reference: Österreichs Städte in Zahlen ; 2014 (2014).

This Version is available at:

<http://hdl.handle.net/11159/915>

Kontakt/Contact

ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft/Leibniz Information Centre for Economics
Düsternbrooker Weg 120
24105 Kiel (Germany)
E-Mail: [rights\[at\]zbw.eu](mailto:rights[at]zbw.eu)
<https://www.zbw.eu/>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument darf zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Sofern für das Dokument eine Open-Content-Lizenz verwendet wurde, so gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

<https://savearchive.zbw.eu/termsfuse>

Terms of use:

This document may be saved and copied for your personal and scholarly purposes. You are not to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public. If the document is made available under a Creative Commons Licence you may exercise further usage rights as specified in the licence.



ÖSTERREICHS STÄDTE IN ZAHLEN

Herausgegeben von STATISTIK AUSTRIA
und
vom ÖSTERREICHISCHEN STÄDTEBUND



Wien 2014

Auskünfte

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen
in der Statistik Österreich der Allgemeine Auskunftsdienst
unter der Adresse

Guglgasse 13
1110 Wien
Tel.: +43 1 711 28 / 7070
e-mail: info@statistik.gv.at
Fax: +43 1 715 68 28

zur Verfügung.

Herausgeber

ÖSTERREICHISCHER STÄDTEBUND
Rathaus
1082 Wien

und

STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
Guglgasse 13
1110 Wien

Hersteller

STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
Guglgasse 13
1110 Wien

Redaktionelle Bearbeitung

DI Eva Marlies Krall
Tel.: +43 1 711 28 - 8178
e-mail: eva.krall@statistik.gv.at

Umschlagfoto

Copyright Österreichischer Städtebund

Das Umschlagfoto zeigt traditionell die Gastgeberstädte des folgenden Städtetages, 2015 wird dies Wien sein.

Copyright STATISTIK AUSTRIA

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) sowie dem Österreichischen Städtebund vorbehalten. Es ist gestattet die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten öffentlich zugänglich zu machen und sie zu nicht kommerziellen Zwecken zu bearbeiten. Für eine kommerzielle Nutzung ist vorab die schriftliche Zustimmung von STATISTIK AUSTRIA und dem Österreichischen Städtebund einzuholen. Eine zulässige Weiterverwendung jedweder Art ist jedenfalls nur bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ und „Österreichischer Städtebund“ gestattet. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung an von STATISTIK AUSTRIA veröffentlichten Tabellen ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Daten bearbeitet wurden.

© STATISTIK AUSTRIA

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Korrekturhinweise senden Sie bitte an die Redaktion.

Artikelnummer: 20-5020-14
ISBN 978-3-902925-56-5

Verkaufspreis: € 35,00 (inkl. CD-ROM)

Wien 2014

Vorwort

Seit 1950 erstellt Statistik Austria gemeinsam mit dem Österreichischen Städtebund jährlich die Publikation „**Österreichs Städte in Zahlen**“, die über demographische, ökonomische, ökologische und soziale Aspekte der Städte sowie der Gemeinden mit mehr als 5.000 Einwohnerinnen und Einwohnern berichtet. Der Schwerpunkt der Berichterstattung liegt dabei auf den Städten und Gemeinden mit 10.000 und mehr Einwohnerinnen und Einwohnern.

Im Laufe der Zeit hat sich diese Publikation vom reinen Zahlennachschlagewerk zu einem Werk mit jährlich verschiedenen Themenschwerpunkten und deren Bedeutung für den urbanen Lebensraum entwickelt. Die Kriterien der einbezogenen Städte variierten während der langjährigen Zusammenarbeit, Städte und Gemeinden mit mehr als **10.000 Einwohnerinnen und Einwohner** waren aber immer Teil dieser Publikation. Rund um diese festgelegte Grenze sind – wie in den letzten Ausgaben auch immer wieder aufgezeigt – Städte im traditionellen Industriegebiet weggefallen (Köflach, Voitsberg, Judenburg) und andere im Einzugsgebiet von Wien hinzugekommen (Brunn am Gebirge, Ebreichsdorf, Gänserndorf, Gerasdorf).

Über die Jahre hinweg haben sich auch die ausgewerteten Fragestellungen geändert. So wurden in früheren Jahrgängen unter anderem angezeigte, übertragbare Krankheiten, Bautätigkeit, Strom- und Gasversorgung sowie Angaben zur öffentlichen Beleuchtung abgefragt. Detaillierte Wahlergebnisse waren ebenfalls Thema in den verschiedenen Jahrgängen, wie auch die Tarifgestaltungen bei Abwasser- und Abfallbeseitigung. In den letzten Jahren wurden diese Themen durch andere ersetzt, wie beispielsweise Fragen zu öffentlichen Verkehrsmitteln oder Feinstaubbelastung.

Für die Publikation „Österreichs Städte in Zahlen 2014“ sind 76 österreichische Städte sowie Gemeinden ab 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner im Rahmen einer direkten Erhebung zu einzelnen Themenbereichen eingebunden. Weitere in der Publikation verwendete Daten u. a. zur Bevölkerungsentwicklung, zur Kinderbetreuung und zum Unterricht, zur Finanzgebarung der Städte und Gemeinden sowie zu den Stadtregionen stammen aus den Datenbanken von Statistik Austria und werden für alle Städte und Gemeinden ab 5.000 Einwohnerinnen und Einwohnern präsentiert.

Die Printausgabe bietet im Textteil eine kurze Darstellung der Ergebnisse, der Tabellenteil enthält die Zusammenfassung der Daten. Zusätzlich dazu werden Text (pdf) und umfangreiche Tabellen (pdf, Excel) zu den Städten auch elektronisch auf der beiliegenden CD ROM zur Verfügung gestellt.



Dr. Konrad Pesendorfer

Fachstatistischer Generaldirektor
STATISTIK AUSTRIA



OSR Mag. Dr. Thomas Weninger, MLS

Generalsekretär
ÖSTERREICHISCHER STÄDTEBUND

Inhaltsverzeichnis

Einführung	9
-------------------------	----------

TEXTTEIL

01	Bevölkerung und Soziales	17
01.01	Bevölkerungsentwicklung und Beschäftigung.....	17
01.02	Bevölkerung, Familie und Bildung	21
	<i>Exkurs: Entwicklung und Nutzung des Betreuungsangebotes für Kinder - Vergleich der Statistik-internen Daten aus den Jahren 2003, 2008 und 2013.....</i>	<i>23</i>
01.03	Bevölkerung, Gesundheitswesen und Soziales	27
02	Finanzen	29
02.01	Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben der Gemeinden ohne Wien im Jahr 2013.....	30
02.02	Ausgaben der Gemeinden ohne Wien nach Voranschlagsgruppen	31
02.03	Einnahmen der Gemeinden ohne Wien nach Voranschlagsgruppen	33
02.04	Ausgewählte Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden ohne Wien	35
02.05	Schuldengebarung der Gemeinden ohne Wien	41
02.06	Finanzgebarung Wien	43
03	Freizeit und Mobilität	45
03.01	Kultur und Freizeitangebote.....	45
03.02	Tourismus	46
03.03	Kraftfahrzeugbestand, Neuzulassungen sowie Bestand nach Antriebsarten	46
03.04	Straßenverkehrsunfälle	47
	<i>Exkurs: Mehrjähriger Vergleich des Unfallgeschehens mit Beteiligung von Kindern unter 14 Jahren.</i>	<i>48</i>
04	Umwelt	51
04.01	Wasser	51
04.02	Abwasserentsorgung.....	53
04.03	Schadstoffbelastung der Luft	54
04.04	Feinstaubbelastung	55

TABELLENTEIL

01 Bevölkerung und Soziales

01.01	Flächen nach Nutzungsarten 2012.....	61
01.02	Gebäudebestand 2011.....	62
01.03	Wohnungsbestand 2011.....	63
01.04	Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, Gemeinderätinnen und Gemeinderäte 2013.....	64
01.05	Bevölkerungsstand zum 1.1.2014 sowie Veränderung zum 1.1.2013.....	65
01.06	Natürliche Bevölkerungsbewegung 2013, Geburten, Sterbefälle und Eheschließungen und Ehescheidungen.....	66
01.07	Natürliche Bevölkerungsbewegung 2013, Gestorbene nach Todesursachen.....	67
01.08	Bevölkerung nach Altersgruppen 2014.....	68
01.09	Wanderungssaldo 2013 (Wanderungssaldo, Zuzüge, Wegzüge, Umzüge).....	69
01.10	Wanderungssaldo nach Staatsangehörigkeit 2013.....	70
01.11	Bevölkerung 2011 und 2014 nach inländischer und ausländischer Staatsangehörigkeit.....	71
01.12	Bevölkerung 2014 nach Staatsangehörigkeit.....	72
01.13	Bevölkerung 2014 nach Geburtsland.....	74
01.14	Bevölkerung nach Geschlecht und Erwerbsstatus 2012.....	76
01.15	Erwerbstätige Männer nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit 2012.....	78
01.16	Erwerbstätige Frauen nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit 2012.....	80
01.17	Registrierte Arbeitslose und Offene Stellen (Jahresdurchschnitt 2013).....	82
01.18	Wichtigste Lohnsteuerdaten 2012.....	83
01.19	Bruttoverdienste nach Geschlecht (aus den Lohnsteuerdaten 2012).....	84
01.20	Privathaushalte und Familien 2012.....	85
01.21	Jugendwohlfahrt 2013.....	86
01.22	Tageseltern und Kinderbetreuung unter 6 Jahren 2013.....	86
01.23	Kinderbetreuung, Kindertagesheime 2013/2014.....	87
01.24	Kinderbetreuung, Schließtage der Kindertagesheime 2013/2014.....	88
01.25	Allgemeinbildende Schulen 2012/2013.....	90
01.26	Berufsbildende Schulen 2012/2013.....	92
01.27	Lehrer- und Erzieherbildende Schulen 2012/2013 Hochschulen, Fachhochschulen und Universitäten 2013/2014.....	94
01.28	Ärzte, Apotheken, Krankenanstalten 2013.....	95
01.29	Soziale Dienste 2013.....	96
01.30	Einrichtungen zur Bewältigung von Wohnungslosigkeit 2013.....	96
01.31	Einrichtungen für Menschen mit Behinderung 2013.....	97
01.32	Einrichtungen für Seniorinnen und Senioren 2013.....	97

Inhaltsverzeichnis

02 Finanzen

02.01	Rechnungsabschlüsse 2013 – Gesamtübersicht	98
02.02	Rechnungsabschlüsse 2013 – Summe ordentlicher und außerordentlicher Haushalt, Einnahmen nach Gruppen	99
02.03	Rechnungsabschlüsse 2013 – Summe ordentlicher und außerordentlicher Haushalt, Ausgaben nach Gruppen	100
02.04	Abgaben auf Grund der Rechnungsabschlüsse 2013	101
02.05	Finanzschulden 2013	102
02.06	Einwohnerstand und Personal lt. Gebarungsstatistik 2013	103

03 Freizeit und Mobilität

03.01	Theater, Konzertsäle und Freiluftbühnen 2011	104
03.02	Museen, Lichtspieltheater und Bibliotheken 2011	105
03.03	Hallen- und Sommerbäder 2011	106
03.04	Touristische Nachfrage 2013	107
03.05	Touristisches Angebot Sommer 2013	108
03.06	Kraftfahrzeugbestand und Neuzulassungen Ende 2013	109
03.07	Kraftfahrzeugbestand 2013 nach Antriebsart	110
03.08	Straßenverkehrsunfälle 2013	111
03.09	Öffentliche Straßen 2012	112
03.10	Öffentliche Verkehrsmittel Streckennetz 2012	113

04 Umwelt

04.01	Wasserversorgung 2013	114
04.02	Kanalisation 2012 und 2013	114
04.03	Abwasseranfall und –beseitigung 2013	115
04.04	Feinstaub – PM10, Grenzwertüberschreitungen 2013 gemäß IG-L	116

STADTREGIONEN

05.01	Textliche Erläuterungen	121
05.02	Stadtregionen im Detail	129

CD-ROM

Gesamtpublikation im pdf Format

Detailtabellen zu den Tabellen der Printversion als Excel-Files

Index der Ausschüsse des Österreichischen Städtebundes

Einführung

Einführung

Als **Gemeinde** bezeichnet man die kleinste sich selbst verwaltende politische Einheit in Österreich. Die Aufgaben der Gemeinde werden hinsichtlich des eigenen und des übertragenen Wirkungskreises unterschieden. Erstere („Selbstverwaltungsangelegenheiten“) werden in die freiwilligen und die gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben unterteilt (zum Beispiel: Verwaltung des Gemeindevermögens, Einhebung der Gemeindesteuern, Errichtung und Betrieb von wirtschaftlichen Unternehmungen, Hilfs- und Rettungs-, Leichen- und Bestattungswesen, Erhaltung der Gemeindestraßen, Wege, Plätze und Brücken, Errichtung und Erhaltung von Schulen). Dagegen umfasst der übertragene Wirkungskreis Aufgaben des Staates, die den Gemeinden zur Erledigung übertragen werden (Nationalratswahl, Volkszählung, Wohnungsamt, Säuglingsfürsorge, Meldewesen, Standesamt).

Gemeinden, denen zufolge ihrer geographischen Lage und ihres wirtschaftlichen Gepräges besondere Bedeutung zukommt, oder die eine bestimmte Einwohnerzahl haben, können auf ihren Antrag durch Landesgesetz zum Markt erhoben werden; sie führen die Bezeichnung „**Marktgemeinde**“.

201 Gemeinden in Österreich sind **Stadtgemeinden**, haben also das Stadtrecht. Das Stadtrecht ist ursprünglich das kaiserliche oder landesherrliche Vorrecht, wodurch ein Dorf oder eine vorstädtische Siedlung zur Stadt erhoben wurde. Das Stadtrecht war kein einheitliches „Stadtgesetz“, sondern bestand aus mehreren Privilegien und Einzelrechten, wovon meist das Marktrecht das älteste ist. Heute wird das älteste Stadtrecht, je nach historischem Bezug, von mehreren Städten beansprucht (Enns, St. Pölten, Wien, ...). Seit dem Jahr 2000 wurde in Österreich an 19 Städte das Stadtrecht verliehen, als jüngste Stadt ist **Pressbaum** zu nennen, die das Stadtrecht am 20. November 2012 verliehen bekam.

Heute sind alle Gemeinden, ob große Städte, Marktgemeinden oder kleine Landgemeinden (Ortsgemeinden), in rechtlicher Hinsicht gleichgestellt, die Bezeichnungen „Marktgemeinde“ und „Stadtgemeinde“ sind bloße Titel ohne rechtlichen Inhalt; eine gehobene Stellung nehmen nur Städte mit eigenem Statut ein. Während früher meist historische Gründe dafür bestimmend waren, ob eine Stadt eigenes Statut erhielt, sieht das Gemeinderecht von 1962 vor, dass alle Gemeinden mit mehr als 20.000 Einwohnern diesen Rang erhalten können.

Von den 201 österreichischen Städten sind 15 **Statutarstädte** (Städte mit eigenem Statut), nämlich Eisenstadt, Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Krems, Linz, Rust, Salzburg, St. Pölten, Steyr, Villach, Waidhofen/Ybbs, Wels, Wien, Wiener Neustadt, wobei alle Landeshauptstädte außer Bregenz Statutarstädte sind.

Die Städte mit eigenem Statut weisen rechtliche Besonderheiten auf. Dies sind sowohl das eigene Stadtrecht (Statut) als Sonderorganisationsgesetz, in dem der Landesgesetzgeber der Stadt eine maßgeschneiderte Verfassung verleihen kann, als auch zusätzliche Organe wie der Magistrat und eine gänzlich andere Zuständigkeitsordnung. Für Städte mit eigenem Statut ist kraft Verfassung keine Bezirkshauptmannschaft zuständig, sondern die Bürgermeisterin bzw. der Bürgermeister ist mit der Besorgung bestimmter Bezirksverwaltungsaufgaben im übertragenen Wirkungsbereich betraut. Die Bürgermeisterin bzw. der Bürgermeister ist daher – wie die Bezirkshauptfrau bzw. der Bezirkshauptmann – etwa für die Bewilligung von Betriebsanlagen und die Durchführung bestimmter Verwaltungsstrafverfahren zuständig.

Manche Städte berufen sich auf spezielle Stadtrechte, so zum Beispiel Scheibbs, das sich auf altes Stadtrecht beruft und sich Titularstadt (sonst nur in Deutschland zu finden, altes Recht des Hl. Römischen Reichs) nennt. Die Statutarstadt Rust beruft sich als Freistadt auf Königlich

Einführung

Ungarisches Stadtrecht. 7 historische Orte mit Stadtrecht wurden mittlerweile eingemeindet und führen nicht mehr den Titel Stadt, darunter z. B. Liesing, das in Wien eingemeindet wurde, Urfahr, das in Linz oder auch Donawitz, das in Leoben eingemeindet wurde.

Die am nördlichsten gelegene Stadt Österreichs ist **Litschau** mit einer Katasterfläche von 81,08 km² und 2.283 Einwohnerinnen und Einwohnern (Stand 1.1.2014). Den südlichsten Standort hat **Ferlach**, das eine Katasterfläche von 117,31 km² und eine Bevölkerung von 7.156 Einwohnerinnen und Einwohnern (Stand 1.1.2014) aufweist. **Feldkirch** (Katasterfläche 34,33 km² und 31.428 Einwohnerinnen und Einwohnern mit Stand 1.1.2014) liegt von den österreichischen Städten am westlichsten und **Hainburg** an der Donau (Katasterfläche 25,02 km², 6.061 Einwohnerinnen und Einwohner mit Stand 1.1.2014) am östlichsten.

Die bevölkerungsreichste Stadt (außer Wien) ist Graz mit 269.997 Einwohnerinnen und Einwohnern, gefolgt von Linz (193.814) und Salzburg (146.631), Rattenberg ist mit 393 Einwohnerinnen und Einwohnern nicht nur flächenmäßig die kleinste Stadt (Stand jeweils 1.1.2014).

Die Datenbasis für die vorliegende Publikation bilden die **Datenbanken der Statistik Österreich**, die hinsichtlich der 240 Städte und Gemeinden, welche Mitglied im Städtebund sind, ausgewertet wurden. Ergänzend dazu wurde eine **Erhebung** auf freiwilliger Basis bei den **76 Städten, die über 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner zählen**, durchgeführt. Die Fragebögen zu dieser Erhebung wurden mit dem Städtebund abgestimmt und umfassen unter anderem Fragestellungen zum Wasser/Abwasser-Management sowie zu Sozialem, von der Kinderbetreuung bis hin zu Einrichtungen für die Betreuung von Senioren. Bei Tabellen und Darstellungen, die die Ergebnisse dieser Erhebung präsentieren, muss berücksichtigt werden, dass aufgrund der Freiwilligkeit der Auskunftserteilung nicht von jeder Stadt/Gemeinde Daten verfügbar sind und eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse nur bedingt möglich ist. In Abstimmung mit dem Städtebund werden für diese Ausgabe aus dem Kapitel Freizeit und Mobilität die Daten über „Theater und Konzertsäle“, „Museen, Lichtspieltheater und Bibliotheken“, „Hallen- und Sommerbäder“ sowie Informationen zu „Öffentliche Straßen“ und „Öffentliche Verkehrsmittel Streckennetz“ aus den Daten früherer Erhebungen dargestellt. Bei den jeweiligen Tabellen wird auf das entsprechende Erhebungsjahr referenziert.

Von den 76 mitwirkenden Städten, mit einer Gesamtbevölkerung von 3,887.235 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern (Stand 1.1.2014), welche knapp 46% der österreichischen Gesamtbevölkerung entspricht, sind 14 Statutarstädte, 54 Städte, 7 Marktgemeinden und 1 Gemeinde. Diese Städte/Gemeinden repräsentieren unterschiedlich große Bevölkerungsanteile in ihren Bundesländern, die Anteile reichen von rund 5% im Burgenland bis zu 52% in Vorarlberg.

Die folgende *Übersicht 1* listet jene **76 Städte und Gemeinden** auf, die in der freiwilligen Erhebung eingebunden waren. Die Buchstaben neben dem Gemeinamen weisen darauf hin, ob es sich um eine Gemeinde (Gem), eine Marktgemeinde (M), eine Stadtgemeinde (ST) oder eine Statutarstadt (StS) handelt. Eine Liste über die 240 Städte und Gemeinden zu denen von der Statistik Austria Daten bereitgestellt werden können, finden Sie auf der beiliegenden CD ROM.

Einführung

Übersicht 1: Teilnehmende Städte und Gemeinden

GKZ	Städte (Gemeinden)		GKZ	Städte (Gemeinden)		GKZ	Städte (Gemeinden)	
30502	Amstetten	ST	31022	Hollabrunn	ST	30201	St. Pölten	StS
41002	Anselden	ST	70101	Innsbruck	StS	20527	St. Veit an der Glan	ST
40703	Bad Ischl	ST	62113	Kapfenberg	ST	70926	Schwaz in Tirol	ST
30603	Bad Vöslau	ST	20101	Klagenfurt am Wörthersee	StS	32419	Schwechat	ST
30604	Baden	ST	32408	Klosterneuburg	ST	50339	Seekirchen am Wallersee	ST
50404	Bischofshofen	ST	62013	Knittelfeld	ST	20635	Spittal an der Drau	ST
80103	Bludenz	ST	31213	Korneuburg	ST	40201	Steyr	StS
40404	Braunau am Inn	ST	30101	Krems an der Donau	StS	31230	Stockerau	ST
80207	Bregenz	ST	70513	Kufstein	ST	70357	Telfs	M
62106	Bruck an der Mur	ST	61108	Leoben	ST	31839	Ternitz	ST
31704	Brunn am Gebirge	M	41012	Leonding	ST	30639	Traiskirchen	ST
80301	Dornbirn	ST	70716	Lienz	ST	41021	Traun	ST
30607	Ebreichsdorf	ST	40101	Linz	StS	61117	Trofaiach	ST
10101	Eisenstadt	StS	80303	Lustenau	M	32135	Tulln an der Donau	ST
41005	Enns	ST	41812	Marchtrenk	ST	20201	Villach	StS
80404	Feldkirch	ST	31633	Mistelbach	ST	41746	Vöcklabruck	ST
21002	Feldkirchen in Kärnten	ST	31717	Mödling	ST	20817	Völkermarkt	ST
30817	Gänserndorf	ST	31818	Neunkirchen	ST	30301	Waidhofen/Ybbs	StS
32404	Gerasdorf bei Wien	ST	31719	Perchtoldsdorf	M	50338	Wals-Siezenheim	Gem
40705	Gmunden	ST	80414	Rankweil	M	40301	Wels	StS
80408	Götzis	M	41225	Ried im Innkreis	ST	90001	Wien	StS
60101	Graz	StS	50619	Saalfelden am Steinernen Meer	ST	30401	Wiener Neustadt	StS
70354	Hall in Tirol	ST	50101	Salzburg	StS	20923	Wolfsberg	ST
50205	Hallein	ST	20913	St. Andrä	ST	70531	Wörgl	ST
80215	Hard	M	50418	St. Johann im Pongau	ST	32530	Zwettl	ST
80302	Hohenems	ST						

Übersicht 2 zeigt die Verteilung der teilnehmenden Städte und Gemeinden auf Bundeslandebene. Weiters wird die Wohnbevölkerung der großen Städte und Gemeinden jener des Bundeslandes gegenübergestellt. Den geringsten Anteil hat das Burgenland mit nur einer Stadt (Eisenstadt), die mehr als 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner zählt. Wien nimmt als Stadt und gleichzeitig Bundesland (daher 100%) eine Sonderstellung in dieser Auswertung ein. Abgesehen von Wien, leben in Vorarlberg, gemessen an der Wohnbevölkerung des Bundeslandes, mit rund 52% die meisten Menschen in urbanen Bereichen.

Übersicht 2: Verteilung der teilnehmenden Städte und Gemeinden auf Bundeslandebene

	Teilnehmende Städte/ Gemeinden pro Bundesland	Wohnbevölkerung per 1.1.2014		Anteil an der Wohnbevölkerung im Bundesland
		im Bundesland	der Städte/ Gemeinden	
Burgenland	1	287.416	13.485	4,69%
Kärnten	8	555.881	245.102	44,09%
Niederösterreich	24	1.625.485	433.699	26,68%
Oberösterreich	13	1.425.422	447.725	31,41%
Salzburg	7	534.270	227.070	42,50%
Steiermark	6	1.215.246	350.998	28,88%
Tirol	7	722.038	209.021	28,95%
Vorarlberg	9	375.282	193.389	51,53%
Wien	1	1.766.746	1.766.746	100,00%
Österreich Gesamt	76	8.507.786	3.887.235	45,69%

Einführung

Die Analyse der retournierten Erhebungsbögen (*Übersicht 3*) ergibt, dass die Fragestellungen zur „Jugendwohlfahrt“ bzw. zu „Einrichtungen für Menschen mit Behinderung“ mit 92% von den meisten Kommunen beantwortet wurden. Die Tatsache, dass es sich bei Teilen der Rückmeldungen (von knapp 16% bis zu knapp 57%) um Leermeldungen handelt, relativiert die Aussagekraft des überaus guten Rücklaufergebnisses. Die größte Anzahl an Leermeldungen gab es auch in diesem Jahr für die Erhebungsbögen „Einrichtungen zur Bewältigung von Wohnungslosigkeit“, „Jugendwohlfahrt“ und „Einrichtungen für Menschen mit Behinderung“. Vier der angeschriebenen Städte haben keine Erhebungstabelle retourniert.

Übersicht 3: Auswertung der retournierten Erhebungsbögen

Nr.	Bezeichnung / Thema	Periodizität	retournierte Tabellen	Leermeldungen (LM)	Tabellen nicht retourniert	Anteil der retournierten an allen Tabellen	Anteil LM an retournierten Tabellen	
1	Öffentliche Straßen und Radwege 2012	dreijährig (2012)	nicht erhoben für 2013					
2	Kanalisation - Abwasseranfall 2013	dreijährig (2013)	67	0	9	88,16%	0,00%	
3	Wasserversorgung 2013	dreijährig (2013)	69	0	7	90,79%	0,00%	
4	Kinderbetreuung durch Tagesmütter 2013	jährlich	69	1	7	90,79%	1,45%	
5	Kindergartenplätze und Beiträge 2013	jährlich	68	0	8	89,47%	0,00%	
6	Jugendwohlfahrt 2013	jährlich	70	27	6	92,11%	38,57%	
7	Einrichtungen für Menschen mit Behinderung 2013	jährlich	70	11	6	92,11%	15,71%	
8	Seniorenheime 2013	jährlich	68	3	8	89,47%	4,41%	
9	Einrichtungen zur Bewältigung von Wohnungslosigkeit 2013	jährlich	69	39	7	90,79%	56,52%	
10	Soziale Dienste 2013	jährliche	67	0	9	88,16%	0,00%	
11	Kultur 2011	dreijährig (2011)	nicht erhoben für 2013					
12	Bäder 2011	dreijährig (2011)	nicht erhoben für 2013					
13	Öffentliche Verkehrsmittel 2012	dreijährig (2012)	nicht erhoben für 2013					
14	Bürgermeisterinnen/ Bürgermeister	jährlich	72	0	4	94,74%	0,00%	

Die Publikation folgt der bewährten Struktur von Text- und Tabellenteil, sowie der Gliederung in die Kapitel Bevölkerung, Finanzen, Mobilität und Freizeit sowie Umwelt. Daten, die im Rahmen dieser Publikation von der Statistik Österreich zur Verfügung gestellt werden, beziehen sich auf die 240 Städte und Gemeinden, die über 5.000 Einwohnerinnen und Einwohner zählen und Mitglieder des

Einführung

Österreichischen Städtebundes sind. In der Publikation finden sich die Zusammenfassung von jeder Tabelle mit Informationen über Österreich, die Bundesländer, die Landeshauptstädte, die Gemeinden nach Einwohnergrößenklassen sowie die Städte mit mehr als 20.000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Die dazugehörigen Detailtabellen der 240 Städte und Gemeinden werden auf der beiliegenden CD ROM zur Verfügung gestellt.

Daten, die aus der direkten Erhebung gewonnen werden, beziehen sich auf die 76 Städte, die mehr als 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner zählen. Aufgrund der heterogenen Datenlage sind die Daten der einzelnen Städte nur sehr bedingt miteinander vergleichbar. Die Anzahl der teilnehmenden Städte ist gering und damit die Zusammenfassung nach Bundesländern wenig aussagekräftig, weshalb sich die in der Publikation gewählte Darstellung auf die Landeshauptstädte und die Einwohnergrößenklassen ab 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner beschränkt. Die Detailtabellen mit den Angaben der einzelnen Städte und Gemeinden werden auf der beiliegenden CD ROM zur Verfügung gestellt.

Über die bereitgestellten und erhobenen Daten hinaus werden ausgewählte Kennzahlen zu den 38 Stadtregionen in einem eigenen Kapitel präsentiert. Des Weiteren finden Sie auf der CD-ROM neben den Detailtabellen auch eine Printversion der gesamten Publikation.



Textteil

01 Bevölkerung und Soziales

01 Bevölkerung und Soziales

Grundlage für Auswertungen im Zusammenhang mit der Bevölkerung sind einerseits die Registerzählung 2011 und die Fortschreibung nach dem Gebietsstand des aktuellen Jahres, die die tatsächlichen Verhältnisse der Wohnsitz-, Lebens- oder Arbeitssituation der Bevölkerung und der Situation am Gebäude- und Wohnungssektor und im Bereich der Arbeitsstätten widerspiegeln.

Darüber hinaus stellt die Statistik des Bevölkerungsstandes, für die aktuelle Daten des „Zentralen Melderegister“ (ZMR) herangezogen werden, die Grundlage für die Bevölkerungszahlen, und natürlichen Bevölkerungsbewegungen dar.

01.01 Bevölkerungsentwicklung und Beschäftigung

45% der Fläche Österreichs entfallen auf Wald, rund 30% werden landwirtschaftlich genutzt. Im Vergleich dazu beanspruchen Bauflächen und sonstige Flächen (z.B. Ortsraum, Verkehrsflächen, usw.) fast 12% der Fläche Österreichs.

Der Gebäudebegriff der **Gebäude- und Wohnungszählung 2011** umfasst Wohngebäude sowie Gebäude mit überwiegend wirtschaftlicher und sonstiger Nutzung (Bürogebäude, Fabriken, Lagerhallen, Schulen, Krankenhäuser, usw.). Die Klassifikation als Wohngebäude ist gegeben, wenn die Nutzflächen der Wohnungen mindestens 50% der Gesamtnutzfläche des Gebäudes umfassen. Die Anzahl der Gebäude enthält aus Gründen der Vergleichbarkeit mit früheren Zählungen keine landwirtschaftlichen Nutzgebäude (z.B. Ställe, Scheunen), Privatgaragen, Pseudobaulichkeiten (z.B. Wohnwägen) und sonstige Bauwerke (z.B. Kioske, Geräteschuppen). Im Rahmen der **Gebäude- und Wohnungszählung 2011** wurden rund 2,19 Mio. Gebäude ermittelt, davon sind allein 1,73 Mio. **Ein- oder Zweifamilienhäuser** (87% aller Wohngebäude). Im Burgenland sind 97 von 100 Wohngebäuden Ein- oder Zweifamilienhäuser, dieser Anteil ist in Wien mit 60% am niedrigsten. Je größer die Gemeinde oder Stadt, desto höher ist der Anteil der **Mehrgeschoßwohnbauten** (Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen).

Rund ein Drittel der ermittelten 217.301 sonstigen Gebäude (Gebäude für Gemeinschaften und Nichtwohngebäude) verfügt ebenfalls über Wohnungen, deren Nutzfläche jedoch weniger als die Hälfte der Gesamtnutzfläche des Gebäudes ausmacht.

Die Gebäude- und Wohnungszählung 2011 definiert Wohnung als „baulich abgeschlossener, nach der Verkehrsauffassung selbständiger Teil eines Gebäudes, der nach seiner Art und Größe geeignet ist, der Befriedigung individueller Wohnbedürfnisse von Menschen zu dienen“. Für die Einteilung der Wohnungen nach Wohnsitzmeldung wurden die Personen aus der Registerzählung 2011 den Nutzungseinheiten des Gebäude- und Wohnungsregisters zugeordnet. Im Rahmen dieser Erhebung wurden 4,44 Mio. **Wohnungen** ermittelt. In 3,64 Mio. Wohnungen war zum Stichtag der Zählung mindestens eine Person mit Hauptwohnsitz gemeldet. Der Anteil der sogenannten Hauptwohnsitzwohnungen an den Wohnungen insgesamt beträgt 82%. Somit hatten rund 796.000 Wohnungen keine Hauptwohnsitzmeldungen, sondern entweder nur Meldungen von weiteren Wohnsitzen oder keine Wohnsitzmeldungen. In Tirol und Salzburg ist der Anteil der Wohnungen ohne Hauptwohnsitzmeldungen mit 21% am höchsten, in Wien mit 15% am geringsten. Hier zeigt sich ein Zusammenhang mit der Attraktivität einer Region für Zweitwohnsitze, auch für Bürgerinnen und Bürger aus dem Ausland.

Für diese Ausgabe des Städtejahrbuches wurden in 76 Städten und Gemeinden die **Bürgermeisterinnen und Bürgermeister** sowie Stadt-/Gemeinderätinnen und Stadt-/Gemeinderäte erhoben. Von 76 befragten Städten und Gemeinden haben 72 den Fragebogen retourniert. Bezogen auf diesen Rücklauf wurden in den Städten und Gemeinden mit mehr als 10.000 Einwohnerinnen und Einwohnern 6 Bürgermeisterinnen gegenüber 67 Bürgermeistern gezählt. In den Landeshauptstädten gibt es nur in Innsbruck eine Bürgermeisterin und nur zwei der Städte über 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner werden von einer Frau angeführt. Die 72 Städte und Gemeinden haben 136 Vizebürgermeisterpositionen angegeben, wobei 11 Gemeinden

01 Bevölkerung und Soziales

sogar eine 3-fache Vertretung anführen. Von allen Vertretungspositionen sind 30 von Frauen besetzt, gegenüber 136 Vizebürgermeistern. Auch in den Hierarchieebenen der Stadt- und Gemeinderätinnen und -räte zeigt sich eine ungleiche Verteilung von Frauen und Männern. 71 Gemeinden wiesen 2.184 Gemeinderäte aus, davon sind 677 Positionen (31%) von Frauen und 1.507 Positionen von Männern besetzt. Vier Gemeinden machten keine Angaben zur Anzahl an Gemeinderätinnen und Gemeinderäten.

Im Jahresabstand vom 1.1.2013 bis zum 1.1.2014 ist Österreichs Bevölkerung um **55.926** Personen (0,7%) gewachsen. Dabei beruht das **Bevölkerungswachstum** ausschließlich auf einer positiven Wanderungsbilanz. Die Geburtenbilanz in diesem Zeitraum ist für Gesamtösterreich mit 196 weniger Geburten sogar negativ. Im letzten Jahr war - wie bereits in den Vorjahren - die Geburtenbilanz in den Bundesländern Burgenland, Kärnten, Niederösterreich und Steiermark negativ. In Tirol war das prozentuelle Bevölkerungswachstum mit +0,9% am größten, 21% dieses Wachstums war durch den positiven Geburtensaldo (1.319 mehr Geburten als Sterbefälle) bedingt.

Die Städte – dies gilt natürlich auch für die Landeshauptstädte – wachsen in erster Linie aufgrund der positiven **Wanderungsbilanz**. Positive **Geburtenbilanzen** zeigen die Landeshauptstädte Bregenz, Linz und Graz. In Wien und Graz gibt es ein insgesamt über dem Österreichischen Durchschnitt liegendes Bevölkerungswachstum von 1,5% bzw. 1,6%, sowohl die Geburten- als auch die Wanderungsbilanz fallen in diesen Städten positiv aus. Einen noch höheren prozentuellen Bevölkerungszuwachs verzeichnet nur die Landeshauptstadt Innsbruck (+1,7%). Von den Städten mit mehr als 20.000 Einwohnern fällt Kapfenberg auf, hier wurde ein negatives Gesamtwachstum (-0,4%) fußend auf einer negativen Geburtenbilanz und einer Abwanderung von 61 Personen errechnet.

In Österreich kamen im Jahr 2013 insgesamt 79.330 **Babys**, davon 48% Mädchen, zur Welt, insgesamt um 378 mehr als im Jahr 2012. Die Erhebung und Aufarbeitung der Geburten erfolgt auf Basis der Meldungen der rund 1.400 Standesämter nach dem Ereignisort, die Veröffentlichung nach dem Wohnort der Mutter.

Im Jahr 2013 starben in Österreich insgesamt 79.526 Personen (darunter 245 Säuglinge), dies bedeutet um 90 **Sterbefälle** mehr als im Vorjahr. 52% der Verstorbenen waren Frauen und 48% waren Männer. Der aus den Geburten und Sterbefällen errechnete **Geburtensaldo** betrug -196. Dieser Saldo war für Männer mit 2.995 mehr Geburten als Sterbefälle positiv und für Frauen mit 3.191 mehr Sterbefällen als Geburten negativ. Bedingt durch die stetig steigende Lebenserwartung versterben sowohl Männer als auch Frauen häufiger an Krankheiten, die im Alter vermehrt vorkommen. Maßgebliche Ursache war die Sterblichkeit an Herz-Kreislaufkrankungen, die für mehr als vier von zehn Todesfällen verantwortlich sind. Krebserkrankungen waren in einem Viertel der Sterbefälle die ausgewiesene **Todesursache**. Die Ergebnisse zu den Sterbefällen stammen aus der Statistik der Standesfälle, in der jeder Todesfall in Österreich dokumentiert ist. Die Todesursachen werden durch einen Totenbeschauarzt angegeben und in der Statistik Austria nach WHO-Richtlinien kodiert.

2013 wurden insgesamt 36.140 standesamtliche **Eheschließungen** registriert, um 2.452 Eheschließungen weniger als im Jahr davor. Im selben Zeitraum wurden 15.958 **Ehen geschieden**, um 1.048 bzw. 6,2% weniger als 2012. Die **Gesamtscheidungsrate** (Wahrscheinlichkeit, mit der im jeweiligen Jahr geschlossene Ehen, bei unverändertem Scheidungsverhalten, durch eine Scheidung enden) für Österreich lag 2013 bei 40,1%, in Wien war sie mit 46,4% am höchsten und in Tirol mit 34,4% am niedrigsten. Die Erhebung und Aufarbeitung der Eheschließungen erfolgt auf Basis der Meldungen der rund 1.400 Standesämter nach dem Ereignisort, die Veröffentlichung nach dem gemeinsamen Wohnort des Paares, bei Fehlen eines solchen nach dem Wohnort des Bräutigams. Die Aufarbeitung der Ehescheidungen erfolgt auf Basis der Meldungen der 140 Bezirksgerichte Österreichs, die Veröffentlichung nach dem bis zur Scheidung gemeinsamen Aufenthaltsort der geschiedenen Eheleute; falls ein solcher nicht gegeben ist, nach jenem des Mannes und falls auch dieser nicht bekannt ist, nach jenem der Frau.

01 Bevölkerung und Soziales

Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren machen 15,4% der österreichischen Bevölkerung aus. 66,3% der Einwohnerinnen und Einwohner sind zwischen 16 und 64 Jahren alt. Im Pensionsalter von 65 und mehr Jahren stehen 18,3% der österreichischen Bevölkerung, dieser Anteil stieg im Jahresabstand um 0,3 Prozentpunkte an. Zur Darstellung der Bevölkerung nach den **Lebensabschnitten (Altersgruppen)** wurde die Altersstruktur so gewählt, dass die erste Gruppe in etwa der Kindheit und Jugend bis zum Ende der Schulpflicht entspricht. Danach folgen das Erwerbsalter und die zwei Gruppen des Pensionsalters. In den Städten mit mehr als 20.000 Einwohnerinnen und Einwohnern fallen besonders Baden (24,3%) und Klosterneuburg (23,3%), beides Städte der Außenzone („Speckgürtel“) Wiens, als solche mit hohem Anteil an Bevölkerung über 65 Jahren auf. Ein hoher Anteil an älteren Personen (über 65) kann einerseits so interpretiert werden, dass diese Städte als Alterswohnsitz attraktiv sind oder aber auch so, dass der Anteil der jungen Bevölkerung aufgrund von Abwanderung entsprechend gering ist und die ältere Bevölkerung an diesen Orten verbleibt. Beispiel dafür wäre Kapfenberg, wo mehr als jede fünfte Person bereits über 65 Jahre alt ist.

Am 1.1.2014 wurden in Österreich **8.507.786 Einwohnerinnen und Einwohner** gezählt. 1.066.114 Personen haben eine ausländische Staatsangehörigkeit, ihr Anteil beträgt somit 12,5% an der Gesamtbevölkerung. Seit der Registerzählung (Stichtag 31.10.2011) ist der Anteil der Bevölkerung mit österreichischer Staatsangehörigkeit um 20.281 Personen geschrumpft, der Anteil der Bevölkerung mit ausländischer Staatsangehörigkeit ist im Vergleichszeitraum um 126.127 Personen angestiegen. Nach Wien mit einem Anteil von 24,2% weisen die Landeshauptstädte Salzburg (22,2%) und Bregenz (21,0%) die höchsten Anteile an **Bevölkerung mit ausländischer Staatsangehörigkeit** aus. Geringe Anteile an Bevölkerung mit ausländischer Staatsangehörigkeit gibt es erfahrungsgemäß in den Gemeinden der kleineren Einwohnergrößenklassen (0-2.500 Einwohnerinnen und Einwohner 5,1%, 2.501-5.000 Einwohnerinnen und Einwohner 7,6%). In den Städten mit einer Bevölkerung von mehr als 20.000 hat Wolfsberg den geringsten Anteil (5,6%) an Bürgern mit ausländischer Staatsangehörigkeit.

Analysiert man die Herkunft der Bevölkerung mit ausländischer Staatsangehörigkeit so stellt man Folgendes fest:

- 49% kommen aus anderen EU-Staaten und 51% aus Drittstaaten nach Österreich.
- Bei den Bürgern aus EU Staaten kommen annähernd gleich viele aus den EU Ländern, die bereits vor 2004 Mitglieder waren (44%) und jenen EU Ländern, die erst nach 2004 Mitglieder wurden (54%).
- Die meisten – nämlich 74% der Bevölkerung mit einer Staatsangehörigkeit aus einem Drittstaat – kommen aus europäischen Drittstaaten. Der Löwenanteil davon (51%) aus Balkanländern und 29% aus der Türkei.

Im Jahr 2013 verließen 96.552 Personen Österreich, während 151.280 Personen zuwanderten, was eine Nettozuwanderung von 54.728 Personen ergab und gegenüber dem Jahr 2012 ein Plus von 25% an Zuwanderung bedeutet. Während sich die Wanderungsbilanz des gesamten Bundesgebiets ausschließlich aus der Differenz zwischen den Zuzügen aus dem Ausland und den Wegzügen in das Ausland (Außenwanderungsbilanz) ergibt, ist im Rahmen räumlich differenzierter Betrachtungen zusätzlich die **Binnenwanderung** zu berücksichtigen. Somit tragen Binnen- und Außenwanderungsbewegungen zu den Wanderungssalden der Bundesländer und aller anderen, kleineren räumlichen Einheiten Österreichs bei.

Rund 1,41 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner Österreichs wurden **im Ausland geboren** und sind im Laufe ihres Lebens nach Österreich zugewandert. Das entspricht einem Anteil von 16,6% der Gesamtbevölkerung. In der Bundeshauptstadt Wien wurden mehr als drei Zehntel der Einwohnerinnen und Einwohner (32,2%) im Ausland geboren, gefolgt von Vorarlberg, wo beinahe jeder fünfte einen ausländischen Geburtsort angibt. Besonders niedrige Anteile an im Ausland geborenen Personen verzeichneten hingegen das Burgenland (9,6%) sowie die beiden südlichen Bundesländer Steiermark (10,4%) und Kärnten (10,5%).

01 Bevölkerung und Soziales

Der Anteil, der im Ausland Geborenen steigt mit zunehmender Gemeindegrößenklasse kontinuierlich an und erreichte in den großen Städten (50.001 bis 500.000 Einwohnerinnen und Einwohnern) den mit 22,8% höchsten Wert.

Erwerbspersonen stellen die Summe aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen dar und spiegeln, wenn man die Arbeitslosigkeit als kurzfristige Unterbrechung der Erwerbstätigkeit betrachtet, jene Bevölkerungsgruppe wider, die sich aktiv am Erwerbsleben beteiligt. In der **Abgestimmten Erwerbsstatistik 2012** werden 2.287.019 Männer und 2.031.416 Frauen als erwerbstätig ausgewiesen. Die allgemeine **Erwerbsquote** gibt den Anteil der Erwerbspersonen gemessen an der gesamten Bevölkerung wieder und lag 2012 bei 51,09%. Die **Erwerbsbeteiligung** der Frauen ist nach wie vor niedriger als jene der Männer, der Abstand bei den Erwerbsquoten beträgt rund 9%-Punkte (46,8% der Frauen und 55,5% der Männer stehen im Erwerbsleben).

Regional gesehen weist Oberösterreich mit 57,1% die höchste Erwerbsquote bei Männern und das Bundesland Salzburg mit 48,4% die höchste Erwerbsbeteiligung der Frauen auf. Im Gegensatz dazu stehen Wien (niedrigste Erwerbsquote bei Männern: 54,0%) und Kärnten (niedrigste Beteiligung der Frauen am Erwerbsleben: 45,2%). In allen Landeshauptstädten liegt die Erwerbsquote der Männer unter dem Wert des jeweiligen Bundeslandes bzw. in Klagenfurt im Bundeslanddurchschnitt, bei Frauen ebenfalls, mit Ausnahme von Eisenstadt und Klagenfurt.

Der Großteil der **erwerbstätigen Männer** ist in den Wirtschaftsbereichen des Dienstleistungssektors tätig (62%), in Wien liegt dieser Anteil bei überdurchschnittlichen 80%. Auf die beiden Wirtschaftssektoren Land- und Forstwirtschaft sowie Industrie und Gewerbe entfallen 3% bzw. 34% der männlichen Erwerbstätigen in Österreich. In den Bundesländern Niederösterreich (4,5%) sowie in Kärnten und in der Steiermark (jeweils 4,1%) sind Männer etwas häufiger als im Bundesdurchschnitt in der Land- und Forstwirtschaft tätig. In kleinen Gemeinden arbeitet sogar jeder zehnte erwerbstätige Mann im primären Sektor. Von rund einem Prozent ist die Zugehörigkeit zu einem Wirtschaftsbereich nicht bekannt; dabei handelt es sich zum Beispiel um Beschäftigte im Ausland. Diese Tatsache wirkt sich in Vorarlberg mit Abstand am stärksten aus (9.321 erwerbstätige Männer mit unbekannter Wirtschaftstätigkeit). Der zahlenmäßig bedeutendste Wirtschaftsabschnitt für die Erwerbstätigkeit der Männer ist der zum Produktionssektor gehörende Abschnitt Herstellung von Waren mit 20% der erwerbstätigen Männer (davon allein 24,6% in Oberösterreich), gefolgt vom Handel mit 13% und vom Bauwesen mit 12% der männlichen Erwerbstätigen.

Die überwiegende Mehrheit der **erwerbstätigen Frauen** ist in Branchen des Dienstleistungssektor tätig (85%). In Wien und anderen großen Städten, aber auch in der Landeshauptstadt Eisenstadt, arbeiten mehr als 90% der Frauen in diesen Bereichen. Auf die beiden Sektoren Land- und Forstwirtschaft sowie Industrie und Gewerbe entfallen 4% bzw. 11% der weiblichen Erwerbstätigen in Österreich. Handel (18%), Gesundheits- und Sozialwesen (14%) sowie Erziehung und Unterricht (11%) sind die für die Beschäftigung der Frauen zahlenmäßig bedeutendsten Branchen.

Im Jahresdurchschnitt 2013 standen in Österreich 25.939 **offenen Stellen** insgesamt 289.227 **Arbeitslose** gegenüber. Im Jahresvergleich reduzierte sich die Anzahl der offenen Stellen um 3.483, die Anzahl der Arbeitslosen erhöhte sich um 28.584, das bedeutet, auf eine offene Stelle kamen 2013 11,2 Arbeitslose, was einer Verschlechterung um 2,3 Arbeitslose pro offener Stelle entspricht. In den einzelnen Bundesländern ist dieses Verhältnis sehr unterschiedlich, jedoch überall gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Während Wien (1:22,1) ebenso wie das Burgenland (1:21,3), Niederösterreich und Kärnten (1:16,2) klar über dem Österreichdurchschnitt liegen, ist die Situation in Salzburg, Oberösterreich, und Vorarlberg mit einem Verhältnis von zwischen 1:5 und 1:6 deutlich besser als im österreichischen Durchschnitt. Für einen fundierten Vergleich wären allerdings weitere Faktoren wie berufliche Qualifikation, Alter und Branche sowie die Art der Beschäftigung (Vollzeit- oder Teilzeitbeschäftigung) bei Arbeitslosen und den angebotenen offenen Stellen zu berücksichtigen.

2012 war die Summe der **Bruttobezüge** österreichweit bei den **Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern** um 4,1% und bei den **Pensionistinnen und Pensionisten** um 4,5% höher als 2011 (**Lohnsteuerdaten 2012**). Die einbehaltene Lohnsteuer stieg in diesem Zeitraum bei den

01 Bevölkerung und Soziales

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern um 6,6%, bei den Pensionisten um 8,4%. Auf Bundesländer-Ebene war der Zuwachs bei den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in Tirol mit 5,1% und bei den Pensionistinnen und Pensionisten in Vorarlberg mit 6,1% am höchsten. Am geringsten war die Veränderung bei den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern im Burgenland mit 3,3% und bei den Pensionistinnen und Pensionisten in Wien mit 3,1%. In der Lohnsteuerstatistik erfolgt die Klassifizierung als Arbeitnehmerin und Arbeitnehmer bzw. Pensionistin und Pensionist nach dem Schwerpunktprinzip. Bei mehr als einem Bezug (Lohnzettel) gelten diejenigen Personen als Erwerbstätige, deren Aktivbezüge allfällige Pensionsbezüge übersteigen. Als Folge dieser Schwerpunktzusordnung sind in den als Arbeitnehmerereinkommen ausgewiesenen Beträgen mitunter auch Pensionsbezüge enthalten und umgekehrt.

Betrachtet man die Anzahl der männlichen und weiblichen Arbeitnehmer, so ist zu erkennen, dass nicht nur in Österreich insgesamt, sondern auch in den Bundesländern und nach Einwohnergrößenklassen die Anzahl der Arbeitnehmer über jener der Arbeitnehmerinnen liegt. Bei den Pensionistinnen und Pensionisten verhält es sich genau umgekehrt, hier gibt es österreichweit (auch nach Bundesländern und Landeshauptstädten sowie nach Einwohnergrößenklassen) mehr Frauen als Männer.

Weil nicht zwischen ganzzähriger und nicht ganzzähriger Bezugsdauer sowie Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigung unterschieden wird, lässt sich aus den Daten keine sinnvolle Aussage über durchschnittliche Bruttobezüge ableiten. Für einen fundierten Einkommensvergleich von Männern und Frauen wären außerdem auch noch Faktoren wie berufliche Qualifikation, Alter und Branche zu berücksichtigen

01.02 Bevölkerung, Familie und Bildung

Im Jahr 2012 gab es in Österreich 3.689.658 **Privathaushalte** (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2012, Stichtag: 31.10.). Dabei wird mittlerweile mehr als jeder dritte Privathaushalt (36,5%) nur von einer Person bewohnt. Der Anteil der Einpersonenhaushalte nimmt dabei mit der Gemeindegröße kontinuierlich zu. Während in kleinen Gemeinden (weniger als 2.501 Einwohnerinnen und Einwohner) nur jeder vierte Haushalt (27,4%) aus einer Person besteht, trifft dies in größeren Städten (50.001 bis 500.000 Einwohnerinnen und Einwohner) auf fast jeden zweiten (47,0%) Haushalt zu.

Die durchschnittliche Haushaltsgröße von 2,26 Personen ist stark von Wien beeinflusst. In der Bundeshauptstadt leben durchschnittlich gerade einmal zwei Personen (2,01) in einem Haushalt, im übrigen Österreich jedoch immerhin 2,33. Die durchschnittlich größten Haushalte weisen das Burgenland mit 2,40 und Vorarlberg mit 2,39 Personen auf.

2012 lebten in Österreich insgesamt 2.322.321 Familien. Bei 1.054.491 Familien handelte es sich um (Ehe-)Paare mit Kindern (45,4%), bei 895.096 Familien um (Ehe-)Paare ohne Kinder (38,5%). Darüber hinaus gab es 372.734 Ein-Eltern-Familien (16,1% der Familien). Zwischen den Bundesländern sind teils deutliche Unterschiede bei der Verteilung der **Familientypen** zu erkennen. So bestehen beispielsweise in Wien nur 38,1% der Familien aus einem Paar mit zumindest einem Kind, während Tirol mit 49,5% und Vorarlberg mit 49,4% am deutlichsten über dem Österreichdurchschnitt liegen. In Vorarlberg leben zudem die meisten Kinder pro Familie (durchschnittlich 1,74 Kinder), gefolgt von Oberösterreich (1,69). Kärnten und die Steiermark mit jeweils 1,57 liegen hingegen am deutlichsten unter dem Österreichdurchschnitt von 1,64.

Die in der Tabelle **Jugendwohlfahrt** dargestellten Daten sind das Ergebnis einer auf freiwilliger Mitarbeit der Städte und Gemeinden basierenden Erhebung. Aufgrund der Freiwilligkeit der Auskunftserteilung sind nicht von jeder Gemeinde Daten verfügbar. Die überaus heterogene Datenlage macht einen Vergleich der Daten einzelner Städte und Gemeinden nur sehr bedingt möglich. Weiters ist zu beachten, dass die unter den Gemeindegrößenklassen ausgewiesenen Ergebnisse aufgrund der Datenverfügbarkeit lediglich die Summe der meldenden Städte und Gemeinden darstellen. Von den 76 angeschriebenen Städten und Gemeinden konnten 70 zum Thema Jugendwohlfahrt Informationen bereitstellen. Die Anzahl der Leermeldungen war für diesen Erhebungsbogen mit 38,6% besonders hoch. Es kann davon ausgegangen werden, dass im Jahr

01 Bevölkerung und Soziales

2013 in diesen 27 „leer“ meldenden Kommunen keine Einrichtungen zur Jugendwohlfahrt bestanden. Die Auswertung der eingelangten Daten ergab, dass in den 43 Städten 23 Krisenzentren mit 309 Betreuungsplätzen zur Verfügung standen und 136 sozialpädagogische Einrichtungen mit 3.565 Betreuungsplätzen angeboten wurden. Im Jahresdurchschnitt wurden in den Krisenzentren 276 minderjährige Personen betreut, in den sozialpädagogischen Einrichtungen waren es im Jahresdurchschnitt ca. 5.100 minderjährige Personen.

Bildung beginnt nicht erst mit Einsetzen der Schulpflicht, sondern schon in den ersten Lebensjahren eines Kindes. Auf der untersten Bildungsebene lassen sich die verschiedenen Einrichtungen wie Krippen, Kindergärten oder Horte zur Betreuung von Kleinkindern nennen. Der Besuch dieser Einrichtungen ist (mit Ausnahme des verpflichtenden Kindergartenjahres ab dem Alter von 5 Jahren) freiwillig. Im Alter von 6 Jahren setzt in Österreich, wie auch in den meisten anderen Staaten, die Schulpflicht ein.

Die Anzahl der angebotenen **Kinderbetreuungsplätze** für Kinder unter 3 Jahre und **Kindergartenplätze** sind das Ergebnis der auf freiwilliger Mitarbeit der Städte und Gemeinden basierenden Erhebung. Für diese Erhebungstabelle wurden von 68 Städten und Gemeinden Rückmeldungen gegeben. Demnach wird in diesen Städten und Gemeinden folgendes Angebot zur Kinderbetreuung gemacht und genutzt:

- Insgesamt waren 1.135 **Tagesmütter und -väter** mit 3.744 Pflegebewilligungen¹ und 3.274 betreuten Kindern registriert. Davon sind 1.725 Kinder (52,7%) noch unter drei Jahre alt.
- Die Anzahl der Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahre beträgt in diesen Städten 11.175 Plätze, wovon 3.041 (27,2%) öffentliche Plätze sind.
- Insgesamt werden in diesen Städten 152.013 Kindergartenplätze angeboten, wovon 81.270 (53,5%) öffentlich sind.

Ergänzend zu dieser Erhebung wird auf die Daten der Statistik Österreich zurückgegriffen, deren Ergebnisse für das Berichtsjahr 2013/14 werden in der *Übersicht 4* dargestellt.

Übersicht 4: Daten zur institutionellen Kinderbetreuung

	Anzahl Einrichtungen	Darunter öffentlich	Veränderung zum Vorjahr absolut	Anzahl betreuter Kinder	Darunter mit nicht deutscher Muttersprache
Krippen	1.450	617	+101	27.835	8.907
Kindergarten	4.692	3.404	+24	214.793	55.969
Horte	1.167	634	-33	55.552	17.902
Altersgemischte Betreuung	1.136	344	+31	35.146	14.043

Ein durchschnittliches Kindertagesheim hat 24,4 Betriebstage pro Jahr geschlossen, was gegenüber dem Vorjahr einer um 3,6 Tage längeren Öffnungszeit entspricht. Nach Betreuungsformen betrachtet, weisen Krippen mit 15,1 Schließtagen pro Jahr weit weniger als Kindergärten aus, die im Durchschnitt auf 29,4 geschlossene Tage kommen. Kindergärten haben gegenüber dem Vorjahr aber auch 5,3 Tage mehr geöffnet und zeigen damit die größte positive Veränderung.

Beim Beginn der **Öffnungszeiten** zeigt sich, dass 90% der Krippen und Kindergärten im Durchschnitt bereits vor 7.30 Uhr für die Kinderbetreuung zur Verfügung stehen. In Wien öffnen 7 von 10 dieser Einrichtungen sogar schon vor 7.00 Uhr. Mehr als die Hälfte der Krippen, acht von zehn Horten und mehr als ein Drittel der Kindergärten haben bis mindestens 17.00 Uhr geöffnet. Im Bundesländervergleich zeigt sich, dass Wien bei allen Betreuungsformen die längsten Öffnungszeiten anbietet; 93,6% der Betreuungseinrichtungen haben dort zehn und mehr Stunden geöffnet, nur ein Prozent hat weniger als sechs Stunden geöffnet.

¹ Die Anzahl der Pflegebewilligungen muss nicht zwangsläufig mit der Anzahl der betreuten Kinder ident sein. Kinder können sich einen bewilligten Platz auch teilen, indem sie zu unterschiedlichen Zeiten von den Tageseltern betreut werden.

01 Bevölkerung und Soziales

Exkurs:

Entwicklung und Nutzung des Betreuungsangebotes für Kinder - Vergleich der Statistik-internen Daten aus den Jahren 2003, 2008 und 2013.

Die Zahl der Kinder in **Krippen, Kindergärten, Horten und altersgemischten Betreuungseinrichtungen** (=institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen) variiert oft stark aufgrund der Geburtenentwicklung und des allgemeinen Trends der Inanspruchnahme und des Angebots von Plätzen in Krippen und Kindergärten. In den letzten 10 Jahren ist in diesem Bereich ein Anstieg von 26% bzw. 68.627 betreuten Kindern festzustellen. Dieser Anstieg ist vor allem auf eine allgemein höhere Inanspruchnahme von Kinderbetreuungseinrichtungen zurückzuführen. Zudem gibt es bei den Kinderbetreuungseinrichtungen innerhalb der Bundesländer und der einzelnen Städte definitorische Unterschiede. So haben beispielsweise St. Pölten oder Vorarlberg keine eigenständigen Kinderkrippen, sehr wohl aber Betreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren innerhalb der altersgemischten Betreuung.

Übersicht 5: 10 Jahresvergleich institutioneller Kinderbetreuungseinrichtungen

	Anzahl		betreute Kinder	darunter mit berufstätiger Mutter		darunter mit Mittagessen in der Anstalt	
	Institutionen	Gruppen		abs	in %	abs	in %
2003/2004							
Krippe	734	1.010	12.789	9.219	72,1	10.852	84,9
Kindergarten	4.472	9.881	199.756	116.807	58,5	70.945	35,5
Hort	987	2.046	40.710	32.978	81,0	38.322	94,1
Altersgemischte Gruppen	439	737	11.444	7.455	65,1	6.196	54,1
2008/2009							
Krippe	1.026	1.369	18.389	13.622	74,1	14.266	77,6
Kindergarten	4.863	10.444	208.449	122.935	59,0	82.403	39,5
Hort	1.183	2.467	50.191	39.304	78,3	45.388	90,4
Altersgemischte Gruppen	878	1.266	22.007	15.446	70,2	16.192	73,6
2013/2014							
Krippe	1.450	2.132	27.835	19.695	70,8	21.610	77,6
Kindergarten	4.692	11.165	214.793	129.288	60,2	96.869	45,9
Hort	1.167	2.675	55.552	42.651	76,8	50.300	90,5
Altersgemischte Gruppen	1.136	1.829	35.146	24.227	68,9	27.239	70,2

Die Anzahl der in Krippen betreuten Kinder (überwiegend im Alter von 0-2 Jahren) hat sich in den letzten 10 Jahren mehr als verdoppelt (von 12.789 auf 27.835) und ist damit überproportional stärker gestiegen als die Gesamtzahl der betreuten Kinder in allen Betreuungsformen (+26%). Parallel dazu hat sich auch das Angebot in Form der Anzahl der Gruppen verdoppelt und der Anteil der in Krippen betreuten Kinder an allen betreuten Kindern ist von 4,8% auf 8,4% angestiegen.

Die Anzahl der Kinder pro Gruppe hat sich im selben Zeitraum nicht wesentlich verändert. 2003 wurden im Durchschnitt 12,66 Kinder und 2013 13,06 Kinder pro Krippen-Gruppe betreut.

Bemerkenswert ist, dass der Anteil der in Krippen betreuten Kinder mit berufstätiger Mutter trotz absoluter Steigerung von 10.476 betroffenen Kindern, relativ gesehen einen leichten Rückgang des Anteils der berufstätigen Mütter von 72,1% auf 70,8% bedeutet. Zudem gab es im Beobachtungsjahr 2008/2009 einen Anteil von 74,1% berufstätiger Mütter, was einen noch deutlicheren Rückgang innerhalb der letzten 5 Jahre bedeutet. Ein Rückgang des Anteils der berufstätigen Mütter wird auch für die im Hort betreuten Kinder beobachtet. Hier sank im

01 Bevölkerung und Soziales

10 Jahresvergleich der Anteil der berufstätigen Mütter von 81,0% auf 76,8% bei einem absoluten Anstieg von 9.673 betreuten Kindern. Diese gegenläufigen Vorzeichen von relativem und absoluten Wert bedeuten aber dennoch, dass im 10 Jahresschritt mehr Kinderbetreuungsplätze sowohl in der Altersgruppe der 0-2 Jährigen als auch der Altersgruppe der 6-10 Jährigen angeboten und in Anspruch genommen werden.

Von allen betreuten Kindern werden - nicht zuletzt wegen des verpflichtenden Kindergartenjahres - mit Abstand am meisten Kinder in Kindergärten betreut. 2003: 199.756 Kinder; 2013: 214.793 Kinder; das bedeutet eine Steigerung um 15.037 betreute Kinder und entspricht einem Plus von 7,5% während die Gesamtzahl der betreuten Kinder im 10 Jahresintervall um 26% anstieg. Der Anteil der Kinder mit berufstätigen Müttern ist in diesem Zeitraum von 58,5% auf 60,2% angestiegen. Die Anzahl der Kindergarten-Gruppen stieg um 13%, die der Kinder pro Gruppe ist von 20,22 auf 19,24 um durchschnittlich ein Kind pro Gruppe gesunken.

Aufgrund der landesspezifischen Unterschiede in der Zuordnung der altersgemischten Gruppen und die diesbezüglichen Änderungen in den Jahren ist ein Vergleich der Zahlen nicht möglich/nicht aussagekräftig.

Übersicht 6: Kinderbetreuungsquote

Kinderbetreuungsquote ¹⁾ allgemein				Kinderbetreuungsquote ¹⁾ nach Bundesländern								
Jahr	Wohnbevölkerung Stichtag 1.9.	betreute Kinder in allen Kindertagesheimen	Österreich	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien
0- bis 2-jährige Kinder												
2003	231.374	20.022	8,5	10,7	10,5	4,0	4,6	7,5	3,5	3,1	8,2	21,4
2008	234.813	32.797	14,0	16,6	12,3	13,8	6,7	11,3	6,5	14,2	13,8	25,5
2013	238.838	54.908	23,0	31,3	18,5	22,3	12,8	17,6	11,9	21,7	20,5	40,3
Anstieg in % Punkten			14,5	20,6	8,0	18,3	8,2	10,1	8,4	18,6	12,3	18,9
3- bis 5-jährige Kinder												
2003	239.241	200.648	81,8	95,4	71,6	89,1	81,8	80,2	75,7	77,5	83,2	82,3
2008	242.912	210.043	86,5	97,3	81,0	91,4	85,7	85,4	81,6	88,0	86,4	85,3
2013	239.075	217.133	90,8	98,6	85,9	95,5	92,7	90,3	84,8	92,1	93,7	88,3
Anstieg in % Punkten			9,0	3,2	14,3	6,4	10,9	10,1	9,1	14,6	10,5	6,0
6- bis 9-jährige Kinder												
2003	354.913	36.857	10,1	3,4	10,1	8,9	9,7	6,8	4,3	2,6	3,0	25,1
2008	327.814	47.506	14,5	7,5	18,9	13,4	14,1	10,2	5,6	4,4	7,7	29,9
2013	324.103	53.346	16,5	10,9	19,8	16,3	19,7	10,6	5,8	8,7	16,2	25,9
Anstieg in % Punkten			6,4	7,5	9,7	7,4	10,0	3,8	1,5	6,1	13,2	0,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Kindertagesheimstatistik. Erstellt am 27.06.2014. 1) Anteil der Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Berücksichtigung vorzeitig eingeschulter 5-jähriger Kinder ohne Hortbetreuung) im Vergleich zur gleichaltrigen Wohnbevölkerung.

Die **Betreuungsquoten** (der Anteil der in Kindertagesheimen betreuten Kinder, bezogen auf die gleichaltrige Wohnbevölkerung) verdeutlichen das gesteigerte Angebot und dessen vermehrte Nutzung in den letzten 10 Jahren. In der Gruppe der 0-2 Jährigen, die zum überwiegenden Teil in Krippen betreut werden, ist der Anstieg der Betreuungsquote mit 14,5%-Punkten österreichweit am deutlichsten. In der Altersgruppe der 3-5 Jährigen liegt der Zuwachs der Betreuungsquote bei 9%-Punkten, wobei in dieser Altersgruppe das ohnedies bereits hohe Niveau der Betreuung berücksichtigt werden muss. Es lag 2003 bei 81,8% und 2013 bereits bei 90,8%. Den geringsten Anstieg, bei zudem niedrigerem Ausgangswert zeigt die Betreuungsquote der 6-9 Jährigen

01 Bevölkerung und Soziales

(Schul-) Kinder, diese ist von 10,1% auf 16,5% um nur 6,4 Prozentpunkte gestiegen. In diese Altersgruppe fallen hauptsächlich Hortangebote und Betreuung in altersgemischten Gruppen. Nicht inkludiert sind hingegen Kinder in schulischer Nachmittagsbetreuung bzw. in Ganztagschulen oder Internaten.

Diese Daten zeigen deutlich das steigende Angebot der letzten Jahre in Österreich. Im Working Paper Nr. 82/2014 des „**Österreichischen Institutes für Familienforschung**“ (ÖIF) an der Universität Wien werden die jüngsten Entwicklungen in der vorschulischen Betreuung in den Ländern Deutschland, Frankreich, Österreich und Schweden miteinander verglichen.

Wesentliche Ergebnisse dieses Vergleiches sind unter anderem:

- Niedrigere Betreuungsquoten der unter Dreijährigen in Österreich (23%) und in Deutschland (29,3%) gegenüber einer deutlich höheren in Schweden (47,7%) und in Frankreich (48,4%).
- Bei den 3 bis 5 Jährigen unterscheiden sich die Betreuungsquoten nur gering und liegen in den Ländern zwischen rund 93% in Österreich und 100% in Frankreich.
- Vergleicht man die neueren Betreuungspolitiken der Länder so zeigt sich in Frankreich, in Deutschland und Österreich das gemeinsame Ziel, nämlich der Ausbau der Betreuungsangebote für unter Dreijährige. Es werden dabei in den Ländern unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt, in Österreich wird stärker auf kollektive Betreuungsangebote als auf Betreuung durch Tageseltern fokussiert. In Frankreich hingegen werden die kollektive und individuelle Betreuung gleichermaßen gefördert. In Deutschland wurde die Betreuung durch Tageseltern auch rechtlich als gleichwertige Betreuungsform verankert. Im Gegensatz dazu setzt Schweden in den letzten Jahren stärker auf die Verbesserung der Qualität bei bereits bestehenden Betreuungsangeboten.
- In allen vier Vergleichsländern sind die Ausbildungsstandards für Tageseltern deutlich niedriger als jene für Betreuerinnen und Betreuer in institutionellen Betreuungseinrichtungen.

Das Kindertagesheimwesen ist nach Art. 14 Abs. 4 b Bundes- Verfassungsgesetz in Gesetzgebung und Vollziehung Landessache. In den einzelnen Landesgesetzen wird die Erhaltung von Kinderbetreuungseinrichtungen Großteils den Gemeinden übertragen. Darüber hinaus können Kinderbetreuungseinrichtungen in privater Trägerschaft betrieben werden. In der Übertragung dieser Aufgaben liegt u.a. auch die Grundlage für Transferzahlungen von Ländern an die Gemeinden bzw. an die privaten gemeinnützigen Einrichtungen. 2013 wurden 63% aller Kinder in Einrichtungen öffentlicher Erhalter - im Wesentlichen Gemeinden - betreut. 108.272 Kinder (32%) waren in Einrichtungen privater Erhalter - in erster Linie Vereine und Einrichtungen kirchlicher Gemeinschaften - zur Betreuung.

Ausgaben für Kindertagesheime² sind im 10 Jahresabstand (verfügbare Daten 2002 bis 2012) um insgesamt knapp 990,5 Mio. Euro gestiegen. Diese Steigerung teilt sich im Wesentlichen auf die Personalkosten, 423,2 Mio. Euro (42,7%) und die Transferzahlungen an private gemeinnützige Einrichtungen, 354,4 Mio. Euro (35,8%) auf. Die Personalkosten stiegen in den letzten 10 Jahren von 590,8 Mio. Euro auf 1.014,0 Mio. Euro absolut. Relativ gesehen konnte der Anteil an den Gesamtkosten von 59,5% auf 51,1% reduziert werden und wird hauptsächlich von den Gemeinden getragen. Die Transferzahlungen an private gemeinnützige Einrichtungen haben sich in diesem

² Ordentliche und außerordentliche Ausgaben der Länder und Gemeinden für Kindergärten, Krabbelstuben, Kinderkrippen, Kinderhorte, sonstige Einrichtungen und Maßnahmen im Rahmen der vorschulischen Bildung und Schülerhorte; Gebarungsansätze 240 bis 250 der Landes- und Gemeinderechnungsabschlüsse gemäß Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung (VRV) sowie weitere relevante Ansätze für das Kinderbetreuungswesen auf Landesebene wie Ausgaben im Rahmen der Jugendwohlfahrt und für Integrationsmaßnahmen oder Beiträge an Kindergartenbaufonds. Abweichend von den OECD-Vorgaben für internationale Datenmeldungen ohne fiktive Dienstgeberbeiträge und ohne Gegenrechnung der entsprechenden Ausgaben privater Haushalte, mit Ausgaben für Schülerhorte und Krippen. Bundesländer inkl. Kinderbetreuungseinrichtungen in der Landeskrankenanstalt Vorarlberg. Gemeinden inkl. relevante Ausgaben des Kinder- und Jugend-Services Linz (KJS).

01 Bevölkerung und Soziales

Zeitraum von 153,8 Mio. Euro auf 508,2 Mio. Euro mehr als verdoppelt und werden im Wesentlichen von den Bundesländern und von Wien - als Bundesland - getragen.

Sowohl 2002 (83,0%) als auch 2012 (80,6%) lag der Löwenanteil der Ausgaben bei den Gemeinden und bei Wien als Erhalter der Betreuungseinrichtungen. Zwischen 86,5% 2002 und 84,2% 2012 des gesamten Personalaufwandes wurden von den Gemeinden und von Wien getragen. Wertmäßig die zweitgrößte Position stellt für die Gemeinden der Sachaufwand (190,4 Mio. Euro 2012) dar, dieser hat sich in den letzten 10 Jahren um 103,4 Mio. Euro insgesamt erhöht, wovon knapp 78% auf die Gemeinden entfielen. Als Erhalter haben die Gemeinden in dieser Zeit zusätzlich den überwiegenden Anteil der Gesamtinvestitionen (2002 95,9%; 2012 86,1%) getätigt.

Die **Schulstatistik** wird aus den Datenbeständen zur Bildungsdokumentation, die von allen Schulen jährlich der Statistik Austria zur Verfügung gestellt wird, angefertigt.

Die seit Mitte der 90er-Jahre sinkenden Geburtenzahlen führten dazu, dass in Österreichs **Volksschulen** die Zahl der Schülerinnen und Schüler auf 328.136 im **Schuljahr 2012/13** zurückgegangen ist. An **Hauptschulen** ist die Zahl der Schulkinder in den letzten zehn Jahren noch stärker zurückgegangen, was neben den Auswirkungen der rückläufigen Geburtenzahlen auch einerseits auf den verstärkten Zustrom zur AHS-Unterstufe, andererseits auf den neu eingeführten Schultyp der **Neuen Mittelschule** zurückzuführen ist. Nach der im Schuljahr 2012/13 erfolgten Überführung des Schulversuchs Neue Mittelschule in das Regelschulwesen werden die Schülerinnen und Schüler der an Hauptschulstandorten eingerichteten Neuen Mittelschulen unter der Kategorie Hauptschulen erfasst, die Schüler des verbliebenen Modellversuchs "Neue Mittelschule an AHS" bei den Allgemein bildenden höheren Schulen. Im Schuljahr 2000/01 besuchten zu Beginn der **Sekundarstufe I** (5. Schulstufe) von 100 Kindern noch 68 eine Hauptschule und 29 die **AHS-Unterstufe**, im Schuljahr 2012/13 waren nur noch 23 in Hauptschulen, dafür 35 in der AHS-Unterstufe und 40 in Neuen Mittelschulen. Der Rest verteilte sich auf Sonderschulen und sonstige allgemeinbildende (Statut)Schulen.

Auch in der **Sekundarstufe II** machen sich seit ein paar Jahren die rückläufigen Bevölkerungszahlen bemerkbar. So sind vor allem in **berufsbildenden mittleren Schulen (BMS)** die Schülerinnen- und Schülerzahlen im Sinken begriffen; vor fünf Jahren lag der Wert noch bei 52.003, im Schuljahr 2012/13 sind es mit 47.442 Schülerinnen und Schülern um 8,8% weniger. Bei den **berufsbildenden höheren Schulen (BHS)** sind nach dem 2010/11 erreichten Höchstwert von 137.602 Schülerinnen und Schülern die Besucherzahlen zwar auch schon leicht rückläufig, im 10 Jahresvergleich bedeuten die 136.392 Schülerinnen und Schüler des Schuljahres 2012/13 aber noch immer einen Zuwachs von 6,4%.

Im Wintersemester 2013/14 studierten an den erhobenen **tertiären Bildungseinrichtungen** 285.265 Österreicherinnen und Österreicher (bereinigte Zahl; eine Person wird nur einmal gezählt, auch wenn sie an mehreren Institutionen ein Studium betreibt). An den **öffentlichen Universitäten** waren insgesamt 218.292 österreichische Studierende immatrikuliert. Davon betrieben 207.813 ein ordentliches Studium. An elf **Privatuniversitäten** studierten 4.946 Österreicherinnen und Österreicher. 36.905 Studierende mit österreichischer Staatsbürgerschaft betrieben ein **Fachhochschulstudium** und weitere 1.507 besuchten einen FH-Lehrgang zur Weiterbildung. 14.416 österreichische Studierende betrieben ein Lehramtsstudium an einer **Pädagogischen Hochschule** und 16.433 besuchten einen Weiterbildungslehrgang. Von drei **Theologischen Lehranstalten** wurden 114 inländische Studierende gemeldet. Zudem gibt es je nach Studienrichtung einen mehr oder weniger ausgeprägten Anteil an ausländischen Studentinnen und Studenten in Österreich. An den speziell an österreichische Interessen ausgerichteten Pädagogischen Hochschulen und an den Fachhochschul-Studiengängen betrug der Ausländeranteil nur 6% bzw. 15%. Im Gegensatz dazu weisen die Theologischen Hochschulen einen bemerkenswert hohen Anteil von 64% ausländischen Studentinnen und Studenten aus.

01 Bevölkerung und Soziales

01.03 Bevölkerung, Gesundheitswesen und Soziales

2013 standen in Österreich insgesamt 42.302 **berufsausübende Ärztinnen und Ärzte**, davon 17.333 als niedergelassene Ärztinnen und Ärzte mit Ordination, der Bevölkerung zur Verfügung. Von allen Ärztinnen und Ärzten waren 51,8% Fachärzte, 32,9% Ärzte für Allgemeinmedizin sowie 15,3% Ärzte, die sich in Ausbildung befanden. Hinzukommen noch 3.867 berufsausübende Zahnärzte, was gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 19 Zahnärzten bedeutet.

Von den insgesamt 278 Krankenanstalten sind 126 landesfondsfinanzierte **Krankenhäuser** und 152 nicht landesfondsfinanziert. Am 31.12.2013 betrug die Zahl der **systemisierten Betten** (sind jene, die für jede Krankenanstalt durch sanitätsbehördliche Bewilligung festgelegt sind) 66.831. Tatsächlich aufgestellt waren in allen Krankenanstalten 64.825 Betten, was im österreichischen Durchschnitt einer Bettenanzahl von 762 pro 100.000 Einwohnerinnen und Einwohnern entspricht. Dieser Wert ist in Salzburg mit 950 Betten pro 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner am höchsten und in Vorarlberg mit 592 am niedrigsten. Knapp zwei Drittel (61,3%) der tatsächlich aufgestellten Spitalsbetten befanden sich in Allgemeinen Krankenanstalten. Des Weiteren 26,9% in Sonderkrankenanstalten und Genesungsheimen, 7,1% in Sanatorien und 4,7% in Pflegeanstalten für chronisch Kranke. In Österreichs Krankenanstalten wurden insgesamt 18.315.541 Belagstage aufgezeichnet. Werden diese in Relation zu den tatsächlich aufgestellten Betten gebracht, ergibt sich eine Bettenauslastung von durchschnittlich 282,5 Tagen oder 77,4% des Jahres. Kärnten liegt mit einer Auslastung von 81,3% ganz vorne, die geringste Auslastung (70,7%) kann im Burgenland festgestellt werden. Die **durchschnittliche Aufenthaltsdauer** in einer Krankenanstalt stagniert bereits seit einigen Jahren bei 6,5 Tagen. Die Zahl der tagesklinischen Aufenthalte (Aufnahme und Entlassung erfolgen am selben Tag) nimmt in den letzten Jahren stark zu und lag 2013 bei 21%. Das bedeutet, dass jede fünfte Entlassung aus einer Krankenanstalt in einer Tagesklinik erfolgt. Neben 46 Apotheken in Krankenanstalten, gab es per 31.12.2013 noch 1.317 **öffentliche Apotheken** und 27 Filialapotheken. In den ländlichen Regionen liefern zudem 871 Hausapotheken niedergelassener Ärztinnen und Ärzte einen wesentlichen Beitrag zur umfassenden Gesundheitsversorgung der Wohnbevölkerung.

Das Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz (BMASK) weist für 2012 in der Publikation „Alten- und Pflegeheime in Österreich (Bände Ost, Mitte und Süd-West, Wien)“ 895 Einrichtungen (Standorte) für die **Betreuung von Seniorinnen und Senioren** aus. Diese Einrichtungen bieten insgesamt 12.280 Wohnplätze, 44.947 Pflegeplätze und zusätzlich 21.124 Wohn- und Pflegeplätze an. Träger dieser Einrichtungen sind im Wesentlichen Gemeinden, Länder, konfessionelle Träger und private Organisationen.

Bei detaillierter Betrachtung der Ergebnisse für die 76 Städte und Gemeinden, die an der freiwilligen Erhebung zu dieser Publikation teilgenommen haben, zeigt sich, dass es in diesen Städten 322, davon 73 teilstationäre Einrichtungen und 249 Einrichtungen mit Stationärer 24 Stundenpflege für Seniorinnen und Senioren, gibt. In diesen wurden im Jahresdurchschnitt knapp 40.200 Personen betreut.

Neben diesen Einrichtungen gibt es in den Kommunen auch ein auf individuelle Bedürfnisse abgestimmtes Angebot an **Sozialen Diensten**, die die Haus- und Hilfskrankenpflege, die Heimhilfe und Essen auf Rädern umfasst. Von den in die direkte Erhebung involvierten Städten und Gemeinden wurden von 71 die in *Übersicht 7* dargestellten Daten für diesen Bereich übermittelt.

01 Bevölkerung und Soziales

Übersicht 7: Soziale Dienste

Soziale Dienste	Betreiber / Trägerorganisationen	Im Jahresdurchschnitt betreute Personen
Hauskrankenpflege	203	17.119
Hilfskrankenpflege	104	6.800
Heimhilfe	167	23.329
Essen auf Räder	98	9.279

Anmerkung: Betreiber können, je nach Angebot, mehrfach genannt sein.

In 15 der befragten Städte werden 46 Einrichtungen zur **Bewältigung der Wohnungslosigkeit** mit ambulanten Strukturen (Nächtigungsmöglichkeiten in Notschlafstellen, Tageszentren mit einer Tagesstruktur) angeboten. Diese verfügen insgesamt über 1.136 Plätze, welche mit 204.356 registrierten Nächtigungen genutzt wurden. Damit wird in diesen Einrichtungen ein Schlafplatz im Jahresdurchschnitt 180 Mal genutzt. Darüber hinaus bieten 21 Städte in 116 Wohnheimen, Übergangwohnheimen und -wohnungen, Wohngemeinschaften sowie ambulant betreuten Wohnungen 6.355 Plätze an. Bei einer Nächtigungszahl von 2.069.886 ergibt das eine Nutzung von durchschnittlich 325 Nächtigungen pro Platz. Es wird darauf hingewiesen, dass diese Daten, von den Städten übermittelt, keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben und aufgrund der sehr heterogenen Datenlage nur bedingt miteinander vergleichbar sind.

Im Tabellenteil finden sich für von der Statistik bereitgestellte Daten die Zusammenfassungen auf Ebene Österreich, Bundesländer, Landeshauptstädte, Gemeinden nach Größenklassen und Städte über 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Für Daten aus der direkten Erhebung beschränkt sich die Zusammenfassung auf die Landeshauptstädte und die befragten Städte nach Größenklassen. Die entsprechenden Daten der Einzelstädte werden auf der CD ROM bereitgestellt.

Gebarungsdaten der Gemeinden ohne Wien

Im folgenden Text wird ein Überblick zu den Gebarungsdaten³ der Gemeinden ohne Wien gegeben. Daten zu Wien werden aufgrund der Sonderstellung als Bundesland und größte Gemeinde Österreichs separat ausgeführt.

Sowohl **unterschiedliche Gesetzgebungen** der Länder, unterschiedlich zu erfüllende Aufgaben aber auch verschiedene wirtschaftliche Strukturen und Bedürfnisse der Gemeinden prägen das Bild der Ausgaben- und Einnahmensituation. Eine wesentliche Rolle spielen diesbezüglich die **Einwohnerzahlen**, da sich sowohl Zu- als auch Abwanderungen auf die Finanzen der Gemeinden auswirken. Bedeutsam ist die Bevölkerungszahl vor allem für die Ertragsanteile an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben.

Auswirkungen auf Ausgaben und Einnahmen haben unter anderem auch die **Ausgliederungen** der unterschiedlichen Aufgabenbereiche, die in den letzten Jahren auf Gemeindeebene stattgefunden haben. Sowohl Investitionen als auch Schulden dieser ausgegliederten Aufgabenbereiche sind in den Gemeindehaushaltsdaten nicht mehr dargestellt, da diese Buchungen in den außerbudgetären Einheiten erfolgen, wodurch Aussagen und Zeitreihenvergleiche erschwert werden.

Zusammenfassend lässt sich betreffend der signifikantesten Veränderungen der Haushalts- und Schuldengebarung der Gemeinden ohne Wien, als auch betreffend einiger wichtiger Kennzahlen der Gemeindegebarungsdaten Folgendes feststellen:

- Im Jahr 2013 kam es - gegenüber den beiden Vorjahren - zu einem Abgang in der Höhe von 3 Mio. Euro (2011: +202 Mio. Euro, 2012: +111 Mio. Euro).
- Die Gesamtausgaben sind gegenüber 2012 um 3,4% gestiegen.
- 2013 gab es wieder einen leichten Anstieg der Ausgaben im Sozialen Bereich (u.a. Pflegesicherung, Sozial- und Behindertenhilfe). Dennoch ist eine Ausgabenentlastung durch die Errichtung des Pflegefonds erkennbar. Die Anstiege der letzten 10 Jahre waren weitaus höher und 2012 kam es erstmals zu einem Ausgabenrückgang.
- Der Mehraufwand der Personalausgaben lag 2013 bei 2,9%.
- 2013 lagen die Investitionsausgaben mit einem Plus von 11,1% um 2,9%-Punkte über den Vorjahreswerten. Diese sind nach langjährig rückläufigen Ausgaben im Jahr 2012 erstmals wieder deutlich angestiegen.
- Die Transferausgaben (laufende und Kapitaltransfers) lagen um 2,6% über den Werten von 2012. Die laufenden Transfers an die Länder erhöhten sich im Jahr 2013 insgesamt um 3,4%. Erhöhungen waren vor allem in den Bereichen Soziales (+3,2%) und Gesundheit (+3,3%) zu beobachten.
- Die Gesamteinnahmen der Gemeinden sind im Vergleich zu 2012 um 2,8% gestiegen.
- Mehreinnahmen gegenüber 2012 waren bei den ausschließlichen Gemeindeabgaben sowie den Gebühren für die Benutzung der Gemeindeeinrichtungen und -anlagen festzustellen (+3,3% bzw. +3,2%).
- Die Einnahmen aus den Ertragsanteilen an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben stiegen im Berichtsjahr 4,3% und lagen somit um 0,9% Punkte über dem Vorjahresanstieg.
- Von 2012 auf 2013 nahmen die Transfereinnahmen (laufende und Kapitaltransfers) um geringfügige 0,9% zu.
- Bei den Ausgaben für die Tilgung der Finanzschulden war 2013 ein Rückgang um 5,7% zu verzeichnen, während die Schuldenaufnahmen deutlich zunahmen +22,9%. Die Veränderung des Schuldenstandes war marginal, die Verminderung betrug lediglich 0,1%.

³ Siehe auch Gebarungsstatistik-Verordnung, BGBl. Nr. 361/2002 idgF.

02 Finanzen

Ergänzend noch ein zusätzlich kurzer Überblick über einige Veränderungen der Gemeindegebarungsdaten, die auf Bundeslandebene zu beobachten waren:

- Im **Burgenland** waren bei unterschiedlichen Einnahmen- und Ausgabengrößen Abweichungen gegenüber dem Vorjahr festzustellen, die auf den Einmaleffekt der Verkaufserlöse der BEGAS Anteile im Jahr 2012 zurückzuführen waren.
- In **Kärnten** lagen die Einnahmen aus der Fremdenverkehrsabgabe deutlich unter den Vorjahreswerten. Die Erklärung dafür liegt dem Kärntner Tourismusgesetz 2011, welches mit 1.1.2013 neu in Kraft getreten ist, zugrunde.
- In **Oberösterreich** stiegen die Einnahmen im Bereich Gesundheit, durch Gutschriften bzw. Rückersätze von Sprengelbeiträgen aus Vorjahren - aufgrund der neuen Spitalsreform - deutlich an.
- In **Salzburg** war im Bereich Dienstleistungen ein Rückgang der Haushaltsergebnisse zu beobachten, was mit der Ausgliederung des Krankenhauses Zell am See aus dem Gemeindehaushalt zusammenhängt.
- In **Niederösterreich** und **Steiermark** wurden erhöhte Schuldenaufnahmen festgestellt, die für Zahlungen an Gesellschaften/Tochtergesellschaften aufgenommen wurden.
- In **Tirol** führte die Eingliederung einer Infrastruktur GmbH einschließlich deren Darlehensaufnahmen in den Gemeindehaushalt zu höheren Schuldenaufnahmen und auch zu höheren Investitionsausgaben.

02.01 Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben der Gemeinden ohne Wien im Jahr 2013

Die **Gesamteinnahmen und -ausgaben** der Gemeinden ohne Wien umfassen die laufende Gebarung, Vermögensgebarung und Finanzgebarung des ordentlichen und außerordentlichen Haushalts.

2013 kam es bei den Gemeinden Österreichs zu einem Abgang von 3 Mio. Euro (2012: Überschuss 111 Mio. Euro), resultierend aus Gesamteinnahmen in der Höhe von 18.391 Mio. Euro und Gesamtausgaben von 18.394 Mio. Euro. Auf Bundeslandebene wurde für die Gemeinden der Bundesländer Kärnten, Niederösterreich und Tirol in Summe ein Abgang in der Höhe von 22,9 Mio. Euro errechnet. Die Einnahmen der übrigen Bundesländer lagen somit um +20,3 Mio. Euro über den Ausgaben.

Die **Nettoausgaben** die auf die zehn Aufgabenbereiche entfielen und die Veränderung gegenüber dem Vorjahr werden in *Übersicht 8* veranschaulicht.

Der Überschuss aus dem Bereich Finanzwirtschaft (Voranschlagsgruppe, VA-Gruppe 9) konnte um 136 Mio. Euro weiter erhöht werden, während die Abgänge der verbleibenden Bereiche im Jahr 2013 um 251 Mio. Euro stiegen - ausgenommen dem Wirtschaftsförderungsbereich (VA-Gruppe 7) mit einem marginalen Rückgang der Nettoausgaben.

Auf die Bereiche VA-Gruppe 0 Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung (2012/2013: 1,9% bzw. 33 Mio. Euro) sowie VA-Gruppe 2 Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft (2012/2013: 4,1% bzw. 65 Mio. Euro) entfielen die höchsten Nettoausgaben. An dritter Stelle folgte der Bereich VA-Gruppe 4 Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung mit einer Steigerung von 2,8% bzw. 42 Mio. Euro.

02 Finanzen

Übersicht 8: Nettoausgaben der Gemeinden ohne Wien in Mio. Euro

Nettoausgaben	2012	2013	Vergleich
0 Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung	-1.751	-1.784	-33
1 öffentliche Ordnung und Sicherheit	-281	-290	-9
2 Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	-1.561	-1.626	-65
3 Kunst, Kultur und Kultus	-370	-379	-9
4 soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	-1.499	-1.541	-42
5 Gesundheit	-1.076	-1.102	-26
6 Straßen- und Wasserbau, Verkehr	-536	-593	-57
7 Wirtschaftsförderung	-224	-223	1
8 Dienstleistungen	-652	-661	-10
9 Finanzwirtschaft	8.060	8.196	136
VA-Gruppen 0 bis 9	111	-3	-114

02.02 Ausgaben der Gemeinden ohne Wien nach Voranschlagsgruppen (VA-Gruppen)

Im Jahr 2013 stiegen die **Gesamtausgaben** der Gemeinden um 610 Mio. Euro (+3,4%) auf 18.394 Mio. Euro. Die Haushaltsergebnisse der Gemeinden im Bundesländervergleich wiesen, mit Ausnahme der Burgenländischen und der Salzburger Gemeinden, keine markanten Veränderungen auf. Die prozentuellen Veränderungen lagen zwischen +0,9% (Oberösterreich) und +6,9% (Steiermark). Nach dem relativ hohen Anstieg der bei den Burgenländischen Gemeinden im Jahr 2012 zu beobachten war (2011/2012: +20,2%; Einmaleffekt durch den Verkauf der Gemeindeanteile an der BEGAS, die im Zuge der Fusion von BEWAG und BEGAS zur Energie Burgenland, an die Burgenländische Landesholding verkauft wurden), lagen die Ausgaben im Berichtsjahr um 5,7% (34 Mio. Euro) unter den Vorjahreswerten. Der Ausgabenrückgang bei den Salzburger Gemeinden (-1,2% bzw. -20 Mio. Euro) war auf die Ausgliederung des Gemeindekrankenhauses Zell am See zurückzuführen.

Für die unterschiedlich zu erfüllenden Aufgaben waren **Gesamtausgaben** von 18.394 Mio. Euro erforderlich. Die Bandbreite der anteilmäßigen Ausgaben ergab für die **einzelnen Aufgabenbereiche** (VA-Gruppen) Werte zwischen 1,8% (VA-Gruppe 7) und 30% (VA-Gruppe 8). Für die vier größten Ausgabenblöcke, die auf die Bereiche Verwaltung, Bildung, Soziales und Dienstleistungen (VA-Gruppen 0, 2, 4 und 8) entfielen, wurden mehr als zwei Drittel (68,1%) der Gesamtausgaben verwendet. Die Ausgabensumme dieser vier Aufgabenbereiche stieg insgesamt um 162 Mio. Euro (+1,3%) von 12.368 Mio. Euro auf 12.530 Mio. Euro.

Bei der Verwendung der Geldmittel (*Übersicht 9*) kam es in den Bereichen Wirtschaftsförderung und Dienstleistungen (VA-Gruppen 7 und 8) gegenüber dem Vorjahr zu Ausgabeneinsparungen (1,1% bzw. 0,5%). Die Mehrausgaben der übrigen Bereiche lagen zwischen 0,5% (VA-Gruppe 3) und 17,7% (VA-Gruppe 9). Ein geringfügiger Anstieg (1,8%) war auch wieder bei den Ausgaben des Sozialen Bereiches (VA-Gruppe 4) zu beobachten, wo die diesbezüglichen Werte innerhalb der letzten 10 Jahre zwischen 3,4% und 8,4% zunahmen und im Jahr 2012 erstmals um 0,5% (bzw. 11 Mio. Euro) reduziert werden konnten.

Geringfügige Einsparungen wurden beim größten Ausgabenbereich (VA-Gruppe 8 Dienstleistungen), der alle öffentlichen Einrichtungen einer Gemeinde, darunter auch Liegenschaften, Wohn- und Geschäftsgebäude sowie Betriebe mit marktbestimmter Tätigkeit umfasst, festgestellt. Im Vergleich zum Vorjahr nahmen die Ausgaben dieses Bereiches, auf den knapp 30% der

02 Finanzen

Gesamtausgaben entfielen, um 0,5% (25 Mio. Euro) ab. Stark verminderte Ausgaben, vor allem für **Liegenschaften, Wohn- und Geschäftsgebäude** sowie für **Betriebe mit marktbestimmter Tätigkeit**, führten zu Einsparungen in der Höhe von 112 Mio. Euro. Die Minderausgaben, die bei den Betrieben mit marktbestimmter Tätigkeit (Reduktion von 56 Mio. Euro bzw. 1,7%) festgestellt wurden, sind zum größten Teil auf das Krankenhaus Zell am See zurückzuführen, welches aus dem Gemeindehaushalt ausgegliedert wurde.

Die Mehrausgaben für den Bereich **Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft (VA-Gruppe 2)**, dem zweitgrößten Ausgabenblock mit einem 15,3%igen Ausgabenanteil, betragen 120 Mio. Euro (+4,5%). Diese wurden zum überwiegenden Teil für den **Allgemeinbildenden Unterricht** (85 Mio. Euro) und in geringerem Ausmaß für die **Vorschulische Erziehung** (31 Mio. Euro) verwendet. Auf Bundeslandebene wurden in der VA-Gruppe 2 bei allen Bundesländern, mit Ausnahme der Burgenländischen Gemeinden (-4,2%), Mehrausgaben beobachtet, wobei die höchsten absoluten Werte auf die Gemeinden der Bundesländer Tirol (41 Mio. Euro) und Steiermark (36 Mio. Euro) entfielen.

Die Ausgaben des drittgrößten Aufgabenbereiches, **Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung (VA-Gruppe 0)**, wofür 12% der Gesamtausgaben verwendet wurden, nahmen um 1,4% (31 Mio. Euro) zu. Ein Großteil dieser Ausgaben wurde für die **Hauptverwaltung** und für **Pensionen** verwendet, die im Jahr 2013 höher ausfielen. In der Hauptverwaltung stiegen die diesbezüglichen Werte um 3,7%, was absolut gesehen einem Plus von 44 Mio. Euro entspricht. Dieser Teilbereich, der zum Beispiel Ausgaben für das Zentralamt, das Standesamt und die Staatsbürgerschaft umfasst, deckte die Ausgaben der gesamten VA-Gruppe 0 mit 55,1% mehr als zur Hälfte ab. Wesentlich geringer war der Anteil der **Pensionen** (18,8%), dem zweitgrößten Teilbereich, mit einem minimalen Anstieg der Ausgaben von 2 Mio. Euro (0,4%).

Während die Ausgaben des **Sozialen Bereiches (VA-Gruppe 4)** im vergangenen Jahr erstmals geringfügig reduziert werden konnten, war im Jahr 2013 wieder ein leichter Anstieg um 1,8% bzw. 36 Mio. Euro zu verzeichnen. Trotz des Anstieges lag der Mehraufwand des aktuellen Jahres deutlich unter jenem der letzten 10 Jahre, was auf die Bildung des **Pflegefonds**⁴, zurückzuführen ist. Der größte Mehraufwand dieses Bereiches war im Teilbereich der **Allgemein öffentlichen Wohlfahrt** zu beobachten (46 Mio. Euro bzw. 3,3%), der im Wesentlichen die Pflegesicherung, Sozial- und Behindertenhilfe und Gebarungen im Zusammenhang mit der Sozialhilfeumlage umfasst. Mit einem Plus von 5 Mio. Euro (3,5%) lagen auch die Ausgaben im Teilbereich **Jugendwohlfahrt** (z.B. Einrichtungen für Kinder- und Erziehungsheime) über dem Vorjahreswert, während jene für die **Freie Wohlfahrt**, worunter Zahlungen im Zusammenhang mit Alten-Pflegeheimen oder Tagesstätten sowie Einrichtungen für Essen auf Rädern und Heimhilfen auszuweisen sind, um 5 Mio. Euro (1,7%) geringer ausfielen.

8,5% der Gesamtausgaben verwendeten die Gemeinden im Jahr 2013 für den Bereich **Straßen- und Wasserbau, Verkehr (VA-Gruppe 6)**. Die diesbezüglichen Ausgaben in der Höhe von 1.558 Mio. Euro stiegen bundesweit um 8,3% was einem Mehraufwand von 120 Mio. Euro entspricht. Auf Bundeslandebene war hier vor allem bei den Tiroler Gemeinden ein deutlicher Anstieg 19,6% (27 Mio. Euro) - relativ gesehen - zu beobachten, der zum größten Teil auf die Übernahme einer Infrastruktur GmbH in den Gemeindehaushalt zurückzuführen war. Während die Oberösterreichischen Gemeinden mit einem Plus von 31 Mio. Euro (9,9%) absolut an erster Stelle lagen, gingen die Ausgaben im Straßenbaubereich bei den Burgenländischen Gemeinden um 8 Mio. Euro bzw. 14% zurück.

⁴Der Pflegefonds wurde im Jahr 2011 eingerichtet um Länder, Städte und Gemeinden bei der Bewältigung der zu erwartenden Pflegedienstleistungen zu unterstützen. Die Dotierung des Pflegefonds wird zu zwei Drittel vom Bund und zu einem Drittel von Ländern und Gemeinden finanziert.

02 Finanzen

Übersicht 9: Gesamtausgaben der Gemeinden ohne Wien nach VA-Gruppen in Mio. Euro

Gesamtausgaben	2012	2013	Veränderung		Anteil 2013
			Abs.	in %	
0 Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung	2.183	2.214	31	1,4	12,0
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit	432	460	28	6,4	2,5
2 Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	2.690	2.810	120	4,5	15,3
3 Kunst, Kultur und Kultus	606	609	3	0,5	3,3
4 Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	1.961	1.997	36	1,8	10,9
5 Gesundheit	1.162	1.206	44	3,8	6,6
6 Straßen- und Wasserbau, Verkehr	1.438	1.558	120	8,3	8,5
7 Wirtschaftsförderung	325	322	-3	-1,1	1,7
8 Dienstleistungen	5.535	5.509	-25	-0,5	30,0
9 Finanzwirtschaft	1.453	1.710	257	17,7	9,3
VA-Gruppen 0 bis 9	17.784	18.394	610	3,4	100,0

02.03 Einnahmen der Gemeinden ohne Wien nach Voranschlagsgruppen

Im Jahr 2013 stiegen die **Gesamteinnahmen** der Gemeinden auf 18.392 Mio. Euro (+496 Mio. Euro bzw. +2,8%). Die Mehreinnahmen der Gemeinden im Bundesländervergleich lagen zwischen 0,8% (Oberösterreich) und 5,9% (Steiermark); jene der Salzburger Gemeinden nahmen mit 0,1% nur geringfügig zu und fielen um 2 Mio. Euro höher aus als die Vorjahreseinnahmen. Rückgänge waren, wie auch ausgabenseitig, bei den Burgenländischen Gemeinden (8,5% bzw. 51 Mio. Euro) zu beobachten.

Die Bandbreite der aus den einzelnen Aufgabenbereichen erwirtschafteten Einnahmen (*Übersicht 10*), ergab anteilmäßige Werte zwischen 0,6% für die VA-Gruppe 5 und 53,9% für die VA-Gruppe 9.

Von den Gesamteinnahmen, die gegenüber 2012 um 2,8% anstiegen, konnten aus fünf Bereichen (**VA-Gruppen: 1, 2, 5, 6 und 9**) Mehreinnahmen in der Höhe von 547 Mio. Euro erzielt werden. Der größte Anstieg - absolut betrachtet - entfiel dabei auf die Finanzwirtschaft (VA-Gruppe 9) mit einem Plus von 393 Mio. Euro (4,1%) auf 9.906 Mio. Euro, wovon 83% des Anstieges aus den Öffentlichen Abgaben (326 Mio. Euro bzw. 3,9%) lukriert wurden. Relativ betrachtet konnten im Bereich Gesundheit (VA-Gruppe 5) die höchsten Einnahmen (+20,7%) gegenüber dem Vorjahr erzielt werden.

Mehr als die Hälfte der Gesamteinnahmen, deren Haupteinnahmequellen sich lediglich auf zwei Aufgabenbereiche konzentrieren, wurde vom Bereich **Finanzwirtschaft (VA-Gruppe 9)** abgedeckt, aus jenem Bereich, der von den Verbuchungen der ausschließlichen Gemeindeabgaben und den Ertragsanteilen an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben profitiert. Im Teilbereich **Öffentliche Abgaben**, der unter anderem diese erwähnten Abgaben enthält, wurden Zugänge von 3,9% festgestellt. Im Jahr 2013 erzielten die Gemeinden aus den Abgabeneinnahmen der ausschließlichen Gemeindeabgaben und den Ertragsanteilen an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben eine Summe von 8.618 Mio. Euro, exklusive der Interessentenbeiträge von Grundstückseigentümern und Anrainern, die auch in anderen in Frage kommenden Aufgabenbereichen verbucht werden können.

Aus dem zweitgrößten Einnahmenbereich - **Dienstleistungen (VA-Gruppe 8)** konnten die

02 Finanzen

Gemeinden 26,4% der Gesamteinnahmen erwirtschaften. Etwas mehr als ein Drittel dieser Einnahmen (37,4%) wurde aus den Gebühren für die Benützung von Gemeindeeinrichtungen und Gemeindeanlagen lukriert, woraus im Jahr 2013 Einnahmen von 1.812 Mio. Euro hervorgingen.

Der Rückgang im **Dienstleistungsbereich** (-0,7% bzw. -35 Mio. Euro) war, wie auch ausgabenseitig, auf die **Teilbereiche 84 und 85** (Liegenschaften, Wohn- und Geschäftsgebäude und Betriebe mit marktbestimmter Tätigkeit) zurückzuführen. Einerseits führte die Ausgliederung des Krankenhauses Zell am See bei den Gemeinden des Bundeslandes Salzburg im Abschnitt **Betriebe mit marktbestimmter Tätigkeit** zu Mindereinnahmen von 43 Mio. Euro (13,3%). Andererseits lagen die Einnahmen des Abschnittes **Liegenschaften, Wohn- und Geschäftsgebäude**, die bundesweit um 66 Mio. Euro (-15,4%) niedriger ausfielen, vor allem bei den Gemeinden der Bundesländer Oberösterreich, Steiermark und Tirol, deutlich unter den Vorjahreswerten (-72 Mio. Euro).

Knapp 21%, der prozentuell höchste Einnahmewachstum, wurden im Bereich **Gesundheit (VA-Gruppe 5)** festgestellt. Die entsprechenden Mehreinnahmen gingen hauptsächlich aus dem Teilbereich **Krankenanstalten anderer Rechtsträger** (17,3 Mio. Euro) hervor, resultierend aus den Einnahmen der Oberösterreichischen Gemeinden die um 15 Mio. Euro über den Vorjahresergebnissen lagen. Der Grund für den relativ hohen Anstieg waren Gutschriften bzw. Rückersätze von Sprengelbeiträgen aus Vorjahren - aufgrund der neuen Spitalsreform, wodurch das Anwachsen der Sprengelbeiträge für die Oberösterreichischen Gemeinden gedämpft werden sollte. Würde man die Gutschriften außer Acht lassen, wäre bei den Oberösterreichischen Gemeinden im Gesundheitsbereich einnahmenseitig eine Steigerung von 4,2% und ausgabenseitig eine tatsächliche Entlastung mit einem Rückgang von 6,8% zu beobachten. Bundesweit (ohne Wien) würde sich die Steigerung der Einnahmen im Gesundheitsbereich relativieren - die prozentuelle Veränderung läge bei +4,3%.

Übersicht 10: Gesamteinnahmen der Gemeinden ohne Wien nach VA-Gruppen in Mio. Euro

Gesamteinnahmen	2012	2013	Veränderung		Anteil 2013
			Abs.	in %	
0 Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung	432	431	-2	-0,4	2,3
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit	151	170	18	12,2	0,9
2 Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	1.129	1.184	56	4,9	6,4
3 Kunst, Kultur und Kultus	236	230	-6	-2,6	1,3
4 Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	462	456	-6	-1,3	2,5
5 Gesundheit	85	103	18	20,7	0,6
6 Straßen- und Wasserbau, Verkehr	902	965	62	6,9	5,2
7 Wirtschaftsförderung	101	99	-2	-2,2	0,5
8 Dienstleistungen	4.883	4.848	-35	-0,7	26,4
9 Finanzwirtschaft	9.513	9.906	393	4,1	53,9
VA-Gruppen 0 bis 9	17.895	18.391	496	2,8	100,0

02 Finanzen

02.04 Ausgewählte Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden ohne Wien

Ausgewählte Ausgaben

Die **Personalausgaben** der Gemeinden ohne Wien, wofür ca. ein Fünftel der Ausgaben des ordentlichen Haushalts (21,4%) verwendet wurde, stiegen im Jahr 2013 auf 3.340 Mio. Euro, gegenüber den Vorjahren blieb dieser Anteil nahezu unverändert.

Zu den personalkostenintensivsten Bereichen zählen die Voranschlagsgruppen **Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung (VA-Gruppe 0)**, **Unterricht, Erziehung Sport und Wissenschaften (VA-Gruppe 2)** sowie **Dienstleistungen (VA-Gruppe 8)**. Im Berichtsjahr entfielen drei Viertel der Personalausgaben (2.548 Mio. Euro) auf diese drei Aufgabenbereiche, die gegenüber dem Vorjahr um 3,1% (75 Mio. Euro) höher ausfielen. Die Personalkosten der Teilbereiche **Hauptverwaltung und Vorschulische Erziehung** lagen jeweils um 3% über den Vorjahreswerten, was in Summe einem Mehraufwand von 40 Mio. Euro entspricht.

In *Übersicht 11* sind die Personalausgaben der Gemeinden, **gegliedert nach Bundesländern**, dem Vorjahr gegenübergestellt. Dieser Vergleich zeigt österreichweit (ohne Wien) einen Anstieg von 2,9%. In allen Bundesländern waren diesbezügliche Mehrausgaben festzustellen, wobei - relativ betrachtet - die höchsten Zunahmen auf die Gemeinden der Bundesländer Steiermark, Tirol und Vorarlberg entfielen.

Bundesweit (ohne Wien) lagen die Personalausgaben bei 499 Euro **Pro-Kopf**. Höhere Ausgaben waren in Westösterreich zu beobachten. In Salzburg (712 Euro Pro-Kopf) und Vorarlberg (704 Euro Pro-Kopf), wo die gemeindeeigenen Krankenanstalten nicht außer Acht gelassen werden dürfen, lagen die Werte über dem Bundesdurchschnitt. An dritter Stelle folgte Kärnten, mit durchschnittlich 538 Euro Personalkosten Pro-Kopf.

Übersicht 11: Personalausgaben der Gemeinden ohne Wien nach Bundesländern in Mio. Euro

Bundesländer	Personalausgaben		Pro Kopf 2013	Veränderung	
	2012	2013		absolut	in %
Burgenland	122	125	439	3	2,9
Kärnten	290	299	538	9	3,2
Niederösterreich	691	704	436	13	1,9
Oberösterreich	654	666	471	12	1,8
Salzburg	364	377	712	13	3,5
Steiermark	525	544	450	19	3,5
Tirol	352	365	515	13	3,6
Vorarlberg	249	261	704	12	4,8
Gemeinden ohne Wien	3.247	3.340	499	93	2,9

Im Jahr 2013 war bei den **Investitionsausgaben** der Gemeinden ohne Wien, zum zweiten Mal in Folge, ein deutlicher Anstieg zu beobachten. Die diesbezüglichen Ausgaben stiegen auf 1.823 Mio. Euro und lagen somit um 2,9%-Punkte über der bereits deutlichen Erhöhung des Vorjahres (+8,2%), Innerhalb der letzten 10 Jahre kam es aufgrund vermehrter Ausgliederungen einzelner Aufgabenbereiche, aber auch aus wirtschaftlichen Gründen, zu relativ großen Schwankungen, die zwischen -18,1% (2009/2010) und +11,1% (2012/2013) lagen.

02 Finanzen

Knapp 10% der Gesamtausgaben wurden für **Investitionszwecke** verwendet, hierbei entfiel der größte Anteil (46%) auf den Bereich Dienstleistungen (VA-Gruppe 8), gefolgt vom Bereich Straßen- und Wasserbau, Verkehr (VA-Gruppe 6). Im Berichtsjahr waren nur in den Bereichen Soziale Wohlfahrt (VA-Gruppe 4) und Gesundheit (VA-Gruppe 5) geringere Investitionsausgaben zu beobachten. In den übrigen Voranschlagsgruppen stiegen die entsprechenden Werte prozentuell zwischen 0,9% (+7 Mio. Euro) in der VA-Gruppe 8 und 42,9% (Finanzwirtschaft VA-Gruppe 9). Absolut betrachtet, lag der Bereich Straßen- und Wasserbau, Verkehr (VA-Gruppe 6) mit +84 Mio. Euro, +19,6% an erster Stelle, gefolgt vom Bereich Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft (VA-Gruppe 2) mit +51 Mio. Euro, +21,9%.

In der VA-Gruppe 6 wurde hauptsächlich in den **Straßen-** (+76 Mio. Euro bzw. +19,7%) und **Schutzwasserbau** (+6 Mio. Euro bzw. +20,9%) investiert, wo entsprechend höhere Mehrausgaben zu beobachten waren. Im drittgrößten Investitionsbereich, (VA-Gruppe 2) kam es vor allem bei **Schulen** (+35 Mio. Euro bzw. +37,9%) und **Sportplätzen und -hallen** (+13 Mio. Euro bzw. +30,6%) durch Sanierungs- und Investitionstätigkeiten zu höheren Ausgaben.

Aus *Übersicht 12* sind bei den Gemeinden der Bundesländer Burgenland und Salzburg Investitionsrückgänge von -18,5% bzw. -11,5%) erkennbar, während bei den übrigen Bundesländern Zuwächse zwischen 7% (Niederösterreich) und 37% (Vorarlberg) festzustellen sind.

Bei den Burgenländischen Gemeinden waren im Jahr 2013 rückläufige Investitionsausgaben zu beobachten; im Gegensatz zum Vorjahr, wo ein relativ hoher Anstieg (+61,1%), resultierend aus dem Verkaufserlös der Gemeindeanteile an der BEGAS, verzeichnet wurde. Die niedrigeren Investitionsausgaben der Salzburger Gemeinden (-20 Mio. Euro bzw. -11,5%), waren vor allem auf den Rückgang der diesbezüglichen Ausgaben im Dienstleistungsbereich (-16 Mio. Euro bzw. -22,4%) zurückzuführen.

Der höchste Anstieg der Investitionsausgaben, absolut betrachtet, konnte hingegen bei den Tiroler Gemeinden festgestellt (57 Mio. Euro bzw. 30,5%) werden, wo überwiegend in die Bereiche Straßenbau VA-Gruppe 6 und Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaften VA-Gruppe 2 investiert wurde. Ein Großteil des Mehraufwandes im Bereich Straßenbau (+19,7 Mio. Euro bzw. +40,9%) entstand aus der Übernahme einer Infrastruktur GmbH in den Gemeindehaushalt. Im Bereich Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaften fielen die diesbezüglichen Ausgaben um 16 Mio. Euro (51%) höher aus.

Im Jahr 2013 gab die Bevölkerung Österreichs (ohne Wien) 273 Euro **Pro-Kopf** für Investitionen aus, mit einer Bandbreite der durchschnittlichen Ausgaben von 222 Euro (Kärnten) bis 369 Euro (Vorarlberg). Gegenüber dem Vorjahr stiegen die durchschnittlichen Pro-Kopf Werte in allen Bundesländern, ausgenommen Burgenland (-57 Euro) und Salzburg (-39 Euro) wo im Berichtsjahr Pro-Kopf weniger investiert wurde.

Ausgliederungen spielen auch bei diesen beiden Ausgabengrößen eine wesentliche Rolle, da sowohl Personalkosten als auch Investitionsausgaben ausgegliederter Bereiche nicht mehr im Gemeindehaushalt verbucht werden, sondern der jeweiligen Einheit zugeordnet sind.

02 Finanzen

Übersicht 12: Investitionsausgaben der Gemeinden ohne Wien nach Bundesländern in Mio. Euro

Bundesländer	Investitionen		Pro Kopf 2013	Veränderung	
	2012	2013		Abs.	in %
Burgenland	89	73	255	-17	-18,5
Kärnten	110	124	222	13	12,2
Niederösterreich	470	502	311	33	7,0
Oberösterreich	283	324	229	41	14,4
Salzburg	174	154	291	-20	-11,5
Steiermark	227	264	219	37	16,3
Tirol	188	246	346	57	30,4
Vorarlberg	100	137	369	37	37,0
Gemeinden ohne Wien	1.642	1.823	273	182	11,1

Knapp ein Drittel der Gesamtausgaben entfiel auf **Transferzahlungen (Summe laufende Transfers und Kapitaltransfers)**. Während **Kapitaltransfers** vorwiegend für Investitionszwecke bestimmt sind, werden **laufende Transfers** (Leistungen ohne Gegenleistung) in Form von Subventionen, Zuschüssen, Beihilfen und auch Umlagen verwendet. Diese Zahlungsströme finden zwischen den Gemeinden und den unterschiedlichen Sektoren auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene, den Sozialversicherungsträgern sowie Trägern des öffentlichen Rechts, aber auch den Unternehmungen, Finanzunternehmungen und privaten Organisationen und Haushalten statt.

Transferausgaben der Gemeinden an die Länder enthalten unter anderem Zahlungen zur Finanzierung von Krankenanstalten, der Sozialhilfe oder auch der Landesumlage. Da diese Umlagen in den Bundesländern unterschiedlich geregelt sind, fallen auch für die Gemeinden je nach Bundesland unterschiedlich hohe Belastungen an. In der Steiermark entfällt zum Beispiel die Krankenanstaltenumlage, während es in Niederösterreich keine Landesumlage gibt. Im Jahr 2013 gingen 33,8% der Transferzahlungen (laufende - und Kapitaltransfers) an Länder und Landesfonds.

Transferzahlungen auf der Gemeindeebene, der Anteil dieser Zahlungen betrug 2013 20,3%, beinhalten Ausgaben die sowohl innerhalb der Gemeinden stattfinden bzw. an Gemeindeverbände ergehen. Bei letzteren finden Transfers zwischen Gemeinden und Umweltverbänden (Wasser-, Abwasser- und Müllbeseitigung) sowie Sozialhilfe- und Schulgemeindeverbänden statt.

Gegenüber 2012 stiegen die **Transferzahlungen (laufende und Kapitaltransfers)** der Gemeinden um 2,6% (+144 Mio. Euro) auf 5.710 Mio. Euro. Bundesweit wurden somit 31% der Gesamtausgaben für Transferzahlungen aufgewendet, mit Ausgabenanteilen zwischen 22,3% (Burgenland) und 37,5% (Tirol).

Ein Blick auf die **Transferausgaben der Gemeinden auf Bundeslandebene (Übersicht 13)** lässt erkennen, dass die höchsten Transferzahlungen von den Gemeinden der Bundesländer Oberösterreich und Niederösterreich (1.400 Mio. Euro bzw. 1.151 Mio. Euro) geleistet wurden. Die prozentuellen Veränderungen der Transferausgaben gegenüber dem Vorjahr lagen zwischen -0,4% (Salzburg) und +7,6% (Niederösterreich). Mit Ausnahme der Salzburger Gemeinden (-2 Mio. Euro), wurden bei den Gemeinden der übrigen Bundesländer im Berichtsjahr 2013 höhere Transferzahlungen festgestellt. Die Transferausgaben der Niederösterreichischen (+81 Mio. Euro) und Tiroler (+27 Mio. Euro) Gemeinden stiegen am stärksten, während die niedrigste Steigerung (+12 Mio. Euro) auf die Oberösterreichischen Gemeinden entfiel.

02 Finanzen

Übersicht 13: Transferausgaben der Gemeinden ohne Wien 2013 nach Bundesländern in Mio. Euro

Bundesländer	Transferausgaben			Veränderung der Transferausgaben in %		
	Laufende	Kapital-	Gesamt	Laufende	Kapital	Gesamt
Burgenland	102	22	124	7,2	-19,9	1,0
Kärnten	432	49	481	4,1	-24,2	0,3
Niederösterreich	1.030	121	1.151	6,2	21,0	7,6
Oberösterreich	1.209	191	1.400	1,6	-3,5	0,9
Salzburg	423	85	509	3,7	-16,8	-0,4
Steiermark	794	164	958	3,0	-3,1	1,9
Tirol	609	156	765	2,0	10,8	3,7
Vorarlberg	288	34	322	1,7	0,2	1,5
Gemeinden ohne Wien	4.888	821	5.710	3,4	-1,7	2,6

Im Jahr 2013 stiegen die Transferzahlungen an die Länder (Landesfonds) um 62 Mio. Euro (+3,3%), die vor allem in den Bereichen Soziales (+3,2% bzw. 23 Mio. Euro) und Gesundheit (+3,3% bzw. 20 Mio. Euro) höher ausfielen. Jene Zahlungen die innerhalb der Gemeindeebene stattfanden lagen um 37 Mio. Euro (3,4%) über den Vorjahreswerten. Somit erhöhte sich gleichzeitig auch das Nettodefizit der Gemeinden auf beiden Ebenen (Landes- und auf Gemeindeebene), welches aus der Summe der Transfereinnahmen (laufende und Kapitaltransfers) abzüglich der Summe der Transferausgaben (laufende und Kapitaltransfers) errechnet wird.

Den Transferausgaben der Gemeinden an die Länder (Landesfonds) in der Höhe von 1.927 Mio. Euro standen Transfereinnahmen von den Ländern in der Höhe von 1.559 Mio. Euro gegenüber, woraus sich für die Gemeinden netto betrachtet - ein Defizit von 368 Mio. Euro ergab. Auf der Gemeindeebene - den Transferzahlungen zwischen den Gemeinden, Gemeindefonds und Gemeindeverbänden - stieg das Netto Defizit auf 1.084 Mio. Euro (+3,5%).

Ausgewählte Einnahmen

Die **Haupteinnahmequellen** der Gemeinden werden aus den gemeindeeigenen Steuern (ausschließliche Gemeindeabgaben) und den Ertragsanteilen an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben lukriert. In Summe deckten diese beiden Einnahmengrößen knapp die Hälfte (48,2%) der Gesamteinnahmen (18.391 Mio. Euro) ab.

In *Übersicht 14* werden die ausschließlichen Gemeindeabgaben, die Kommunalsteuer sowie die Ertragsanteile an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben (einschließlich der Spielbankabgabe) der Gemeinden (ohne Wien) nach Bundesländern dargestellt.

Die von den Gemeinden eingehobenen **ausschließlichen Gemeindeabgaben** stiegen im Jahr 2013 auf 3.117 Mio. Euro, darunter fallen unter anderem die Kommunalsteuer, die Interessentenbeiträge, die Fremdenverkehrsabgabe sowie die Grundsteuer und sonstige Abgaben. Die Einnahmen der gemeindeeigenen Steuern lagen somit um 3,3% (98 Mio. Euro) über den Vorjahreseinnahmen. Auffallend war der Rückgang der ausschließlichen Gemeindeabgaben bei den Kärntner Gemeinden um 1,2% bzw. 3 Mio. Euro, während die Steigerungen bei den Gemeinden der übrigen Bundesländer zwischen 2,4% (Niederösterreich) und 5,3% (Vorarlberg) lagen. Die Betrachtung der einzelnen Gemeindeabgaben ergab, dass die verminderten gemeindeeigenen Abgaben der Kärntner Gemeinden auf die Fremdenverkehrsabgabe (-54,6% bzw. -8 Mio. Euro) zurückzuführen war, deren Einnahmen gegenüber 2012 um mehr als die Hälfte zurückgingen. Die Erklärung dafür hängt mit dem Kärntner Tourismusgesetz 2011 zusammen, welches ab 1.1.2013 neu in Kraft getreten ist. Durch die neue Regelung und Aufteilung der Geldmittel standen den Kärntner Gemeinden aus der Fremdenverkehrsabgabe im Jahr 2013

02 Finanzen

(7 Mio. Euro) bedeutend weniger Einnahmen zur Verfügung als im Vorjahr (15 Mio. Euro).

Im Berichtsjahr wurden 64,9% der ausschließlichen Gemeindeabgaben über die **Kommunalsteuer**, die wichtigste Abgabe der Gemeinden, vereinnahmt. Aus den bundesweiten (ohne Wien) Mehreinnahmen in der Höhe von 74 Mio. Euro (3,8%) konnten die Gemeinden höhere Abgabenerträge aus der Kommunalsteuer erzielen, die sich zwischen +2,1% (Kärnten) und +5% (Burgenland) bewegten. Mit einer Einnahmensteigerung von je 17 Mio. Euro lagen die Gemeinden der Bundesländer Steiermark und Oberösterreich, absolut betrachtet, an erster Stelle.

Die zweitgrößte Abgaben- bzw. Steuer Einnahmequelle ist die **Grundsteuer (A+B)** mit einem 17,4%igen Anteil an den ausschließlichen Gemeindeabgaben. Deren Einnahmen steigen um 3% von 525 Mio. Euro auf 541 Mio. Euro an. Mit einem Plus von 9% (5 Mio. Euro) entfiel der größte Zuwachs dabei auf die Salzburger Gemeinden.

Für die Errichtung der Anschlüsse an verschiedene Einrichtungen und Anlagen (Wasserversorgungs,- Kanalisations,- Gas- und Stromversorgungsanlagen und dergleichen) heben die Gemeinden von den Grundstückseigentümern und Anrainern **Interessentenbeiträge** ein. Die Einnahmen dieser Beiträge, mit einem 8%igen Anteil an den Gemeindeabgaben, veränderten sich nur geringfügig von 248 Mio. Euro auf 250 Mio. Euro (+0,5%).

Im Jahr 2013 stiegen die Einnahmen der Gemeinden (ohne Wien), die aus der wichtigsten Einnahmengröße den **Ertragsanteilen an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben** (einschließlich der Spielbankabgabe) lukriert wurden, um 237 Mio. Euro auf 5.751 Mio. Euro. Die jeweiligen Mehreinnahmen der Gemeinden im Bundesländervergleich lagen zwischen +3,7% (Kärnten) und +7,2% (Burgenland). Gegenüber 2012 wurden, absolut betrachtet, bei den Niederösterreichischen Gemeinden die höchsten (+56 Mio. Euro bzw. +4,7%) und bei den Vorarlberger Gemeinden die niedrigsten Zuwächse (+13 Mio. Euro bzw. +3,8%) festgestellt.

Übersicht 14: Gemeindeabgaben und Ertragsanteile der Gemeinden ohne Wien nach Bundesländern in Mio. Euro

Bundesländer	2013 absolut			Veränderung in %		
	Summe Gemeindeabgaben	darunter Kommunalsteuer	Ertragsanteile einschl. Spielbankabgabe	Summe Gemeindeabgaben	darunter Kommunalsteuer	Ertragsanteile einschl. Spielbankabgabe
Burgenland	92	57	206	3,1	5,0	7,2
Kärnten	241	146	488	-1,2	2,1	3,7
Niederösterreich	678	423	1.269	2,4	3,2	4,6
Oberösterreich	711	491	1.226	3,5	3,6	4,2
Salzburg	305	194	539	3,3	3,2	4,0
Steiermark	538	354	985	4,8	5,0	4,2
Tirol	353	226	677	4,1	4,5	4,0
Vorarlberg	200	129	362	5,3	5,0	3,8
Gemeinden ohne Wien	3.117	2.021	5.751	3,3	3,8	4,3

Weitere 1.814 Mio. Euro - 9,8% der Gesamteinnahmen - erzielten die Gemeinden aus den **Gebühren für die Benützung von Gemeindeeinrichtungen und -anlagen**. Die daraus entstandenen Mehreinnahmen (+54 Mio. Euro bzw. 3,1%) waren im Jahr 2013 um 1,3%-Punkte (-19 Mio. Euro) niedriger als im Vorjahr. Die Gebühren werden fast zur Gänze, im Berichtsjahr betrug der errechnete Wert 95,5%, über die Bereiche Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Müllbeseitigung vereinnahmt. Jene aus der Abwasserbeseitigung stiegen, absolut betrachtet, mit einem Plus von 24 Mio. Euro am stärksten.

02 Finanzen

Übersicht 15: Gebühren für die Benutzung von Gemeindeeinrichtungen und -anlagen in den Gemeinden ohne Wien in Mio. Euro

	2012	2013	Veränderung	
			absolut	in %
Gebühren insgesamt	1.760	1.814	54	3,1
darunter: Wasserversorgung	299	310	12	3,9
Abwasserbeseitigung	961	985	24	2,5
Müllbeseitigung	424	437	13	3,1

Im Jahr 2013 erzielten die Gemeinden **Transfereinnahmen (laufende und Kapitaltransfers)** in der Höhe von 2.458 Mio. Euro. Die Einnahmen aus den Transferzahlungen der unterschiedlichen Sektoren (auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene, den Sozialversicherungsträgern sowie Trägern des öffentlichen Rechts, aber auch den Unternehmungen, Finanzunternehmungen und privaten Organisationen und Haushalten) lagen um einen knappen Prozent über dem Vorjahresergebnis.

Die **Transfereinnahmen** der Gemeinden (*Übersicht 16*) stiegen bundesweit um 21 Mio. Euro (+0,9%). Mit Ausnahme der Steirischen Gemeinden (-53 Mio. Euro bzw. -11,5%), waren bei den Gemeinden der übrigen Bundesländer höhere diesbezügliche Mehreinnahmen zu beobachten. Die Bandbreite der unterschiedlichen Anstiege lag zwischen 3,1% bzw. 6 Mio. Euro (Kärnten) und 8,3% bzw. 7 Mio. Euro (Burgenland). Der Grund für die relativ hohen Abweichungen in der Steiermark (-53 Mio. Euro) waren stark verminderte Erträge der Transfereinnahmen von Unternehmungen. Absolut betrachtet stiegen die Transfereinnahmen der Oberösterreichischen (+22 Mio. Euro), gefolgt von den Vorarlberger Gemeinden (+19 Mio. Euro) am stärksten, jene der Niederösterreichischen Gemeinden (+0,08 Mio. Euro) blieben gegenüber 2012 nahezu gleich.

Übersicht 16: Transfereinnahmen der Gemeinden ohne Wien 2013 nach Bundesländern in Mio. Euro

Bundesländer	Transfereinnahmen			Veränderung der Transfereinnahmen in %		
	Laufende	Kapital-	Gesamt	Laufende	Kapital	Gesamt
Burgenland	64	27	91	9,0	6,5	8,3
Kärnten	89	113	202	12,1	-3,1	3,1
Niederösterreich	210	234	444	1,9	-1,6	0,0
Oberösterreich	251	332	584	0,7	6,5	3,9
Salzburg	100	110	210	9,2	2,9	5,8
Steiermark	223	187	410	-15,3	-6,5	-11,5
Tirol	138	190	328	2,5	8,7	6,0
Vorarlberg	99	91	191	5,7	4,2	4,9
Gemeinden ohne Wien	1.175	1.284	2.458	-0,2	1,9	0,9

Die größten Erträge, aus den **Transferleistungen** zwischen den Gemeinden und den unterschiedlichen Sektoren, erzielten die Gemeinden aus den **Transfereinnahmen von der Landes-** (63,4%), gefolgt von der **Bundesebene** (13,5%). Im Jahr 2013 stiegen die diesbezüglichen Einnahmen von Ländern und Landesfonds auf 1.559 Mio. Euro (+1,7% bzw. +26 Mio. Euro). Die Zahlungen (Zuweisungen bzw. Zuschüsse) die von der Bundesebene (Bund, Bundesfonds) an die Gemeinden erfolgten, lagen geringfügig unter den Vorjahreszahlungen (-0,4% bzw. -1 Mio. Euro).

02 Finanzen

Netto betrachtet erhielten die Gemeinden im Jahr 2013 Transferzahlungen vom Bund in der Höhe von 307 Mio. Euro, die nach Abzug der Transferausgaben an den Bund (23 Mio. Euro) übrigblieben. Aus den Zahlungsströmen der übrigen Sektoren entstanden den Gemeinden Nettotransferzahlungen in der Höhe von 3.559 Mio. Euro.

In *Übersicht 17* werden die Nettotransferzahlungen, die den Gemeinden aus den erzielten Transfereinnahmen (2.458 Mio. Euro) abzüglich der Transferausgaben (5.710 Mio. Euro) entstanden, nach Sektoren dargestellt.

Übersicht 17: Nettotransferzahlungen nach Sektoren in Mio. Euro

Sektoren	2012	2013	Veränderung	
			absolut	in %
Bund/-fonds/-kammern	314	307	-7	-2,1
Länder/-fonds/-kammern	-332	-368	-36	10,8
Gemeinden/-verbände/-fonds	-1.047	-1.084	-37	3,5
Sozialversicherungsträger	-9	-9	0	0,1
Sonstige Träger öffentlichen Rechts	-171	-166	6	-3,4
Sonstige Transfers	-1.882	-1.932	-50	2,7
Summe der Transferzahlungen	-3.128	-3.251	-123	3,9

02.05 Schuldengbarung der Gemeinden ohne Wien

Laut Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung ist ein Nachweis über den **Schuldenstand** zu erstellen und als Beilage dem Rechnungsabschluss beizulegen. Der Schuldenstand enthält die Schulden des hoheitlichen Bereiches sowie die Schulden der Betriebe mit marktwirtschaftlicher Tätigkeit, der Land- und forstwirtschaftlichen Betriebe und der Wirtschaftlichen Unternehmungen (Abschnitte 85 bis 89). Der Schuldenstand der Abschnitte 85 bis 89 ist zudem gesondert auszuweisen, da diese Schulden nicht Maastricht relevant sind. Bei Aussagen über den Schuldenstand der Gemeinden ist zu bedenken, dass Schulden ausgegliederter Bereiche nicht in den Gemeinde Rechnungsabschlüssen enthalten sind, sondern in den Rechnungslegungen der außerbudgetären Einheiten geführt werden.

Der Vorjahresvergleich (*Übersicht 18*) zeigt, dass der Schuldenstand der Gemeinden (ohne Wien) nahezu gleich blieb, die Ausgaben für die Tilgung der Schulden zurückgingen und die Schuldenaufnahmen gestiegen sind.

Mit einem Rückgang der Finanzschulden von 7 Mio. Euro (-0,1%) verringerte sich der **Schuldenstand** der Gemeinden nur geringfügig und betrug am Ende des Berichtsjahres 11.351 Mio. Euro. Knapp zwei Drittel (64,9%) des Schuldenstandes entfielen auf Betriebe mit marktbestimmter Tätigkeit, Land- und forstwirtschaftliche Betriebe und Wirtschaftliche Unternehmungen (Abschnitte 85 bis 89). Der daraus resultierende Schuldenstand in der Höhe von 7.366 Mio. Euro konnte gegenüber 2012 um 2,6% reduziert werden.

Niedrigere Schuldenstände wurden bei den Gemeinden der Bundesländer Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich und Salzburg festgestellt. Die diesbezüglichen Endstände konnten in Summe um 178 Mio. Euro verringert werden. Bei der Betrachtung der absoluten Werte, entfielen die höchsten Rückgänge auf die Gemeinden der Bundesländer Oberösterreich und Niederösterreich (-67 Mio. Euro bzw. -42 Mio. Euro). Während die Schuldenstände der Gemeinden in Tirol und in Vorarlberg nur geringfügig anstiegen (+0,9% bzw. +1,2%), war bei den Steirischen Gemeinden eine deutliche Erhöhung des Schuldenstandes zu beobachten. Mit einem Plus von 156 Mio. Euro (+8,3%) erhöhte sich der Finanzschuldenstand der Steirischen Gemeinden, von 1.879 Mio. Euro im Jahr 2012, auf 2.034 Mio. Euro Ende des Berichtsjahres.

02 Finanzen

Von 2011 auf 2012 konnte bei den **Schuldenaufnahmen**⁵ der Gemeinden ein Rückgang (5,3% bzw. 51 Mio. Euro) festgestellt werden, wohingegen diese im Jahr 2013 österreichweit (ohne Wien) in der Höhe von 1.119 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahresergebnis lagen. Der Anstieg der Darlehen von 208 Mio. Euro (22,9%) entfiel fast zur Gänze (94,8%) auf die Steirischen Gemeinden mit dem zugleich höchsten Zugang (+197 Mio. Euro). Dieser war zum größten Teil auf Darlehen zurückzuführen, die für Zahlungen an Unternehmungen aufgenommen wurden. Im Jahr 2013 zahlte die Steirische Landeshauptstadt an die Tochtergesellschaft GBG - Gebäude- und Baumanagement Graz GmbH - einen Zuschuss in der Höhe von ca. 100 Mio. Euro, wofür Darlehen in derselben Höhe aufgenommen wurden. Die Schuldenaufnahmen der Stadt Graz stiegen somit von 2012 auf 2013 insgesamt um 189 Mio. Euro. In den Bundesländern Burgenland, Niederösterreich Tirol und Vorarlberg fielen die entsprechenden Werte der Gemeinden ebenfalls höher aus, in Summe lagen diese um 88 Mio. Euro über den Vorjahreswerten. Bei den Niederösterreichischen Gemeinden stiegen die Schuldenaufnahmen um 42 Mio. Euro (+17,4%) auf 283 Mio. Euro. Ähnlich wie in der Steiermark, wurden für Zahlungen an ein Unternehmen bzw. eine Gesellschaft, die in Form von Zuschüssen (Kapitaltransfers) erfolgten, Darlehen in der Höhe von 24 Mio. Euro aufgenommen. In Tirol hingegen kam es im Berichtsjahr durch die Übernahme einer Infrastruktur GmbH in den Gemeindehaushalt, einschließlich deren Darlehensaufnahmen in der Höhe von 14 Mio. Euro, zu einem Anstieg der Schuldenaufnahmen von insgesamt 20 Mio. Euro (+28,1%).

Im Jahr 2013 gaben die Gemeinden für die **Tilgung**⁶ von Finanzschulden 1.129 Mio. Euro aus. Gegenüber dem Vorjahr kam es dabei zu einem bundesweiten Rückgang von 5,7% (-68 Mio. Euro), was zum größten Teil auf die Oberösterreichischen (-15,5% bzw. -56 Mio. Euro) und Steirischen Gemeinden (-17,1% bzw. -34 Mio. Euro) zurückzuführen war. Höhere Rückzahlungen von Finanzschulden waren bei den Gemeinden der Bundesländer Burgenland, Niederösterreich und Salzburg zu erkennen, deren Tilgungsaufwand insgesamt um 31 Mio. Euro über dem Vorjahreswert lag. Bei den Gemeinden der übrigen Bundesländer reduzierten sich die entsprechenden Ausgaben um 99 Mio. Euro. Absolut betrachtet, war der höchste Anstieg bzw. Abgang bei den Gemeinden der Bundesländer Niederösterreich (+19 Mio. Euro bzw. +6,3%) und Oberösterreich (-56 Mio. Euro bzw. -15,5%) zu beobachten.

Die Bevölkerung Österreichs (ohne Wien) war im Jahr 2013 mit 1.697 Euro **Pro-Kopf verschuldet**. Die höchste Belastung traf auf die Bürgerinnen und Bürger der Niederösterreichischen und Oberösterreichischen Gemeinden (2.252 Euro bzw. 1.891 Euro) zu. An dritter Stelle lag Vorarlberg, mit 1.820 Euro Schulden Pro-Kopf. Vergleichsweise dazu entfiel die niedrigste Verschuldung auf die Tiroler Bevölkerung, mit durchschnittlich 1.099 Euro Pro-Kopf.

Ähnlich ist die Reihenfolge der **Pro-Kopf** Werte bezogen auf die **Schuldentilgung**. Bundesweit (ohne Wien) wurden dafür 169 Euro Pro-Kopf ausgegeben. In Oberösterreich (+47 Euro) und Niederösterreich (+34 Euro) lagen die Pro-Kopf Ausgaben über dem bundesweiten Durchschnitt. An drittgerihter Stelle lag Vorarlberg mit 191 Euro Schuldentilgung Pro-Kopf.

Die höchsten bzw. niedrigsten **Schuldenaufnahmen Pro-Kopf** waren in der Steiermark bzw. in Kärnten zu beobachten wo zugleich auch deutliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahr festgestellt wurden (Steiermark: +165%, Kärnten: -45,8%).

⁵ Die Ergebnisse der Schuldenaufnahmen und der -tilgung werden inklusive Umschuldungen dargestellt (Linz: 2012: 128 Mio. Euro; 2013: 75,5 Mio. Euro).

⁶ Siehe Fußnote 3

02 Finanzen

Übersicht 18: Schuldenstand, -tilgung und -aufnahme der Gemeinden ohne Wien nach Bundesländern in Mio. Euro

Bundesländer	2013			Veränderung in %			Pro Kopf		
	Schulden			Schulden			Schulden		
	Stand	Tilgung	Aufnahme	Stand	Tilgung	Aufnahme	Stand	Tilgung	Aufnahme
Burgenland	319	38	27	-3,7	9,8	67,1	1.117	133	95
Kärnten	646	60	28	-4,2	-2,1	-46,0	1.162	109	51
Niederösterreich	3.637	327	283	-1,1	6,2	17,3	2.252	203	176
Oberösterreich	2.674	306	247	2,4	-15,5	-16,8	1.891	216	175
Salzburg	587	74	45	4,6	13,5	-7,1	1.110	140	85
Steiermark	2.034	165	317	8,3	-17,1	164,5	1.683	137	263
Tirol	779	87	92	0,9	-1,4	28,1	1.099	123	130
Vorarlberg	674	71	78	1,2	-8,6	23,7	1.820	191	212
Gemeinden ohne Wien	11.351	1.129	1.119	0,1	-5,7	22,9	1.697	169	167

02.06 Finanzgebarung Wien

Nach der Verfassung der Bundeshauptstadt Wien ist deren Rechnungsabschluss (Voranschlag) ein Gemeinderechnungsabschluss (Voranschlag), der die Belange von Wien als Land mitvorzusehen hat.

Die **Ausgaben und Einnahmen** von Wien betragen im Erhebungsjahr 12.471 Mio. Euro, das entspricht einer Steigerung von 1,2%. In den VA-Gruppen **1, 3, 7, 8 und 9** reduzierten sich die Ausgabenbudgets zwischen 0,8% und 27,0%, wobei im VA-Abschnitt **90 Gesonderte Verwaltung** der stärkste Rückgang bei den Rücklagenzuführungen festzustellen ist (-35,8% bzw. -53 Mio. Euro). Den stärksten Ausgabenanstieg gab es in der VA-Gruppe 5 mit 7,2% bzw. 104 Mio. Euro, den stärksten Rückgang im VA-Abschnitt **95 Nicht aufteilbare Schulden** sowohl ausgaben- (-33,3%) wie auch einnahmenseitig (-20,3%) jeweils 144 Mio. Euro. Bei den Ausgaben war in der **VA-Gruppe 7 Wirtschaftsförderung** mit 8,5% (10 Mio. Euro) abermals ein relativ starker Rückgang zu verzeichnen (2012: -19,7% bzw. -30 Mio. Euro); im Gegensatz zum Vorjahr gingen die korrespondierenden Einnahmen aber ebenfalls 34,2% bzw. 38 Mio. Euro zurück. Auch hier liegt der Grund in der Rücklagengebarung, die allerdings für die Berechnung des Maastricht-Saldos nicht relevant ist.

Von den Gesamtausgaben entfielen 2.591 Mio. Euro auf **Personalkosten**, das sind 20,8% des Gesamtbudgets (2012: 20,6%), was im Vergleich zum Vorjahr einem geringfügigen Anstieg dieses Anteils um 0,2 %-Punkte entspricht. Insgesamt haben sich die Aufwendungen für Personal um 2,0% bzw. 51,5 Mio. Euro erhöht. Es gab in keiner einzigen VA-Gruppe einen Rückgang. Den stärksten Kostenanstieg verzeichnete - wie bereits im Vorjahr - der Bereich **Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft (VA-Gruppe 2)** mit +4,6%. Innerhalb dieser Gruppe fanden sich, in absoluten Werten berechnet, die stärksten Steigerungen in den VA-Abschnitten 21 Allgemeinbildender Unterricht: +35,6 Mio. Euro und 24 Vorschulische Erziehung: +7,1 Mio. Euro.

Der **Schuldenstand Wiens** zum 31.12.2013 betrug 4.635 Mio. Euro, was einem Anstieg von 6,7% entspricht (2012: +8,0%) - oder absolut eine Steigerung um 285,5 Mio. Euro bedeutet. Im Jahr 2013 ist die Neuverschuldung um 58,6% (424 Mio. Euro) gestiegen; die Ausgaben für den Schuldendienst sind um 40,6% zurückgegangen.

02 Finanzen

Die Einnahmen aus den eigenen **Landes-Steuern** sind im Erhebungsjahr um 1,9% auf 66,9 Mio. Euro gestiegen - absolut gerechnet ein Plus von 1,2 Mio. Euro. Den größten Anteil der Mehreinnahmen erbrachten der Kulturschilling mit einem Plus von 2,2 Mio. Euro bzw. 6,5% sowie die Ortstaxe mit einem Plus von 1,8 Mio. Euro bzw. 11,9%. Die Einnahmen aus **Gemeindesteuern** stiegen um 3,3% - ein Plus von 40 Mio. Euro. Die Einnahmen aus den **Ertragsanteilen** für Wien als Land und Gemeinde erbrachten um 232 Mio. Euro mehr als im Vorjahr, was einer Zunahme um 4,5% entspricht. Gemäß Informationen des BMF erhielt Wien in seiner Eigenschaft als **Land** 3.036 Mio. Euro (einschließlich Spielbankabgabe; +5,8%) und in seiner Eigenschaft als **Gemeinde** 2.302 Mio. Euro (einschließlich Spielbankabgabe; +3,0%) aus den Ertragsanteilen an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben. Die Einnahmen im **VA-Abschnitt 92 Öffentliche Abgaben** stiegen um 4,9% bzw. 316,9 Mio. Euro.

03 Freizeit und Mobilität

Dieses Kapitel befasst sich mit der Freizeit und den Möglichkeiten, diese zu gestalten. Neben den **kulturellen und sportlichen Freizeitangeboten** wird auch auf das **Touristische Angebot** (Beherbergungsbetriebe in den verschiedenen Kategorien) und die **Touristische Nachfrage** (Nächtigungen und Herkunft der Gäste) eingegangen. Hinsichtlich Mobilität werden in den Tabellen einerseits der **Kraftfahrzeugbestand** nach Antriebsarten und **Neuzulassungen** und andererseits auch die mit der Mobilität verbundenen **Unfälle** dargestellt. Ein Überblick über das **Straßennetz** und die **öffentlichen Verkehrsmittel** in den Städten und den Gemeinden ab 5.000 Einwohnerinnen und Einwohnern runden dieses Thema ab.

Die bis 2012 jährlich bei den Städten und Gemeinden erhobenen kulturellen und sportlichen Freizeitangebote werden aufgrund einer Vereinbarung mit dem Österreichischen Städtebund nur mehr im Abstand von drei Jahren erfasst. Demgemäß wurde in diesem Jahr keine direkte Erhebung durchgeführt, sondern auf die Daten aus dem Jahr 2011 zurückgegriffen. Die entsprechenden Hinweise auf das Erhebungsjahr finden sich bei den einzelnen Tabellen. Die Daten zu den kulturellen Einrichtungen wie Galerien und Theater sind aufgrund der hohen Angebotsvielfalt in vielen Gemeinden nicht vollständig und zum Teil auch schwer erfassbar. Von einer ausführlichen Interpretation dieser Daten wird daher abgesehen.

Aus Datenquellen der Bundesanstalt Statistik Österreich werden umfassende Daten zum Tourismus, zu Kraftfahrzeugbestand, Antriebsarten und Neuzulassungen, sowie zu den Straßenverkehrsunfällen dargestellt.

03.01 Kultur und Freizeitangebote

Die **Kulturstatistik 2012**⁷ der Statistik Österreich beschreibt, basierend auf einer freiwilligen Erhebung, die Vielfalt an kulturellen Einrichtungen und Aktivitäten in Österreich. In dieser Publikation wird der Bogen von Museen und Ausstellungen über das baukulturelle Erbe (Denkmalschutz), die Volkskultur, Archive und Bibliotheken bis hin zu Theater, Musik, Festspiele, Festivals, Kinos, Filme sowie Hörfunk und Fernsehen gespannt. Aus- und Weiterbildungen im Bereich der Kultur, die Kulturfinanzierung und Kulturwirtschaft sind weitere Themen, die im Rahmen dieser Statistik dargestellt werden.

So wurden zum Beispiel 5,4 Mio. Besuche bei 13.559 Theater- und Konzertveranstaltungen sowie weitere 1,6 Mio. Besuche bei 3.507 Vorstellungen von Festspielen und Festivals im Berichtsjahr 2012 registriert. Damit wurden um 937 Festspielvorstellungen mehr an die Statistik Austria gemeldet als im Jahr davor. Wie im letzten Jahr wiesen die Salzburger Festspiele die höchsten Besuchszahlen (270.884) aus, gefolgt von den Seefestspielen Mörbisch mit 185.000 Besuchern.

Das Filmangebot des Jahres 2012 zog 16,7 Mio. Besucher und Besucherinnen in die 565 Kinosäle der 152 heimischen Kinos. 401 Filme wurden im Jahr 2012 in den österreichischen Kinos erstaufgeführt. Museen und Ausstellungen meldeten 26,2 Mio. Besuche, was gegenüber dem Vorjahr einem Plus von 0,4 Mio. Besuchen entspricht. Die Museums- und Ausstellungsstatistik basiert auf einer Vollerhebung von Museen und verwandten Einrichtungen. Tatsächlich in der Statistik enthalten sind jedoch nur jene Einrichtungen, die an der ohne Auskunftspflicht durchgeführten Erhebung teilnahmen.

Der Medienbestand der 2.015 öffentlichen Bibliotheken und Zweigstellen betrug 13,3 Mio. Einheiten. Entlehnt wurden 22,2 Mio. Medien von 1,1 Mio. eingeschriebene Nutzerinnen und Nutzern; das entspricht 19,8 Entlehnungen pro aktiver Nutzerin und Nutzer.

⁷ Pauli W., Hajdin A., Kulturstatistik 2012.

http://www.statistik.at/web_de/statistiken/bildung_und_kultur/kultur/index.html

03 Freizeit und Mobilität

Die 240 Städte und Gemeinden, über die in dieser Publikation berichtet wird, haben ein vielfältiges Angebot an Kultur- und Freizeiteinrichtungen. Neben einer großen Anzahl an Theatern und Kellertheatern, Konzertsälen und Mehrzwecksälen gibt es fast 500 Museen, über 100 Lichtspieltheater und mehr als 400 Bibliotheken. Neben diesem breiten Angebot an kulturellen Freizeitmöglichkeiten standen den sportbegeisterten Erholungssuchenden in den 240 Städten und Gemeinden auch mehr als 300 Hallen und Sommerbäder sowie eine Reihe von Freizeitzentren und Erholungsgebieten zur Verfügung.

03.02 Tourismus

Für das Kalenderjahr 2013 wurden von der Statistik Austria insgesamt 132,63 Mio. **Gästenächtingungen** erhoben; dies entsprach gegenüber dem Kalenderjahr 2012 einer Zunahme um 1,2% und ist damit etwas geringer als der Vorjahreszuwachs von 4%. Die Zahl der inländischen Gästernächtingungen (35,75 Mio.) war 2013 zwar mit -0,6% niedriger als im Jahr 2012 (35,96 Mio.). Allerdings ist dieser Wert im langjährigen Vergleich noch immer der zweitbeste. Jene der ausländischen Gästernächtingungen konnte 2013 um 1,9% (auf 96,87 Mio.) zulegen, nach 1991 (99,64 Mio.) und 1992 (99,76 Mio.) das drittbeste Ergebnis.

Die Zahl der Ankünfte (= Zahl der Gäste) wuchs gegenüber 2012 um 1,9% auf 36,85 Mio. an, was einen neuen Rekordwert darstellte. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer verringerte sich in den letzten 30 Jahren kontinuierlich, nämlich von 6,0 im Kalenderjahr 1982 auf nunmehr 3,6 Nächtingungen. Damit ging die Aufenthaltsdauer gegenüber 1982 um 40% zurück; bei den ausländischen geringfügig weniger (-2,1 Nächte) als bei den inländischen Gästen (-2,2 Nächte).

Im Kalenderjahr 2013 waren 14,6% der Gesamtübernachtungen in Österreich auf den Tourismus in den Landeshauptstädten und in Wien zurückzuführen. Wien verzeichnete, wie im Vorjahr einen Nächtingungszuwachs, lag mit einem Plus von 3,7% deutlich über dem Bundesdurchschnitt (+1,2%) und trug somit zum positiven gesamtösterreichischen Ergebnis bei. 28,9% (38,4 Mio.) der Übernachtungen entfielen auf den Tourismus in den ausgewählten 240 Städten und Gemeinden dieser Publikation.

In der Sommersaison 2013 steht in 62.041 (exkl. Camping) Beherbergungsbetrieben Österreichs eine **Bettenkapazität** von 1,05 Mio. Betten zur Verfügung. In den 240 Städten und Gemeinden werden von 9.083 Betrieben 263.692 Betten bereitgestellt.

Sowohl für die Nächtingungs- als auch für die Kapazitätsstatistik stehen die entsprechenden Daten beginnend mit dem Berichtsjahr 1974 elektronisch in der Statistischen Datenbank STATCube⁸, ältere Daten in diversen Printpublikationen, zur Verfügung.

03.03 Kraftfahrzeugbestand, Neuzulassungen sowie Bestand nach Antriebsarten

Zum Stichtag 31.12.2013 waren in Österreich insgesamt 6,38 Mio. Kraftfahrzeuge zum Verkehr zugelassen, um 1,3% mehr als ein Jahr zuvor. Auf die anteilmäßig wichtigste Fahrzeugart Pkw (72,7%) entfielen rund 4,64 Mio. Stück, um 1,2% mehr als noch zum Vorjahresstichtag.

Lastkraftwagen der Kl. N1 (bis 3,5t höchstzulässigem Gesamtgewicht) waren 355.214 Stück (+2,5%) gemeldet. Bei Lastkraftwagen der Kl. N2 (3.501 kg bis 12.000 kg höchstzulässigem Gesamtgewicht; -2,7%) und N3 (über 12.000 kg höchstzulässigem Gesamtgewicht; -0,3%) sowie bei Sattelzugfahrzeugen (-0,9%) waren Rückgänge zu beobachten. Unter den einspurigen Fahrzeugen waren 448.653 Motorräder (Motorräder und Leichtmotorräder; +4,5%) und 293.371 Motorfahräder (-2,1%) zum Verkehr zugelassen.

Die Zahl der Pkw mit Dieselantrieb nahm um 2,0% auf 2,62 Mio. Stück zu, jene mit Benzinantrieb (inkl. Flex-Fuel) um 0,1% auf rund 2,00 Mio. Stück. Elektro-Pkw verzeichneten eine Zunahme von 49,0% auf 2.070 Fahrzeuge, und auch die restlichen alternativ betriebenen Pkw (Gas, bivalenter

⁸ http://www.statistik.at/web_de/services/datenbank_superstar/index.html

03 Freizeit und Mobilität

und kombinierter Betrieb) entwickelten sich - wenn auch noch von einem geringen Niveau ausgehend - deutlich positiv (+26,4% auf 14.406 Stück).

Im Jahr 2013 wurden in Österreich insgesamt 415.313 Kraftfahrzeuge (Kfz ohne Anhänger) neu zum Verkehr zugelassen, um 4,7% weniger als im Vorjahr. Die Zahl der Pkw-Neuzulassungen nahm gegenüber dem Vorjahr auf 319.035 Stück ab (-5,1%). Davon waren 8,2% bzw. 26.183 Stück tageszugelassen (2012: 7,7% bzw. 25.821 Stück). Die Anzahl der Lkw entwickelte sich gegenüber 2013 rückläufig (-1,8%).

Mit 632 Pkw je 1.000 Einwohner wies das Burgenland den höchsten Motorisierungsgrad aller Bundesländer auf, gefolgt von Niederösterreich (623), Kärnten (609), Oberösterreich (604) sowie der Steiermark (582), Salzburg (542), Vorarlberg (522) und Tirol (516). Wien, zu Beginn der 1970er Jahre noch führend, lag 2012 mit 386 Pkw je 1.000 Einwohner im Bundesländer-Ranking an letzter Stelle. Insgesamt erhöhte sich im Zeitraum 1990 bis 2013 der Motorisierungsgrad in Österreich von 391 auf 546 Pkw je 1.000 Einwohner.

Von den in Österreich zugelassenen 4,58 Mio. Pkw wurden 279.334 Stück im Jahr 2013 erstmals zugelassen, unabhängig vom Land der Erstzulassungen (in Österreich oder importiert). Mehr als ein Drittel des Pkw-Bestandes (36,9% oder 1,71 Mio. Pkw) wurde vor 2004 zugelassen und ist somit älter als 10 Jahre.

Nach vorläufigen Berechnungen zu CO₂-Emissionen wird der Trend zu abgasärmeren Pkw augenscheinlich. Seit dem Jahr 2000 nahmen die CO₂-Emissionen neu zugelassener Pkw laufend ab und lagen 2013 für benzinbetriebene Pkw bei 130 g/km (2000: 176 g/km) und für Dieselfahrzeuge bei 134 g/km (2000: 162 g/km). Nach CO₂-Klassen waren zwischen 2012 und 2013 die Neuzulassungen von Fahrzeugen mit mehr als 160 g/km (Anteil: 10,1%; -21,0%), aber auch jene von 120 bis 160 g/km (Anteil: 51,8%; -13,2%) rückläufig. Von den steuerbegünstigten Pkw unter 120 g/km (Anteil: 37,8%) wurden um 15,9% mehr zugelassen.

03.04 Straßenverkehrsunfälle

Bis zum Berichtsjahr 2011 wurde für jeden Unfall mit Personenschaden von der Polizei ein Unfallzählblatt ausgefüllt und an Statistik Austria übermittelt. Ab 1. Jänner 2012 kam es bei der „**Statistik der Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden**“ zu einer weitreichenden Änderung. Die Datenerhebung und Datenübermittlung erfolgt seither nicht mehr mit Unfallzählblättern, sondern via „Unfalldatenmanagement“ (UDM) elektronisch. Grundsätzlich umfasst die Verkehrsunfallstatistik alle Unfälle, die sich auf Österreichs Straßen mit öffentlichem Verkehr ereigneten, bei denen Personen verletzt oder getötet wurden und daran zumindest ein in Bewegung befindliches Fahrzeug beteiligt war.

Aufgrund der geänderten Erhebungsmethode muss von einem Zeitreihenbruch ab dem Berichtsjahr 2012 ausgegangen werden. Dadurch ist zur Beurteilung der Ergebnisse bis 2011 und jenen ab 2012 Folgendes zu berücksichtigen:

- Bei der durchgeführten Umstellung handelt es sich um eine umfassende Änderung der Erhebungsmethode, wodurch ein direkter Vergleich der Ergebnisse bis 2011 mit jenen ab 2012 erschwert wird.
- Für die im Rahmen des UDM-Systems erhobenen Daten ist von einer höheren Vollzähligkeit als bei den mittels Unfallzählblättern erfassten Daten auszugehen, da die statistische Meldung nun direkt an die für den Unfallakt notwendige Erstellung der Verkehrsunfallanzeige gekoppelt ist. Es fließen nun auch nachträglich bekannt gewordene Erhebungsergebnisse sowie nachträgliche Verletzungsanzeigen in die Statistik ein.
- Der Merkmalskatalog wurde geändert und stark erweitert. Zur Verortung der Unfälle gibt es nun neben den bisherigen Angaben (Straßenart, Straßenummer, Straßenkilometer, Straßenkennziffer, etc.) auch WGS84-Koordinaten (World Geo Detic System 1984).

03 Freizeit und Mobilität

- Die Unfalltypenzuordnung wird nunmehr dezentral durch das jeweilige Polizeiorgan, das den Unfall aufnimmt, durchgeführt. Bis zum Berichtsjahr 2011 erfolgte die Zuordnung durch Statistik Austria.

Im Jahr 2013 ereigneten sich auf Österreichs Straßen **38.502 Unfälle**, bei denen 48.044 Personen verletzt und 455 getötet wurden. Gegenüber 2012 verringerten sich sowohl die Zahl der Unfälle (-5,7%) als auch jene der Verletzten (-5,6%). Mit 455 Todesopfern gab es um 76 oder 14,3% weniger als 2012 und damit die geringste Zahl seit Einführung der Unfallstatistik im Jahr 1961 sowie den höchsten prozentuellen Rückgang seit 17 Jahren.

Jugendliche und junge Erwachsene haben ein erhöhtes Risiko im Straßenverkehr zu verunglücken. Dies gilt insbesondere für 15- und 16-Jährige. 2013 verunglückten trotz eines zehnpromtigen Rückgangs fast 3.600 junge Menschen im Alter von 15 bzw. 16 Jahren. Seit 2006 gab es, mit einer einzigen Ausnahme im Jahr 2012, pro Jahr in keiner anderen Altersstufe mehr Verunglückte als bei den 15- und 16-Jährigen. Damit stellen sie 7% aller Verunglückten bei einem Anteil von nur 2% an der Bevölkerung. Drei Viertel von ihnen waren als Lenker oder Mitfahrer eines Mopeds, das für viele Jugendliche Verkehrsteilnehmer den Start in die motorisierte Verkehrswelt darstellt, am Straßenverkehr beteiligt.

Konkret verletzten sich im Berichtsjahr 2.722 Mopedfahrer (Lenker und Mitfahrer, -13% gegenüber 2012) im Alter von 15 bzw. 16 Jahren bei Unfällen und vier wurden getötet (2012: sechs). Fast zwei Drittel waren Burschen, 38% Mädchen. Jeder siebente Verunglückte (15%) erlitt schwere Verletzungen, was dem Durchschnittswert aller Verunglückten entspricht; lediglich der Anteil der Todesopfer ist geringer als im Durchschnitt.

In den **240 Städten und Gemeinden** ereigneten sich 2013 22.513 **Unfälle mit Personenschaden**. Es wurden dabei 27.783 verunglückte Personen registriert. Von den 27.783 wurden 27.606 verletzt und 147 getötet. An 1.641 Unfällen waren Kinder unter 14 Jahren beteiligt, und bei 1.173 Unfällen wurde bei den beteiligten Personen eine Beeinträchtigung durch Alkohol festgestellt.

Exkurs:

Mehrfähriger Vergleich des Unfallgeschehens mit Beteiligung von Kindern unter 14 Jahren.

Im Vergleich von 2003 bis 2013 reduzierte sich die Anzahl der Unfälle mit Kindern von 3.749 auf 2.670. Parallel dazu ging auch die Anzahl der verunglückten Kinder von 4.111 auf 2.951 und die der getöteten Kinder von 37 auf 10 zurück. In Bezug auf das Gesamtunfallgeschehen in diesem Zeitraum bedeutet das einen Rückgang der Unfälle mit Beteiligung von Kindern von 8,6% auf 6,9%.

Bezieht man die Zahl der im **Jahr 2003** verunglückten Kinder auf jene der Bevölkerung im Alter von 0 bis 14 Jahren, erhält man für Österreich einen Durchschnittswert von 31 verunglückten Kindern je 10.000 Kinder. Dieser Durchschnittswert ist im **Jahr 2013** auf 24 gesunken.

Die Anteile der verletzten Burschen und Mädchen blieb in allen betrachteten Altersgruppen (0-5 Jahre, 6-9 Jahre und 10-14 Jahre) in den letzten 10 Jahren weitgehend konstant, der Anteil der Burschen lag bei ca. 55% und der der Mädchen bei ca. 45%.

In der Altersgruppe 10-14 Jahre stieg in den letzten 10 Jahren der Anteil der verletzten Kinder deutlich um 10% Punkte. Dies betrifft gleichermaßen den Anteil der Burschen als auch jenen der Mädchen an allen verletzten Burschen (2003: 51% auf 2013: 55%) und Mädchen (2003: 50% auf 2013: 57%). Die markante Steigerung dürfte auf die verstärkte Verkehrsteilnahme (als Fußgänger, mit dem Fahrrad, mit dem Moped) der Kinder in dieser Altersgruppe zurückzuführen sein.

03 Freizeit und Mobilität

Übersicht 19: Anteil der verletzten Kinder nach Altersgruppen

	2003	2008	2013
0-5 jährige	21,5%	19,7%	19,1%
6-9 jährige	28,1%	26,4%	25,6%
10-14 jährige	50,4%	53,9%	55,4%
Insgesamt	100,0%	100,0%	100,0%

Übersicht 20: Anteil der verletzten Kinder nach Verkehrsart

	2003	2008	2013
Fußgänger	25,8%	25,3%	25,2%
Fahrrad	21,2%	20,3%	18,0%
Spiel u Sportgerät	2,0%	1,7%	2,9%
Moped	3,0%	6,4%	5,8%
Motorrad	0,9%	0,6%	0,6%
PKW	44,0%	41,2%	42,2%
Sonstige	3,1%	4,6%	5,4%
Insgesamt	100,0%	100,0%	100,0%

Betrachtet man die verletzten Kinder nach der Verkehrsart, zeigt sich die deutlichste Veränderung bei den verletzten Kindern im Zusammenhang mit Mopedunfällen. Die Anzahl stieg von 124 (Anteil von 3,0% an allen verletzten Kindern) im Jahr 2003 auf 219 (6,4%) im Jahr 2008 und konnte bis 2013 wieder auf 170 (5,8%) gesenkt werden. Eine Ursache für den zwischenzeitlichen Anstieg könnte sein, dass per 1. Oktober 2002 die Verkehrspsychologische Untersuchung zur Erlangung des Mopedausweises abgeschafft wurde und damit in den Folgejahren der Zugang zu Mopeds für Jugendliche ab 14 Jahren und indirekt auch deren jüngere Mitfahrer erleichtert wurde.

Als Fußgänger und Lenker, hauptsächlich Fahrradlenker, verunglückten im 10 Jahresvergleich mehr Buben als Mädchen im Straßenverkehr. Bei der „passiven“ Verkehrsbeteiligung, als Mitfahrer, überwiegt hingegen der Mädchenanteil.

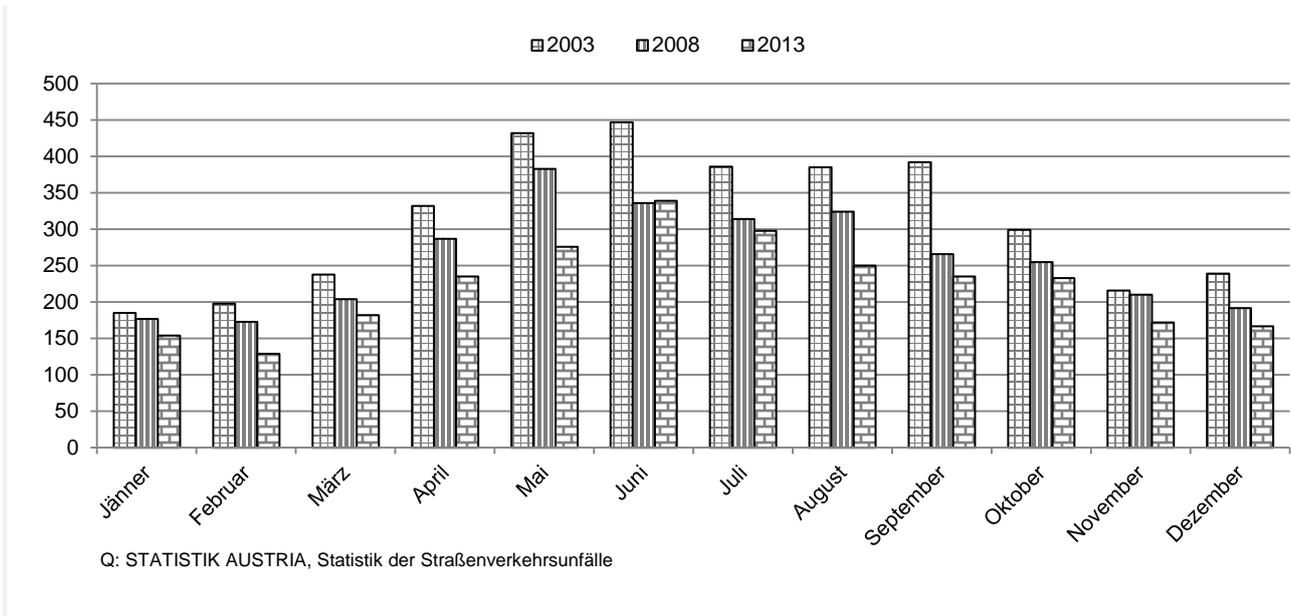
Übersicht 21: Verletzte Kinder nach Art der Beteiligung am Verkehr und Geschlecht

	2003	2008	2013
Lenker insgesamt	940	761	636
Burschen	672	531	455
Mädchen	268	230	181
Mitfahrer insgesamt	2.084	1.804	1.564
Burschen	967	852	763
Mädchen	1117	952	800
Fußgänger insgesamt	1.050	868	741
Burschen	598	485	409
Mädchen	452	383	332
Insgesamt	4.074	3.433	2.941

03 Freizeit und Mobilität

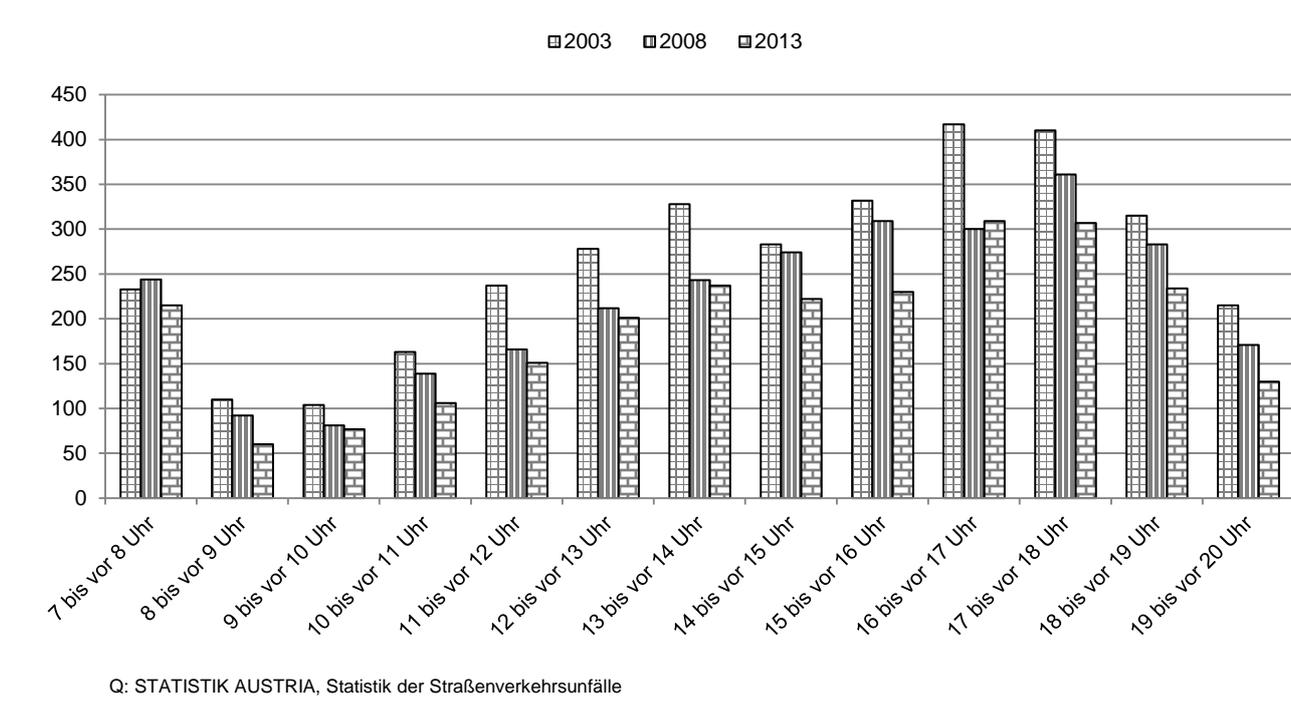
Betrachtet man die Veränderung des Unfallgeschehens im Jahresablauf, so ergibt sich im Zehnjahresabstand für alle Monate eine Reduktion der Unfälle. Den größten Rückgang (-40%, absolut -157 Unfälle) gibt es im Monat September, was auf verstärkte Information und intensives Verkehrstraining der Schulkinder zu Beginn des Schuljahres zurückgeführt werden könnte.

Abbildung 1: Unfallgeschehen mit Kinder nach Monaten



Nach Tageszeit betrachtet erkennt man generell eine Unfallhäufung in der Morgenstunde vor dem Schulbeginn und am Nachmittag, wenn die Schule endet bzw. Nachmittagsaktivitäten einsetzen. Sowohl 2003 als auch 2013 lag der höchste Unfallwert in der Zeit von 16 bis 17 Uhr. Der Wert dieser Stunde konnte im 10 Jahresintervall aber auch am stärksten (-26%, absolut -108 Unfälle) reduziert werden.

Abbildung 2: Unfallgeschehen mit Kindern nach Tageszeit



04 Umwelt

Umweltdaten sind eine Querschnittsmaterie und beziehen sich sowohl auf physische als auch auf monetäre Größen, wobei sich dieses Kapitel vor allem mit den sozialen und ökonomischen Aktivitäten und deren Auswirkungen auf Umweltsysteme sowie dem Zustand und den Veränderungen der Medien (Boden, Wasser, Luft, etc.) beschäftigt.

Wichtige kommunale Aufgaben, wie die **Wasserversorgung** und die **Entsorgung von Abwasser**, gehören zu diesem Themenkreis. Für die vorliegende Publikation haben von den 76 teilnehmenden Städten und Gemeinden 67 bzw. 69 Kommunen Daten zu deren Wasser- und Abwasser-Management übermittelt. Aufgrund der Freiwilligkeit der Auskunftserteilung sind nicht von jeder Gemeinde Daten verfügbar. Die Qualität der Daten ist von Gemeinde zu Gemeinde unterschiedlich und hängt auch von der Mitarbeit der einzelnen Wasserversorger bzw. Abwasserentsorger ab.

04.01 Wasser

Wasser ist eine unentbehrliche Ressource für die Menschen und die Umwelt. Es muss daher in Menge und Beschaffenheit für möglichst vielfältige Nutzungen erhalten bleiben.

Österreich profitiert von seiner geografischen Lage, die zu einer positiven Wasserbilanz führt:

- Zwei Drittel Österreichs sind von den Ostalpen bedeckt, die eine Barriere für Regenwolken darstellen und somit das Abregnen fördern.
- Der Zufluss aus den Nachbarländern (über z.B. Donau und Inn) ist hoch.

Die jährliche Niederschlagssumme beträgt im Mittel 1.100 Millimeter. Das **Dargebot** liegt bei ca. 78 Mrd. Kubikmeter, es beschreibt jene Menge an Süßwasser, die theoretisch für die Trinkwassernutzung zur Verfügung stünde. Das Dargebot errechnet sich aus Niederschlag plus Zuflüsse minus Verdunstung.

Der gesamte jährliche Wasserbedarf in Österreich beträgt 2,3 Mrd. Kubikmeter, was in etwa 3% des Dargebotes entspricht. Davon werden jährlich 0,8 Mrd. Kubikmeter für die Trinkwasserversorgung, 1,3 Mrd. Kubikmeter als Brauchwasser für Industrie und Gewerbe und 0,2 Mrd. Kubikmeter für die landwirtschaftliche Bewässerung benötigt.

Österreichs **Trinkwasser** kommt zu 99% aus geschützten Grund- oder Quellwasservorkommen⁹ bzw. weniger als 1% des Gesamtaufkommens wird aus Oberflächenwasser¹⁰ gewonnen.

Über 90% der österreichischen Haushalte (rund 90% der Bevölkerung) werden zentral mit Trinkwasser versorgt. Die restlichen ca. 10% beziehen ihr Trinkwasser über Einzelwasserversorgung aus Hausbrunnen oder Quellen.

2013 wurden von den 76 Städten und Gemeinden, die in der vorliegenden Publikation berücksichtigt werden, 359 Mio. m³ **Wasser** aus eigener Förderung und knapp 19,5 Mio. m³ aus Fremdbezug¹¹ bereitgestellt und, nach Abzug der Rohrnetzverluste bei der Verteilung,

⁹ **Grundwasser** ist ein unter der Erdoberfläche befindliches Wasser, das die Hohlräume der Erdrinde (Poren, Klüfte, etc.) zusammenhängend ausfüllt. Als Porengrundwasser versteht man Grundwasser in Locker- und Festgesteinen (z.B. Schotter, Konglomerate), deren Hohlräume überwiegend von Poren gebildet werden. Solche Grundwasserkörper finden sich im Alpenvorland, im Nördlichen Wiener Becken und im Steirisch-Burgenländischen Becken. Das Wasser wird aus Porengrundwasserkörpern vorwiegend aus Brunnen gewonnen.

Quellwasser ist mit 49% das zweite wichtige Standbein der Trinkwasserversorgung in Österreich. Dieses ist laut Definition ebenfalls Grundwasser, welches aus Karst- oder Porengrundwasserquellen zu Tage tritt.

¹⁰ Die Bezeichnung „**Oberflächenwasser**“ steht für Wasser aus Bächen und Flüssen, Teichen und Seen. Dieser Wassertyp spielt für die Trinkwasserversorgung mit nur 1% Anteil in Österreich eine untergeordnete Rolle.

¹¹ Bezug von anderen Wasserversorgern

04 Umwelt

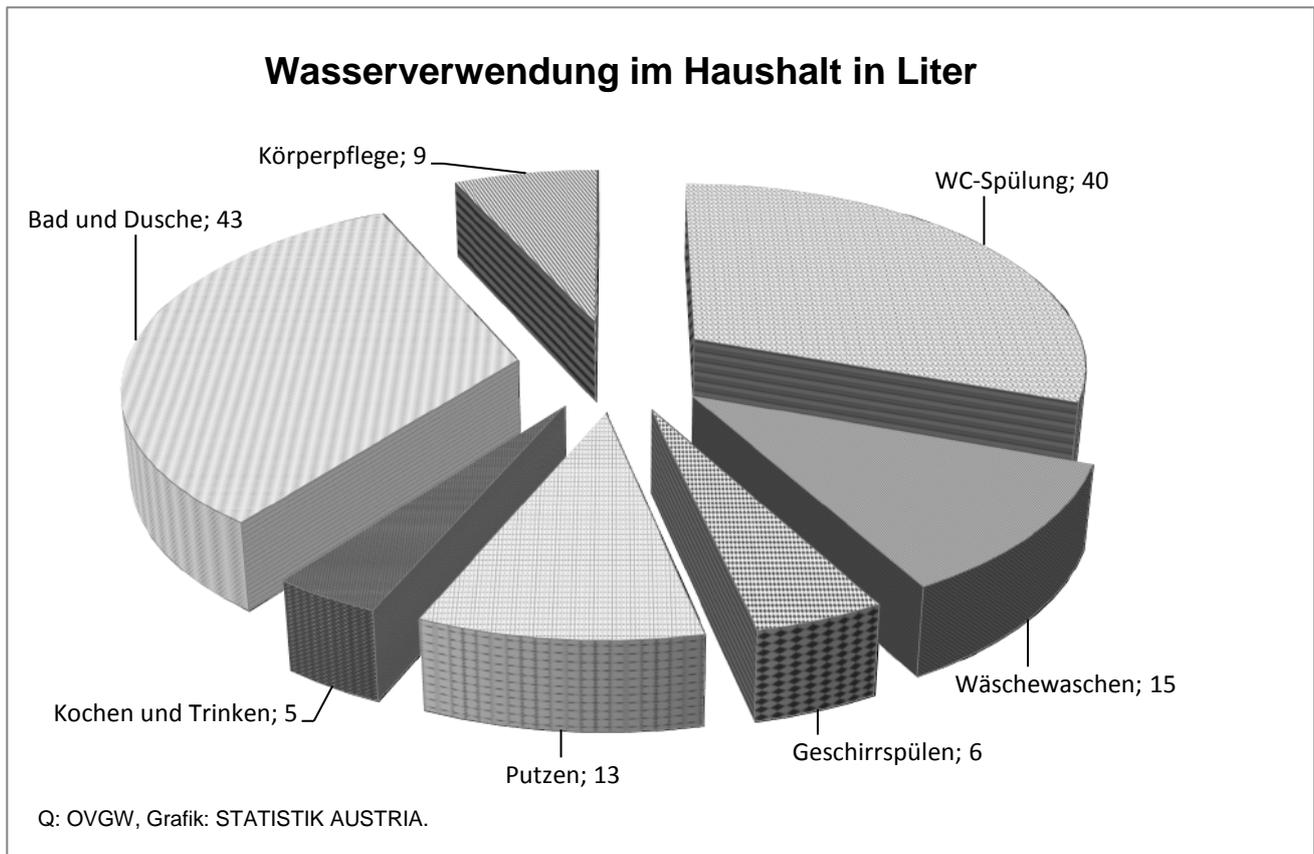
295,2 Mio. m³ aus der öffentlichen Versorgung an die Nutzer **abgegeben**. Zu beachten ist, dass in vielen Städten und Gemeinden die Angaben zum Wasserverbrauch pro Kopf durch den Mehrverbrauch durch Tourismus bzw. auch Industrie nur schwer vergleichbar sind.

In den 76 Städten und Gemeinden sind zwischen 47% und 100% der Bevölkerung an die **öffentliche Wasserversorgung** angeschlossen. Der Anschlussgrad von 47% wurde von der Gemeinde Marchtrenk angeführt, darüber hinaus wurden in dieser Gemeinde mit 2.997 die weitaus meisten Hausbrunnen gezählt. Insgesamt standen den Bewohnerinnen und Bewohnern dieser Gemeinden, neben der öffentlichen Wasserversorgung, auch 7.555 **Hausbrunnen** mit Trink- und/oder Nutzwasser zur Verfügung.

Der durchschnittliche **Nitratgehalt** des Wassers bewegt sich, je nach Region, zwischen 1 und 35 mg je Liter. Der niedrigste Wert wurde mit 0,2 mg/l von Wels gemeldet. Abgesehen von dieser Angabe sind niedrige Nitratwerte (1,1 mg/l bis 2,2 mg/l) vor allem in alpinen Städten und Gemeinden zu finden. Der aktuelle Grenzwert für Nitrat im Trinkwasser liegt laut der **österreichischen Trinkwasserverordnung** (BGBl. II 2001/304 i.d.g.F.) bei **50 mg/l**.

Der durchschnittliche Verbrauch (ohne Einbeziehung von Gewerbe, Industrie und Großverbrauchern) liegt bei ca. 131 Litern pro Tag und Person. Trinkwasser dient in den Haushalten nicht primär der Ernährung. Es wird in erster Linie zu Reinigungszwecken benutzt: ca. 83 Liter (64%) werden beispielsweise für die Toilettenspülung und die tägliche Dusche oder das Bad aufgewendet und nur etwa fünf Liter Trinkwasser (4%) werden tatsächlich getrunken oder verkocht. Diese Werte sind seit vielen Jahren weitgehend konstant (*siehe Abbildung 3*).

Abbildung 3: Wasserverwendung im Haushalt in Liter



04 Umwelt

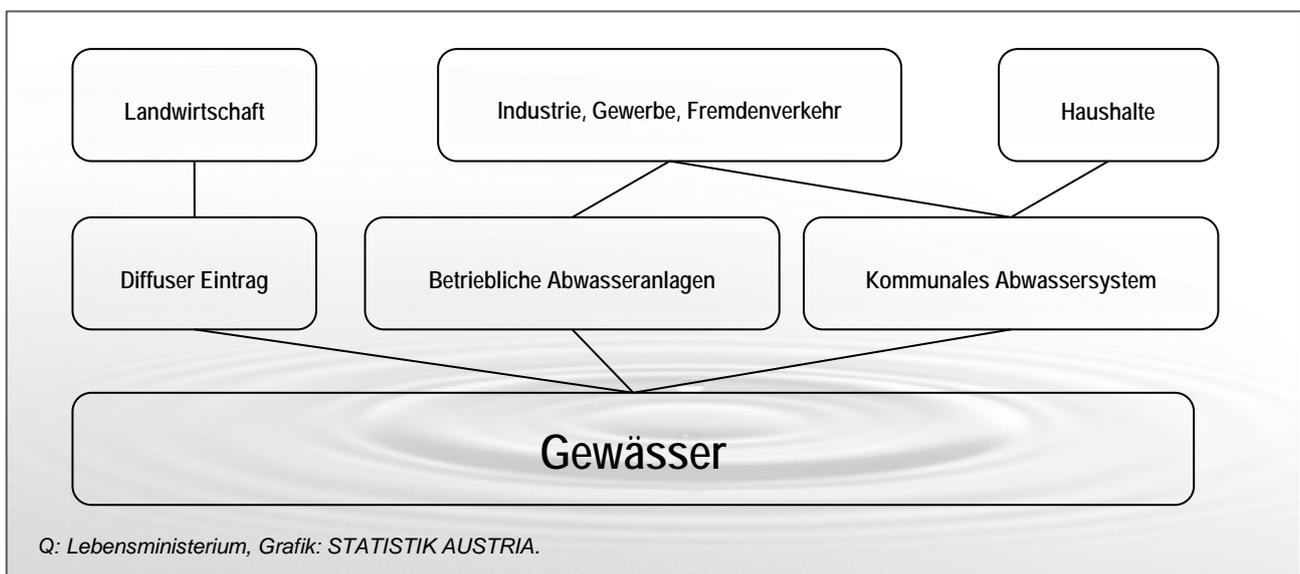
04.02 Abwasserentsorgung

Wer Wasser verwendet, produziert zwangsläufig auch Abwasser. Wie viel, hängt von Lebensstandard, Art der Nutzung, Versorgungsweg und Sparsamkeit ab.

Im wasserreichen Österreich werden ca. 3% des gesamten verfügbaren Wassers (Wasserdargebot) entnommen und genutzt. Dabei wird aber nicht die gesamte entnommene Menge zu Abwasser. Ein Teil wird z.B. für die Bewässerung in der Landwirtschaft verwendet. Der Anteil, der verunreinigt wird, gelangt nach einer Reinigung in kommunalen Kläranlagen und Industriekläranlagen wieder in den Wasserkreislauf zurück.

Die wichtigsten Verursacher von Abwässern sind Haushalte, Industrie, Gewerbe, Fremdenverkehr und Landwirtschaft (*Abbildung 4*).

Abbildung 4: Verursacher von Abwässern



Zusammensetzung und Menge des Abwassers sind dabei von vielen verschiedenen Faktoren abhängig, z.B. ist Abwasser aus den Haushalten in der Regel mit anderen Verunreinigungen belastet als jenes aus der Industrie.

Durch den stetigen Ausbau des Kanalnetzes und den Einsatz biologischer Abwasserreinigungsanlagen seit Anfang der 70er Jahre und durch innerbetriebliche Maßnahmen konnte die Belastung der Fließgewässer durch kommunale und betriebliche Abwässer bereits erheblich verringert werden.

Rund 94% der Bevölkerung sind an **öffentliche Kanalisationsanlagen** angeschlossen; diesbezüglich befindet sich Österreich heute bereits im europäischen Spitzenfeld. Ein darüber hinaus gehender flächendeckender Ausbau scheitert an den hohen Kosten, die sich durch die vielen Streulagen in Österreich ergeben würden. In der einen oder anderen Gemeinde hat sich der Anschlussgrad - von einem sehr hohen Niveau ausgehend - in den letzten Jahren noch verbessert. Als Beispiel dafür kann Leonding angeführt werden, wo laut Erhebungsinformation 2013 eine Steigerung des Anschlussgrades von 96% auf 100% realisiert werden konnte.

Die 76 befragten Gemeinden hatten 2013 ein Kanalnetz zu betreuen, das rund 13.425 km **Straßenkanäle** umfasst. Der Gesamte Kanalbestand (Schmutz- Misch- und Regenwasserkanäle)

04 Umwelt

Österreichs wird aktuell auf 90.300 km geschätzt, der Bestand an Wasserleitungen auf 77.297 km¹².

Die nicht an Kanalisationsanlagen angeschlossenen Haushalte entsorgen ihr **Abwasser** über Hauskläranlagen und über **Senkgruben**. Parallel zum hohen Anschlussgrad der Haushalte an die öffentlichen Kanalisationsanlagen kann eine stetige Reduktion der Senkgruben beobachtet werden. Allein bei den 76 befragten Gemeinden verringerte sich die Anzahl der Senkgruben von 2012 auf 2013 um 1.642. In diesen Gemeinden wurde ein Abwasseranfall von insgesamt 1.403.846 m³ pro Tag rückgemeldet, davon wurden in Summe knapp 700.000 m³ pro Tag in Kläranlagen gereinigt. Das anfallende Abwasser wird zumeist von den Reinhaltverbänden in Verbandskläranlagen gesammelt. Die Kläranlagen sind für mehrere Gemeinden der Sammelpunkt des Abwassers, daher ist eine genaue Zuordnung der angefallenen Abwassermenge zu einzelnen Gemeinden nicht immer möglich.

04.03 Schadstoffbelastung der Luft

Die Daten über die **Feinstaubbelastung** werden vom Umweltbundesamt ausgewertet und wurden im *Jahresbericht der Luftgütemessungen in Österreich*¹³ publiziert. Diese Daten sind nicht auf Gemeindeebene, sondern nur nach Messstellen verfügbar und werden daher nur im Tabellenteil ausgewiesen.

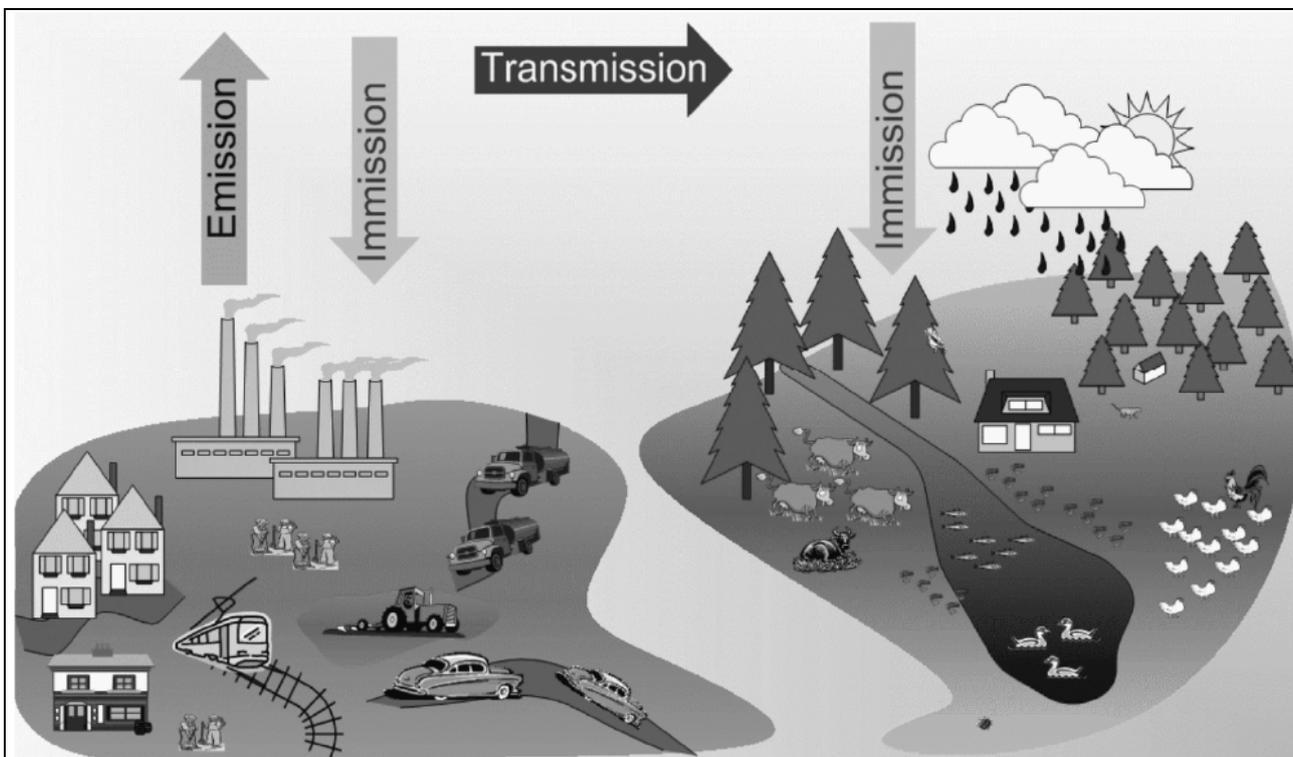
Durch menschliche Aktivitäten können Luftschadstoffe freigesetzt werden, die die Umwelt in negativer Weise beeinflussen. Geschädigt werden können Tiere, Pflanzen, Gewässer, Ökosysteme als Ganzes, Materialien, Gebäude, aber auch der Mensch selbst. Treibhausgase und Substanzen, die die stratosphärische Ozonschicht beeinflussen (wie etwa FCKW) wirken nicht direkt auf die Umwelt und Gesundheit, können aber das globale Klima sowie den Strahlungshaushalt der Erde verändern und stellen damit eine Bedrohung für Mensch und Umwelt dar.

Bei der Betrachtung von **Luftschadstoffen** sind drei wesentliche Vorgänge zu unterscheiden: Die Emission der Schadstoffe, d. h. der Ausstoß an der Schadstoffquelle (z. B. eine Industrieanlage oder ein Kraftfahrzeug), die Transmission, d. h. die Ausbreitung der Schadstoffe, bei der manche Schadstoffe auch umgewandelt werden können sowie die Immission der Luftschadstoffe, d. h. die Konzentration der Schadstoffe am Ort der Einwirkung auf Mensch, Tier und Pflanzen.

¹²) Homepage BMLFUW

¹³) Spangl, W., Nagl, Ch., Jahresbericht der Luftgütemessungen in Österreich 2013, Umweltbundesamt, Wien 2014

Abbildung 5: schematische Darstellung des Zusammenhangs zwischen Emission, Transmission und Immission.



Q: Umweltbundesamt, Jahresbericht der Luftgütemessungen in Österreich 2012

Basis für die Beschreibung der Luftgütesituation in Österreich sind die Immissionsmessungen, die im Rahmen des Vollzugs des Immissionsschutzgesetzes Luft (IG-L)¹⁴ sowie der dazugehörigen Messkonzept-Verordnung¹⁵ durchgeführt werden. Das IG-L legt Grenzwerte zum Schutz der menschlichen Gesundheit für die Luftschadstoffe Schwefeldioxid (SO₂), PM₁₀, Stickstoffdioxid (NO₂), Kohlenstoffmonoxid (CO), Blei im PM₁₀ (Pb), Benzol sowie für den Staubniederschlag und dessen Inhaltsstoffe Blei und Cadmium fest. Für NO₂ und SO₂ wurden Alarmwerte festgesetzt, für die Schadstoffe PM₁₀ und NO₂ darüber hinaus Zielwerte zum langfristigen Schutz der menschlichen Gesundheit. In einer Verordnung zum IG-L wurden Immissionsgrenzwerte und Immissionszielwerte zum Schutz der Ökosysteme und der Vegetation festgelegt¹⁶.

04.04 Feinstaubbelastung

Staub ist ein komplexes, heterogenes Gemisch aus festen bzw. flüssigen Teilchen, die sich hinsichtlich ihrer Größe, Form, Farbe, chemischen Zusammensetzung, physikalischen Eigenschaften und ihrer Herkunft bzw. Entstehung unterscheiden. Üblicherweise wird die Staubbelastung anhand der Masse verschiedener Größenfraktionen beschrieben. Als **PM₁₀** (particulate matter < 10 µm) werden Partikel mit einem aerodynamischen Durchmesser von weniger als 10 µm bezeichnet, bei PM_{2,5} ist der aerodynamische Durchmesser kleiner als 2,5 µm, analog bei PM₁ kleiner als 1 µm. Im deutschen Sprachgebrauch ist die Bezeichnung „Feinstaub“ für PM₁₀ und „Feinstaub“ für PM_{2,5} üblich; dennoch wird fallweise auch PM_{2,5} als Feinstaub bezeichnet.

Grundsätzlich kann zwischen primären und sekundären Partikeln unterschieden werden. Erstere werden als primäre Emissionen direkt in die Atmosphäre abgegeben, letztere entstehen durch

¹⁴ BGBl. I 115/97 idgF

¹⁵ BGBl. II 358/1998 idF BGBl. II 263/2004

¹⁶ BGBl. II 298/2001

luftchemische Prozesse aus gasförmig emittierten Vorläufersubstanzen (z.B. Ammoniak, Schwefeldioxid, Stickstoffoxide). Feinstaub ist jener „klassische“ Luftschadstoff mit den gravierendsten gesundheitlichen Auswirkungen¹⁷. Er kann eine ganze Reihe verschiedener schädlicher Auswirkungen auf die Gesundheit haben, beginnend mit (reversiblen) Änderungen der Lungenfunktion, Einschränkungen der Leistungsfähigkeit bis zu einer Zunahme an Todesfällen. Immer mehr Studien zeigen, dass durch Luftverunreinigungen nicht nur die Atemwege, sondern auch das Herz-Kreislauf-System in Mitleidenschaft gezogen werden kann. Die gesundheitlichen Auswirkungen verschiedener Staubinhaltsstoffe sind unterschiedlich und daher für die Maßnahmenplanung von Bedeutung. In der medizinischen Literatur wird davon ausgegangen, dass Dieselruß besonders problematisch sein dürfte, während mineralische Komponenten weniger kritisch zu sein scheinen.

Im Vergleich mit den letzten Jahren war die PM10-Belastung 2013 sehr niedrig. Die **Belastungsschwerpunkte** waren im Jahr 2013, wie in den früheren Jahren, die südliche Steiermark einschließlich Graz, Wien und das östliche Kärnten.

Die meisten Überschreitungen registrierten Messstellen in Graz (Graz Ost 45 Tage, Graz Don Bosco 44 Tage über 50 µg/m³), gefolgt von Leibnitz und Wien Kendlerstraße (je 35 Tage), Wien Belgradplatz (34 Tage) und Linz Römerberg (33 Tage).

Von **Grenzwertüberschreitungen** gemäß IG-L waren 2013 das Lavanttal, Linz, Hallein, der Ballungsraum Graz und das Leibnitzer Feld sowie die niedrig gelegenen Teile des Stadtgebiets von Wien betroffen.

Der höchste **Jahresmittelwert** wurde mit 32,1 µg/m³ in Graz Don Bosco registriert, der Grenzwert für den Jahresmittelwert (40 µg/m³) wurde somit nicht überschritten. Die höchsten Jahresmittelwerte wurden darüber hinaus in Graz Ost (30,8 µg/m³), Leibnitz (30,2 µg/m³) und Linz Römerberg (29,0 µg/m³) registriert.

Der höchste **Tagesmittelwert** des Jahres 2013 wurde mit 206 µg/m³ in Steyregg gemessen, gefolgt von 139 µg/m³ in Wien Gaudenzdorf, 137 µg/m³ in Bruck an der Mur und 129 µg/m³ in Graz Süd. Verursacht wird die gebietsweise hohe PM10-Belastung durch das, regional sehr unterschiedliche, Zusammenspiel folgender Faktoren:

- Hohe lokale bis regionale Emissionsdichten an PM10 (primäre Partikel);
- hohe Emissionen der Vorläufersubstanzen sekundärer Partikel (SO₂, NO_x und NH₃), aus denen sich innerhalb mehrerer Tage Ammoniumsulfat und Ammoniumnitrat bilden können;
- Ferntransport v. a. aus dem östlichen Mitteleuropa;
- topografisch bedingte ungünstige Ausbreitungsbedingungen, v. a. in alpinen Becken und Tälern bzw. Becken am Südostrand der Alpen.

Grundsätzlich unterscheidet sich die PM10-Belastung im außeralpinen Raum - v. a. im Nordosten Österreichs - durch einen hohen Beitrag von Ferntransport und großräumiger Schadstoffanreicherung (Umkreis ca. 100 km) deutlich von den Verhältnissen in alpinen Tälern und Becken. Letztere sind bei jenen meteorologischen Verhältnissen, die hohe PM10-Belastungen bedingen - Inversionswetterlagen mit sehr ungünstigen Ausbreitungsbedingungen in Bodennähe – weitestgehend vom Schadstofftransport über die umgebenden Berge abgeschnitten. Daher spielt Ferntransport, wenn überhaupt, eine sehr untergeordnete Rolle; ausschlaggebend sind die Emissionen im jeweils topografisch gegebenen Einzugsgebiet.

Das Jahr 2013 wies dementsprechend im langjährigen Vergleich eine sehr niedrige PM10-Belastung auf. Im Mittel über alle 67 Messstellen, die seit 2003 in Betrieb sind, wurde 2013 die bisher niedrigste PM10-Belastung registriert (2012, ebenfalls v. a. aufgrund meteorologischer Faktoren, die zweitniedrigste). Fast alle Messstellen in Kärnten und Tirol sowie zahlreiche Messstellen in Niederösterreich und in der Steiermark registrierten 2013 die niedrigste PM10-

¹⁷ Umweltbundesamt 2012, WHO 2005, Krzyzanowski & Cohen 2008

Belastung seit Beginn der Messung; in Vorarlberg war 2013 an den meisten Messstellen nach 2012 das am zweitniedrigsten belastete Jahr. Auch in den anderen Bundesländern lag die PM10-Belastung 2013 an fast allen Messstellen unter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre. Im Mittel über die Bundesländer registrierten Kärnten, Niederösterreich und Tirol 2013 die niedrigste, Salzburg und Vorarlberg die zweitniedrigste PM10-Belastung. Die Messungen an den einzelnen Messstellen erfolgen unter Heranziehung einer der folgenden Messmethoden, die jeweils verwendete Methode ist in *Tabelle 04.04* im Tabellenteil angeführt:

- **Gravimetrie:** Unter Gravimetrie versteht man die gewichtsanalytische Bestimmung eines Stoffes bzw. einer Substanz.
- **TEOM:** Das Messprinzip des TEOM (Tapered Element Oscillating Microbalance) Verfahrens ist die Frequenzänderung einer mit einem Filter verbundenen oszillierenden Einheit durch sich auf dem Filter absetzende Partikel, also eine oszillierende Mikrowaage.
- **Sharp 5030:** β -Absorption + Nephelometer (Die Nephelometrie ist ein optisches Analyseverfahren, mit dem sich die Konzentration feinverteilter, kolloidaler Teilchen in Flüssigkeiten oder Gasen quantitativ bestimmen lässt).
- **FH62I-R:** ein Gerät, das durch seine hohe zeitliche Auflösung Partikelkonzentrationen in Echtzeit liefert
- **Grimm EDM 180:** Das Messprinzip des Grimm ist eine Streulichtmessung (optische Partikelzählung) mit Umrechnung in Massenkonzentration

Herkunft der PM10-Belastung

Feinstaubpartikel können über mehrere hundert bis tausend Kilometer transportiert werden und dadurch fernab ihres Entstehungsortes zu einer erhöhten Belastung führen. Am auffälligsten ist die **Fernverfrachtung** von Sahara-Staub, der sich ein- bis zweimal jährlich als gelblicher Schleier niederschlägt. Viel häufiger - aber nicht sicht-, sondern nur messbar - ist die Fernverfrachtung von Staub aus großen Kraftwerken, Industrieanlagen und dem Verkehr.

Die „typischen“ Ferntransportsituationen treten in Nordostösterreich bei Südostwind sowie bei Nordost- bis Nordwind auf; als wahrscheinliche Herkunftsregionen erhöhter PM10-Belastung lassen sich bei diesen Windverhältnissen einerseits Serbien, Ungarn und Rumänien, andererseits Gebiete mit sehr hohen PM10- und SO₂-Emissionen v. a. in Nordmähren und Südpolen identifizieren.

Von den **außer-alpinen Städten** Wien, Graz, Linz und Salzburg ist Wien am meisten von Fernverfrachtung betroffen, in Salzburg ist dieser Anteil am geringsten. Im städtischen Hintergrund der Bundeshauptstadt - Wohngebiete, Parks, wenig befahrene Straßen - stammt an Tagen mit höherer Belastung etwa die Hälfte der Feinstaubbelastung aus weit entfernten Quellen, ein weiteres Viertel aus einem Umkreis von etwa 100 km. In Graz beträgt der Anteil an Fernverfrachtung ungefähr ein Drittel, der regionale Anteil knapp unter 30%, der städtische Beitrag demnach etwa 40%. An stärker befahrenen Straßen, in Gewerbegebieten oder bei Baustellen überwiegen jedoch sowohl in Wien als auch in Graz die Feinstaub-Anteile aus lokalen Quellen. Im Unterschied dazu hat Fernverfrachtung in den alpinen Becken und Tallagen kaum Bedeutung. So wird im Klagenfurter Becken, im Inntal und im Rheintal die Feinstaubbelastung überwiegend durch Quellen im gleichen Tal verursacht.

Diese Ergebnisse unterstreichen, dass für eine weitreichende Verminderung der Feinstaubbelastung - die zur Einhaltung der Immissionsgrenzwerte notwendig ist - Maßnahmen nicht nur in den betroffenen Städten getroffen werden müssen. Parallel dazu sind abgestimmte Maßnahmen auf nationaler Ebene und internationaler Ebene notwendig.



Tabellenteil

01 Bevölkerung und Soziales

Fläche nach Nutzungsarten 2012

Tabelle 01.01

Gliederung	Fläche in km ²	Davon entfielen.....% auf ¹⁾								
		Baufläche	Grünflächen					Gewässer	sonstige Flächen ⁴⁾	
			insgesamt ²⁾	darunter						
				landwirtschaftlich genutzte Flächen ³⁾	Gärten	Weingärten	Alpen			Wald
Österreich	83.879	1	86	30	2	1	10	44	2	11
Bundesland										
Burgenland	3.962	1	86	49	3	3	-	31	7	6
Kärnten	9.538	0	87	19	2	-	12	54	2	11
Niederösterreich	19.186	1	93	49	3	2	0	40	1	5
Oberösterreich	11.980	1	89	47	3	-	0	39	2	8
Salzburg	7.156	0	82	16	1	-	25	40	1	16
Steiermark	16.401	1	90	24	2	0	6	58	1	8
Tirol	12.640	0	73	9	1	-	26	37	1	26
Vorarlberg	2.601	1	79	17	2	-	25	35	3	18
Wien	415	12	55	14	20	2	-	19	5	29
Landeshauptstädte										
Eisenstadt	43	3	86	37	6	11	-	32	1	11
Klagenfurt am Wörthersee	120	4	81	33	15	-	-	33	2	13
Sankt Pölten	108	4	80	55	9	0	-	15	2	15
Linz	96	9	57	23	17	-	-	17	6	28
Salzburg	66	9	62	26	19	-	0	16	4	26
Graz	127	9	70	17	29	0	-	25	1	19
Innsbruck	105	4	59	8	9	-	7	35	1	35
Bregenz	30	3	39	13	6	0	-	21	47	10
Wien	415	12	55	14	20	2	-	19	5	29
Gemeinden nach Einwohnergrößenklasse										
0 - 2.500	53.732	0	87	29	1	1	10	46	2	11
2.501 - 5.000	18.684	1	84	31	2	1	10	40	2	13
5.001 - 10.000	6.738	1	86	33	4	1	7	41	3	10
10.001 - 20.000	2.509	2	85	39	5	1	1	40	3	10
20.001 - 50.000	998	3	84	25	8	1	7	44	4	9
50.001 - 500.000	1.218	8	65	22	17	1	1	25	4	23
Städte über 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner										
1 Amstetten	52	4	79	48	9	-	-	22	2	14
2 Baden	27	6	78	21	18	11	-	28	2	15
3 Dornbirn	121	2	87	19	5	-	21	43	1	9
4 Feldkirch	34	5	82	31	15	0	-	36	3	11
5 Hallein	27	4	78	29	7	-	1	41	5	13
6 Kapfenberg	61	3	88	17	6	-	-	65	1	8
7 Klosterneuburg	76	3	85	11	14	2	-	58	6	7
8 Krems an der Donau (Stadt)	52	4	74	20	6	19	-	30	9	13
9 Leoben	108	2	91	8	3	-	1	78	1	6
10 Leonding	24	6	79	51	19	0	-	9	1	14
11 Lustenau	22	4	78	57	19	-	-	2	5	12
12 Mödling	10	10	72	8	27	2	-	35	0	17
13 Steyr (Stadt)	27	9	63	31	20	-	-	11	8	20
14 Traun	15	8	65	25	24	-	-	16	5	22
15 Villach (Stadt)	135	2	81	18	8	-	0	55	6	10
16 Wels (Stadt)	46	8	65	41	16	-	-	7	2	25
17 Wiener Neustadt (Stadt)	61	4	77	42	11	0	-	24	1	18
18 Wolfsberg	279	1	95	29	3	0	15	49	0	4

Q: Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen, STATISTIK AUSTRIA. – 1) Verteilung nach der Nutzungsart auf Grund der Ausweise der Vermessungsämter (Stand 1.1.2012). – 2) Landwirtschaftlich genutzte Flächen, Gärten, Weingärten, Alpen und Wald. – 3) Äcker, Wiesen und Hutweiden. – 4) Ortsraum, Verkehrsflächen, Lagerplätze, Werksgelände, Schottergruben, Steinbrüche, Sport- und Spielplätze, Friedhöfe, Parks, Bäder.

Gliederung	Gebäude						
	insgesamt	Wohngebäude			Gebäude für Gemeinschaften und Nicht-Wohngebäude		
		zusammen	mit 1 oder 2 Wohnungen	mit 3 und mehr Wohnungen	zusammen	mit Wohnungen	ohne Wohnungen
Österreich	2.191.280	1.973.979	1.727.129	246.850	217.301	73.924	143.377
Bundesland							
Burgenland	123.109	113.488	109.991	3.497	9.621	2.713	6.908
Kärnten	172.465	153.854	137.456	16.398	18.611	6.733	11.878
Niederösterreich	591.433	541.385	507.447	33.938	50.048	13.532	36.516
Oberösterreich	383.429	346.004	308.215	37.789	37.425	12.387	25.038
Salzburg	129.233	112.649	92.922	19.727	16.584	7.705	8.879
Steiermark	350.651	315.841	281.970	33.871	34.810	10.657	24.153
Tirol	177.745	153.200	123.535	29.665	24.545	11.489	13.056
Vorarlberg	98.469	88.432	75.764	12.668	10.037	3.997	6.040
Wien	164.746	149.126	89.829	59.297	15.620	4.711	10.909
Landeshauptstädte							
Eisenstadt	3.661	3.109	2.696	413	552	166	386
Klagenfurt	20.150	17.257	12.938	4.319	2.893	849	2.044
St. Pölten	12.152	10.644	8.961	1.683	1.508	444	1.064
Linz	23.307	19.066	9.608	9.458	4.241	1.183	3.058
Salzburg	21.171	18.269	11.103	7.166	2.902	1.233	1.669
Graz	39.984	35.084	23.388	11.696	4.900	1.569	3.331
Innsbruck	12.656	10.531	4.300	6.231	2.125	807	1.318
Bregenz	3.661	3.124	1.745	1.379	537	184	353
Wien	164.746	149.126	89.829	59.297	15.620	4.711	10.909
Gemeinden nach Einwohnergrößenklasse							
0 - 2.500	809.272	740.321	704.499	35.822	68.951	24.512	44.439
2.501 - 5.000	488.184	441.010	405.976	35.034	47.174	17.638	29.536
5.001 - 10.000	315.139	282.236	250.616	31.620	32.903	10.603	22.300
10.001 - 20.000	157.210	138.349	116.745	21.604	18.861	5.728	13.133
20.001 - 50.000	105.096	93.009	74.792	18.217	12.087	3.518	8.569
50.001 - 500.000	151.633	129.928	84.672	45.256	21.705	7.214	14.491
Städte über 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner²⁾							
1 Amstetten	5.862	4.945	4.297	648	917	263	654
2 Baden	5.862	5.279	4.141	1.138	583	154	429
3 Dornbirn	10.561	9.550	7.928	1.622	1.011	370	641
4 Feldkirch	7.378	6.689	5.377	1.312	689	219	470
5 Hallein	3.724	3.206	2.399	807	518	169	349
6 Kapfenberg	4.354	3.836	2.790	1.046	518	148	370
7 Klosterneuburg	10.661	10.092	9.357	735	569	169	400
8 Krems an der Donau (Stadt)	5.618	4.648	3.601	1.047	970	193	777
9 Leoben	4.173	3.470	2.176	1.294	703	175	528
10 Leonding	5.368	4.935	4.102	833	433	129	304
11 Lustenau	5.441	4.769	4.230	539	672	219	453
12 Mödling	3.863	3.462	2.462	1.000	401	108	293
13 Steyr (Stadt)	6.809	5.848	3.839	2.009	961	342	619
14 Traun	5.081	4.537	3.743	794	544	133	411
15 Villach (Stadt)	12.080	10.625	7.937	2.688	1.455	569	886
16 Wels (Stadt)	10.133	8.452	6.437	2.015	1.681	560	1.121
17 Wiener Neustadt (Stadt)	9.135	7.814	6.354	1.460	1.321	292	1.029
18 Wolfsberg	7.545	6.805	6.251	554	740	251	489

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung vom 31.10.2011. – Gebietsstand 2011. – 2) Laut Bevölkerungsstand 2013.

Gliederung		Wohnungen		
		insgesamt	Hauptwohnsitzangabe	Neben- bzw. keine Wohnsitzangabe
Österreich		4.441.408	3.644.958	796.450
Bundesland				
Burgenland		147.376	116.710	30.666
Kärnten		301.096	240.122	60.974
Niederösterreich		852.574	678.922	173.652
Oberösterreich		699.956	589.366	110.590
Salzburg		282.847	222.933	59.914
Steiermark		616.801	511.882	104.919
Tirol		375.583	295.891	79.692
Vorarlberg		181.335	151.515	29.820
Wien		983.840	837.617	146.223
Landeshauptstädte				
Eisenstadt		7.157	5.938	1.219
Klagenfurt		57.688	47.304	10.384
St. Pölten		28.582	23.459	5.123
Linz		116.379	100.434	15.945
Salzburg		86.568	71.777	14.791
Graz		152.995	128.860	24.135
Innsbruck		73.845	60.298	13.547
Bregenz		15.055	12.964	2.091
Wien		983.840	837.617	146.223
Gemeinden nach Einwohnergrößenklasse				
0 - 2.500		1.044.166	821.532	222.634
2.501 - 5.000		724.848	581.573	143.275
5.001 - 10.000		536.152	440.823	95.329
10.001 - 20.000		319.465	266.564	52.901
20.001 - 50.000		250.433	209.972	40.461
50.001 - 500.000		582.504	486.877	95.627
Städte über 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner¹⁾				
1	Amstetten	11.885	10.056	1.829
2	Baden	15.921	12.203	3.718
3	Dornbirn	22.357	19.749	2.608
4	Feldkirch	15.705	13.446	2.259
5	Hallein	9.978	8.721	1.257
6	Kapfenberg	11.903	10.305	1.598
7	Klosterneuburg	15.864	11.323	4.541
8	Krems an der Donau (Stadt)	14.677	11.529	3.148
9	Leoben	15.049	12.374	2.675
10	Leonding	13.500	11.683	1.817
11	Lustenau	9.309	8.372	937
12	Mödling	12.258	9.661	2.597
13	Steyr (Stadt)	21.756	18.789	2.967
14	Traun	11.521	9.680	1.841
15	Villach (Stadt)	35.421	28.600	6.821
16	Wels (Stadt)	31.026	26.145	4.881
17	Wiener Neustadt (Stadt)	21.381	18.471	2.910
18	Wolfsberg	12.314	10.646	1.668

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung vom 31.10.2011. – Gebietsstand 2011. – 1) Laut Bevölkerungsstand 2013.

Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, Gemeinderätinnen und Gemeinderäte 2013

Tabelle 01.04

Gliederung	Bürgermeisterinnen, Bürgermeister		Vizebürgermeisterinnen, Vizebürgermeister*)			Stadträtinnen, Stadträte*)			Gemeindevorstandsmitglieder, geschäftsführende Gemeinderätinnen und -räte*)			Gemeinderätinnen, Gemeinderäte*)		
	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Landeshauptstädte ¹⁾														
Eisenstadt	-	x	2	-	2	4	0	4	-	-	-	29	6	23
Klagenfurt	-	x	2	1	1	9	2	7	-	-	-	45	15	30
St. Pölten	-	x	2	-	2	11	3	8	-	-	-	28	9	19
Linz	-	x	3	1	2	8	3	5	-	-	-	61	22	39
Salzburg	-	x	2	1	1	2	1	1	-	-	-	40	18	22
Graz	-	x	1	1	-	5	2	3	-	-	-	48	21	27
Innsbruck	x	-	2	1	1	7	2	5	-	-	-	40	17	23
Bregenz	-	x	1	1	-	7	4	3	-	-	-	0	0	0
Wien ²⁾	-	x	2	2	-	-	-	-	-	-	-	99	34	65
Gemeinden nach Einwohnergrößenklasse														
10.001 - 20.000	3	44	84	15	69	302	64	238	98	22	76	1.252	382	870
20.001 - 50.000	2	15	33	7	26	131	34	97	43	16	27	497	139	358
50.001 - 500.000	1	7	17	6	11	50	17	33	-	-	-	336	122	214

Q: STATISTIK AUSTRIA. – *) Anmerkung: Personen, die mehrere Funktionen haben, sind demensprechend mehrfach gezählt worden. – 1) Bei Städten mit eigenem Statut übt der Stadtsenat die Funktion des Gemeindevorstandes aus. – 2) Zuzüglich 457 Bezirksrätinnen und 645 Bezirksräte.

Die in dieser Tabelle dargestellten Daten sind das Ergebnis einer auf freiwilliger Mitarbeit der Städte und Gemeinden basierenden Erhebung. Aufgrund der Freiwilligkeit der Auskunftserteilung sind nicht von jeder Gemeinde Daten verfügbar. Die Qualität der Daten ist von Gemeinde zu Gemeinde unterschiedlich und hängt auch von der Mitarbeit der einzelnen Institutionen ab.

Aufgrund der sehr heterogenen Datenlage sind die Daten der einzelnen Städte und Gemeinden nur sehr bedingt miteinander vergleichbar. Weiters ist zu beachten, dass die unter Gemeindegrößenklasse ausgewiesenen Ergebnisse aufgrund der Datenverfügbarkeit lediglich die Summe der meldenden Städte und Gemeinden umfasst. Die Ergebnisse der 76 befragten Städte werden auf der CD ROM zur Verfügung gestellt.

Bevölkerungsstand zum 1.1.2014 sowie Veränderung zum 1.1.2013

Tabelle 01.05

Gliederung	Bevölkerung vom 1.1.2013	Bevölkerung vom 1.1.2014	Veränderung der Bevölkerung von 1.1.2013 bis 1.1.2014							
			insgesamt		durch Geburtenbilanz		durch Wanderungsbilanz		durch statistische Korrektur	
			absolut	in % von 2013	absolut	in % von 2013	absolut	in % von 2013		
Österreich	8.451.860	8.507.786	55.926	0,7	-196	-0,0	54.728	0,6	1.394	
Bundesland										
Burgenland	286.691	287.416	725	0,3	-1.109	-0,4	1.705	0,6	129	
Kärnten	555.473	555.881	408	0,1	-1.157	-0,2	1.447	0,3	118	
Niederösterreich	1.618.592	1.625.485	6.893	0,4	-2.501	-0,2	9.362	0,6	32	
Oberösterreich	1.418.498	1.425.422	6.924	0,5	619	0,0	6.117	0,4	188	
Salzburg	531.898	534.270	2.372	0,4	771	0,1	1.537	0,3	64	
Steiermark	1.210.971	1.215.246	4.275	0,4	-1.445	-0,1	5.491	0,5	229	
Tirol	715.888	722.038	6.150	0,9	1.319	0,2	4.698	0,7	133	
Vorarlberg	372.603	375.282	2.679	0,7	948	0,3	1.660	0,4	71	
Wien	1.741.246	1.766.746	25.500	1,5	2.359	0,1	22.711	1,3	430	
Landeshauptstädte										
Eisenstadt	13.351	13.485	134	1,0	-8	-0,1	139	1,0	3	
Klagenfurt	95.450	96.640	1.190	1,2	-89	-0,1	1.265	1,3	14	
St. Pölten	51.926	52.145	219	0,4	-66	-0,1	274	0,5	11	
Linz	191.501	193.814	2.313	1,2	54	0,0	2.228	1,2	31	
Salzburg	145.871	146.631	760	0,5	-16	-0,0	737	0,5	39	
Graz	265.778	269.997	4.219	1,6	536	0,2	3.602	1,4	81	
Innsbruck	122.458	124.579	2.121	1,7	-23	-0,0	2.090	1,7	54	
Bregenz	28.072	28.412	340	1,2	46	0,2	296	1,1	-2	
Wien	1.741.246	1.766.746	25.500	1,5	2.359	0,1	22.711	1,3	430	
Gemeinden nach Einwohnergrößenklasse										
0 - 2.500	2.130.581	2.131.532	951	0,0	-146	-0,0	795	0,0	302	
2.501 - 5.000	1.460.486	1.466.778	6.292	0,4	-397	-0,0	6.379	0,4	310	
5.001 - 10.000	1.018.059	1.022.241	4.182	0,4	-1.649	-0,2	5.651	0,6	180	
10.001 - 20.000	644.191	647.967	3.776	0,6	-565	-0,1	4.479	0,7	-138	
20.001 - 50.000	465.785	469.373	3.588	0,8	-110	-0,0	3.660	0,8	38	
50.001 - 500.000	991.512	1.003.149	11.637	1,2	312	0,0	11.053	1,1	272	
Städte über 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner¹⁾										
1 Amstetten	22.880	23.050	170	0,7	26	0,1	140	0,6	4	
2 Baden	25.224	25.229	5	0,0	-122	-0,5	120	0,5	7	
3 Dornbirn	46.425	46.883	458	1,0	111	0,2	344	0,7	3	
4 Feldkirch	31.026	31.428	402	1,3	91	0,3	306	1,0	5	
5 Hallein	20.101	20.378	277	1,4	74	0,4	200	1,0	3	
6 Kapfenberg	21.586	21.503	-83	-0,4	-41	-0,2	-61	-0,3	19	
7 Klosterneuburg	25.918	26.174	256	1,0	-191	-0,7	444	1,7	3	
8 Krems an der Donau (Stadt)	23.947	24.085	138	0,6	-67	-0,3	206	0,9		
9 Leoben	24.345	24.466	121	0,5	-53	-0,2	182	0,7	-8	
10 Leonding	26.053	26.395	342	1,3	75	0,3	264	1,0	3	
11 Lustenau	21.308	21.655	347	1,6	72	0,3	273	1,3	2	
12 Mödling	20.457	20.495	38	0,2	-34	-0,2	65	0,3	7	
13 Steyr (Stadt)	38.140	38.120	-20	-0,1	-42	-0,1	19	0,0	3	
14 Traun	23.624	23.834	210	0,9	11	0,0	200	0,8		
15 Villach (Stadt)	59.646	60.004	358	0,6	-89	-0,1	418	0,7	29	
16 Wels (Stadt)	58.882	59.339	457	0,8	5	0,0	439	0,7	13	
17 Wiener Neustadt (Stadt)	41.701	42.273	572	1,4		-0,0	574	1,4		
18 Wolfsberg	24.978	24.993	15	0,1	-65	-0,3	88	0,4	-8	

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung, Wanderungsstatistik. – Gebietsstand: 1.1.2013. – 1) Laut Bevölkerungsstand 2013.

Natürliche Bevölkerungsbewegung 2013

Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen und Ehescheidungen

Tabelle 01.06

Gliederung	Lebendgeborene			Sterbefälle				Geburtensaldo			Eheschließungen	Ehescheidungen
	Insgesamt	Knaben	Mädchen	Insgesamt	Männer	Frauen	darunter Säuglinge	Insgesamt	Männer	Frauen		
Österreich	79.330	40.953	38.377	79.526	37.958	41.568	245	-196	2.995	-3.191	36.140	15.958
Bundesland												
Burgenland	2.111	1.085	1.026	3.220	1.517	1.703	8	-1.109	-432	-677	1.068	502
Kärnten	4.561	2.362	2.199	5.718	2.780	2.938	4	-1.157	-418	-739	2.224	869
Niederösterreich	13.979	7.129	6.850	16.480	8.012	8.468	38	-2.501	-883	-1.618	6.847	3.280
Oberösterreich	13.777	6.994	6.783	13.158	6.261	6.897	37	619	733	-114	6.318	2.346
Salzburg	5.185	2.724	2.461	4.414	2.165	2.249	10	771	559	212	2.326	944
Steiermark	10.315	5.353	4.962	11.760	5.625	6.135	29	-1.445	-272	-1.173	5.022	2.108
Tirol	6.962	3.527	3.435	5.643	2.705	2.938	19	1.319	822	497	2.999	1.089
Vorarlberg	3.749	1.914	1.835	2.801	1.372	1.429	13	948	542	406	1.522	691
Wien	18.691	9.865	8.826	16.332	7.521	8.811	87	2.359	2.344	15	7.814	4.129
Landeshauptstädte												
Eisenstadt	116	60	56	124	52	72	0	-8	8	-16	54	31
Klagenfurt am Wörthersee	858	440	418	947	422	525	0	-89	18	-107	444	161
Sankt Pölten	485	244	241	551	268	283	3	-66	-24	-42	249	124
Linz	2.071	1.029	1.042	2.017	901	1.116	5	54	128	-74	937	374
Salzburg	1.367	698	669	1.383	660	723	3	-16	38	-54	666	296
Graz	2.604	1.382	1.222	2.068	934	1.134	6	536	448	88	1.238	518
Innsbruck	1.086	551	535	1.109	504	605	5	-23	47	-70	464	198
Bregenz	295	142	153	249	117	132	3	46	25	21	117	54
Wien	18.691	9.865	8.826	16.332	7.521	8.811	87	2.359	2.344	15	7.814	4.129
Gemeinden nach Einwohnergrößenklasse												
0 - 2.500	18.586	9.369	9.217	18.732	9.505	9.227	51	-146	-136	-10	8.612	3.109
2.501 - 5.000	13.217	6.853	6.364	13.614	6.558	7.056	27	-397	295	-692	6.089	2.563
5.001 - 10.000	8.767	4.504	4.263	10.416	4.904	5.512	23	-1.649	-400	-1.249	4.284	1.903
10.001 - 20.000	5.979	3.137	2.842	6.544	3.039	3.505	17	-565	98	-663	2.765	1.340
20.001 - 50.000	4.496	2.313	2.183	4.606	2.206	2.400	14	-110	107	-217	2.031	1.011
50.001 - 500.000	9.594	4.912	4.682	9.282	4.225	5.057	26	312	687	-375	4.545	1.903
Städte über 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner¹⁾												
1 Amstetten	256	137	119	230	115	115	0	26	22	4	104	55
2 Baden	203	113	90	325	142	183	0	-122	-29	-93	99	61
3 Dornbirn	482	247	235	371	187	184	1	111	60	51	215	87
4 Feldkirch	313	157	156	222	101	121	2	91	56	35	144	62
5 Hallein	208	109	99	134	67	67	0	74	42	32	85	51
6 Kapfenberg	181	95	86	222	106	116	2	-41	-11	-30	92	39
7 Klosterneuburg	176	80	96	367	152	215	0	-191	-72	-119	90	58
8 Krems an der Donau (Stadt)	185	88	97	252	117	135	1	-67	-29	-38	89	49
9 Leoben	188	94	94	241	124	117	0	-53	-30	-23	107	58
10 Leonding	281	148	133	206	100	106	0	75	48	27	154	55
11 Lustenau	215	111	104	143	74	69	2	72	37	35	84	47
12 Mödling	185	91	94	219	110	109	1	-34	-19	-15	111	72
13 Steyr (Stadt)	375	193	182	417	203	214	1	-42	-10	-32	157	70
14 Traun	254	140	114	243	112	131	0	11	28	-17	100	49
15 Villach (Stadt)	509	257	252	598	288	310	1	-89	-31	-58	263	102
16 Wels (Stadt)	614	311	303	609	248	361	3	5	63	-58	284	130
17 Wiener Neustadt (Stadt)	458	234	224	459	210	249	1	24	24	-25	182	105
18 Wolfsberg	241	134	107	306	169	137	0	-65	-35	-30	101	39

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung. – 1) Laut Bevölkerungsstand 2013.

Natürliche Bevölkerungsbewegung 2013

Gestorbene nach Todesursachen

Tabelle 01.07

Gliederung	Gestorbene insgesamt	Gestorbene nach Todesursachen ¹⁾					
		Bösartige Neubildungen (C00-C97)	Krankheiten des Herz-Kreislaufsystems (I00-I99)	Krankheiten der Atmungsorgane (J00-J99)	Krankheiten der Verdauungsorgane (K00-K93)	Sonstige Krankheiten (A00-B99, D01-H95, L00-R99)	Verletzungen und Vergiftungen (V01-Y89)
Österreich	79.526	20.094	34.101	3.950	2.996	14.083	4.302
Bundesland							
Burgenland	3.220	785	1.485	127	99	590	134
Kärnten	5.718	1.479	2.423	305	188	955	368
Niederösterreich	16.480	4.119	7.008	894	689	2.906	864
Oberösterreich	13.158	3.183	5.759	680	440	2.346	750
Salzburg	4.414	1.141	1.748	220	150	884	271
Steiermark	11.760	2.983	5.049	520	432	2.116	660
Tirol	5.643	1.472	2.297	331	188	1.012	343
Vorarlberg	2.801	765	1.109	122	97	535	173
Wien	16.332	4.167	7.223	751	713	2.739	739
Landeshauptstädte							
Eisenstadt	124	31	51	4	5	29	4
Klagenfurt	947	266	392	52	32	151	54
Sankt Pölten	551	152	222	39	17	101	20
Linz	2.017	460	938	107	77	346	89
Salzburg	1.383	386	496	78	41	304	78
Graz	2.068	576	836	115	74	347	120
Innsbruck	1.109	302	424	67	47	219	50
Bregenz	249	70	106	13	9	41	10
Wien	16.332	4.167	7.223	751	713	2.739	739
Gemeinden nach Einwohnergrößenklasse							
0 - 2.500	18.732	4.728	8.148	887	647	3.147	1.175
2.501 - 5.000	13.614	3.394	5.732	689	462	2.545	792
5.001 - 10.000	10.416	2.513	4.547	491	376	1.952	537
10.001 - 20.000	6.544	1.681	2.678	379	257	1.206	343
20.001 - 50.000	4.606	1.176	1.956	231	197	808	238
50.001 - 500.000	9.282	2.435	3.817	522	344	1.686	478
Städte über 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner²⁾							
1 Amstetten	230	59	91	8	6	51	15
2 Baden	325	71	140	17	20	62	15
3 Dornbirn	371	109	139	16	13	72	22
4 Feldkirch	222	58	91	10	7	43	13
5 Hallein	134	43	53	6	6	19	7
6 Kapfenberg	222	46	99	13	11	42	11
7 Klosterneuburg	367	85	189	13	11	58	11
8 Krems an der Donau (Stadt)	252	57	99	15	15	55	11
9 Leoben	241	54	105	21	14	32	15
10 Leonding	206	54	82	8	8	43	11
11 Lustenau	143	45	51	4	10	24	9
12 Mödling	219	46	111	11	10	33	8
13 Steyr (Stadt)	417	111	174	23	19	65	25
14 Traun	243	62	100	11	10	48	12
15 Villach (Stadt)	598	167	232	31	27	94	47
16 Wels (Stadt)	609	126	277	33	29	124	20
17 Wiener Neustadt (Stadt)	459	121	198	29	20	72	19
18 Wolfsberg	306	85	128	13	8	48	24

Q: STATISTIK AUSTRIA. – Gebietsstand 1.1.2013. – 1) Klassifiziert nach der „Internationalen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD, 10. Revision, 1994)“ der Weltgesundheitsorganisation. – 2) Laut Bevölkerungsstand 2013.

Bevölkerung nach Altersgruppen 2014

Tabelle 01.08

Gliederung	Bevölkerung am 1.1.2014			Bevölkerungsstruktur							
				0 bis 15 Jahre		16 bis 64 Jahre		65 bis 84 Jahre		85 Jahre und älter	
	Gesamt	Männer	Frauen	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Österreich	8.507.786	4.155.339	4.352.447	1.306.602	15,4	5.644.526	66,3	1.347.693	15,8	208.965	2,5
Bundesland											
Burgenland	287.416	140.436	146.980	40.582	14,1	188.578	65,6	50.106	17,4	8.150	2,8
Kärnten	555.881	270.084	285.797	80.886	14,6	362.104	65,1	96.823	17,4	16.068	2,9
Niederösterreich	1.625.485	797.398	828.087	251.371	15,5	1.058.111	65,1	275.071	16,9	40.932	2,5
Oberösterreich	1.425.422	702.539	722.883	229.211	16,1	943.494	66,2	218.883	15,4	33.834	2,4
Salzburg	534.270	259.595	274.675	84.904	15,9	355.032	66,5	82.426	15,4	11.908	2,2
Steiermark	1.215.246	595.842	619.404	173.212	14,3	805.123	66,3	203.311	16,7	33.600	2,8
Tirol	722.038	353.910	368.128	113.591	15,7	484.778	67,1	108.242	15,0	15.427	2,1
Vorarlberg	375.282	184.939	190.343	65.007	17,3	248.788	66,3	54.029	14,4	7.458	2,0
Wien	1.766.746	850.596	916.150	267.838	15,2	1.198.518	67,8	258.802	14,6	41.588	2,4
Landeshauptstädte											
Eisenstadt	13.485	6.432	7.053	1.996	14,8	8.968	66,5	2.102	15,6	419	3,1
Klagenfurt am Wörthersee	96.640	45.259	51.381	13.457	13,9	64.439	66,7	15.899	16,5	2.845	2,9
Sankt Pölten	52.145	25.301	26.844	7.868	15,1	34.011	65,2	8.708	16,7	1.558	3,0
Linz	193.814	92.693	101.121	27.269	14,1	129.059	66,6	31.536	16,3	5.950	3,1
Salzburg	146.631	69.279	77.352	20.473	14,0	96.622	65,9	25.426	17,3	4.110	2,8
Graz	269.997	131.145	138.852	36.625	13,6	186.813	69,2	39.688	17,7	6.871	2,5
Innsbruck	124.579	59.726	64.853	15.686	12,6	85.823	68,9	19.807	15,9	3.263	2,6
Bregenz	28.412	13.654	14.758	4.693	16,5	18.621	65,5	4.390	15,5	708	2,5
Wien	1.766.746	850.596	916.150	267.838	15,2	1.198.518	67,8	258.802	14,6	41.588	2,4
Gemeinden nach Einwohnergrößenklasse											
0 - 2.500	2.126.420	1.061.179	1.065.241	332.036	15,6	1.400.660	65,9	343.824	16,2	49.900	2,3
2.501 - 5.000	1.461.669	720.396	741.273	233.921	16,0	962.747	65,9	231.023	15,8	33.978	2,3
5.001 - 10.000	1.022.429	496.739	525.690	157.316	15,4	669.712	65,5	168.977	16,5	26.424	2,6
10.001 - 20.000	658.000	318.315	339.685	102.454	15,6	431.614	65,6	107.026	16,3	16.906	2,6
20.001 - 50.000	469.373	227.362	242.011	73.472	15,7	305.846	65,2	77.683	16,6	12.372	2,6
50.001 - 500.000	1.003.149	480.752	522.397	139.565	13,9	675.429	67,3	160.358	16,0	27.797	2,8
Städte über 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner¹⁾											
1 Amstetten	23.050	11.216	11.834	3.534	15,3	15.233	66,1	3.679	16,0	604	2,6
2 Baden	25.229	11.775	13.454	3.570	14,2	15.523	61,5	5.251	20,8	885	3,5
3 Dornbirn	46.883	22.996	23.887	7.916	16,9	31.139	66,4	6.968	14,9	860	1,8
4 Feldkirch	31.428	15.280	16.148	5.187	16,5	21.172	67,4	4.398	14,0	671	2,1
5 Hallein	20.378	9.864	10.514	3.505	17,2	13.732	67,4	2.792	13,7	349	1,7
6 Kapfenberg	21.503	10.487	11.016	3.073	14,3	13.676	63,6	4.099	19,1	655	3,0
7 Klosterneuburg	26.174	12.454	13.720	4.283	16,4	15.783	60,3	5.193	19,8	915	3,5
8 Krems an der Donau (Stadt)	24.085	11.635	12.450	3.082	12,8	15.882	65,9	4.330	18,0	791	3,3
9 Leoben	24.466	12.056	12.410	2.899	11,8	15.978	65,3	4.759	19,5	830	3,4
10 Leonding	26.395	12.656	13.739	4.314	16,3	17.440	66,1	4.022	15,2	619	2,3
11 Lustenau	21.655	10.611	11.044	3.980	18,4	14.140	65,3	3.161	14,6	374	1,7
12 Mödling	20.495	9.718	10.777	3.118	15,2	13.112	64,0	3.685	18,0	580	2,8
13 Steyr (Stadt)	38.120	18.431	19.689	5.746	15,1	24.494	64,3	6.656	17,5	1.224	3,2
14 Traun	23.834	11.829	12.005	3.961	16,6	15.665	65,7	3.626	15,2	582	2,4
15 Villach (Stadt)	60.004	28.572	31.432	8.461	14,1	39.583	66,0	10.235	17,1	1.725	2,9
16 Wels (Stadt)	59.339	28.777	30.562	9.726	16,4	39.079	65,9	9.059	15,3	1.475	2,5
17 Wiener Neustadt (Stadt)	42.273	20.474	21.799	6.835	16,2	28.113	66,5	6.314	14,9	1.011	2,4
18 Wolfsberg	24.993	12.226	12.767	3.776	15,1	16.143	64,6	4.360	17,4	714	2,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes. – Gebietsstand 1.1.2014. – 1) Laut Bevölkerungsstand 2013.

Wanderungssaldo 2013

Tabelle 01.09

Städte (Gemeinden)	Wanderungssaldo			Zuzüge aus dem übrigen Bundes- gebiet		Wegzüge in das übrige Bundes- gebiet		Zuzüge aus dem Ausland		Wegzüge in das Ausland		Umzüge innerhalb der Gebietseinheit	
	Insgesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Österreich	54.728	28.095	26.633	-	-	-	-	83.480	67.800	55.385	41.167	309.024	303.673
Bundesland													
Burgenland	1.705	795	910	2.788	2.882	2.648	2.518	1.725	1.571	1.070	1.025	6.030	6.381
Kärnten	1.447	847	600	2.415	2.432	3.001	2.957	3.694	2.734	2.261	1.609	19.599	20.167
Niederösterreich	9.362	4.311	5.051	13.571	13.265	12.086	10.917	9.377	7.299	6.551	4.596	43.400	44.701
Oberösterreich	6.117	3.284	2.833	5.345	5.071	6.510	6.212	10.127	7.902	5.678	3.928	50.895	50.936
Salzburg	1.537	793	744	2.894	2.846	3.444	3.342	5.078	4.517	3.735	3.277	19.058	18.938
Steiermark	5.491	2.972	2.519	5.621	4.991	5.186	5.100	8.374	6.788	5.837	4.160	47.917	48.839
Tirol	4.698	2.347	2.351	2.501	2.508	2.663	2.548	7.443	6.462	4.934	4.071	26.611	26.290
Vorarlberg	1.660	833	827	1.150	1.139	1.345	1.311	3.553	2.922	2.525	1.923	14.986	14.673
Wien	22.711	11.913	10.798	16.869	15.451	16.271	15.680	34.109	27.605	22.794	16.578	80.528	72.748
Landeshauptstädte													
Eisenstadt	139	35	104	391	404	452	319	246	104	150	85	283	318
Klagenfurt am Wörthersee	1.265	601	664	2.069	2.064	1.860	1.757	1.110	891	718	534	3.723	3.688
Sankt Pölten	274	177	97	1.221	984	1.066	962	430	276	408	201	1.697	1.556
Linz	2.228	1.176	1.052	4.348	4.138	4.207	3.971	2.413	1.790	1.378	905	7.816	6.838
Salzburg	737	475	262	2.548	2.408	2.621	2.624	2.259	2.022	1.711	1.544	5.464	4.909
Graz	3.602	2.043	1.559	6.241	5.807	5.520	5.645	4.139	3.431	2.817	2.034	13.607	12.474
Innsbruck	2.090	1.116	974	2.789	2.703	2.698	2.726	2.569	2.161	1.544	1.164	5.214	4.473
Bregenz	296	151	145	806	724	797	720	350	301	208	160	920	909
Wien	22.711	11.913	10.798	16.869	15.451	16.271	15.680	34.109	27.605	22.794	16.578	80.528	72.748
Gemeinden nach Einwohnergrößenklasse													
0 - 2.500	795	831	-36	26.305	27.583	28.681	30.511	10.211	8.522	7.004	5.630	31.203	32.556
2.501 - 5.000	6.379	2.891	3.488	25.797	27.174	26.470	26.803	9.332	7.692	5.768	4.575	23.965	24.811
5.001 - 10.000	5.651	2.409	3.242	21.044	22.308	20.586	21.104	5.951	5.118	4.000	3.080	19.595	20.204
10.001 - 20.000	4.479	2.023	2.456	14.698	14.480	14.644	13.635	5.519	4.094	3.550	2.483	14.703	15.094
20.001 - 50.000	3.660	1.973	1.687	10.864	10.064	10.109	9.684	4.213	3.263	2.995	1.956	13.127	13.122
50.001 - 500.000	11.053	6.055	4.998	19.867	18.788	18.683	18.431	14.145	11.506	9.274	6.865	43.613	39.875
Städte über 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner¹⁾													
1 Amstetten	140	91	49	475	495	445	479	140	108	79	75	600	562
2 Baden	120	64	56	643	617	633	637	188	197	134	121	428	505
3 Dornbirn	344	172	172	916	925	921	864	553	409	376	298	1.438	1.376
4 Feldkirch	306	146	160	793	741	759	690	436	327	324	218	851	890
5 Hallein	200	108	92	496	470	442	438	167	146	113	86	490	507
6 Kapfenberg	-61	-11	-50	463	458	569	578	223	142	128	72	684	672
7 Klosterneuburg	444	192	252	546	621	441	460	192	183	105	92	392	489
8 Krems an der Donau (Stadt)	206	126	80	861	648	676	598	199	128	258	98	571	620
9 Leoben	182	157	25	791	507	613	535	225	133	246	80	801	726
10 Leonding	264	89	175	899	939	865	832	162	140	107	72	358	364
11 Lustenau	273	149	124	438	431	351	360	156	127	94	74	509	567
12 Mödling	65	34	31	630	597	654	630	186	157	128	93	284	305
13 Steyr (Stadt)	19	30	-11	762	676	835	821	267	258	164	124	1.366	1.356
14 Traun	200	104	96	756	658	709	660	235	201	178	103	550	548
15 Villach (Stadt)	418	213	205	1.075	1.063	1.065	1.021	525	405	322	242	2.021	2.189
16 Wels (Stadt)	439	254	185	1.329	1.188	1.399	1.292	700	530	376	241	2.318	2.181
17 Wiener Neustadt (Stadt)	574	293	281	1.294	1.182	1.157	996	460	256	304	161	1.202	1.084
18 Wolfsberg	88	78	10	375	381	322	392	74	50	49	29	603	636

Q: STATISTIK AUSTRIA, Wanderungsstatistik. – 1) Laut Bevölkerungsstand 2013.

Wanderungssaldo nach Staatsangehörigkeit 2013

Tabelle 01.10

Gliederung	Wanderungssaldo			Wanderungssaldo nach Staatsangehörigkeit								
				Österreichische Staatsangehörige		Ausländische Staatsangehörige						
	Insgesamt	Männer	Frauen			Gesamt		EU-Staaten, EWR, Schweiz		Drittstaatsangehörige		
				Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	
Österreich	54.728	28.095	26.633	-3.041	-2.951	31.136	29.584	21.068	19.285	10.068	10.299	
Bundesland												
Burgenland	1.705	795	910	260	316	535	594	411	539	124	55	
Kärnten	1.447	847	600	-651	-574	1.498	1.174	1.081	903	417	271	
Niederösterreich	9.362	4.311	5.051	1.271	1.930	3.040	3.121	2.260	2.198	780	923	
Oberösterreich	6.117	3.284	2.833	-864	-1.189	4.148	4.022	2.985	2.748	1.163	1.274	
Salzburg	1.537	793	744	-789	-563	1.582	1.307	1.197	971	385	336	
Steiermark	5.491	2.972	2.519	-239	-365	3.211	2.884	2.204	1.823	1.007	1.061	
Tirol	4.698	2.347	2.351	-538	-341	2.885	2.692	2.262	2.155	623	537	
Vorarlberg	1.660	833	827	-493	-478	1.326	1.305	1.107	1.044	219	261	
Wien	22.711	11.913	10.798	-998	-1.687	12.911	12.485	7.561	6.904	5.350	5.581	
Landeshauptstädte												
Eisenstadt	139	35	104	51	58	-16	46		41	-15	5	
Klagenfurt am Wörthersee	1.265	601	664	39	210	562	454	392	336	170	118	
Sankt Pölten	274	177	97	-10	-15	187	112	92	53	95	59	
Linz	2.228	1.176	1.052	-125	-91	1.301	1.143	706	696	595	447	
Salzburg	737	475	262	-331	-347	806	609	497	371	309	238	
Graz	3.602	2.043	1.559	91	-82	1.952	1.641	999	820	953	821	
Innsbruck	2.090	1.116	974	-156	-143	1.272	1.117	860	859	412	258	
Bregenz	296	151	145	-34	-27	185	172	133	124	52	48	
Wien	22.711	11.913	10.798	-998	-1.687	12.911	12.485	7.561	6.904	5.350	5.581	
Gemeinden nach Einwohnergrößenklasse												
0 - 2.500	795	831	-36	-1.515	-2.525	2.346	2.489	2.281	2.231	65	258	
2.501 - 5.000	6.379	2.891	3.488	261	842	2.630	2.646	2.335	2.229	295	417	
5.001 - 10.000	5.651	2.409	3.242	-317	591	2.726	2.651	2.097	1.952	629	699	
10.001 - 20.000	4.479	2.023	2.456	193	582	1.830	1.874	1.512	1.270	318	604	
20.001 - 50.000	3.660	1.973	1.687	-48	-146	2.021	1.833	1.353	1.232	668	601	
50.001 - 500.000	11.053	6.055	4.998	-617	-608	6.672	5.606	3.929	3.467	2.743	2.139	
Städte über 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner¹⁾												
1 Amstetten	140	91	49	-29	-15	120	64	55	32	65	32	
2 Baden	120	64	56	-18	-23	82	79	65	50	17	29	
3 Dornbirn	344	172	172	-94	-20	266	192	213	164	53	28	
4 Feldkirch	306	146	160	-31	-58	177	218	109	150	68	68	
5 Hallein	200	108	92	37	8	71	84	53	42	18	42	
6 Kapfenberg	-61	-11	-50	-73	-74	62	24	74	45	-12	-21	
7 Klosterneuburg	444	192	252	92	130	100	122	71	79	29	43	
8 Krems an der Donau (Stadt)	206	126	80		39	127	41	100	36	27	5	
9 Leoben	182	157	25	55	-63	102	88	50	45	52	43	
10 Leonding	264	89	175	45	80	44	95	36	44	8	51	
11 Lustenau	273	149	124	39	34	110	90	75	70	35	20	
12 Mödling	65	34	31	-12	-50	46	81	22	60	24	21	
13 Steyr (Stadt)	19	30	-11	-89	-135	119	124	69	84	50	40	
14 Traun	200	104	96	8	-31	96	127	90	108	6	19	
15 Villach (Stadt)	418	213	205	-30	16	243	189	184	151	59	38	
16 Wels (Stadt)	439	254	185	-95	-156	349	341	199	181	150	160	
17 Wiener Neustadt (Stadt)	574	293	281	37	89	256	192	103	78	153	114	
18 Wolfsberg	88	78	10	20	-30	58	40	35	21	23	19	

Q: STATISTIK AUSTRIA, Wanderungsstatistik. – 1) Laut Bevölkerungsstand 2013.

Bevölkerung 2011 und 2014 nach inländischer und ausländischer Staatsangehörigkeit

Tabelle O1.11

Gliederung	31. Okt. 2011			Ausländische Staatsangehörige				1. Jän. 2014			Ausländische Staatsangehörige				
	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	in %	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	in %	Männer	Frauen	
Österreich	8.401.940	3.621.304	3.840.649	939.987	11,2	472.634	467.353	8.507.786	3.618.512	3.823.160	1.066.114	12,5	536.827	529.287	
Bundesland															
Burgenland	285.685	131.624	137.049	17.012	6,0	7.947	9.065	287.416	131.358	136.507	19.551	6,8	9.078	10.473	
Kärnten	556.173	249.641	266.571	39.961	7,2	20.035	19.926	555.881	247.250	263.758	44.873	8,1	22.834	22.039	
Niederösterreich	1.614.693	734.260	766.235	114.198	7,1	57.160	57.038	1.625.485	734.718	765.304	125.463	7,7	62.680	62.783	
Oberösterreich	1.413.762	634.926	660.768	118.068	8,4	60.031	58.037	1.425.422	634.217	657.321	133.884	9,4	68.322	65.562	
Salzburg	529.066	223.416	238.746	66.904	12,6	33.235	33.669	534.270	222.909	237.912	73.449	13,7	36.686	36.763	
Steiermark	1.208.575	547.796	576.278	84.501	7,0	43.228	41.273	1.215.246	546.247	571.817	97.182	8,0	49.595	47.587	
Tirol	709.319	308.272	323.051	77.996	11,0	38.569	39.427	722.038	309.060	323.120	89.858	12,4	44.850	45.008	
Vorarlberg	370.440	157.765	163.700	48.975	13,2	24.535	24.440	375.282	157.927	163.714	53.641	14,3	27.012	26.629	
Wien	1.714.227	633.604	708.251	372.372	21,7	187.894	184.478	1.766.746	634.826	703.707	428.213	24,2	215.770	212.443	
Landeshauptstädte															
Eisenstadt	13.101	5.661	6.208	1.232	9,4	584	648	13.485	5.801	6.303	1.381	10,2	631	750	
Klagenfurt am Wörthersee	94.483	38.901	45.232	10.350	11,0	5.267	5.083	96.640	39.088	45.539	12.013	12,4	6.171	5.842	
Sankt Pölten	51.955	21.930	23.640	6.385	12,3	3.183	3.202	52.145	21.812	23.407	6.926	13,3	3.489	3.437	
Linz	189.889	75.667	85.165	29.057	15,3	14.722	14.335	193.814	75.434	84.590	33.790	17,4	17.259	16.531	
Salzburg	145.270	53.422	62.066	29.782	20,5	14.968	14.814	146.631	52.824	61.299	32.508	22,2	16.455	16.053	
Graz	261.726	105.443	116.449	39.834	15,2	20.859	18.975	269.997	106.613	116.432	46.952	17,4	24.532	22.420	
Innsbruck	119.617	46.906	53.071	19.640	16,4	9.973	9.667	124.579	47.052	53.090	24.437	19,6	12.674	11.763	
Bregenz	27.831	10.595	11.837	5.399	19,4	2.739	2.660	28.412	10.630	11.827	5.955	21,0	3.024	2.931	
Wien	1.714.227	633.604	708.251	372.372	21,7	187.894	184.478	1.766.746	634.826	703.707	428.213	24,2	215.770	212.443	
Gemeinden nach Einwohnergrößenklasse ¹⁾															
0 - 2.500	2.148.841	1.022.307	1.027.067	99.467	4,9	48.580	50.887	2.126.420	1.007.898	1.009.581	108.941	5,1	53.281	55.660	
2.501 - 5.000	1.451.160	665.148	686.459	99.553	7,4	49.223	50.330	1.461.669	665.101	685.246	111.322	7,6	55.295	56.027	
5.001 - 10.000	1.032.855	458.117	488.372	86.366	9,1	43.080	43.286	1.022.429	449.526	478.099	94.804	9,3	47.213	47.591	
10.001 - 20.000	629.897	267.050	290.139	72.708	13,0	36.892	35.816	658.000	278.059	300.572	79.369	12,1	40.256	39.113	
20.001 - 50.000	444.105	185.876	202.050	56.179	14,5	28.559	27.620	469.373	193.584	209.549	66.240	14,1	33.778	32.462	
50.001 - 500.000	980.855	389.202	438.311	153.342	18,5	78.406	74.936	1.003.149	389.518	436.406	177.225	17,7	91.234	85.991	
Städte über 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner ¹⁾															
1	Amstetten	22.847	10.073	10.789	1.985	8,7	969	1.016	23.050	9.991	10.654	2.405	10,4	1.225	1.180
2	Baden	25.093	10.066	11.651	3.376	13,5	1.604	1.772	25.229	10.019	11.518	3.692	14,6	1.756	1.936
3	Dornbirn	45.922	19.406	20.354	6.162	13,4	3.137	3.025	46.883	19.448	20.496	6.939	14,8	3.548	3.391
4	Feldkirch	30.943	12.650	13.641	4.652	15,0	2.407	2.245	31.428	12.607	13.611	5.210	16,6	2.673	2.537
5	Hallein	19.974	7.834	8.573	3.567	17,9	1.839	1.728	20.378	7.932	8.646	3.800	18,6	1.932	1.868
6	Kapfenberg	21.637	9.032	9.728	2.877	13,3	1.472	1.405	21.503	8.859	9.506	3.138	14,6	1.628	1.510
7	Klosterneuburg	25.828	11.125	12.214	2.489	9,6	1.168	1.321	26.174	11.150	12.220	2.804	10,7	1.304	1.500
8	Krems an der Donau (Stadt)	24.032	10.230	11.461	2.341	9,7	1.297	1.044	24.085	10.131	11.272	2.682	11,1	1.504	1.178
9	Leoben	24.598	10.460	11.305	2.833	11,5	1.552	1.281	24.466	10.404	11.035	3.027	12,4	1.652	1.375
10	Leonding	25.582	11.031	12.085	2.466	9,6	1.236	1.230	26.395	11.235	12.302	2.858	10,8	1.421	1.437
11	Lustenau	21.181	8.812	9.324	3.045	14,4	1.542	1.503	21.655	8.933	9.421	3.301	15,2	1.678	1.623
12	Mödling	20.411	8.333	9.412	2.666	13,1	1.320	1.346	20.495	8.268	9.272	2.955	14,4	1.450	1.505
13	Steyr (Stadt)	38.205	15.654	17.200	5.351	14,0	2.740	2.611	38.120	15.467	16.910	5.743	15,1	2.964	2.779
14	Traun	23.709	9.510	9.968	4.231	17,8	2.241	1.990	23.834	9.438	9.829	4.567	19,2	2.391	2.176
15	Villach (Stadt)	59.324	24.253	27.477	7.594	12,8	3.906	3.688	60.004	24.111	27.281	8.612	14,4	4.461	4.151
16	Wels (Stadt)	58.591	22.680	25.211	10.700	18,3	5.528	5.172	59.339	22.584	24.768	11.987	20,2	6.193	5.794
17	Wiener Neustadt (Stadt)	41.305	17.341	18.921	5.043	12,2	2.508	2.535	42.273	17.557	18.943	5.773	13,7	2.917	2.856
18	Wolfsberg	24.981	11.558	12.160	1.263	5,1	627	636	24.993	11.515	12.087	1.391	5,6	711	680

Q: STATISTIK AUSTRIA. Registerzählung 31.10.2011 (Gebietsstand 1.1.2011), Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2014. – 1) 2011: berechnet nach der Einwohnerzahl und der Gemeindegliederung 2011; 2014: berechnet nach der Einwohnerzahl und der Gemeindegliederung 2014.

Bevölkerung 2014 nach Staatsangehörigkeit

Tabelle 01.12

Gliederung	Staatsangehörigkeit														
	EU-Staaten, EWR, SCHWEIZ	davon				DRITT-STAATS-ANGEHÖRIGE	darunter Afrika, Amerika, Asien, Ozeanien								
		EU-Staaten vor 2004 (14)	darunter Deutsches	EU-Beitrittsstaaten ab 2004 (13)	Schweiz/EWR (1)		Europa	darunter Türkei	darunter Serbien	darunter Bosnien u. Herzegowina	Afrika	Amerika	Asien	Ozeanien	staatenlos, ungeklärt, unbekannt
Österreich	527.369	230.730	164.820	287.940	8.699	538.745	400.049	114.740	112.477	90.963	26.076	18.902	84.167	1.399	8.152
Bundesland															
Burgenland	14.132	3.591	2.952	10.261	280	5.419	3.605	835	815	971	235	260	1.229	16	74
Kärnten	27.735	14.748	10.530	12.386	601	17.138	12.482	874	1.661	7.418	834	715	2.861	59	187
Niederösterreich	64.979	22.839	17.056	41.266	874	60.484	49.099	15.474	10.100	11.036	1.674	2.066	7.135	147	363
Oberösterreich	61.620	25.925	21.250	35.071	624	72.264	57.534	14.352	9.663	19.620	2.801	1.994	9.246	123	566
Salzburg	36.103	21.384	16.333	14.230	489	37.346	29.462	6.444	7.290	11.324	1.197	1.440	4.982	136	129
Steiermark	56.502	19.354	14.062	36.299	849	40.680	28.441	6.651	3.122	10.125	3.127	1.737	6.713	112	550
Tirol	56.766	41.338	29.994	14.424	1.004	33.092	25.839	11.823	5.221	6.395	1.608	1.244	3.949	174	278
Vorarlberg	26.390	18.060	14.661	6.560	1.770	27.251	23.553	13.471	3.795	3.664	450	952	2.027	48	221
Wien	183.142	63.491	37.982	117.443	2.208	245.071	170.034	44.816	70.810	20.410	14.150	8.494	46.025	584	5.784
Landeshauptstädte															
Eisenstadt	974	241	185	709	24	407	258	29	69	79	16	26	97	0	10
Klagenfurt am Wörthersee	6.275	2.736	1.802	3.475	64	5.738	3.923	155	602	2.283	516	235	1.020	13	31
Sankt Pölten	1.993	600	417	1.363	30	4.933	3.935	1.373	282	764	160	95	691	6	46
Linz	12.551	3.975	2.691	8.482	94	21.239	15.000	3.197	2.328	4.841	1.556	745	3.703	33	202
Salzburg	12.997	7.716	5.662	5.099	182	19.511	14.234	2.418	4.485	5.157	864	900	3.387	62	64
Graz	22.857	8.183	5.174	14.484	190	24.095	16.343	4.652	1.819	5.557	2.498	1.022	3.846	63	323
Innsbruck	13.822	10.541	6.561	3.107	174	10.615	7.273	2.984	2.251	1.294	863	462	1.823	33	161
Bregenz	2.351	1.609	1.219	636	106	3.604	3.160	1.442	672	377	64	73	250	3	54
Wien	183.142	63.491	37.982	117.443	2.208	245.071	170.034	44.816	70.810	20.410	14.150	8.494	46.025	584	5.784
Gemeinden nach Einwohnergrößenklasse															
0 - 2.500	78.057	40.802	33.387	35.508	1.747	30.884	22.568	6.398	3.395	7.180	1.165	1.612	5.116	160	263
2.501 - 5.000	69.485	36.003	28.303	32.216	1.266	41.837	33.986	10.829	5.674	10.616	1.011	1.634	4.795	163	248
5.001 - 10.000	51.044	23.760	18.264	26.238	1.046	43.760	36.817	12.040	7.117	10.991	994	1.247	4.316	136	250
10.001 - 20.000	37.211	16.353	12.506	20.151	707	42.158	35.756	12.779	6.715	10.316	971	1.024	3.969	81	357
20.001 - 50.000	29.197	13.291	9.863	15.000	906	37.043	30.476	11.373	5.023	7.995	1.030	1.125	4.052	56	304
50.001 - 500.000	79.233	37.030	24.515	41.384	819	97.992	70.412	16.505	13.743	23.455	6.755	3.766	15.894	219	946
Städte über 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner²⁾															
1 Amstetten	1.042	225	176	807	10	1.363	1.100	398	81	222	29	28	203	0	3
2 Baden	1.818	877	612	920	21	1.874	1.485	149	521	247	32	81	259	10	7
3 Dornbirn	3.092	1.983	1.548	954	155	3.847	3.353	1.952	617	421	75	148	229	7	35
4 Feldkirch	2.817	1.934	1.455	636	247	2.393	1.838	940	185	454	89	145	303	4	14
5 Hallein	1.191	704	587	463	24	2.609	2.397	1.001	276	910	18	38	147	3	6
6 Kapfenberg	1.671	236	168	1.431	4	1.467	1.212	118	194	469	34	32	178	2	9
7 Klosterneuburg	1.761	1.042	662	659	60	1.043	647	63	185	72	36	149	199	8	4
8 Krems an der Donau (Stadt)	1.392	402	304	976	14	1.290	991	130	173	327	82	40	168	0	9
9 Leoben	1.399	362	258	1.026	11	1.628	1.068	167	226	414	123	47	309	2	79
10 Leonding	1.450	459	347	983	8	1.408	1.002	286	151	344	77	48	273	2	6
11 Lustenau	1.241	757	555	345	139	2.060	1.910	1.425	184	187	18	33	87	0	12
12 Mödling	1.654	732	534	903	19	1.301	861	88	287	290	40	54	328	8	10
13 Steyr (Stadt)	1.803	610	451	1.170	23	3.940	3.510	872	471	1.538	63	79	284	2	2
14 Traun	1.616	355	276	1.245	16	2.951	2.514	606	314	1.103	121	35	260	1	20
15 Villach (Stadt)	4.579	2.213	1.415	2.304	62	4.033	2.936	182	440	1.644	144	186	679	8	80
16 Wels (Stadt)	4.159	1.066	793	3.070	23	7.828	6.768	1.544	1.536	1.915	154	121	745	1	39
17 Wiener Neustadt (Stadt)	2.176	684	471	1.474	18	3.597	2.863	1.583	461	368	121	83	500	2	28
18 Wolfsberg	723	320	240	372	31	668	565	153	25	252	8	12	75	2	6

Q: STATISTIK AUSTRIA. Statistik des Bevölkerungsstandes. – Gebietsstand 1.1.2014. – 1) Inkl. assoziierte Kleinstaaten (z.B. Andorra, Monaco). – 2) Laut Bevölkerungsstand 2013.

Bevölkerung 2014 nach Geburtsland

Tabelle 01.13

Gliederung	Insgesamt	Geburtsland								
		in Österreich geboren	im Ausland geboren	im Ausland geboren in %	EU-Staaten, EWR, SCHWEIZ	davon				
						EU-Staaten vor 2004 (14)	darunter Deutschland	EU-Beitrittsstaaten ab 2004 (13)	Schweiz/ EWR 1)	
Österreich	8.507.786	7.093.162	1.414.624	16,6	658.292	286.996	210.735	355.817	15.479	
Bundesland										
Burgenland	287.416	259.747	27.669	9,6	18.975	4.623	3.779	13.934	418	
Kärnten	555.881	497.598	58.283	10,5	33.254	18.977	14.005	13.089	1.188	
Niederösterreich	1.625.485	1.449.021	176.464	10,9	90.665	29.686	22.553	59.365	1.614	
Oberösterreich	1.425.422	1.239.460	185.962	13,0	82.702	36.821	30.688	44.669	1.212	
Salzburg	534.270	445.952	88.318	16,5	42.845	26.898	20.951	15.026	921	
Steiermark	1.215.246	1.088.559	126.687	10,4	69.461	25.962	19.336	41.567	1.932	
Tirol	722.038	607.551	114.487	15,9	67.517	51.192	36.172	14.605	1.720	
Vorarlberg	375.282	306.709	68.573	18,3	33.525	22.445	17.817	8.130	2.950	
Wien	1.766.746	1.198.565	568.181	32,2	219.348	70.392	45.434	145.432	3.524	
Landeshauptstädte										
Eisenstadt	13.485	11.442	2.043	15,2	1.327	319	254	988	20	
Klagenfurt am Wörthersee	96.640	80.584	16.056	16,6	7.499	3.751	2.652	3.582	166	
Sankt Pölten	52.145	43.137	9.008	17,3	2.639	817	595	1.780	42	
Linz	193.814	147.466	46.348	23,9	16.506	5.399	3.900	10.907	200	
Salzburg	146.631	106.460	40.171	27,4	15.849	9.647	7.331	5.861	341	
Graz	269.997	210.527	59.470	22,0	26.576	10.263	6.903	15.809	504	
Innsbruck	124.579	93.134	31.445	25,2	16.521	12.594	7.761	3.570	357	
Bregenz	28.412	20.681	7.731	27,2	3.136	2.062	1.517	874	200	
Wien	1.766.746	1.198.565	568.181	32,2	219.348	70.392	45.434	145.432	3.524	
Gemeinden nach Einwohnergrößenklasse										
0 - 2.500	2.126.420	1.980.472	145.948	6,9	102.016	52.880	43.144	46.167	2.969	
2.501 - 5.000	1.461.669	1.313.479	148.190	10,1	89.497	47.160	37.478	39.967	2.370	
5.001 - 10.000	1.022.429	893.965	128.464	12,6	66.996	31.115	23.722	33.968	1.913	
10.001 - 20.000	658.000	552.090	105.910	16,1	47.228	21.882	16.418	24.056	1.290	
20.001 - 50.000	469.373	380.188	89.185	19,0	38.616	16.943	12.519	20.049	1.624	
50.001 - 500.000	1.003.149	774.403	228.746	22,8	94.591	46.624	32.020	46.178	1.789	
Städte über 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner²⁾										
1 Amstetten	23.050	20.075	2.975	12,9	1.294	312	241	965	17	
2 Baden	25.229	19.614	5.615	22,3	2.914	1.134	831	1.711	69	
3 Dornbirn	46.883	37.962	8.921	19,0	3.899	2.425	1.746	1.128	346	
4 Feldkirch	31.428	24.879	6.549	20,8	3.304	2.058	1.525	895	351	
5 Hallein	20.378	16.091	4.287	21,0	1.537	984	806	523	30	
6 Kapfenberg	21.503	17.572	3.931	18,3	1.850	330	224	1.500	20	
7 Klosterneuburg	26.174	22.029	4.145	15,8	2.483	1.275	853	1.103	105	
8 Krems an der Donau (Stadt)	24.085	20.593	3.492	14,5	1.887	533	400	1.337	17	
9 Leoben	24.466	20.660	3.806	15,6	1.605	575	431	1.003	27	
10 Leonding	26.395	21.886	4.509	17,1	2.080	704	551	1.346	30	
11 Lustenau	21.655	17.521	4.134	19,1	1.462	820	617	396	246	
12 Mödling	20.495	16.297	4.198	20,5	2.281	927	687	1.316	38	
13 Steyr (Stadt)	38.120	30.598	7.522	19,7	2.369	920	676	1.412	37	
14 Traun	23.834	16.926	6.908	29,0	2.299	495	383	1.790	14	
15 Villach (Stadt)	60.004	49.752	10.252	17,1	4.659	2.717	1.775	1.807	135	
16 Wels (Stadt)	59.339	43.343	15.996	27,0	4.342	1.436	1.103	2.862	44	
17 Wiener Neustadt (Stadt)	42.273	33.658	8.615	20,4	3.294	899	639	2.357	38	
18 Wolfsberg	24.993	23.146	1.847	7,4	922	490	392	393	39	

Q: STATISTIK AUSTRIA. Statistik des Bevölkerungsstandes. – Gebietsstand 1.1.2014. – 1) Inkl. assoziierte Kleinstaaten (z.B. Andorra, Monaco) und von EU-/EWR-Staaten abhängige Gebiete in Europa (z.B. Gibraltar). – 2) Laut Bevölkerungsstand 2013.

Bevölkerung 2014 nach Geburtsland

Tabelle 01.13

Gliederung	Geburtsland									
	DRITT-LÄNDER	davon								
		Europa	darunter Türkei	darunter Serbien	darunter Bosnien u. Herzegowina	Afrika	Amerika	Asien	Ozeanien	unbekannt
Österreich	756.332	547.128	159.958	132.553	155.050	43.784	32.606	129.581	2.824	409
Bundesland										
Burgenland	8.694	5.965	1.333	1.234	2.000	418	583	1.683	42	3
Kärnten	25.029	18.476	1.284	2.121	11.698	1.451	1.238	3.708	128	28
Niederösterreich	85.799	66.914	21.241	13.049	17.261	3.328	3.740	11.374	364	79
Oberösterreich	103.260	81.164	19.577	12.734	32.355	4.530	3.519	13.692	312	43
Salzburg	45.473	34.181	7.355	7.096	14.854	1.783	2.244	7.011	233	21
Steiermark	57.226	39.735	7.759	4.522	17.733	4.816	3.115	9.162	309	89
Tirol	46.970	36.083	17.494	5.435	10.281	2.593	2.321	5.620	319	34
Vorarlberg	35.048	28.884	16.829	3.637	5.576	900	1.975	3.175	103	11
Wien	348.833	235.726	67.086	82.725	43.292	23.965	13.871	74.156	1.014	101
Landeshauptstädte										
Eisenstadt	716	488	56	115	191	35	34	154	5	0
Klagenfurt am Wörthersee	8.557	6.021	269	769	3.861	772	398	1.325	36	5
Sankt Pölten	6.369	5.030	2.140	307	1.104	303	148	876	11	1
Linz	29.842	20.886	4.583	3.026	7.863	2.388	1.198	5.293	54	23
Salzburg	24.322	17.112	3.283	4.355	7.081	1.191	1.334	4.596	85	4
Graz	32.894	22.243	5.456	2.374	9.417	3.593	1.715	5.132	144	67
Innsbruck	14.924	10.169	4.617	2.291	2.299	1.357	816	2.508	73	1
Bregenz	4.595	3.878	1.919	651	690	125	145	434	13	0
Wien	348.833	235.726	67.086	82.725	43.292	23.965	13.871	74.156	1.014	101
Gemeinden nach Einwohnergrößenklasse										
0 - 2.500	43.932	30.672	8.139	4.801	10.855	2.157	3.177	7.460	385	81
2.501 - 5.000	58.693	45.699	14.009	6.956	16.389	2.054	3.177	7.344	362	57
5.001 - 10.000	61.468	49.906	15.781	8.564	17.345	2.068	2.372	6.807	292	23
10.001 - 20.000	58.682	48.847	17.197	8.228	16.178	1.659	1.797	6.174	183	22
20.001 - 50.000	50.569	40.552	14.977	5.867	12.561	1.705	2.119	6.010	160	23
50.001 - 500.000	134.155	95.726	22.769	15.412	38.430	10.176	6.093	21.630	428	102
Städte über 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner¹⁾										
1 Amstetten	1.681	1.328	496	87	285	54	46	253	0	0
2 Baden	2.701	2.048	212	552	434	95	136	403	19	0
3 Dornbirn	5.022	4.257	2.589	541	753	150	260	347	8	0
4 Feldkirch	3.245	2.342	1.186	213	642	148	304	434	14	3
5 Hallein	2.750	2.447	990	239	1.006	41	69	190	3	0
6 Kapfenberg	2.081	1.720	130	261	910	71	49	232	9	0
7 Klosterneuburg	1.662	930	97	282	145	84	248	387	12	1
8 Krems an der Donau (Stadt)	1.605	1.184	193	199	445	129	69	217	5	1
9 Leoben	2.201	1.590	234	248	801	142	86	369	13	1
10 Leonding	2.429	1.776	427	273	741	99	102	446	5	1
11 Lustenau	2.672	2.391	1.784	186	312	41	76	158	4	2
12 Mödling	1.917	1.259	152	362	470	92	126	426	14	0
13 Steyr (Stadt)	5.153	4.402	1.031	517	2.088	77	133	516	24	1
14 Traun	4.609	3.945	927	623	1.827	146	101	412	3	2
15 Villach (Stadt)	5.593	4.190	231	533	2.620	286	281	826	10	0
16 Wels (Stadt)	11.654	10.075	2.190	1.757	4.185	286	203	1.074	15	1
17 Wiener Neustadt (Stadt)	5.321	4.273	2.406	600	608	200	142	686	12	8
18 Wolfsberg	925	782	204	33	404	11	27	100	2	3

Q: STATISTIK AUSTRIA. Statistik des Bevölkerungsstandes. – Gebietsstand 1.1.2014. – 1) Laut Bevölkerungsstand 2013.

Bevölkerung nach Geschlecht und Erwerbsstatus 2012

Tabelle 01.14

Gliederung		Bevölkerung am 31.10.2012											allgemeine Erwerbsquote	
		Männer	Frauen	Erwerbspersonen				Nicht-Erwerbspersonen					Männer	Frauen
				Männer		Frauen		Insgesamt	Personen unter 15 Jahren	Personen 15 Jahre und älter				
				erwerbstätig	arbeitslos	erwerbstätig	arbeitslos			mit Pensionsbezug	Schülerinnen, Schüler, Studierende ¹⁾	sonstige Nicht-Erwerbspersonen ²⁾		
Österreich	4.122.750	4.330.441	2.148.287	138.732	1.892.684	131.993	4.141.495	1.221.266	1.873.519	353.840	692.870	55,5	46,8	
Bundesland														
Burgenland	139.947	146.760	73.020	3.819	62.852	3.961	143.055	37.958	73.428	11.232	20.437	54,9	45,5	
Kärnten	269.788	286.224	136.480	9.635	118.786	10.445	280.666	76.090	135.204	22.030	47.342	54,2	45,2	
Niederösterreich	794.636	825.086	416.966	22.300	367.590	20.167	792.699	235.231	380.994	64.962	111.512	55,3	47,0	
Oberösterreich	698.338	720.667	382.903	15.546	326.463	15.498	678.595	214.261	312.970	53.252	98.112	57,1	47,5	
Salzburg	258.248	274.070	139.050	6.356	124.978	7.663	254.271	79.786	110.991	20.140	43.354	56,3	48,4	
Steiermark	593.280	618.548	311.913	16.783	270.110	16.661	596.361	162.317	288.022	52.845	93.177	55,4	46,4	
Tirol	350.096	365.016	187.990	9.568	161.754	12.395	343.405	106.176	140.138	30.034	67.057	56,4	47,7	
Vorarlberg	183.423	189.132	99.318	4.825	83.270	5.117	180.025	60.804	72.443	13.543	33.235	56,8	46,7	
Wien	834.994	904.938	400.647	49.900	376.881	40.086	872.418	248.643	359.329	85.802	178.644	54,0	46,1	
Landeshauptstädte														
Eisenstadt	6.346	6.921	3.222	177	3.107	179	6.582	1.848	2.978	669	1.087	53,6	47,5	
Klagenfurt	44.607	50.804	22.224	1.992	22.101	1.716	47.378	12.557	23.360	4.278	7.183	54,3	46,9	
Sankt Pölten	25.139	26.889	12.328	1.117	11.268	904	26.411	7.387	12.816	1.927	4.281	53,5	45,3	
Linz	91.419	100.282	47.181	3.175	43.173	2.794	95.378	25.305	47.101	7.236	15.736	55,1	45,8	
Salzburg	68.989	77.493	34.504	2.218	33.559	1.805	74.396	19.331	34.860	5.624	14.581	53,2	45,6	
Graz	128.598	137.113	63.786	5.377	58.372	4.415	133.761	34.110	55.954	20.696	23.001	53,8	45,8	
Innsbruck	58.526	63.984	29.027	1.842	27.966	1.356	62.319	14.742	27.041	8.319	12.217	52,7	45,8	
Bregenz	13.486	14.583	6.606	619	5.899	562	14.383	4.381	6.309	958	2.735	53,6	44,3	
Wien	834.994	904.938	400.647	49.900	376.881	40.086	872.418	248.643	359.329	85.802	178.644	54,0	46,1	
Gemeinden nach Einwohnergrößenklasse														
0 - 2.500	1.064.326	1.070.378	583.697	22.008	482.053	26.140	1.020.806	312.827	477.260	77.127	153.592	56,9	47,5	
2.501 - 5.000	721.972	743.650	391.228	16.607	336.209	18.908	702.670	220.428	319.250	56.029	106.963	56,5	47,8	
5.001 - 10.000	495.769	525.512	261.830	13.620	231.835	13.974	500.022	147.425	236.176	39.371	77.050	55,6	46,8	
10.001 - 20.000	306.169	327.031	159.210	9.819	142.402	9.554	312.215	93.018	144.499	24.488	50.210	55,2	46,5	
20.001 - 50.000	225.390	240.683	114.278	8.209	101.444	7.780	234.362	68.461	107.814	18.648	39.439	54,3	45,4	
50.001 - 500.000	474.130	518.249	237.397	18.569	221.860	15.551	499.002	130.464	229.191	52.375	86.972	54,0	45,8	
Städte über 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner³⁾														
1 Amstetten	11.097	11.813	5.880	347	5.087	372	11.224	3.250	5.200	930	1.844	56,1	46,2	
2 Baden	11.734	13.485	5.663	501	5.348	416	13.291	3.334	6.768	1.092	2.097	52,5	42,7	
3 Dornbirn	22.760	23.663	12.169	719	10.514	677	22.344	7.359	9.409	1.711	3.865	56,6	47,3	
4 Feldkirch	15.049	15.963	7.928	419	7.192	373	15.100	4.851	5.916	1.130	3.203	55,5	47,4	
5 Hallein	9.729	10.394	5.181	291	4.741	313	9.597	3.278	4.080	819	1.420	56,2	48,6	
6 Kapfenberg	10.501	11.123	4.979	493	4.067	470	11.615	2.925	5.950	723	2.017	52,1	40,8	
7 Klosterneuburg	12.336	13.584	5.948	260	5.673	205	13.834	4.000	6.471	1.426	1.937	50,3	43,3	
8 Krems an der Donau (Stadt)	11.592	12.422	5.489	457	5.270	374	12.424	2.927	6.041	998	2.458	51,3	45,4	
9 Leoben	11.977	12.448	5.686	453	4.726	462	13.098	2.655	6.769	1.371	2.303	51,3	41,7	
10 Leonding	12.480	13.488	6.821	266	6.312	272	12.297	4.014	5.563	1.067	1.653	56,8	48,8	
11 Lustenau	10.445	10.910	5.626	284	4.668	310	10.467	3.681	4.286	783	1.717	56,6	45,6	
12 Mödling	9.699	10.770	4.886	304	4.755	293	10.231	2.933	4.711	969	1.618	53,5	46,9	
13 Steyr (Stadt)	18.424	19.710	9.018	1.058	7.790	914	19.354	5.316	9.613	1.274	3.151	54,7	44,2	
14 Traun	11.722	11.941	6.126	351	5.028	358	11.800	3.681	5.519	753	1.847	55,3	45,1	
15 Villach (Stadt)	28.424	31.282	13.830	1.571	12.746	1.474	30.085	7.994	14.572	2.248	5.271	54,2	45,5	
16 Wels (Stadt)	28.428	30.402	14.517	1.277	12.675	1.087	29.274	9.038	13.487	2.047	4.702	55,6	45,3	
17 Wiener Neustadt (Stadt)	20.145	21.583	9.913	1.046	8.874	998	20.897	6.333	9.156	1.708	3.700	54,4	45,7	
18 Wolfsberg	12.214	12.803	6.359	341	5.500	411	12.406	3.543	6.053	936	1.874	54,9	46,2	

Q: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2012, Gebietsstand 2012. Aus Datenschutzgründen wurden mit der Methode „Target Swapping“ ein Teil der Daten verschmudelt. Daher sind insbesondere bei Zellbesetzungen < 5 keine zuverlässigen Aussagen möglich. – 1) Ohne Personen mit Ausbildung im Ausland, Ausbildung unbekannt. – 2) Ausschließlich im Haushalt Tätige und Personen, die aus anderen Gründen nicht erwerbstätig oder arbeitslos sind, keine österreichische Pension beziehen und keine österreichische Schule oder Hochschule besuchen. – 3) Laut Bevölkerungsstand 2013.

Erwerbstätige Männer nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit 2012

Tabelle 01.15

Gliederung	Erwerbstätige MÄNNER insgesamt	Nach dem ÖNACE-Abschnitt ¹⁾										
		<A>		<C>	<D>	<E>	<F>	<G>	<H>	<I>	<J>	
		Land- und Forstwirtschaft	Bergbau	Herstellung von Waren	Energieversorgung	Wasserversorgung und Abfallentsorgung	Bau	Handel	Verkehr	Beherbergung und Gastronomie	Information und Kommunikation	
Österreich	2.148.287	63.775	6.113	433.275	22.367	17.222	249.010	284.175	143.291	90.921	67.043	
Bundesland												
Burgenland	73.020	2.451	259	12.580	510	827	12.096	9.307	4.717	2.395	1.985	
Kärnten	136.480	5.578	490	29.005	1.877	1.512	18.551	16.847	8.560	6.236	2.731	
Niederösterreich	416.966	18.605	1.276	84.068	4.131	3.625	46.269	62.002	27.029	11.991	13.840	
Oberösterreich	382.903	12.587	938	106.657	3.035	2.761	42.608	48.262	22.645	9.575	8.647	
Salzburg	139.050	3.887	461	24.947	1.424	986	17.333	21.368	11.160	8.598	2.547	
Steiermark	311.913	12.784	1.512	77.537	4.189	2.399	38.459	36.806	19.160	10.859	7.065	
Tirol	187.990	5.159	589	36.791	2.524	1.068	25.682	24.265	15.019	11.715	3.349	
Vorarlberg	99.318	1.661	164	28.468	960	565	9.996	10.765	5.181	3.697	2.119	
Wien	400.647	1.063	424	33.222	3.717	3.479	38.016	54.553	29.820	25.855	24.760	
Landeshauptstädte												
Eisenstadt	3.222	57	SW 4	387	7	26	316	418	141	90	176	
Klagenfurt	22.224	184	24	2.906	349	363	1.640	3.188	1.209	1.159	815	
Sankt Pölten	12.328	175	19	2.440	85	136	1.222	1.791	694	501	326	
Linz	47.181	125	21	8.390	378	461	3.886	5.615	3.306	1.828	1.996	
Salzburg	34.504	132	19	4.061	230	93	2.611	5.604	3.009	2.672	922	
Graz	63.786	404	40	8.825	888	332	4.587	7.173	3.634	3.436	2.843	
Innsbruck	29.027	136	8	2.950	321	101	2.353	3.989	2.300	1.873	975	
Bregenz	6.606	23	SW 2	1.909	20	22	548	627	422	349	221	
Wien	400.647	1.063	424	33.222	3.717	3.479	38.016	54.553	29.820	25.855	24.760	
Gemeinden nach Einwohnergrößenklasse												
0 - 2.500	583.697	36.897	2.769	140.871	6.713	4.440	86.808	72.900	38.000	18.908	10.149	
2.501 - 5.000	391.228	14.798	1.431	92.961	4.400	3.120	49.532	52.769	25.567	14.296	8.777	
5.001 - 10.000	261.830	5.681	761	65.452	2.721	2.035	28.619	35.427	16.371	9.193	6.780	
10.001 - 20.000	159.210	2.908	384	35.668	1.528	1.483	17.301	22.661	10.714	5.727	4.485	
20.001 - 50.000	114.278	1.042	162	29.114	719	931	9.783	14.282	6.184	4.121	3.568	
50.001 - 500.000	237.397	1.386	182	35.987	2.569	1.734	18.951	31.583	16.635	12.821	8.524	
Städte über 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner²⁾												
1 Amstetten	5.880	62	20	1.791	61	69	555	693	399	157	132	
2 Baden	5.663	51	10	667	23	25	357	959	287	266	318	
3 Dornbirn	12.169	89	14	3.434	25	79	1.103	1.636	591	440	305	
4 Feldkirch	7.928	54	8	1.713	76	28	558	756	355	294	143	
5 Hallein	5.181	30	10	1.381	30	29	482	800	399	224	107	
6 Kapfenberg	4.979	41	8	2.201	75	42	406	422	325	134	117	
7 Klosterneuburg	5.948	51	6	470	53	41	329	836	227	196	459	
8 Krems an der Donau (Stadt)	5.489	95	12	881	30	91	571	652	282	301	151	
9 Leoben	5.686	65	15	1.800	21	105	450	499	346	216	104	
10 Leonding	6.821	41	6	1.391	56	51	538	921	374	190	286	
11 Lustenau	5.626	43	-	2.060	SW 4	48	397	612	235	166	106	
12 Mödling	4.886	23	SW 3	538	24	33	292	867	297	204	296	
13 Steyr	9.018	45	8	3.276	70	62	777	878	260	285	239	
14 Traun	6.126	19	10	1.496	22	33	800	1.031	503	144	143	
15 Villach (Stadt)	13.830	145	43	2.853	158	145	1.236	1.859	1.301	882	288	
16 Wels (Stadt)	14.517	85	8	3.562	160	103	1.416	2.364	1.182	470	359	
17 Wiener Neustadt (Stadt)	9.913	34	18	2.046	59	124	828	1.535	566	378	360	
18 Wolfsberg	6.359	276	12	2.060	70	49	792	558	316	177	81	

Q: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2012. Gebietsstand 2012. – SW Datenschutzmaßnahme: Swapping. Aus Datenschutzgründen wurden mit der Methode „Target Swapping“ ein Teil der Daten verschmudt. Daher sind insbesondere bei Zellbesetzungen < 5 keine zuverlässigen Aussagen möglich. – 1) ÖNACE 2008. Zuordnung der Erwerbstätigen auf Arbeitsstättenebene. – 2) Laut Bevölkerungsstand 2013.

Erwerbstätige Männer nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit 2012

Tabelle 01.15

Gliederung	Nach dem ÖNACE-Abschnitt ¹⁾											
	<K>	<L>	<M>	<N>	<O>	<P>	<Q>	<R>	<S>	<T>	<U>	
	Finanz- und Versicherungsleistungen	Grundstücks- und Wohnungswesen	Freibe- rufli. / techn. Dienstleistungen	Sonstige wirt- schaftl. Dienstleistungen	Öffent- liche Verwaltung	Erziehung und Unterricht	Gesund- heits- und Sozialwe- sen	Kunst, Unterhal- tung und Erholung	Sonstige Dienstleistungen	Private Haushalte	Exterri-oriale Organisationen	unbe- kannte Wirt- schaftstätigkeit ²⁾
Österreich	65.996	35.174	135.506	115.528	150.654	99.140	86.066	29.544	31.904	2.238	949	18.396
Bundesland												
Burgenland	2.456	1.121	3.818	2.793	8.174	3.000	2.338	835	1.113	94	15	136
Kärnten	4.476	2.108	7.040	6.098	10.858	4.872	5.740	1.503	1.858	142	SW 4	394
Niederösterreich	14.698	6.347	23.463	17.872	37.858	16.695	15.358	4.875	5.503	482	178	801
Oberösterreich	9.505	4.862	23.320	26.519	20.294	15.969	13.337	2.887	4.370	333	SW 3	3.789
Salzburg	4.276	2.551	7.927	5.972	8.640	6.840	5.114	2.183	1.840	140	-	856
Steiermark	7.423	4.343	18.807	15.472	18.628	14.675	13.299	2.868	4.574	441	SW 5	608
Tirol	5.390	3.093	9.937	6.433	12.099	9.521	8.946	2.491	2.311	90	-	1.518
Vorarlberg	3.251	1.488	4.597	2.786	5.048	3.809	3.550	955	869	67	SW 1	9.321
Wien	14.521	9.261	36.597	31.583	29.055	23.759	18.384	10.947	9.466	449	743	973
Landeshauptstädte												
Eisenstadt	154	89	254	100	464	218	164	54	91	SW 1	SW 1	10
Klagenfurt	1.098	375	1.572	1.452	2.042	1.246	1.607	450	430	36	SW 2	77
Sankt Pölten	435	204	624	715	1.270	563	729	199	166	13	SW 4	17
Linz	1.194	723	3.437	6.180	2.773	3.027	2.183	717	782	38	SW 2	119
Salzburg	1.103	793	2.639	2.468	2.043	2.690	1.647	869	607	46	-	246
Graz	1.751	1.356	7.186	4.572	3.602	5.632	4.619	1.194	1.465	126	SW 3	118
Innsbruck	833	564	2.434	1.541	2.109	2.840	2.219	776	607	13	-	85
Bregenz	250	95	374	255	359	275	329	145	63	SW 1	-	317
Wien	14.521	9.261	36.597	31.583	29.055	23.759	18.384	10.947	9.466	449	743	973
Gemeinden nach Einwohnergrößenklasse												
0 - 2.500	15.472	7.186	26.515	21.590	41.614	19.316	17.551	4.319	6.392	630	57	4.600
2.501 - 5.000	11.851	5.715	21.034	16.633	26.648	15.367	13.805	3.655	4.628	406	31	3.804
5.001 - 10.000	8.425	3.892	14.973	12.784	18.808	10.953	10.160	2.792	3.409	218	55	2.321
10.001 - 20.000	5.239	2.627	9.389	7.279	11.611	6.985	6.757	1.791	2.060	132	38	2.443
20.001 - 50.000	3.443	1.980	7.265	6.756	7.383	5.730	5.203	1.467	1.515	106	14	3.510
50.001 - 500.000	7.045	4.513	19.733	18.903	15.535	17.030	14.206	4.573	4.434	297	11	745
Städte über 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner³⁾												
1 Amstetten	144	94	213	314	433	227	373	74	54	SW 5	-	10
2 Baden	233	156	577	364	402	318	333	139	147	12	SW 2	17
3 Dornbirn	396	220	761	419	614	506	483	128	159	11	-	756
4 Feldkirch	186	127	340	213	439	536	389	46	67	SW 4	-	1.596
5 Hallein	114	85	237	287	316	256	201	87	62	SW 4	-	40
6 Kapfenberg	73	39	166	350	165	153	166	36	47	7	-	6
7 Klosterneuburg	335	180	822	258	481	433	353	217	157	10	8	26
8 Krems an der Donau (Stadt)	207	100	348	283	671	322	297	70	112	6	-	7
9 Leoben	113	62	414	322	372	474	197	41	54	6	-	10
10 Leonding	249	120	557	745	410	369	333	76	93	SW 4	-	11
11 Lustenau	176	97	246	157	218	143	168	66	41	6	SW 1	636
12 Mödling	231	123	540	249	388	329	243	97	89	SW 3	SW 1	16
13 Steyr	120	103	371	1.082	473	482	319	52	88	7	-	21
14 Traun	113	81	387	573	252	193	178	54	72	6	-	16
15 Villach (Stadt)	356	298	846	810	1.066	483	617	181	215	13	-	35
16 Wels (Stadt)	275	200	995	1.165	630	549	585	187	162	12	-	48
17 Wiener Neustadt (Stadt)	285	175	669	564	969	470	553	105	152	SW 5	SW 2	16
18 Wolfsberg	218	123	243	321	421	244	288	34	58	9	-	9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2012. Gebietsstand 2012. – SW Datenschutzmaßnahme: Swapping. Aus Datenschutzgründen wurden mit der Methode „Target Swapping“ ein Teil der Daten verschmudgt. Daher sind insbesondere bei Zellbesetzungen < 5 keine zuverlässigen Aussagen möglich. – 1) ÖNACE 2008. Zuordnung der Erwerbstätigen auf Arbeitsstättenebene. – 2) Enthält sowohl Personen, die an einer Arbeitsstätte im Ausland beschäftigt sind, als auch temporär abwesende Personen, deren Arbeitsstätte der zuletzt ausgeübten Erwerbstätigkeit nicht bekannt ist. – 3) Laut Bevölkerungsstand 2013.

Erwerbstätige Frauen nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit 2012

Tabelle 01.16

Gliederung	Erwerbstätige FRAUEN insgesamt	Nach dem ÖNACE-Abschnitt ¹⁾										
		<A>		<C>	<D>	<E>	<F>	<G>	<H>	<I>	<J>	
		Land- und Forstwirtschaft	Bergbau	Herstellung von Waren	Energieversorgung	Wasserversorgung und Abfallsorgung	Bau	Handel	Verkehr	Beherbergung und Gastronomie	Information und Kommunikation	
Österreich	1.892.684	72.291	905	158.282	6.408	4.800	39.724	349.474	41.823	135.515	33.133	
Bundesland												
Burgenland	62.852	2.743	40	5.337	169	199	1.682	11.932	1.352	4.247	1.035	
Kärnten	118.786	5.830	95	9.403	483	227	2.474	22.643	2.097	10.969	1.454	
Niederösterreich	367.590	19.603	168	29.800	934	989	8.448	70.387	7.900	20.507	6.334	
Oberösterreich	326.463	16.207	134	39.334	1.000	1.166	7.172	60.655	7.294	18.308	4.105	
Salzburg	124.978	4.983	72	9.813	312	240	2.928	25.503	2.882	12.339	1.361	
Steiermark	270.110	15.393	203	24.668	1.150	843	5.932	49.900	5.547	20.727	2.917	
Tirol	161.754	5.222	57	14.674	639	247	3.781	32.072	3.836	17.188	1.579	
Vorarlberg	83.270	1.452	34	10.800	235	119	1.931	14.922	1.755	6.609	866	
Wien	376.881	858	102	14.453	1.486	770	5.376	61.460	9.160	24.621	13.482	
Landeshauptstädte												
Eisenstadt	3.107	43	SW 2	137	11	90	492	48	117	86		
Klagenfurt	22.101	142	SW 2	1.094	131	27	259	3.739	316	1.470	461	
Sankt Pölten	11.268	120	SW 2	804	21	38	184	1.907	158	686	134	
Linz	43.173	128	SW 1	3.208	243	226	556	6.793	992	2.459	1.019	
Salzburg	33.559	147	9	1.875	85	33	407	6.429	781	2.770	531	
Graz	58.372	343	17	2.911	320	124	812	8.438	991	4.002	1.200	
Innsbruck	27.966	127	SW 1	1.424	50	12	307	5.051	574	2.186	477	
Bregenz	5.899	18	SW 1	656	8	70	884	143	485	106		
Wien	376.881	858	102	14.453	1.486	770	5.376	61.460	9.160	24.621	13.482	
Gemeinden nach Einwohnergrößenklasse												
0 - 2.500	482.053	43.398	331	49.211	1.564	1.243	12.598	90.262	10.449	38.368	4.556	
2.501 - 5.000	336.209	16.938	220	34.265	939	930	8.766	65.790	7.488	25.309	4.053	
5.001 - 10.000	231.835	6.187	108	23.176	763	729	5.330	46.349	5.032	15.514	3.204	
10.001 - 20.000	142.402	2.726	56	13.366	486	367	2.937	28.850	3.299	9.685	2.059	
20.001 - 50.000	101.444	1.010	36	10.108	229	253	1.821	18.714	2.005	6.430	1.631	
50.001 - 500.000	221.860	1.174	52	13.703	941	508	2.896	38.049	4.390	15.588	4.148	
Städte über 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner²⁾												
1 Amstetten	5.087	67	SW 5	505	11	19	109	949	73	328	53	
2 Baden	5.348	36	SW 2	274	SW 5	SW 5	79	1.053	107	276	122	
3 Dornbirn	10.514	72	7	1.358	7	16	212	2.049	181	689	154	
4 Feldkirch	7.192	40	SW 1	638	25	SW 5	122	1.092	130	427	57	
5 Hallein	4.741	44	SW 2	497	10	12	76	1.070	109	352	57	
6 Kapfenberg	4.067	42	SW 2	564	32	7	66	855	111	340	30	
7 Klosterneuburg	5.673	43	-	187	15	8	109	827	122	231	228	
8 Krems an der Donau (Stadt)	5.270	118	-	308	9	22	143	829	62	474	71	
9 Leoben	4.726	39	SW 4	438	6	9	88	823	85	385	39	
10 Leonding	6.312	39	-	547	19	26	108	1.060	147	264	127	
11 Lustenau	4.668	33	-	958	SW 2	13	92	936	96	249	47	
12 Mödling	4.755	28	-	239	SW 3	SW 5	102	899	117	203	145	
13 Steyr	7.790	20	-	1.003	48	14	117	1.453	101	523	133	
14 Traun	5.028	29	-	593	14	15	107	1.207	174	258	70	
15 Villach (Stadt)	12.746	111	18	856	52	23	193	2.662	260	1.371	136	
16 Wels (Stadt)	12.675	56	SW 2	1.531	39	25	178	3.030	318	644	190	
17 Wiener Neustadt (Stadt)	8.874	23	SW 3	694	6	54	110	1.774	133	557	150	
18 Wolfsberg	5.500	319	9	649	9	15	111	954	114	389	42	

Q: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2012. Gebietsstand 31.10.2012. – SW Datenschutzmaßnahme: Swapping. Aus Datenschutzgründen wurden mit der Methode „Target Swapping“ ein Teil der Daten verschmudgt. Daher sind insbesondere bei Zellbesetzungen < 5 keine zuverlässigen Aussagen möglich. – 1) ÖNACE 2008; Zuordnung der Erwerbstätigen auf Arbeitsstättenebene. – 2) Laut Bevölkerungsstand 2013.

Erwerbstätige Frauen nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit 2012

Tabelle 01.16

Gliederung	Nach dem ÖNACE-Abschnitt ¹⁾											
	<K>	<L>	<M>	<N>	<O>	<P>	<Q>	<R>	<S>	<T>	<U>	
	Finanz- und Versicherungsleistungen	Grundstücks- und Wohnungswesen	Freibe-rufl. / techn. Dienstleistungen	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	Öffentliche Verwaltung	Erziehung und Unterricht	Gesundheits- und Sozialwesen	Kunst, Unterhaltung und Erholung	Sonstige Dienstleistungen	Private Haushalte	Exterritoriale Organisationen	unbekannte Wirtschaftstätigkeit ²⁾
Österreich	66.625	41.111	121.355	94.845	130.375	211.916	261.516	25.670	80.282	6.689	1.246	8.699
Bundesland												
Burgenland	2.233	1.174	3.580	2.464	5.582	6.623	8.224	816	3.154	223	11	32
Kärnten	3.922	2.278	6.056	5.526	7.401	11.190	19.798	1.407	4.955	463	SW 4	111
Niederösterreich	15.113	7.168	22.626	14.417	30.025	41.417	50.503	4.114	15.521	1.259	181	176
Oberösterreich	9.475	5.855	18.342	16.399	16.714	40.626	45.337	2.852	12.695	1.068	SW 3	1.722
Salzburg	4.484	2.658	7.513	5.918	6.065	14.936	15.366	1.803	4.769	456	SW 3	574
Steiermark	7.376	4.844	15.206	11.554	17.299	25.752	43.699	2.921	12.555	1.510	SW 4	110
Tirol	4.954	2.979	8.082	6.885	10.176	15.570	24.342	1.857	6.102	422	SW 4	1.086
Vorarlberg	3.265	1.746	4.112	3.116	4.957	8.210	10.543	849	2.943	325	SW 3	4.478
Wien	15.803	12.409	35.838	28.566	32.156	47.592	43.704	9.051	17.588	963	1.033	410
Landeshauptstädte												
Eisenstadt	149	79	228	143	352	491	430	58	143	SW 5	-	SW 1
Klagenfurt	990	495	1.404	1.379	1.896	2.647	4.172	412	968	76	SW 1	20
Sankt Pölten	449	297	517	803	1.178	1.372	1.984	145	430	36	SW 1	SW 2
Linz	1.374	1.134	3.054	4.391	3.090	6.398	5.417	722	1.800	139	-	29
Salzburg	1.186	904	2.399	2.598	1.734	5.334	3.975	761	1.287	116	SW 2	196
Graz	1.679	1.710	5.218	3.475	4.900	8.061	9.864	1.072	2.872	325	SW 2	36
Innsbruck	693	603	1.875	1.835	2.347	3.754	4.924	515	1.120	49	-	42
Bregenz	232	158	379	346	329	598	897	127	256	15	-	183
Wien	15.803	12.409	35.838	28.566	32.156	47.592	43.704	9.051	17.588	963	1.033	410
Gemeinden nach Einwohnergrößenklasse												
0 - 2.500	15.281	7.324	22.722	14.749	30.795	43.332	67.663	3.965	19.958	2.029	46	2.209
2.501 - 5.000	11.590	5.965	18.312	12.396	20.485	35.769	46.933	3.293	13.599	1.285	48	1.836
5.001 - 10.000	8.430	4.335	13.434	10.010	15.137	26.327	33.467	2.455	9.942	821	47	1.038
10.001 - 20.000	5.142	3.051	8.575	7.033	8.999	16.203	20.688	1.682	5.628	439	34	1.097
20.001 - 50.000	3.394	2.290	6.409	5.688	6.311	12.663	14.843	1.318	4.140	353	32	1.766
50.001 - 500.000	6.985	5.737	16.065	16.403	16.492	30.030	34.218	3.906	9.427	799	6	343
Städte über 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner³⁾												
1 Amstetten	182	80	189	318	377	566	1.028	47	155	23	-	SW 3
2 Baden	228	182	495	255	298	712	781	136	272	23	SW 3	SW 4
3 Dornbirn	400	226	652	466	733	983	1.483	97	420	40	SW 1	268
4 Feldkirch	165	187	325	219	593	1.019	937	57	171	29	-	953
5 Hallein	145	64	271	322	234	562	632	76	167	15	-	24
6 Kapfenberg	60	85	148	284	175	339	729	34	128	34	-	SW 2
7 Klosterneuburg	287	182	680	203	419	871	800	155	267	15	19	SW 5
8 Krems an der Donau (Stadt)	177	153	275	216	428	789	793	74	315	10	SW 1	SW 3
9 Leoben	104	111	338	361	287	532	839	49	163	24	-	SW 2
10 Leonding	265	131	493	397	413	1.049	871	74	260	19	-	SW 3
11 Lustenau	182	95	211	207	171	378	454	45	186	17	SW 1	295
12 Mödling	215	117	528	227	321	691	605	85	203	16	SW 2	SW 4
13 Steyr	151	89	345	725	400	1.359	929	67	284	26	-	SW 3
14 Traun	118	116	291	429	226	567	502	54	246	10	-	SW 2
15 Villach (Stadt)	376	322	771	829	833	1.081	2.074	159	577	29	-	13
16 Wels (Stadt)	238	272	827	1.093	514	1.383	1.808	120	373	29	-	SW 5
17 Wiener Neustadt (Stadt)	314	219	544	444	634	1.089	1.563	89	447	17	SW 5	SW 5
18 Wolfsberg	169	95	245	269	273	559	1.000	52	200	20	-	7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2012, Gebietsstand 2012. - SW Datenschutzmaßnahme: Swapping. Aus Datenschutzgründen wurden mit der Methode „Target Swapping“ ein Teil der Daten verschmudgt. Daher sind insbesondere bei Zellbesetzungen < 5 keine zuverlässigen Aussagen möglich. - 1) ÖNACE 2008; Zuordnung der Erwerbstätigen auf Arbeitsstättenebene. - 2) Enthält sowohl Personen, die an einer Arbeitsstätte im Ausland beschäftigt sind, als auch temporär abwesende Personen, deren Arbeitsstätte der zuletzt ausgeübten Erwerbstätigkeit nicht bekannt ist. - 3) Laut Bevölkerungsstand 2013.

Registrierte Arbeitslose und Offene Stellen (Jahresdurchschnitt 2013)

Tabelle 01.17

Gliederung	registrierte Arbeitslose			offene Stellen
	insgesamt	davon		
		Männer	Frauen	
Österreich ¹⁾	287.195	165.187	122.007	25.834
Bundesland				
Burgenland	9.179	5.187	3.992	431
Kärnten	23.330	13.265	10.064	1.436
Niederösterreich	48.855	28.393	20.462	3.009
Oberösterreich	33.266	19.003	14.263	6.577
Salzburg	13.110	7.382	5.728	2.653
Steiermark	38.707	22.285	16.421	3.088
Tirol	21.188	11.346	9.843	2.980
Vorarlberg	9.330	4.893	4.437	1.582
Wien	90.229	53.432	36.797	4.078
Landeshauptstädte				
Eisenstadt	404	223	181	26
Klagenfurt am Wörthersee	4.463	2.573	1.890	263
Sankt Pölten	2.292	1.375	917	245
Linz	6.189	3.702	2.487	1.311
Salzburg	4.228	2.595	1.634	1.014
Graz	11.251	6.761	4.491	1.095
Innsbruck	4.048	2.461	1.587	751
Bregenz	1.169	641	528	126
Wien	90.229	53.432	36.797	4.078
Gemeinden nach Einwohnergrößenklasse				
0 - 2.500	53.916	30.514	23.402	3.698
2.501 - 5.000	37.494	20.684	16.810	4.099
5.001 - 10.000	29.401	16.417	12.985	3.856
10.001 - 20.000	21.160	11.979	9.181	2.583
20.001 - 50.000	16.870	9.466	7.404	2.156
50.001 - 500.000	38.125	22.696	15.428	5.365
Städte über 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner²⁾				
1 Amstetten	842	491	351	128
2 Baden	993	565	428	43
3 Dornbirn	1.315	730	585	256
4 Feldkirch	825	448	377	144
5 Hallein	641	362	280	89
6 Kapfenberg	944	531	413	49
7 Klosterneuburg	490	278	212	38
8 Krems an der Donau (Stadt)	972	559	414	123
9 Leoben	946	506	440	93
10 Leonding	562	326	236	174
11 Lustenau	587	311	276	82
12 Mödling	702	390	313	42
13 Steyr (Stadt)	2.001	1.128	873	248
14 Traun	802	494	308	168
15 Villach (Stadt)	3.270	1.857	1.412	328
16 Wels (Stadt)	2.384	1.373	1.011	359
17 Wiener Neustadt (Stadt)	2.204	1.229	975	211
18 Wolfsberg	874	478	396	142

Q: AMS. 1) Zwischen Gesamtösterreich und den Bundesländern kein Ausgleich von Rundungsdifferenzen. – 2) Laut Bevölkerungsstand 2013.

Gliederung	Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen			Pensionisten und Pensionistinnen		
	Bruttobezüge	Sozialversicherungsbeiträge	einbehaltene Lohnsteuer	Bruttobezüge	Sozialversicherungsbeiträge	einbehaltene Lohnsteuer
	1.000 Euro					
Österreich	120.732.329	18.487.234	18.500.705	44.446.099	2.405.744	5.844.673
Bundesland						
Burgenland	4.050.700	628.154	579.824	1.566.425	84.246	184.131
Kärnten	7.329.792	1.142.855	1.061.460	3.012.883	170.082	366.356
Niederösterreich	24.513.106	3.700.292	3.859.755	9.305.616	511.271	1.246.073
Oberösterreich	20.921.877	3.272.906	3.089.527	7.052.069	380.824	874.147
Salzburg	7.650.332	1.184.732	1.138.480	2.648.056	142.223	350.853
Steiermark	16.534.723	2.583.980	2.378.188	6.331.780	344.967	758.670
Tirol	9.777.620	1.544.134	1.383.048	3.203.821	173.402	399.021
Vorarlberg	5.029.325	783.004	769.528	1.569.173	80.542	191.162
Wien	24.924.854	3.647.176	4.240.897	9.756.277	518.188	1.474.260
Landeshauptstädte						
Eisenstadt	228.210	33.434	39.913	89.095	4.648	15.208
Klagenfurt	1.403.366	214.448	225.785	623.589	34.082	92.803
Sankt Pölten	730.990	114.826	109.227	330.798	19.838	46.966
Linz	2.901.383	449.440	451.688	1.246.764	67.274	184.507
Salzburg	2.088.609	314.590	336.590	927.847	49.408	138.516
Graz	3.758.095	565.851	616.175	1.547.049	83.629	235.558
Innsbruck	1.639.638	252.998	250.788	720.363	39.543	105.348
Bregenz	370.380	57.260	56.722	148.941	7.679	19.963
Wien	24.924.854	3.647.176	4.240.897	9.756.277	518.188	1.474.260
Gemeinden nach Einwohnergrößenklasse						
0 - 2.500	29.013.540	4.575.674	4.018.499	9.708.548	528.980	1.042.654
2.501 - 5.000	21.383.121	3.309.688	3.182.912	7.160.692	389.168	878.392
5.001 - 10.000	15.058.295	2.320.400	2.293.127	5.513.429	299.803	710.082
10.001 - 20.000	9.402.471	1.444.110	1.437.393	3.545.819	193.154	469.947
20.001 - 50.000	6.778.387	1.021.791	1.090.327	2.680.783	142.911	374.474
50.001 - 500.000	14.171.660	2.168.395	2.237.551	6.080.551	333.540	894.864
Städte über 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner¹⁾						
1 Amstetten	332.723	52.883	47.312	131.186	7.992	18.079
2 Baden	394.404	54.368	72.911	202.410	10.439	33.490
3 Dornbirn	660.862	102.937	103.238	214.820	10.525	27.227
4 Feldkirch	385.356	59.665	59.000	127.726	6.853	16.562
5 Hallein	287.929	45.403	41.217	94.829	5.017	12.162
6 Kapfenberg	271.744	43.287	37.289	129.184	6.646	15.172
7 Klosterneuburg	484.094	60.581	107.657	216.392	11.156	38.448
8 Krems an der Donau (Stadt)	335.775	51.109	52.420	160.571	9.012	23.332
9 Leoben	317.444	49.436	44.897	156.206	8.588	19.675
10 Leonding	487.777	70.774	86.443	159.081	8.412	25.343
11 Lustenau	268.447	42.168	40.205	88.050	4.309	10.072
12 Mödling	382.250	50.086	76.388	144.412	7.535	24.152
13 Steyr	533.723	84.169	80.520	223.399	11.946	28.601
14 Traun	334.626	52.653	47.590	121.274	6.348	14.402
15 Villach (Stadt)	833.196	127.829	129.019	362.594	22.231	49.568
16 Wels (Stadt)	816.383	128.413	118.279	321.547	17.535	41.597
17 Wiener Neustadt (Stadt)	581.603	89.894	87.315	230.829	13.120	32.390
18 Wolfsberg	349.251	55.118	49.202	131.470	7.335	15.405

Q: STATISTIK AUSTRIA, Lohnsteuerstatistik 2012. – Gebietsstand 1.1. 2013. – 1) Laut Bevölkerungsstand 2013.

Bruttoverdienste nach Geschlecht (aus den Lohnsteuerdaten 2012)

Tabelle 01.19

Gliederung	Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen				Pensionisten und Pensionistinnen			
	Männer		Frauen		Männer		Frauen	
	Bruttobezüge (1.000 Euro)	Anzahl	Bruttobezüge (1.000 Euro)	Anzahl	Bruttobezüge (1.000 Euro)	Anzahl	Bruttobezüge (1.000 Euro)	Anzahl
Österreich	77.322.246	2.153.920	43.410.082	1.940.228	24.666.767	946.160	19.779.332	1.168.283
Bundesland								
Burgenland	2.625.098	71.545	1.425.601	62.572	890.981	36.538	675.444	44.260
Kärnten	4.698.574	136.571	2.631.219	123.630	1.722.125	70.177	1.290.757	82.664
Niederösterreich	15.843.921	408.319	8.669.185	362.910	5.292.572	195.584	4.013.044	233.836
Oberösterreich	14.065.017	378.382	6.856.860	326.563	4.018.515	157.940	3.033.554	192.406
Salzburg	4.883.082	142.063	2.767.249	133.634	1.486.964	56.244	1.161.091	69.486
Steiermark	10.832.460	312.546	5.702.263	272.420	3.592.779	148.298	2.739.001	176.916
Tirol	6.376.047	193.486	3.401.573	178.084	1.904.519	74.254	1.299.301	85.752
Vorarlberg	3.358.662	91.532	1.670.663	84.341	923.542	37.746	645.631	45.582
Wien	14.639.385	419.476	10.285.469	396.074	4.834.768	169.379	4.921.509	237.381
Landeshauptstädte								
Eisenstadt	139.738	3.238	88.472	3.198	46.875	1.415	42.220	1.925
Klagenfurt	809.392	22.618	593.974	23.298	316.482	10.933	307.108	15.432
Sankt Pölten	452.106	12.653	278.884	11.734	184.975	6.334	145.823	8.033
Linz	1.815.059	49.355	1.086.324	45.517	646.812	22.001	599.952	30.317
Salzburg	1.236.698	35.048	851.911	35.274	476.240	16.414	451.606	22.875
Graz	2.298.155	67.373	1.459.940	63.265	788.978	26.834	758.070	37.126
Innsbruck	982.308	30.779	657.330	30.994	391.232	13.255	329.131	17.735
Bregenz	233.215	6.590	137.165	6.240	81.536	3.048	67.405	4.064
Wien	14.639.385	419.476	10.285.469	396.074	4.834.768	169.379	4.921.509	237.381
Gemeinden nach Einwohnergrößenklasse								
0 - 2.500	19.635.926	563.572	9.377.614	471.945	5.829.740	254.157	3.878.808	281.311
2.501 - 5.000	14.168.316	386.404	7.214.805	342.693	4.195.401	166.583	2.965.291	193.476
5.001 - 10.000	9.813.586	260.977	5.244.709	237.720	3.153.728	119.331	2.359.701	145.905
10.001 - 20.000	6.037.257	161.801	3.365.215	149.742	1.983.157	73.798	1.562.662	92.923
20.001 - 50.000	4.382.827	113.758	2.395.561	104.525	1.487.304	53.446	1.193.479	68.114
50.001 - 500.000	8.644.950	247.932	5.526.710	237.529	3.182.670	109.466	2.897.882	149.173
Städte über 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner¹⁾								
1 Amstetten	213.614	5.928	119.109	5.332	75.021	2.671	56.166	3.265
2 Baden	251.722	5.637	142.682	5.431	104.295	3.082	98.115	4.493
3 Dornbirn	432.680	11.548	228.182	10.745	126.867	4.856	87.953	5.935
4 Feldkirch	240.832	6.666	144.524	6.685	71.620	3.035	56.106	3.797
5 Hallein	181.525	5.290	106.404	5.017	50.846	1.966	43.983	2.569
6 Kapfenberg	187.784	5.329	83.960	4.350	76.824	3.028	52.360	3.546
7 Klosterneuburg	308.547	5.456	175.548	5.483	117.906	3.202	98.486	4.261
8 Krems an der Donau (Stadt)	207.748	5.612	128.026	5.475	86.032	2.917	74.540	3.964
9 Leoben	212.277	6.226	105.167	5.172	89.626	3.417	66.580	4.118
10 Leonding	319.434	6.852	168.343	6.504	89.008	2.716	70.074	3.481
11 Lustenau	181.763	5.001	86.684	4.600	49.420	2.139	38.630	2.775
12 Mödling	247.013	4.749	135.237	4.760	78.520	2.290	65.892	3.090
13 Steyr	352.943	9.686	180.780	8.369	123.081	4.662	100.318	5.946
14 Traun	223.441	6.416	111.186	5.236	67.764	2.753	53.509	3.381
15 Villach (Stadt)	527.975	14.692	305.221	13.770	205.633	7.316	156.962	9.109
16 Wels (Stadt)	523.258	15.414	293.125	13.677	172.317	6.379	149.230	8.546
17 Wiener Neustadt (Stadt)	359.295	10.172	222.307	9.389	122.998	4.505	107.831	5.840
18 Wolfsberg	228.994	6.600	120.257	5.737	75.939	3.159	55.531	3.589

Q: STATISTIK AUSTRIA, Lohnsteuerstatistik 2012 – Gebietsstand 1.1. 2013. – 1) Laut Bevölkerungsstand 2013.

Privathaushalte und Familien 2012

Tabelle 01.20

Gliederung	Privathaushalte ¹⁾ am 31.10.2012							Personen in Privathaushalten	Personen pro Privathaushalt	Familien ²⁾ am 31.10.2012				
	insgesamt	Privathaushalte mit ... Personen					insgesamt			(Ehe-) Paare ohne Kinder ³⁾	(Ehe-) Paare mit Kindern ³⁾	Ein-Eltern- Familien mit Kindern ³⁾	Durchschnittliche Kinderzahl in Familien mit Kindern	
		1	2	3	4	5 und mehr								
Österreich	3.689.658	1.345.975	1.099.071	563.664	441.338	239.610	8.327.211	2,26	2.322.321	895.096	1.054.491	372.734	1,64	
Bundesland														
Burgenland	118.275	35.404	36.459	21.784	17.194	7.434	283.280	2,40	83.739	31.442	39.671	12.626	1,56	
Kärnten	242.316	87.128	71.923	39.428	28.342	15.495	548.831	2,26	156.330	58.436	70.807	27.087	1,57	
Niederösterreich	684.928	224.624	214.052	109.718	89.476	47.058	1.601.173	2,34	462.255	181.726	211.978	68.551	1,65	
Oberösterreich	596.105	203.250	175.575	92.435	80.012	44.833	1.399.089	2,35	394.282	149.449	192.158	52.675	1,69	
Salzburg	225.810	79.284	64.956	35.430	30.102	16.038	523.896	2,32	145.903	52.378	70.771	22.754	1,66	
Steiermark	517.929	179.475	156.893	84.418	60.640	36.503	1.194.031	2,31	339.585	134.714	153.001	51.870	1,57	
Tirol	301.334	103.038	86.156	48.849	42.910	20.381	704.787	2,34	195.636	68.868	96.936	29.832	1,67	
Vorarlberg	154.082	49.693	45.672	24.225	22.697	11.795	368.503	2,39	103.237	37.057	50.972	15.208	1,74	
Wien	848.879	384.079	247.385	107.377	69.965	40.073	1.703.621	2,01	441.354	181.026	168.197	92.131	1,61	
Landeshauptstädte														
Eisenstadt	6.046	2.351	1.839	888	718	250	12.935	2,14	3.656	1.372	1.514	770	1,55	
Klagenfurt	47.920	21.905	14.254	6.284	3.828	1.649	93.690	1,96	25.401	10.337	9.656	5.408	1,50	
Sankt Pölten	23.578	9.077	7.536	3.279	2.343	1.343	51.061	2,17	14.389	6.141	5.906	2.342	1,64	
Linz	101.312	53.002	27.248	10.360	6.761	3.941	187.701	1,85	46.872	20.922	16.842	9.108	1,60	
Salzburg	72.244	34.010	20.124	8.702	6.061	3.347	143.277	1,98	37.109	15.095	14.612	7.402	1,58	
Graz	131.255	60.870	37.766	16.396	10.243	5.980	260.173	1,98	65.532	28.325	24.865	12.342	1,59	
Innsbruck	61.933	30.306	17.102	7.374	4.818	2.333	118.893	1,92	29.539	12.219	11.132	6.188	1,56	
Bregenz	13.142	5.762	3.707	1.636	1.246	791	27.453	2,09	7.216	2.839	3.011	1.366	1,72	
Wien	848.879	384.079	247.385	107.377	69.965	40.073	1.703.621	2,01	441.354	181.026	168.197	92.131	1,61	
Gemeinden nach Einwohnergrößenklasse														
0 - 2.500	827.448	226.982	240.894	148.631	133.165	77.776	2.118.731	2,56	613.376	215.945	316.592	80.839	1,67	
2.501 - 5.000	591.660	175.613	179.506	102.605	88.065	45.871	1.447.532	2,45	419.683	154.474	207.505	57.704	1,66	
5.001 - 10.000	437.721	145.394	138.599	71.883	55.425	26.420	1.005.349	2,30	291.934	115.055	132.804	44.075	1,62	
10.001 - 20.000	277.863	99.383	86.396	42.840	33.006	16.238	621.903	2,24	177.098	69.806	78.984	28.308	1,62	
20.001 - 50.000	212.402	82.561	65.505	30.257	22.435	11.644	458.353	2,16	127.940	52.507	54.071	21.362	1,64	
50.001 - 500.000	493.685	231.963	140.786	60.071	39.277	21.588	971.722	1,97	250.936	106.283	96.338	48.315	1,58	
Städte über 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner ⁴⁾														
1 Amstetten	10.164	3.782	3.136	1.520	1.143	583	22.465	2,21	6.353	2.548	2.772	1.033	1,63	
2 Baden	12.384	5.444	3.747	1.564	1.109	520	24.888	2,01	6.764	2.932	2.575	1.257	1,61	
3 Dornbirn	20.103	7.151	5.984	3.041	2.628	1.299	45.848	2,28	12.748	4.796	5.990	1.962	1,71	
4 Feldkirch	13.658	5.104	3.982	2.026	1.720	826	30.553	2,24	8.396	3.131	3.859	1.406	1,68	
5 Hallein	8.845	3.208	2.567	1.400	1.128	542	19.991	2,26	5.583	1.992	2.626	965	1,65	
6 Kapfenberg	10.332	4.167	3.448	1.415	832	470	21.282	2,06	6.083	2.877	2.268	938	1,60	
7 Klosterneuburg	11.363	4.025	3.561	1.728	1.427	622	25.370	2,23	7.277	2.811	3.092	1.374	1,63	
8 Krems an der Donau (Stadt)	11.527	4.995	3.599	1.528	973	432	23.044	2,00	6.423	2.833	2.400	1.190	1,56	
9 Leoben	12.575	5.649	4.203	1.600	793	330	23.834	1,90	6.605	3.408	2.224	973	1,50	
10 Leonding	11.949	4.342	3.969	1.831	1.291	516	25.704	2,15	7.463	3.190	3.185	1.088	1,59	
11 Lustenau	8.583	2.529	2.583	1.431	1.302	738	21.254	2,48	6.050	2.117	3.014	919	1,75	
12 Mödling	9.688	4.051	2.971	1.262	966	438	20.007	2,07	5.509	2.245	2.186	1.078	1,60	
13 Steyr	18.923	8.438	5.810	2.297	1.583	795	37.606	1,99	10.245	4.672	3.895	1.678	1,65	
14 Traun	9.768	3.117	3.204	1.511	1.105	831	23.259	2,38	6.642	2.780	2.888	974	1,68	
15 Villach (Stadt)	29.046	12.286	8.887	4.130	2.588	1.155	59.164	2,04	16.394	6.856	6.476	3.062	1,53	
16 Wels (Stadt)	26.397	10.507	7.869	3.546	2.635	1.840	57.763	2,19	15.700	6.388	6.849	2.463	1,71	
17 Wiener Neustadt (Stadt)	18.646	7.196	5.736	2.632	1.855	1.227	40.996	2,20	11.333	4.554	4.734	2.045	1,65	
18 Wolfsberg	10.752	3.601	3.298	1.835	1.334	684	24.799	2,31	7.250	2.782	3.352	1.116	1,56	

Q: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2012, Gebietsstand 2012. – 1) Privathaushalte nach dem Wohnparteienkonzept. – 2) Eine Familie bilden Ehepaare und Lebensgemeinschaften mit oder ohne Kind bzw. Elternteile mit ihren Kindern. Familien in Anstalts Haushalten sind nicht enthalten. – 3) Kinder in Familien sind alle mit ihren beiden Eltern oder einem Elternteil im selben Haushalt lebenden leiblichen Kinder sowie Stief- und Adoptivkinder, die ohne eigene Partnerin bzw. eigenen Partner und ohne eigene Kinder im Haushalt leben - ungeachtet ihres Alters und Familienstandes. – 4) Laut Bevölkerungsstand 2013.

Gliederung	Krisenzentren					Sozialpädagogische Einrichtungen für Kinder und Jugendliche					
	Einrichtungen	Betreuungsplätze	Betreute minderjährige Personen		Betreuungspersonal (VZÄ)	Einrichtungen	Betreuungsplätze Mitte Jänner	Betreute minderjährige Personen		Betreuungspersonal (VZÄ)	
			Mitte Jänner	Mitte Dezember				Mitte Jänner	Mitte Dezember		
Landeshauptstädte											
Eisenstadt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Klagenfurt am Wörthersee	2	20	15	14	14	39	212	355	357	113	
Sankt Pölten	-	-	-	-	-	5	46	40	33	22	
Linz	1	6	6	5	4	16	123	118	120	86	
Salzburg	4	37	17	22	18	19	169	166	165	133	
Graz	-	-	-	-	-	5	164	149	143	133	
Innsbruck	1	7	5	4	14	7	153	142	149	86	
Bregenz	1	10	5	4	5	2	66	64	65	32	
Wien	.	122	105	104	145	.	1.803	3.411	3.433	578	
Gemeinden nach Einwohnergrößenklasse											
10.001 - 20.000	8	38	55	50	34	23	489	403	435	193	
20.001 - 50.000	6	79	20	125	41	19	243	227	228	126	
50.001 - 500.000	9	70	46	47	52	94	1.030	1.044	1.042	594	

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Und Wohngemeinschaften. – 2) Darunter Wohngruppen.

Tageseltern und Kinderbetreuung unter 6 Jahren

Gliederung	Kinderbetreuung durch Tagesmütter/-väter ¹⁾						Anzahl der Betreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren		Anzahl der Kindergartenplätze	
	Anzahl Tagesmütter/-väter	Anzahl der Pflegebewilligungen	Kinder				insgesamt	darunter öffentl.	insgesamt	darunter öffentl.
			Insgesamt	unter 3 Jahre	3-6 Jahre	ab 6 Jahre				
Landeshauptstädte										
Eisenstadt	5	4	10	2	3	5	75	45	525	500
Klagenfurt	28	142	142	134	7	1	698	75	2.758	1.354
Sankt Pölten	29	132	160	59	61	40	-	-	2.047	1.905
Linz	8	62	32	26	2	4	900	759	6.089	4.029
Salzburg	77	62	313	191	63	59	1.470	84	3.589	2.345
Graz	139	.	602	368	222	12	1.995	442	6.575	2.819
Innsbruck	32	32	101	61	23	17	924	-	3.183	2.015
Bregenz	14	45	23	10	7	6	-	-	744	624
Wien	344	1.596	-	-	-	-	-	-	92.346	36.394
Gemeinden nach Einwohnergrößenklasse²⁾										
10.001 - 20.000	303	1.057	1.303	579	334	390	2.930	1.191	19.140	16.084
20.001 - 50.000	161	591	562	271	142	149	1.865	395	13.157	11.963
50.001 - 500.000	327	500	1.405	875	393	137	6.380	1.455	27.370	16.829

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Die Tagesmütter/-väter werden je nach Bundesland von verschiedenen Vereinen z.B. Familie Aktiv, Treffpunkt Tagesmütter, Aktion Tagesmütter u.a. sozial abgesichert und unselbständig oder mittels Werkvertrag (selbständig) beschäftigt. Ein(e) Tagesmutter/-vater darf bis zu vier Kinder – ihre eigenen mitgezählt – in geeigneten Räumlichkeiten aufnehmen. – 2) Kinderbetreuungsplätze insgesamt.

Die in diesen Tabellen dargestellten Daten sind das Ergebnis einer auf freiwilliger Mitarbeit der Städte und Gemeinden basierenden Erhebung. Aufgrund der Freiwilligkeit der Auskunftserteilung sind nicht von jeder Gemeinde Daten verfügbar. Die Qualität der Daten ist von Gemeinde zu Gemeinde unterschiedlich und hängt auch von der Mitarbeit der einzelnen Institutionen ab.

Aufgrund der sehr heterogenen Datenlage sind die Daten der einzelnen Städte und Gemeinden nur sehr bedingt miteinander vergleichbar. Weiters ist zu beachten, dass die unter Gemeindegrößenklasse ausgewiesenen Ergebnisse aufgrund der Datenverfügbarkeit lediglich die Summe der meldenden Städte und Gemeinden umfasst.

Gliederung	Kindertagesheime ¹⁾																			
	Krippen					Kindergärten					Altersgemischte Betreuung					Horte				
	Anzahl		Kinder ²⁾			Anzahl		Kinder ²⁾			Anzahl		Kinder ²⁾			Anzahl		Kinder ²⁾		
	insgesamt	darunter öffentl.	insgesamt	darunter öffentl.	darunter mit nicht deutscher Muttersprache	insgesamt	darunter öffentl.	insgesamt	darunter öffentl.	darunter mit nicht deutscher Muttersprache	insgesamt	darunter öffentl.	insgesamt	darunter öffentl.	darunter mit nicht deutscher Muttersprache	insgesamt	darunter öffentl.	insgesamt	darunter öffentl.	darunter mit nicht deutscher Muttersprache
Österreich	1.450	617	27.835	11.218	8.907	4.692	3.404	214.793	159.650	55.969	1.136	344	35.146	9.862	14.043	1.167	634	55.552	31.402	17.902
Bundesland																				
Burgenland	65	59	1.056	976	109	141	124	6.640	6.110	1.175	54	52	2.086	2.043	222	26	23	775	727	172
Kärnten	104	14	2.592	221	148	225	125	11.230	6.592	1.444	54	27	1.534	808	130	104	40	4.217	1.999	515
Niederösterreich	55	31	887	452	113	1.097	1.060	50.236	49.078	9.051	105	27	2.533	678	225	193	105	10.033	5.789	1.187
Oberösterreich	217	96	3.394	1.584	586	758	402	40.911	22.993	8.761	-	-	-	-	223	103	12.357	7.553	3.802	
Salzburg	118	55	1.680	699	294	228	193	13.161	11.633	2.839	148	90	3.071	1.655	509	22	18	1.029	806	313
Steiermark	165	69	2.666	1.018	532	710	498	27.766	19.546	4.007	13	6	490	206	28	60	48	2.564	2.141	990
Tirol	209	55	4.575	1.309	550	460	387	19.336	17.410	3.593	-	-	-	-	80	41	2.652	1.572	701	
Vorarlberg	-	-	-	-	-	246	220	9.395	8.605	2.834	128	34	4.114	1.019	682	63	45	4.095	3.295	1.412
Wien	517	238	10.985	4.959	6.575	827	395	36.118	17.683	22.265	634	108	21.318	3.453	12.247	396	211	17.830	7.520	8.810
Landeshauptstädte																				
Eisenstadt	3	2	63	45	6	6	5	363	341	82	1	1	100	100	17	-	-	-	-	-
Klagenfurt	27	4	705	70	66	37	14	2.445	1.206	521	3	1	137	98	37	21	12	1.734	1.116	292
Sankt Pölten	-	-	-	-	-	29	27	1.630	1.596	641	6	1	136	32	35	9	6	472	261	97
Linz	37	28	799	663	237	95	53	5.492	3.713	2.554	-	-	-	-	40	32	4.355	3.838	2.184	
Salzburg	45	3	718	45	171	63	37	3.242	2.235	1.386	26	1	653	31	141	19	17	939	767	293
Graz	79	16	1.610	307	425	137	48	6.309	2.742	1.937	3	-	116	-	14	29	25	1.534	1.416	800
Innsbruck	46	1	829	14	162	59	29	2.967	2.044	998	-	-	-	-	18	12	747	630	360	
Bregenz	-	-	-	-	-	14	9	768	631	389	9	1	221	13	43	11	8	859	642	371
Wien	517	238	10.985	4.959	6.575	827	395	36.118	17.683	22.265	634	108	21.318	3.453	12.247	396	211	17.830	7.520	8.810
Gemeinden nach Einwohnergrößenklasse																				
0 - 2.500	193	113	2.746	1.604	211	1.603	1.393	55.128	47.479	4.116	154	114	4.306	3.196	371	150	80	4.231	2.467	432
2.501 - 5.000	222	105	3.835	1.696	323	720	564	40.651	32.160	5.285	111	59	2.760	1.351	298	168	84	6.490	3.383	739
5.001 - 10.000	140	58	2.580	941	285	515	371	27.218	20.131	5.442	67	31	1.716	796	213	122	58	6.673	3.873	1.289
10.001 - 20.000	84	28	1.681	505	241	336	262	17.994	15.370	5.192	61	15	1.732	497	218	94	39	4.541	2.361	995
20.001 - 50.000	37	16	853	317	95	231	187	12.533	11.025	4.376	70	14	2.262	408	468	83	46	4.978	3.000	1.329
50.001 - 500.000	257	59	5.155	1.196	1.177	460	232	25.151	15.802	9.293	39	3	1.052	161	228	154	116	10.809	8.798	4.308
Städte über 20.000 Einwohnerinnen und Einwohnern³⁾																				
Amstetten	-	-	-	-	-	15	15	709	709	217	-	-	-	-	-	2	1	64	17	1
Baden	2	1	27	11	2	11	11	647	647	212	4	-	107	-	3	7	1	327	68	66
Dornbirn	-	-	-	-	-	22	19	1.081	1.030	364	18	3	703	117	144	6	4	425	350	178
Feldkirch	-	-	-	-	-	19	16	842	744	281	12	3	310	51	66	11	9	521	455	182
Hallein	6	5	129	97	31	6	4	510	385	167	5	4	169	95	105	1	-	32	-	11
Kapfenberg	1	1	47	47	5	7	6	504	483	225	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Klosterneuburg	4	1	75	7	7	11	11	771	771	101	2	-	46	-	9	-	-	657	-	31
Krems an der Donau (Stadt)	-	-	-	-	-	15	13	589	557	163	5	1	141	38	5	4	2	265	145	42
Leoben	4	3	58	45	10	8	6	505	370	144	1	-	28	-	1	-	-	80	-	33
Leonding	3	3	60	60	8	15	10	757	573	169	-	-	-	-	6	4	489	390	87	
Lustenau	-	-	-	-	-	12	11	555	534	239	8	-	315	-	81	3	3	172	172	29
Mödling	2	1	50	20	4	11	8	611	539	169	1	-	45	-	4	2	190	113	16	
Steyr	5	-	63	-	9	20	12	1.058	747	431	-	-	-	-	7	6	364	245	126	
Traun	1	-	20	-	7	14	12	693	600	405	-	-	-	-	4	4	280	280	122	
Villach (Stadt)	7	3	254	47	30	17	12	1.343	1.022	331	1	-	10	-	1	11	7	419	277	62
Wels (Stadt)	16	4	240	50	86	23	12	1.723	1.244	925	-	-	-	-	7	5	609	493	220	
Wiener Neustadt (Stadt)	2	1	41	30	10	22	17	1.393	1.215	651	5	2	177	94	21	2	1	137	113	17
Wolfsberg	7	-	283	-	2	9	7	540	490	49	-	-	-	-	5	1	116	10	17	

Q: STATISTIK AUSTRIA, Bevölkerungsstand 1.1.2014. – 1) Kindertagesheime am 15. Oktober 2013. – 2) Die Anzahl der Kinder wird nach der geführten Form der Einrichtung unabhängig von der Form der Betreuungsgruppe ausgewiesen. – 3) Laut Bevölkerungsstand 2013.

Kinderbetreuung, Schließtage der Kindertagesheime 2013/14

Tabelle 01.24

Gliederung	Kindertagesheime ¹⁾															
	Krippen				Kindergärten				Altersgemischte Betreuung				Horte			
	Anzahl		Kinder ²⁾		Anzahl		Kinder ²⁾		Anzahl		Kinder ²⁾		Anzahl		Kinder ²⁾	
	insgesamt	Ø Schließstage	insgesamt	darunter mit berufstätiger Mutter in %	insgesamt	Ø Schließstage	insgesamt	darunter mit berufstätiger Mutter in %	insgesamt	Ø Schließstage	insgesamt	darunter mit berufstätiger Mutter in %	insgesamt	Ø Schließstage	insgesamt	darunter mit berufstätiger Mutter in % ³⁾
Österreich	1.450	15,1	27.835	70,8	4.692	29,4	214.793	61,2	1.136	14,2	35.146	62,4	1.167	14,2	55.552	76,8
Bundesland																
Burgenland	65	31,2	1.056	71,4	141	34,2	6.640	67,8	54	35,2	2.086	70,9	26	50,7	775	81,3
Kärnten	104	19,5	2.592	82,6	225	36,6	11.230	66,6	54	39,6	1.534	65,4	104	32,4	4.217	89,1
Niederösterreich	55	19,4	887	83,9	1.097	28,6	50.236	61,6	105	19,5	2.533	82,4	193	38,8	10.033	90,6
Oberösterreich	217	26,4	3.394	85,3	758	34,1	40.911	61,8	-	-	-	-	223	33,8	12.357	76,5
Salzburg	118	19,7	1.680	81,5	228	34,4	13.161	66,8	148	25,1	3.071	83,4	22	38,2	1.029	88,9
Steiermark	165	18,0	2.666	71,8	710	31,3	27.766	64,3	13	6,3	490	81,8	60	27,2	2.564	65,4
Tirol	209	19,6	4.575	73,7	460	46,0	19.336	62,8	-	-	-	-	80	35,4	2.652	82,2
Vorarlberg	-	-	-	-	246	55,5	9.395	56,3	128	26,9	4.114	68,2	63	57,2	4.095	73,2
Wien	517	3,1	10.985	59,2	827	3,3	36.118	53,8	634	4,5	21.318	53,5	396	4,9	17.830	67,0
Landeshauptstädte																
Eisenstadt	3	29,0	63	77,8	6	42,0	363	73,3	1	27,0	100	83,0	-	-	-	-
Klagenfurt	27	15,5	705	88,9	37	34,8	2.445	71,5	3	47,3	137	65,0	21	37,4	1.734	86,9
Sankt Pölten	-	-	-	-	29	21,4	1.630	52,7	6	22,0	136	81,6	9	44,6	472	81,4
Linz	37	6,6	799	88,9	95	16,6	5.492	57,8	-	-	-	-	40	28,1	4.355	65,9
Salzburg	45	16,8	718	75,9	63	36,3	3.242	65,2	26	13,5	653	80,1	19	37,5	939	90,0
Graz	79	13,7	1.610	67,0	137	22,7	6.309	61,8	3	5,0	116	79,3	29	26,7	1.534	56,6
Innsbruck	46	19,7	829	72,0	59	34,9	2.967	64,2	-	-	-	-	18	43,3	747	70,1
Bregenz	-	-	-	-	14	46,3	768	50,5	9	18,8	221	91,4	11	60,2	859	73,0
Wien	517	3,1	10.985	59,2	827	3,3	36.118	53,8	634	4,5	21.318	53,5	396	4,9	17.830	67,0
Gemeinden nach Einwohnergrößenklasse																
0 - 2.500	193	29,5	2.746	73,4	1.603	40,0	55.128	63,3	154	33,1	4.306	69,3	150	38,2	4.231	88,1
2.501 - 5.000	222	24,3	3.835	79,2	720	33,0	40.651	64,5	111	25,0	2.760	77,7	168	36,7	6.490	88,0
5.001 - 10.000	140	22,0	2.580	81,0	515	32,1	27.218	64,5	67	25,1	1.716	77,0	122	35,7	6.673	87,1
10.001 - 20.000	84	17,8	1.681	80,8	336	31,6	17.994	61,0	61	24,1	1.732	79,2	94	35,9	4.541	86,2
20.001 - 50.000	37	16,1	853	80,4	231	34,1	12.533	56,4	70	23,3	2.262	75,1	83	46,8	4.978	67,1
50.001 - 500.000	257	15,5	5.155	77,7	460	26,6	25.151	62,1	39	17,5	1.052	77,9	154	33,2	10.809	75,9
Städte über 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner⁴⁾																
Amstetten	-	-	-	-	15	18,0	709	50,4	-	-	-	-	2	66,0	64	78,1
Baden	2	14,5	27	96,3	11	18,0	647	57,0	4	26,3	107	67,3	7	46,7	327	73,1
Dornbirn	-	-	-	-	22	57,4	1.081	54,1	18	31,6	703	68,6	6	47,5	425	72,9
Feldkirch	-	-	-	-	19	56,6	842	62,5	12	19,8	310	70,3	11	53,5	521	72,9
Hallein	6	24,8	129	85,3	6	28,2	510	70,0	5	25,2	169	73,4	1	35,0	32	71,9
Kapfenberg	1	-	47	83,0	7	32,1	504	50,0	-	-	-	-	-	-	-	-
Klosterneuburg	4	20,5	75	96,0	11	16,8	771	70,0	2	28,0	46	80,4	9	60,0	657	93,8
Krems an der Donau (Stadt)	5	-	-	-	15	19,9	589	58,2	5	14,8	141	88,7	4	45,3	265	80,8
Leoben	4	20,0	58	74,1	8	23,1	505	58,8	1	5,0	28	100,0	1	20,0	80	57,5
Leonding	3	23,0	60	76,7	15	34,5	757	56,3	-	-	-	-	6	33,3	489	73,2
Lustenau	-	-	-	-	12	64,6	555	60,9	8	29,0	315	69,2	3	37,0	172	73,3
Mödling	2	2,0	50	88,0	11	21,7	611	61,4	1	-	45	100,0	4	43,8	190	91,1
Steyr	5	7,0	63	90,5	20	37,2	1.058	53,6	-	-	-	-	7	37,6	364	66,5
Traun	1	16,0	20	95,0	14	32,1	693	53,7	-	-	-	-	4	52,5	280	92,5
Villach (Stadt)	7	19,0	254	95,3	17	31,5	1.343	70,9	1	42,0	10	40,0	11	27,3	419	92,8
Wels (Stadt)	16	27,3	240	85,8	23	32,8	1.723	56,5	-	-	-	-	7	34,7	609	88,7
Wiener Neustadt (Stadt)	2	20,5	41	61,0	22	20,0	1.393	44,1	5	11,0	177	83,1	2	27,5	137	90,5
Wolfsberg	7	13,0	283	72,4	9	21,3	540	66,9	-	-	-	-	5	19,8	116	75,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Bevölkerungsstand 1.1.2014. – 1) Kindertagesheime am 15. Oktober 2013. – 2) Die Anzahl der Kinder wird nach der geführten Form der Einrichtung unabhängig von der Form der Betreuungsgruppe ausgewiesen. – 3) Die Werte für Vorlberger Städte wurden geschätzt. – 4) Laut Bevölkerungsstand 2013.

Gliederung		Allgemeinbildende Schulen ¹⁾														
		Volksschulen					Hauptschulen ²⁾					Sonderschulen und Sonderschulklassen				
		Anzahl		Schüler/Schülerinnen			Anzahl		Schüler/Schülerinnen			Anzahl		Schüler/Schülerinnen		
		insgesamt	darunter öffentl.	insgesamt	darunter öffentl.	darunter mit nicht deutscher Muttersprache	insgesamt	darunter öffentl.	insgesamt	darunter öffentl.	darunter mit nicht deutscher Muttersprache	insgesamt	darunter öffentl.	insgesamt	darunter öffentl.	darunter mit nicht deutscher Muttersprache
Österreich		3.095	2.987	328.136	311.685	84.061	1.587	1.499	212.594	201.836	51.324	310	297	13.809	13.191	4.163
Bundesland																
Burgenland		181	180	10.141	10.008	1.622	53	46	7.306	6.382	1.175	12	12	376	376	64
Kärnten		240	233	20.845	20.294	2.552	95	91	13.976	13.637	1.675	24	21	542	454	53
Niederösterreich		629	613	63.329	61.150	10.212	358	347	40.982	39.556	6.174	108	108	3.949	3.913	797
Oberösterreich		567	556	59.156	57.918	13.149	344	327	42.846	40.559	8.948	36	36	1.453	1.452	384
Salzburg		184	182	21.452	21.173	4.910	92	87	15.207	14.650	3.250	24	23	1.423	1.372	394
Steiermark		484	473	43.645	42.176	6.679	246	241	29.873	28.972	4.138	24	22	676	579	128
Tirol		383	379	28.305	28.164	4.870	174	171	21.278	20.979	3.566	31	28	1.404	1.285	349
Vorarlberg		164	158	16.837	16.466	4.909	55	54	12.498	12.208	3.361	16	14	1.045	941	360
Wien		263	213	64.426	54.336	35.158	170	135	28.628	24.893	19.037	35	33	2.941	2.819	1.634
Landeshauptstädte																
Eisenstadt		3	3	479	479	99	3	1	825	335	103	1	1	73	73	20
Klagenfurt		24	19	3.523	3.060	769	11	10	2.297	2.100	529	7	5	247	176	24
Sankt Pölten		17	14	2.161	1.817	791	13	12	1.438	1.165	577	4	4	163	163	46
Linz		46	42	7.270	6.690	3.400	37	31	4.034	3.447	2.165	5	5	309	309	171
Salzburg		25	23	5.164	4.885	2.376	17	15	2.593	2.511	1.446	7	6	524	474	194
Graz		47	39	8.768	7.360	3.353	23	20	4.034	3.472	1.940	7	6	258	219	82
Innsbruck		24	22	3.924	3.821	1.408	16	15	2.270	2.076	929	3	3	246	246	83
Bregenz		8	6	1.294	1.138	644	3	3	753	753	406	1	1	80	80	32
Wien		263	213	64.426	54.336	35.158	170	135	28.628	24.893	19.037	35	33	2.941	2.819	1.634
Gemeinden nach Einwohnergrößenklasse																
0 - 2.500		1.513	1.508	81.311	81.150	5.201	394	386	40.265	39.340	2.102	33	31	832	765	85
2.501 - 5.000		557	551	61.099	60.818	7.636	413	406	53.178	52.738	5.579	65	63	2.024	1.965	358
5.001 - 10.000		276	268	42.591	41.485	8.264	255	248	36.304	35.508	5.801	67	66	2.277	2.185	419
10.001 - 20.000		158	153	24.236	23.886	7.005	135	128	21.677	20.297	5.379	47	46	2.354	2.295	619
20.001 - 50.000		121	111	18.908	17.622	6.570	86	77	12.635	11.336	4.394	26	25	1.456	1.397	398
50.001 - 500.000		207	183	35.565	32.388	14.227	134	119	19.907	17.724	9.032	37	33	1.925	1.765	650
Städte über 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner³⁾																
1	Amstetten	5	4	818	720	245	5	4	629	508	148	1	1	103	103	22
2	Baden	5	5	921	921	268	4	4	568	568	214	1	1	118	118	36
3	Dornbirn	16	15	2.013	1.993	678	5	5	1.171	1.171	447	2	1	162	103	66
4	Feldkirch	8	8	1.334	1.334	421	4	3	1.013	748	288	1	1	60	60	28
5	Hallein	5	5	902	902	395	6	6	524	524	247	1	1	70	70	21
6	Kapfenberg	7	7	821	821	332	2	2	446	446	182	1	1	65	65	18
7	Klosterneuburg	7	6	1.089	919	102	2	2	268	268	37	1	1	72	72	11
8	Krems an der Donau (Stadt)	7	5	875	516	199	3	2	388	226	120	1	1	69	69	9
9	Leoben	5	5	715	715	242	2	2	492	492	157	1	1	10	10	1
10	Leonding	5	5	965	965	336	6	6	600	600	216	4	4	162	162	31
11	Lustenau	4	4	1.031	1.031	467	3	3	694	694	326	1	1	57	57	26
12	Mödling	5	5	730	730	182	4	4	513	513	189	1	1	43	43	11
13	Steyr	12	10	1.499	1.313	626	19	14	1.487	1.032	445	3	3	125	125	31
14	Traun	5	5	1.013	1.013	573	5	5	624	624	394	1	1	26	26	15
15	Villach (Stadt)	13	13	2.168	2.168	551	7	7	1.355	1.355	351	2	2	92	92	12
16	Wels (Stadt)	11	11	2.587	2.587	1.579	10	9	1.886	1.598	1.095	2	2	86	86	38
17	Wiener Neustadt (Stadt)	9	8	1.835	1.538	732	8	7	1.575	1.279	473	4	4	213	213	39
18	Wolfsberg	8	8	1.053	1.053	128	5	5	890	890	105	1	1	21	21	1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Bevölkerungsstand 1.1.2013. – 1) Schulen 1. Oktober 2012; alle Angaben beziehen sich auf das Schuljahr 2012/13. – 2) Inkl. Neue Mittelschule; bei den Hauptschulen werden Standorte, an denen sowohl Hauptschulklassen als auch Klassen der Neuen Mittelschule geführt werden, doppelt ausgewiesen. – 3) Laut Bevölkerungsstand 2013.

Gliederung	Allgemeinbildende Schulen ¹⁾														
	Polytechnische Schulen					Allgemeinbildende höhere Schulen					Sonstige allgemeinbildende Schulen (Statut)				
	Anzahl		Schüler/Schülerinnen			Anzahl		Schüler/Schülerinnen			Anzahl		Schüler/Schülerinnen		
	insgesamt	darunter öffentl.	insgesamt	darunter öffentl.	darunter mit nicht deutscher Muttersprache	insgesamt	darunter öffentl.	insgesamt	darunter öffentl.	darunter mit nicht deutscher Muttersprache	insgesamt	darunter öffentl.	insgesamt	darunter öffentl.	darunter mit nicht deutscher Muttersprache
Österreich	250	245	17.006	16.881	4.737	344	266	203.000	171.432	32.811	127	16	9.165	884	2.672
Bundesland															
Burgenland	12	12	446	446	85	11	8	5.529	4.450	636	6	-	141	-	6
Kärnten	7	7	714	714	113	23	20	12.775	12.018	1.260	2	-	243	-	-
Niederösterreich	59	58	3.133	3.108	469	57	46	34.481	29.623	2.354	29	-	1.042	-	13
Oberösterreich	55	55	3.705	3.705	931	48	34	27.904	21.883	2.790	13	-	522	-	4
Salzburg	19	19	1.170	1.170	280	26	20	13.515	11.305	1.440	6	-	586	-	139
Steiermark	42	41	2.233	2.205	435	48	41	27.112	24.204	2.862	28	16	1.683	884	67
Tirol	32	32	1.746	1.746	313	25	17	14.292	11.248	1.141	12	-	474	-	9
Vorarlberg	11	11	1.200	1.200	350	14	12	7.784	7.120	814	2	-	39	-	2
Wien	13	10	2.659	2.587	1.761	92	68	59.608	49.581	19.514	29	-	4.435	-	2.432
Landeshauptstädte															
Eisenstadt	1	1	82	82	22	3	1	1.533	1.002	142	1	-	26	-	4
Klagenfurt	1	1	118	118	28	9	8	5.543	5.283	790	1	-	227	-	-
Sankt Pölten	1	1	102	102	31	4	3	2.563	2.060	244	2	-	108	-	2
Linz	2	2	343	343	214	16	12	10.073	8.214	1.407	2	-	269	-	2
Salzburg	1	1	168	168	102	13	10	8.274	6.832	1.012	2	-	373	-	77
Graz	3	2	273	245	186	23	18	13.949	11.893	2.030	5	-	590	-	18
Innsbruck	1	1	139	139	56	9	7	6.265	5.444	703	5	-	313	-	9
Bregenz	1	1	307	307	116	4	2	2.283	1.619	240	-	-	-	-	-
Wien	13	10	2.659	2.587	1.761	92	68	59.608	49.581	19.514	29	-	4.435	-	2.432
Gemeinden nach Einwohnergrößenklasse															
0 - 2.500	38	38	1.429	1.429	66	15	6	5.655	2.634	245	18	5	702	204	10
2.501 - 5.000	70	70	3.272	3.272	441	26	17	10.459	6.626	429	21	5	845	265	78
5.001 - 10.000	64	64	3.790	3.790	541	47	39	24.499	21.289	1.387	17	5	617	311	24
10.001 - 20.000	35	35	2.596	2.596	565	50	42	28.759	25.728	2.160	11	1	314	104	10
20.001 - 50.000	18	17	1.818	1.793	581	34	31	22.397	21.520	2.313	13	-	352	-	10
50.001 - 500.000	12	11	1.442	1.414	782	80	63	51.623	44.054	6.763	18	-	1.900	-	108
Städte über 20.000 Einwohnerinnen und Einwohnern ²⁾															
1 Amstetten	1	1	92	92	12	1	1	647	647	62	-	-	-	-	-
2 Baden	1	1	91	91	31	2	2	1.842	1.842	188	4	-	91	-	3
3 Dornbirn	1	1	251	251	92	3	3	1.797	1.797	204	-	-	-	-	-
4 Feldkirch	1	1	182	182	45	2	2	1.599	1.599	182	1	-	19	-	1
5 Hallein	1	1	64	64	22	1	1	682	682	122	-	-	-	-	-
6 Kapfenberg	1	1	77	77	29	1	1	817	817	197	-	-	-	-	-
7 Klosterneuburg	1	1	15	15	1	1	1	1.129	1.129	98	2	-	106	-	2
8 Krems an der Donau (Stadt)	1	1	63	63	17	5	4	2.701	2.488	142	-	-	-	-	-
9 Leoben	1	1	43	43	9	2	2	991	991	110	2	-	41	-	4
10 Leonding	1	1	96	96	31	-	-	-	-	-	1	-	18	-	-
11 Lustenau	-	-	-	-	-	1	1	455	455	29	-	-	-	-	-
12 Mödling	1	1	97	97	27	2	2	1.835	1.835	151	2	-	68	-	-
13 Steyr	1	1	93	93	41	2	2	1.416	1.416	139	-	-	-	-	-
14 Traun	1	1	87	87	38	1	1	679	679	170	-	-	-	-	-
15 Villach (Stadt)	1	1	107	107	30	2	2	2.301	2.301	229	-	-	-	-	-
16 Wels (Stadt)	2	2	192	192	135	4	3	2.655	2.027	348	1	-	20	-	-
17 Wiener Neustadt (Stadt)	3	2	192	167	56	5	5	3.169	3.169	263	1	-	9	-	-
18 Wolfsberg	1	1	68	68	14	1	1	355	355	16	-	-	-	-	-

Q: STATISTIK AUSTRIA; Bevölkerungsstand 1.1.2013 – 1) Schulen 1. Oktober 2012; alle Angaben beziehen sich auf das Schuljahr 2012/13. – 2) Laut Bevölkerungsstand 2013.

Gliederung	Berufsbildende Schulen ¹⁾									
	Berufsbildende Pflichtschulen ²⁾					Technische gewerbli. und kunstgewerbli. Schulen ³⁾				
	Anzahl		Schüler/Schülerinnen			Anzahl		Schüler/Schülerinnen		
	insgesamt	darunter öffentl.	insgesamt	darunter öffentl.	darunter mit nicht deutscher Muttersprache	insgesamt	darunter öffentl.	insgesamt	darunter öffentl.	darunter mit nicht deutscher Muttersprache
Österreich	158	154	130.975	130.339	15.251	253	154	78.560	68.621	9.886
Bundesland										
Burgenland	4	4	2.384	2.384	197	12	8	3.153	3.036	238
Kärnten	11	11	9.090	9.090	322	20	12	5.926	5.179	350
Niederösterreich	23	23	19.500	19.500	869	40	22	13.477	11.478	1.496
Oberösterreich	29	29	28.614	28.614	2.255	54	35	14.724	13.305	863
Salzburg	13	13	10.138	10.138	1.127	19	7	6.008	4.056	478
Steiermark	20	20	18.882	18.882	974	27	13	9.252	8.253	883
Tirol	24	22	13.536	13.289	1.192	31	17	6.462	5.141	363
Vorarlberg	8	8	7.290	7.290	678	11	10	3.222	3.173	400
Wien	26	24	21.541	21.152	7.637	39	30	16.336	15.000	4.815
Landeshauptstädte										
Eisenstadt	1	1	893	893	78	2	2	1.002	1.002	94
Klagenfurt	3	3	2.564	2.564	82	7	5	2.474	2.345	135
Sankt Pölten	1	1	1.409	1.409	55	5	2	2.215	1.724	200
Linz	9	9	10.367	10.367	961	9	7	4.414	4.054	243
Salzburg	5	5	4.585	4.585	578	5	3	2.480	2.259	266
Graz	6	6	5.119	5.119	343	9	6	4.526	4.442	634
Innsbruck	8	8	6.945	6.945	582	10	6	3.181	2.687	231
Bregenz	3	3	2.275	2.275	202	2	2	812	812	81
Wien	26	24	21.541	21.152	7.637	39	30	16.336	15.000	4.815
Gemeinden nach Einwohnergrößenklasse										
0 - 2.500	14	14	11.528	11.528	533	17	11	3.043	2.426	123
2.501 - 5.000	8	8	8.599	8.599	525	20	10	2.991	2.389	185
5.001 - 10.000	31	29	17.432	17.185	1.158	40	23	8.064	6.825	395
10.001 - 20.000	28	28	20.850	20.850	1.305	40	21	10.159	8.036	627
20.001 - 50.000	13	13	13.621	13.621	973	40	25	14.699	13.303	1.634
50.001 - 500.000	38	38	37.404	37.404	3.120	57	34	23.268	20.642	2.107
Städte über 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner ⁴⁾										
1 Amstetten	1	1	1.426	1.426	43	-	-	-	-	-
2 Baden	1	1	854	854	58	3	-	273	-	27
3 Dornbirn	2	2	1.854	1.854	109	3	2	1.033	984	201
4 Feldkirch	1	1	1.390	1.390	258	-	-	-	-	-
5 Hallein	1	1	1.476	1.476	112	3	2	1.238	1.034	114
6 Kapfenberg	-	-	-	-	-	2	2	1.216	1.216	95
7 Klosterneuburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
8 Krems an der Donau (Stadt)	-	-	-	-	-	5	5	1.547	1.547	54
9 Leoben	-	-	-	-	-	3	-	340	-	14
10 Leonding	-	-	-	-	-	2	2	799	799	-
11 Lustenau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
12 Mödling	-	-	-	-	-	3	2	3.640	3.522	677
13 Steyr	2	2	2.387	2.387	137	4	2	1.161	1.024	78
14 Traun	-	-	-	-	-	2	2	304	304	-
15 Villach (Stadt)	3	3	3.028	3.028	159	7	3	2.155	1.611	146
16 Wels (Stadt)	3	3	3.387	3.387	360	5	2	1.823	1.520	252
17 Wiener Neustadt (Stadt)	1	1	1.108	1.108	39	5	2	1.693	1.482	270
18 Wolfsberg	1	1	851	851	15	3	2	643	579	23

Q: STATISTIK AUSTRIA, Bevölkerungsstand 1.1.2013 – 1) Schulen 1. Oktober 2012; alle Angaben beziehen sich auf das Schuljahr 2012/13. – 2) Schulen am Schuljahresende; alle Angaben beziehen sich auf das Schuljahr 2012/13. – 3) Bei den berufsbildenden Schulen werden Standorte, an denen sowohl eine mittlere als auch eine höhere Form geführt werden, doppelt ausgewiesen. – 4) Laut Bevölkerungsstand 2013.

Gliederung		Berufsbildende Schulen ¹⁾																			
		Kaufmännische Schulen ²⁾					Schulen für wirtschaftliche Berufe ²⁾					Land- und forstwirtschaftliche Schulen					Sozialberufliche Schulen, sonstige berufsbildende Schulen				
		Anzahl		Schüler/ Schülerinnen			Anzahl		Schüler/ Schülerinnen			Anzahl		Schüler/ Schülerinnen			Anzahl		Schüler/ Schülerinnen		
		insgesamt	darunter öffentl.	insgesamt	darunter öffentl.	darunter mit nicht deutscher Muttersprache	insgesamt	darunter öffentl.	insgesamt	darunter öffentl.	darunter mit nicht deutscher Muttersprache	insgesamt	darunter öffentl.	insgesamt	darunter öffentl.	darunter mit nicht deutscher Muttersprache	insgesamt	darunter öffentl.	insgesamt	darunter öffentl.	darunter mit nicht deutscher Muttersprache
Österreich		210	184	51.136	44.095	17.027	172	116	35.562	27.083	2.847	101	100	16.879	16.747	191	86	5	9.356	507	1.015
Bundesland																					
Burgenland		15	15	2.789	2.789	627	10	7	1.682	1.323	71	3	3	212	212	14	2	-	333	-	-
Kärnten		13	13	3.470	3.470	792	15	12	3.326	3.049	242	10	10	1.684	1.684	24	6	-	1.269	-	113
Niederösterreich		45	38	9.249	7.887	2.424	35	22	7.304	4.920	255	22	22	4.069	4.069	2	19	1	1.607	158	103
Oberösterreich		33	32	8.124	7.963	2.405	29	22	7.047	5.781	656	19	19	3.707	3.707	59	11	1	1.367	65	62
Salzburg		16	16	3.872	3.872	1.279	19	8	2.902	1.658	188	8	8	1.342	1.342	-	9	-	811	-	123
Steiermark		28	27	5.698	5.584	1.324	23	20	4.210	3.703	252	31	30	3.596	3.464	85	13	2	1.319	111	92
Tirol		21	20	4.503	4.437	961	13	12	3.278	3.185	244	6	6	1.741	1.741	6	2	-	296	-	11
Vorarlberg		10	10	2.902	2.902	821	9	3	1.689	552	72	1	1	398	398	1	4	-	294	-	9
Wien		29	13	10.529	5.191	6.394	19	10	4.124	2.912	867	1	1	130	130	-	20	1	2.060	173	502
Landeshauptstädte																					
Eisenstadt		2	2	650	650	163	2	-	318	-	10	1	1	71	71	4	-	-	-	-	-
Klagenfurt		4	4	1.525	1.525	461	3	2	841	694	47	3	3	609	609	4	4	-	1.021	-	100
Sankt Pölten		3	3	985	985	342	2	2	727	727	6	-	-	-	-	6	1	696	158	39	39
Linz		4	4	1.338	1.338	543	7	5	1.977	1.607	346	1	1	351	351	-	3	-	447	-	35
Salzburg		4	4	1.562	1.562	757	5	2	846	530	101	-	-	-	-	5	-	659	-	70	70
Graz		4	4	1.747	1.747	729	5	2	1.382	875	126	5	4	615	483	16	7	-	764	-	50
Innsbruck		2	2	927	927	297	4	4	1.572	1.572	102	-	-	-	-	2	-	296	-	11	11
Bregenz		2	2	1.110	1.110	312	3	-	696	-	25	-	-	-	-	1	-	134	-	9	9
Wien		29	13	10.529	5.191	6.394	19	10	4.124	2.912	867	1	1	130	130	-	20	1	2.060	173	502
Gemeinden nach Einwohnergrößenklasse																					
0 - 2.500		4	3	664	598	28	14	9	2.013	1.247	76	19	19	2.259	2.259	42	4	1	214	41	2
2.501 - 5.000		23	21	3.187	2.912	592	18	11	2.553	1.909	163	33	33	5.949	5.949	78	6	-	375	-	16
5.001 - 10.000		54	51	9.269	8.854	1.463	32	29	5.423	4.953	211	17	17	2.999	2.999	23	12	1	1.526	70	56
10.001 - 20.000		50	48	10.267	9.852	2.476	35	25	7.296	5.713	412	17	17	3.177	3.177	28	11	1	782	65	75
20.001 - 50.000		23	21	7.237	6.705	2.278	24	11	5.433	2.969	274	5	5	790	790	-	5	-	496	-	59
50.001 - 500.000		27	27	9.983	9.983	3.796	30	21	8.720	7.380	844	9	8	1.575	1.443	20	28	1	3.903	158	305
Städte über 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner³⁾																					
1 Amstetten		2	2	385	385	68	3	1	616	368	43	1	1	249	249	-	-	-	-	-	-
2 Baden		2	2	790	790	352	2	2	699	699	20	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3 Dornbirn		-	-	-	-	-	1	-	89	-	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4 Feldkirch		2	2	685	685	173	2	-	352	-	14	-	-	-	-	1	-	-	17	-	-
5 Hallein		2	2	348	348	130	2	-	229	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6 Kapfenberg		-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	103	103	-	-	-	-	-	-	-
7 Klosterneuburg		-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	185	185	-	-	-	-	-	-	-
8 Krems an der Donau (Stadt)		2	2	497	497	112	2	2	319	319	11	1	1	180	180	-	-	-	-	-	-
9 Leoben		-	-	-	-	-	2	2	469	469	41	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10 Leonding		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
11 Lustenau		2	2	534	534	206	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
12 Mödling		2	-	532	-	123	1	-	317	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
13 Steyr		2	2	766	766	221	2	2	726	726	47	-	-	-	-	1	-	-	76	-	-
14 Traun		2	2	445	445	253	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15 Villach (Stadt)		2	2	599	599	161	2	2	780	780	43	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
16 Wels (Stadt)		4	4	1.300	1.300	506	2	2	595	595	73	-	-	-	-	1	-	-	20	-	-
17 Wiener Neustadt (Stadt)		2	2	847	847	284	2	-	533	-	44	-	-	-	-	2	-	-	269	-	50
18 Wolfsberg		1	1	298	298	44	2	2	388	388	17	1	1	73	73	-	-	-	-	-	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, Bevölkerungsstand 1.1.2013 – 1) Schulen 1. Oktober 2012; alle Angaben beziehen sich auf das Schuljahr 2012/13. – 2) Bei den berufsbildenden Schulen werden Standorte, an denen sowohl eine mittlere als auch eine höhere Form geführt werden, doppelt ausgewiesen. – 3) Laut Bevölkerungsstand 2013.

Lehrer- und Erzieherbildende Schulen 2012/13,
Hochschulen, Fachhochschulen und Universitäten 2013/14

Tabelle 01.27

Gliederung	Lehrerbildende und Erzieherbildende Schulen ¹⁾					Pädagogische Hochschulen ²⁾		Fachhochschulen ³⁾		Universitäten ⁴⁾	
	Anzahl		Schüler/Schülerinnen			Anzahl	Studierende	Anzahl	Studierende	Anzahl	Studierende
	insgesamt	darunter öffentl.	insgesamt	darunter öffentl.	darunter mit nicht deutscher Muttersprache						
Österreich	39	21	15.616	10.724	562	17	15.393	21	43.593	33	317.661
Bundesland											
Burgenland	1	1	413	413	12	1	318	1	2.078	-	-
Kärnten	1	1	492	492	15	2	663	1	2.220	1	10.650
Niederösterreich	7	3	2.193	1.310	51	1	970	4	8.051	3	8.943
Oberösterreich	7	4	2.703	2.081	32	2	3.038	2	5.742	4	21.341
Salzburg	2	1	596	258	10	1	941	1	2.553	4	19.653
Steiermark	8	6	2.507	2.204	18	2	1.804	2	5.125	5	51.060
Tirol	5	2	1.959	1.245	108	2	1.361	3	4.774	3	31.916
Vorarlberg	1	-	342	-	10	1	454	1	1.163	-	-
Wien	7	3	4.411	2.721	306	5	5.844	7	13.687	13	174.098
Landeshauptstädte											
Eisenstadt	-	-	-	-	-	1	318	1	1.483	-	-
Klagenfurt	1	1	492	492	15	2	663	1	610	1	10.650
Sankt Pölten	1	1	723	723	11	-	-	1	2.124	1	324
Linz	4	2	1.858	1.469	27	2	3.038	2	1.483	4	21.341
Salzburg	1	-	338	-	7	1	941	-	-	3	19.325
Graz	3	2	1.447	1.315	11	2	1.804	2	3.965	4	47.582
Innsbruck	3	2	1.572	1.245	99	2	1.361	2	3.193	2	30.620
Bregenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wien	7	3	4.411	2.721	306	5	5.844	7	13.687	13	174.098
Gemeinden nach Einwohnergrößenklasse											
0 - 2.500	2	1	378	171	8	-	-	1	346	-	-
2.501 - 5.000	1	-	180	-	2	-	-	3	3.952	-	-
5.001 - 10.000	5	4	1.475	1.131	36	-	-	2	1.039	1	328
10.001 - 20.000	6	3	1.235	784	10	1	318	4	3.972	1	1.296
20.001 - 50.000	5	2	1.507	673	30	2	1.424	6	8.466	3	12.097
50.001 - 500.000	13	8	6.430	5.244	170	9	7.807	9	13.931	15	129.842
Städte über 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner⁵⁾											
1 Amstetten	1	-	257	-	1	-	-	-	-	-	-
2 Baden	1	1	363	363	12	1	970	-	-	-	-
3 Dornbirn	-	-	-	-	-	-	-	1	1.163	-	-
4 Feldkirch	1	-	342	-	10	1	454	-	-	-	-
5 Hallein	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6 Kapfenberg	-	-	-	-	-	-	-	1	814	-	-
7 Klosterneuburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
8 Krenns an der Donau (Stadt)	-	-	-	-	-	-	-	1	2.356	2	8.619
9 Leoben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	3.478
10 Leonding	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
11 Lustenau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
12 Mödling	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
13 Steyr	1	1	310	310	2	-	-	1	1.245	-	-
14 Traun	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15 Villach (Stadt)	-	-	-	-	-	-	-	1	897	-	-
16 Wels (Stadt)	-	-	-	-	-	-	-	1	1.660	-	-
17 Wiener Neustadt (Stadt)	1	-	235	-	5	-	-	2	2.888	-	-
18 Wolfsberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, Bevölkerungsstand 1.1.2013. – Anmerkung: Hochschulen und Universitäten – Ergebnisse der Hochschulstatistik 2013/14. – 1) Schulen 1. Oktober 2012; alle Angaben beziehen sich auf das Schuljahr 2012/13. – 2) Öffentliche und private Hochschulen, einschließlich anerkannte private Studiengänge privater Rechtsträger. Nur Studierende von Lehramtsstudien. – 3) Anzahl der Fachhochschulen pro Standort bzw. Einwohnergrößenklasse. – 4) Ordentliche und ausserordentliche Studierende an öffentlichen Universitäten und Privatuniversitäten. – 5) Laut Bevölkerungsstand 2013.

Ärzte, Apotheken, Krankenanstalten 2013

Tabelle 01.28

Gliederung	Niedergelassene praktische Ärzte, Fachärzte und Zahnärzte ¹⁾ Stand 31.12.2013			Apotheken ²⁾ Stand 31.12. 2013			Krankenanstalten Stand 31.12.2013				
	insgesamt	auf 1.000 EW ³⁾	EW ³⁾ je Arzt	insgesamt	darunter An- staltsapo- theken	Filialapo- theken	insgesamt	davon		Betten (ohne Notbetten)	Belags- tage
								landes- fonds- finanzierte Kranken- häuser	nicht- landes- fonds- finanzierte Kranken- häuser		
Österreich	21.200	3	399	1.317	46	27	278	126	152	66.831	18.315.541
Bundesland											
Burgenland	607	2	472	38	2	4	11	5	6	1.953	449.500
Kärnten	1.345	2	413	92	3	2	27	11	16	4.995	1.445.491
Niederösterreich	3.829	2	423	230	8	7	47	20	27	12.087	3.277.721
Oberösterreich	2.970	2	478	195	11	1	34	18	16	9.787	2.885.011
Salzburg	1.379	3	386	89	2	3	33	10	23	5.110	1.381.989
Steiermark	2.722	2	445	193	5	3	53	24	29	10.687	3.002.162
Tirol	1.656	2	432	114	1	6	19	10	9	5.240	1.334.313
Vorarlberg	754	2	494	50	1	1	12	7	5	2.219	584.687
Wien	5.938	3	293	316	13	-	42	21	21	14.753	3.954.667
Landeshauptstädte											
Eisenstadt	82	6	163	3	1	-	1	1	-	470	105.144
Klagenfurt	441	5	216	23	2	-	6	2	4	2.000	566.942
Sankt Pölten	220	4	236	12	1	-	1	1	-	1.255	292.810
Linz	747	4	256	42	5	-	9	6	3	3.619	1.039.281
Salzburg	660	5	221	31	1	-	10	3	7	2.394	648.657
Graz	1.079	4	246	60	4	-	14	6	8	4.215	1.107.377
Innsbruck	559	5	219	30	1	-	3	1	2	1.830	427.017
Bregenz	112	4	251	5	-	-	2	1	1	325	81.230
Wien	5.938	3	293	316	13	-	42	21	21	14.753	3.954.667
Gemeinden nach Einwohnergrößenklassen⁴⁾											
0 - 2.500	1.734	1	1.228	106	-	9	38	5	33	4.321	1.282.618
2.501 - 5.000	1.885	1	775	246	1	14	51	17	34	7.590	2.293.639
5.001 - 10.000	2.011	2	506	208	2	3	40	24	16	6.204	1.641.963
10.001 - 20.000	1.853	3	348	126	7	1	32	24	8	8.868	2.425.626
20.001 - 50.000	1.456	3	320	90	7	-	27	14	13	7.371	1.982.921
50.001 - 500.000	3.410	3	291	225	16	-	48	21	27	17.724	4.734.107
Städte über 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner⁵⁾											
1 Amstetten	74	3	309	5	1	-	2	2	-	821	242.453
2 Baden	179	7	141	5	-	-	4	-	4	514	163.577
3 Dornbirn	136	21	47	8	-	-	1	1	-	284	70.369
4 Feldkirch	110	4	282	5	1	-	1	1	-	606	156.294
5 Hallein	67	3	300	3	-	-	3	1	2	291	63.670
6 Kapfenberg	50	2	432	5	-	-	1	1	-	70	24.961
7 Klosterneuburg	122	5	212	5	-	-	3	1	2	558	153.936
8 Krems an der Donau (Stadt)	119	5	201	6	1	-	3	1	2	688	184.406
9 Leoben	70	3	348	6	1	-	1	1	-	509	132.517
10 Leonding	47	2	554	5	-	-	-	-	-	-	-
11 Lustenau	36	2	592	3	-	-	-	-	-	-	-
12 Mödling	126	6	162	4	1	-	2	1	1	828	208.538
13 Steyr (Stadt)	137	4	278	9	1	-	1	1	-	621	173.648
14 Traun	47	2	503	4	-	-	-	-	-	-	-
15 Villach (Stadt)	208	3	287	14	1	-	4	1	3	1.184	333.315
16 Wels (Stadt)	213	4	276	13	1	-	1	1	-	1.227	318.708
17 Wiener Neustadt (Stadt)	187	4	223	8	1	-	1	1	-	875	213.140
18 Wolfsberg	65	3	384	4	-	-	2	1	1	381	114.182

Q: STATISTIK AUSTRIA, BMG. – 1) Q: Österreichische Ärztekammer, Österreichische Zahnärztekammer. – 2) Q: Österreichische Apothekerkammer. – 3) Wohnbevölkerung vom 1.1.2013. – 4) Exkl. Zahnärzte. – 5) Laut Bevölkerungsstand 2013. – EW ... Einwohnerinnen und Einwohner.

Gliederung	Hauskrankenpflege			Hilfskrankenpflege			Heimhilfe			Essen auf Rädern		
	Zahl der Betreiber/Trägerorganisation	Betreute Personen		Zahl der Betreiber/Trägerorganisation	Betreute Personen		Zahl der Betreiber/Trägerorganisation	Betreute Personen		Zahl der Betreiber/Trägerorganisation	Betreute Personen	
		Mitte Jänner	Mitte Dezember									
Landeshauptstädte												
Eisenstadt	5	253	237	2	207	214	1	171	162	1	75	82
Klagenfurt am Wörthersee	6	481	439	5	351	332	6	426	388	6	655	802
Sankt Pölten	3	411	396	-	-	-	2	58	50	3	295	286
Linz	1	561	611	-	-	-	7 ¹⁾	1.321	1.263	2	606	544
Salzburg	11	856	823	-	-	-	8	1.213	1.175	2	342	360
Graz	5	887	920	5 ²⁾	589	578	5	700	718	-	-	-
Innsbruck	10	947	1.074	3	107	151	5	385	403	1	685	628
Bregenz	1	362	342	1	162	154	2 ³⁾	16	18	1	124	128
Wien	18	4.230	4.370	17 ⁴⁾	2.420	2.570	15	13.600	13.490	3	1.840	1.390
Gemeinden nach Einwohnergrößenklasse												
10.001 - 20.000	-	4.731	5.792	-	1.992	2.157	-	3.506	3.635	-	3.057	3.183
20.001 - 50.000	-	2.961	2.954	-	755	705	-	1.747	1.776	-	1.564	1.571
50.001 - 500.000	-	4.493	4.708	-	1.517	1.489	-	4.534	4.370	-	2.936	3.017

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Fachsozialbetreuer „A“ und Heimhilfe. – 2) Fach-SozialbetreuerIn Altenarbeit/Pflegehilfe. – 3) Betreute Haushalte. – 4) Hauskrankenpflege durch Pflegehilfen.

Einrichtungen zur Bewältigung von Wohnungslosigkeit 2013

Gliederung	Einrichtungen	Ambulante Angebote ohne Wohnversorgung ¹⁾					Einrichtungen	(Teil-)stationäre Angebote der Wohnbetreuung ²⁾				
		Anzahl der						Anzahl der				
		Plätze	beherbergten Personen	im Berichtsjahr neu aufgenommenen Personen	beherbergten Personen Mitte Dezember	Nächtigungen		Plätze	beherbergten Personen	im Berichtsjahr neu aufgenommenen Personen	beherbergten Personen Mitte Dezember	Nächtigungen
Landeshauptstädte												
Eisenstadt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Klagenfurt am Wörthersee	3	64	21	130	37	7.374	2	94	94	85	91	36.865
Sankt Pölten	3	50	47	-	50	6.524	3	93	67	-	72	24.350
Linz ³⁾	-	210	-	4.987	-	-	-	189	-	622	-	66.328
Salzburg	4	49	133	578	136	10.193	4	83	83	93	83	29.249
Graz	0	0	0	-	0	-	2	135	134	145	121	44.060
Innsbruck ⁵⁾	4	61	28	1.745	28	9.919	10	499	610	803	674	215.517
Bregenz	4	17	8	206	7	3.112	1	90	82	42	86	28.948
Wien ⁵⁾	16	573	1.631	3.200	1.766	154.820	71	4.570	4.590	2.610	4.580	1.539.000
Gemeinden nach Einwohnergrößenklasse												
10.001 - 20.000	6	21	602	498	541	4.252	12	130	125	71	127	43.825
20.001 - 50.000	10	83	36	543	38	11.274	11	477	313	357	313	97.752
50.001 - 500.000	14	459	447	21.330	251	34.010	21	1.178	1.064	1.875	1.118	654.439

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Nächtigungsangebote in Notschlafstellen, Tageszentren mit einer Tagesstruktur. – 2) Wohnheime, Übergangswohnheime und -wohnungen, Wohngemeinschaften sowie ambulant betreute Wohnungen. – 3) Q.: Oberösterreichische Landesregierung. – 4) 51.830 Nächtigungen unter (Teil-)stationärem Angebot der Wohnbetreuung sind ohne Platzangabe. – 5) Nächtigungen=Belegtage.

Die in diesen Tabellen dargestellten Daten sind das Ergebnis einer auf freiwilliger Mitarbeit der Städte und Gemeinden basierenden Erhebung. Aufgrund der Freiwilligkeit der Auskunftserteilung sind nicht von jeder Gemeinde Daten verfügbar. Die Qualität der Daten ist von Gemeinde zu Gemeinde unterschiedlich und hängt auch von der Mitarbeit der einzelnen Institutionen ab.

Aufgrund der sehr heterogenen Datenlage sind die Daten der einzelnen Städte und Gemeinden nur sehr bedingt miteinander vergleichbar. Weiters ist zu beachten, dass die unter Gemeindegrößenklasse ausgewiesenen Ergebnisse aufgrund der Datenverfügbarkeit lediglich die Summe der meldenden Städte und Gemeinden umfasst.

Einrichtungen für Menschen mit Behinderung 2013

Tabelle 01.31

Gliederung	Einrichtungen	Teilstationäre Einrichtungen			Betreuungs-personal (VZÄ)	Einrichtungen	Stationäre 24-h Pflege und Betreuung sowie betreute Wohnformen			Betreuungs-personal (VZÄ)
		Plätze	betreute Personen				Plätze	betreute Personen		
			Mitte Jänner	Mitte Dezember				Mitte Jänner	Mitte Dezember	
Landeshauptstädte										
Eisenstadt	1	23	23	23	6	1	12	12	12	6
Klagenfurt am Wörthersee	5	335	217	223	69	3	171	81	75	44
Sankt Pölten	1	139	121	130	25	1	34	33	33	12
Linz ¹⁾	40	1.069	1.102	1.280	229	71	498	440	481	227
Salzburg ²⁾	14	339	350	360	59	19	272	264	263	141
Graz ³⁾	3	361	322	319	105	2	45	57	63	14
Innsbruck	9	195	176	178	60	8	80	145	145	108
Bregenz ⁴⁾	3	17	16	18	2	1	14	25	26	10
Wien ⁵⁾	24	4.039	4.175	4.150	.	35	3.307	3.260	3.290	.
Gemeinden nach Einwohnergrößenklasse										
10.001 - 20.000	55	1.424	1.453	1.442	365	59	1.116	1.071	1.072	719
20.001 - 50.000	46	1.002	804	840	234	38	630	632	632	409
50.001 - 500.000	76	2.485	2.335	2.537	563	108	1.157	1.077	1.115	585

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Amt der Oberösterreich.- Stichtag 31.12.2012 / 6.6.2014. – 2) Einrichtungen = Standorte.– 3) Inkl. Ausbildungszentrum.– 4) Wohnhaus sowie Ambulante Wohnplatzbetreuung.– 5) 17 Träger für Vollbetreutes Wohnen und 18 Träger für Teilbetreutes Wohnen.

Einrichtungen für Seniorinnen und Senioren 2013

Tabelle 01.32

Gliederung	Einrichtungen	Teilstationäre Einrichtungen			Betreuungs-personal (VZÄ)	Einrichtungen	Stationäre 24-h Pflege und Betreuung sowie betreute Wohnformen			Betreuungs-personal (VZÄ)
		Plätze	betreute Personen				Plätze	betreute Personen		
			zu Jahresbeginn	zu Jahresende				zu Jahresbeginn	zu Jahresende	
Landeshauptstädte										
Eisenstadt	1	12	5	4	2	1	60	60	54	32
Klagenfurt am Wörthersee	4	210	110	143	63	12	779	667	674	308
Sankt Pölten	1	25	23	22	5	4	533	510	487	317
Linz ¹⁾	4	120	127	129	26	37	2.525	2.541	2.530	978
Salzburg	2	60	112	121	13	16	1.685	1.455	1.453	681
Graz	1	12	12	10	5	22	1.999	1.800	1.818	940
Innsbruck	4	22	15	12	3	22	1.637	1.622	1.617	935
Bregenz	0	0	0	0	-	5	275	276	274	183
Wien ^{*)}	22	765	1.340	1.400	.	.	17.313	17.820	16.510	.
Gemeinden nach Einwohnergrößenklasse										
10.001 - 20.000	22	358	401	408	137	74	6.782	6.497	6.462	3.189
20.001 - 50.000	10	44	50	45	2	49	4.476	4.472	4.484	2.450
50.001 - 500.000	19	495	482	513	120	126	10.394	9.751	9.740	4.647

Q: STATISTIK AUSTRIA. – *) Vorläufige Daten.– 1) Bei der „Stationäre 24-h Pflege und Betreuung sowie betreute Wohnformen“ sind die Anzahl der Plätze mit Jahresende 2013 angegeben.

Die in diesen Tabellen dargestellten Daten sind das Ergebnis einer auf freiwilliger Mitarbeit der Städte und Gemeinden basierenden Erhebung. Aufgrund der Freiwilligkeit der Auskunftserteilung sind nicht von jeder Gemeinde Daten verfügbar. Die Qualität der Daten ist von Gemeinde zu Gemeinde unterschiedlich und hängt auch von der Mitarbeit der einzelnen Institutionen ab.

Aufgrund der sehr heterogenen Datenlage sind die Daten der einzelnen Städte und Gemeinden nur sehr bedingt miteinander vergleichbar. Weiters ist zu beachten, dass die unter Gemeindegrößenklasse ausgewiesenen Ergebnisse aufgrund der Datenverfügbarkeit lediglich die Summe der meldenden Städte und Gemeinden umfasst.

02 Finanzen

Rechnungsabschlüsse 2013¹⁾

Gesamtübersicht

Tabelle 02.01

Gliederung	Ordentlicher Haushalt						Außerordentlicher Haushalt		
	Einnahmen	Ausgaben				Überschuss (+) Abgang (-)	Einnahmen	Ausgaben	Überschuss (+) Abgang (-)
		Personalaufwand	Sonstige ordentliche Ausgaben	insgesamt	pro Kopf der Wohnbevölkerung ²⁾				
	1.000 Euro					Euro	1.000 Euro		
Österreich	28.061.022	5.917.363	22.131.023	28.048.386	3.338	12.636	2.801.354	2.816.629	-15.275
Bundesland									
Burgenland	504.079	125.450	381.158	506.608	1.773	-2.528	52.072	49.274	2.798
Kärnten	1.270.468	299.038	972.452	1.271.490	2.286	-1.022	172.810	190.606	-17.797
Niederösterreich	3.366.960	703.862	2.658.586	3.362.448	2.082	4.512	742.253	748.190	-5.937
Oberösterreich	3.190.768	665.809	2.539.753	3.205.563	2.267	-14.795	686.032	666.400	19.632
Salzburg	1.456.043	376.560	1.073.742	1.450.302	2.741	5.741	257.461	257.673	-212
Steiermark	2.823.160	543.640	2.266.095	2.809.734	2.325	13.426	625.896	630.366	-4.470
Tirol	1.800.565	365.036	1.430.156	1.795.192	2.531	5.373	239.948	247.991	-8.044
Vorarlberg	1.177.877	260.637	915.311	1.175.948	3.174	1.929	24.882	26.129	-1.246
Wien	12.471.103	2.577.332	9.893.771	12.471.103	7.275	-	-	-	-
Landeshauptstädte									
Eisenstadt	33.750	8.795	25.244	34.039	2.598	-289	2.945	3.082	-138
Klagenfurt	283.265	88.601	194.664	283.265	2.998	0	20.302	39.701	-19.398
Sankt Pölten	167.200	45.080	128.007	173.088	3.331	-5.888	19.992	19.992	0
Linz	582.033	114.689	491.153	605.842	3.191	-23.809	154.687	154.687	0
Salzburg	476.924	139.567	337.358	476.924	3.283	0	39.825	35.458	4.367
Graz	892.838	132.003	760.835	892.838	3.411	0	228.921	228.921	0
Innsbruck	323.196	68.336	255.121	323.457	2.704	-261	43.995	43.995	0
Bregenz	80.382	24.035	56.347	80.382	2.888	0	10.102	10.102	0
Wien	12.471.103	2.577.332	9.893.771	12.471.103	7.275	-	-	-	-
Gemeinden nach Einwohnergrößenklasse									
0 - 2.500	4.127.516	755.512	3.353.400	4.108.912	1.915	18.605	896.619	900.615	-3.996
2.501 - 5.000	2.996.315	602.591	2.382.401	2.984.992	2.050	11.322	577.567	573.799	3.769
5.001 - 10.000	2.373.234	544.533	1.822.494	2.367.027	2.296	6.207	389.317	387.970	1.347
10.001 - 20.000	1.612.353	373.506	1.237.538	1.611.044	2.558	1.309	278.736	280.675	-1.939
20.001 - 50.000	1.379.214	363.795	1.010.661	1.374.456	3.095	4.758	114.904	114.328	576
50.001 - und mehr	15.572.390	3.277.426	12.324.529	15.601.955	5.789	-29.565	544.211	559.243	-15.032
Städte über 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner³⁾									
1 Amstetten	62.976	14.811	47.936	62.747	2.746	229	9.425	9.044	381
2 Baden	73.829	21.768	52.057	73.825	2.942	4	5.761	5.760	1
3 Dornbirn	240.062	78.258	161.804	240.062	5.228	0	0	0	0
4 Feldkirch	77.734	17.998	58.490	76.487	2.472	1.246	14.781	16.027	-1.246
5 Hallein	53.481	14.018	39.466	53.483	2.678	-2	14.622	14.736	-114
6 Kapfenberg	74.554	15.453	58.991	74.443	3.441	111	8.335	8.335	0
7 Klosterneuburg	64.547	16.551	48.015	64.567	2.500	-20	4.550	4.550	0
8 Krems an der Donau (Stadt)	56.596	12.629	44.103	56.732	2.361	-137	14.993	14.619	374
9 Leoben	76.136	17.284	58.217	75.501	3.069	635	11.086	10.997	89
10 Leonding	59.049	14.486	44.518	59.004	2.306	46	5.261	5.178	83
11 Lustenau	68.539	15.809	52.715	68.524	3.235	15	0	0	0
12 Mödling	58.818	13.855	45.034	58.889	2.885	-71	5.403	5.403	0
13 Steyr (Stadt)	120.504	24.067	96.436	120.504	3.154	0	10.494	10.494	0
14 Traun	54.163	14.695	39.468	54.163	2.284	0	1.978	1.978	0
15 Villach (Stadt)	178.312	46.182	132.130	178.312	3.006	0	23.675	23.675	0
16 Wels (Stadt)	197.520	65.637	131.490	197.127	3.364	393	12.813	12.813	0
17 Wiener Neustadt (Stadt)	153.645	45.636	104.899	150.536	3.644	3.110	7.302	7.302	0
18 Wolfsberg	57.680	16.461	41.630	58.090	2.325	-411	5.435	4.541	894

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über die Gemeindegebarung 2013. – 1) Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 2) Endgültige Bevölkerungszahl 31.10.2011 für das Finanzjahr 2013 gemäß § 9 Abs. 9 FAG 2008. – 3) Laut Bevölkerungsstand 2013.

Rechnungsabschlüsse 2013¹⁾

Summe ordentlicher und außerordentlicher Haushalt, Einnahmen nach Gruppen

Tabelle 02.02

Gliederung	Insgesamt Gruppen 0-9	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
		Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung	Öffentliche Ordnung und Sicherheit	Unterricht, Erziehung, Sport und Wissen- schaft	Kunst, Kultur und Kultus	Soziale Wohlfahrt und Wohnbau- förderung	Gesundheit	Straßen- und Wasserbau, Verkehr	Wirtschafts- förderung	Dienst- leistungen	Finanz- wirtschaft
		1.000 Euro									
Österreich	30.862.376	1.868.150	181.523	2.118.482	245.887	923.765	127.027	999.804	171.405	6.315.325	17.911.006
Bundesland											
Burgenland	556.152	6.767	4.757	51.433	3.460	3.786	338	18.767	7.514	124.787	334.542
Kärnten	1.443.277	30.575	13.526	74.706	13.599	5.304	4.086	68.265	18.604	419.883	794.730
Niederösterreich	4.109.213	131.872	40.632	197.497	53.493	21.601	15.669	206.172	33.854	1.266.251	2.142.173
Oberösterreich	3.876.800	87.203	36.464	259.504	40.310	113.377	25.735	250.643	5.825	966.451	2.091.288
Salzburg	1.713.504	36.385	10.315	126.925	7.215	75.616	28.623	72.190	2.427	409.194	944.612
Steiermark	3.449.056	89.005	25.943	248.363	66.129	162.130	9.670	208.794	16.802	801.831	1.820.388
Tirol	2.040.512	24.480	25.498	148.111	29.716	57.142	6.854	89.296	9.289	499.580	1.150.546
Vorarlberg	1.202.760	24.343	12.483	77.574	16.292	16.806	12.122	50.586	4.714	359.732	628.108
Wien	12.471.103	1.437.520	11.905	934.369	15.674	468.002	23.931	35.090	72.376	1.467.615	8.004.620
Landeshauptstädte											
Eisenstadt	36.694	242	270	2.981	93	951	-	1.978	182	5.016	24.981
Klagenfurt	303.567	3.103	1.330	12.016	4.251	1.110	2.374	11.439	385	74.504	193.054
Sankt Pölten	187.192	9.652	408	7.913	2.532	6.807	1.572	7.854	129	47.293	103.032
Linz	736.720	24.190	2.118	20.481	17.019	71.624	7.683	55.475	268	98.568	439.294
Salzburg	516.750	22.268	2.140	11.658	2.521	4.653	568	19.483	22	100.459	352.977
Graz	1.121.759	43.872	4.140	39.050	2.412	140.686	4.897	77.277	1.176	137.339	670.911
Innsbruck	367.192	3.268	3.261	15.937	3.555	10.631	46	17.993	3.239	51.635	257.627
Bregenz	90.484	2.172	2.478	5.396	3.083	1.957	986	6.447	319	13.076	54.570
Wien	12.471.103	1.437.520	11.905	934.369	15.674	468.002	23.931	35.090	72.376	1.467.615	8.004.620
Gemeinden nach Einwohnergrößenklasse											
0 - 2.500	5.024.135	109.665	79.215	373.646	57.140	31.359	14.541	307.342	44.363	1.428.290	2.578.575
2.501 - 5.000	3.573.882	52.047	36.544	286.178	39.148	68.057	10.310	185.161	19.306	1.007.125	1.870.006
5.001 - 10.000	2.762.551	50.813	22.978	212.138	51.186	42.197	40.133	134.482	18.966	771.925	1.417.732
10.001 - 20.000	1.891.089	23.823	5.883	111.467	25.150	42.289	6.575	90.365	6.886	575.647	1.003.003
20.001 - 50.000	1.494.118	71.210	8.994	67.027	22.191	17.916	12.629	44.872	3.104	467.552	778.622
50.001 - und mehr	16.116.601	1.560.591	27.910	1.068.026	51.072	721.948	42.840	237.582	78.780	2.064.786	10.263.067
Städte über 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner²⁾											
1 Amstetten	72.401	1.089	191	4.158	862	321	1.119	4.087	34	18.705	41.832
2 Baden	79.591	1.200	614	2.592	1.868	80	1.344	1.719	101	27.218	42.855
3 Dornbirn	240.062	3.754	1.535	7.624	2.344	1.869	5.016	865	0	130.061	86.993
4 Feldkirch	92.514	879	1.303	4.924	1.236	47	501	2.720	3	28.058	52.846
5 Hallein	68.103	705	43	2.841	495	15.123	1.112	2.178	8	13.145	32.453
6 Kapfenberg	82.889	1.843	184	4.886	1.878	150	21	3.372	333	34.100	36.122
7 Klosterneuburg	69.096	288	893	2.279	1.663	82	1.180	1.216	11	21.161	40.324
8 Krems an der Donau (Stadt)	71.588	2.276	203	2.281	1.382	14	42	3.124	63	16.669	45.535
9 Leoben	87.222	1.305	49	3.465	2.702	160	102	1.091	421	38.539	39.388
10 Leonding	64.310	470	80	4.325	62	236	322	1.943	-	16.106	40.766
11 Lustenau	68.539	956	70	2.650	1.589	376	384	1.831	-	25.175	35.508
12 Mödling	64.221	3.212	667	2.194	1.232	165	11	2.605	0	22.477	31.658
13 Steyr (Stadt)	130.998	4.356	373	5.436	832	11.239	542	4.256	558	25.704	77.702
14 Traun	56.140	177	32	4.812	208	300	374	1.775	-	11.070	37.393
15 Villach (Stadt)	201.987	11.298	1.626	15.111	1.123	1.787	542	6.045	1.019	48.641	114.794
16 Wels (Stadt)	210.332	5.419	982	11.491	1.985	16.647	1.225	6.925	167	38.732	126.759
17 Wiener Neustadt (Stadt)	160.947	46.264	44	6.009	1.058	538	683	4.887	992	21.147	79.326
18 Wolfsberg	63.115	969	280	3.996	192	383	3	2.934	269	18.286	35.803

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über die Gemeindegebarung 2013. – 1) Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 2) Laut Bevölkerungsstand 2013.

Rechnungsabschlüsse 2013¹⁾

Summe ordentlicher und außerordentlicher Haushalt, Ausgaben nach Gruppen

Tabelle 02.03

Gliederung	Insgesamt Gruppen 0-9	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
		Vertretungs- körper und allgemeine Verwaltung	Öffentliche Ordnung und Sicherheit	Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	Kunst, Kultur und Kultus	Soziale Wohlfahrt und Wohnbau- förderung	Gesundheit	Straßen- und Wasserbau, Verkehr	Wirtschafts- förderung	Dienst- leistungen	Finanz- wirtschaft
1.000 Euro											
Österreich	30.865.015	4.551.626	622.789	4.815.882	889.610	4.257.529	2.752.296	2.542.082	431.818	7.696.886	2.304.496
Bundesland											
Burgenland	555.882	77.700	13.419	121.990	11.514	53.455	12.586	49.650	20.835	145.456	49.276
Kärnten	1.462.096	171.387	37.124	214.647	37.103	143.533	97.881	112.458	45.901	479.424	122.638
Niederösterreich	4.110.638	505.014	89.522	565.871	126.400	315.604	421.907	314.719	74.425	1.426.420	270.755
Oberösterreich	3.871.963	496.474	94.554	568.890	101.557	536.900	321.602	340.594	25.827	1.047.476	338.089
Salzburg	1.707.974	190.238	39.814	291.655	50.452	198.599	96.477	137.553	30.545	483.805	188.837
Steiermark	3.440.100	455.279	82.472	533.294	154.285	442.232	37.588	346.401	56.404	921.685	410.460
Tirol	2.043.183	193.794	73.872	337.144	87.401	193.221	145.512	162.412	30.690	602.943	216.193
Vorarlberg	1.202.077	124.321	28.745	176.245	40.313	113.149	71.982	94.167	37.100	401.895	114.161
Wien	12.471.103	2.337.420	163.267	2.006.145	280.585	2.260.836	1.546.761	984.128	110.091	2.187.782	594.087
Landeshauptstädte											
Eisenstadt	37.121	5.527	346	7.655	694	4.887	553	4.272	574	8.152	4.461
Klagenfurt	322.965	33.673	11.324	51.323	14.120	29.856	25.126	33.896	3.005	88.893	31.749
Sankt Pölten	193.080	26.085	2.672	20.859	6.035	23.334	32.119	1.662	1.662	56.861	10.673
Linz	760.529	114.503	27.618	77.041	45.226	159.762	59.791	73.300	3.187	128.000	72.103
Salzburg	512.383	96.963	14.640	50.870	29.576	57.441	26.231	25.620	1.360	128.061	81.621
Graz	1.121.759	199.353	28.499	124.304	40.068	230.623	14.137	138.614	6.310	150.817	189.034
Innsbruck	367.453	48.048	17.713	48.417	22.358	55.987	27.201	16.714	5.353	92.102	33.558
Bregenz	90.484	12.224	3.804	12.867	6.919	12.063	7.250	9.265	1.874	17.925	6.291
Wien	12.471.103	2.337.420	163.267	2.006.145	280.585	2.260.836	1.546.761	984.128	110.091	2.187.782	594.087
Gemeinden nach Einwohnergrößenklasse											
0 - 2.500	5.009.526	649.620	147.596	812.928	129.887	411.454	301.655	480.507	120.249	1.565.646	389.984
2.501 - 5.000	3.558.791	355.807	80.323	615.395	95.206	352.511	238.543	307.274	70.934	1.119.731	323.066
5.001 - 10.000	2.754.996	264.763	52.142	461.122	104.044	263.667	204.363	225.061	56.186	882.084	241.565
10.001 - 20.000	1.891.720	169.632	33.409	289.522	59.418	194.888	137.420	144.990	28.969	651.835	181.636
20.001 - 50.000	1.488.784	188.817	34.724	191.713	53.784	153.575	109.338	78.270	19.841	540.803	117.920
50.001 - und mehr	16.161.198	2.922.987	274.594	2.445.203	447.271	2.881.433	1.760.978	1.305.979	135.639	2.936.788	1.050.325
Städte über 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner²⁾											
1 Amstetten	71.791	6.875	1.294	10.002	1.913	6.573	9.552	4.696	190	21.033	9.663
2 Baden	79.585	6.422	3.954	8.609	4.771	5.593	8.355	3.059	1.529	32.880	4.414
3 Dornbirn	240.062	14.130	4.272	20.334	6.377	14.064	12.308	4.703	1.891	140.693	21.289
4 Feldkirch	92.514	9.256	2.760	13.599	2.968	7.493	5.703	5.039	1.690	30.167	13.839
5 Hallein	68.219	4.365	1.985	8.936	1.885	18.995	2.682	3.405	301	15.692	9.973
6 Kapfenberg	82.778	7.939	2.384	14.002	3.715	7.170	510	4.696	941	36.827	4.595
7 Klosterneuburg	69.116	7.142	2.146	6.262	3.255	5.193	8.290	5.218	326	26.344	4.939
8 Krems an der Donau (Stadt)	71.351	12.145	2.642	8.096	3.877	7.424	7.992	4.610	713	16.921	6.931
9 Leoben	86.497	7.093	1.025	9.377	5.535	7.909	455	3.040	1.167	45.248	5.647
10 Leonding	64.182	7.266	475	10.497	979	10.061	6.020	4.568	38	18.408	5.869
11 Lustenau	68.524	6.617	747	13.943	2.866	5.288	3.848	3.355	355	27.669	3.836
12 Mödling	64.292	7.682	1.353	6.651	2.506	4.888	5.395	3.295	457	27.967	4.097
13 Steyr (Stadt)	130.998	20.053	2.212	16.850	3.098	30.397	9.751	6.215	1.045	34.744	6.631
14 Traun	56.140	5.372	1.258	11.326	565	9.300	5.761	3.191	247	11.788	7.332
15 Villach (Stadt)	201.987	35.989	5.573	32.206	3.851	18.393	12.398	9.489	2.286	60.545	21.256
16 Wels (Stadt)	209.939	30.953	3.289	34.037	5.452	45.201	17.214	11.436	2.386	43.727	16.244
17 Wiener Neustadt (Stadt)	157.837	52.399	2.651	17.486	2.965	13.513	14.077	9.721	6.301	31.422	7.304
18 Wolfsberg	62.632	6.200	1.747	11.812	1.476	6.646	4.068	3.599	1.077	20.764	5.243

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über die Gemeindegebarung 2013. – 1) Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 2) Laut Bevölkerungsstand 2013.

Abgaben auf Grund der Rechnungsabschlüsse 2013¹⁾

Tabelle 02.04

Gliederung	Gemeindeabgaben							Ertragsanteile (+Spiele/Bankabgabe)	Finanzkraft (Gemeindeabgaben plus Ertragsanteile)	pro Kopf der Wohnbevölkerung ⁵⁾	Gebühren f.d. Benützung v. Gemeindeeinrichtungen und -anlagen	Freie Finanzspitze
	Grundsteuer A+B	Kommunalsteuer ²⁾	Vergnügungssteuer	Verwaltungsabgabe	andere Gemeinde- abgaben ³⁾	insgesamt	1.000 Euro					
	1.000 Euro											
Österreich	651.320	2.742.178	83.515	54.852	888.384	4.420.249	11.122.478	15.542.727	1.850	2.255.728	1.060.323	
Bundesland												
Burgenland	19.983	57.414	913	873	12.396	91.578	206.276	297.854	1.043	48.226	33.654	
Kärnten	47.510	145.696	2.197	2.160	43.852	241.414	487.936	729.350	1.311	159.661	8.718	
Niederösterreich	120.637	423.428	2.559	6.164	125.089	677.877	1.269.448	1.947.326	1.206	518.437	86.252	
Oberösterreich	113.681	491.022	3.584	6.824	96.109	711.220	1.225.754	1.936.974	1.370	331.034	-34.682	
Salzburg	55.526	194.283	1.191	3.737	50.080	304.817	538.662	843.479	1.594	163.309	118.754	
Steiermark	90.872	354.426	12.665	7.289	72.340	537.591	984.665	1.522.257	1.260	328.213	45.715	
Tirol	63.865	225.644	2.205	4.971	55.888	352.574	676.694	1.029.267	1.451	174.094	119.156	
Vorarlberg	28.501	129.287	750	976	40.178	199.693	361.830	561.523	1.516	89.224	43.160	
Wien	110.745	720.978	57.452	21.858	392.452	1.303.485	5.371.213	6.674.698	3.894	443.530	639.596	
Landeshauptstädte												
Eisenstadt	1.516	8.195	98	172	367	10.348	12.991	23.340	1.782	2.214	431	
Klagenfurt	9.630	40.288	521	700	9.700	60.839	107.151	167.989	1.778	37.293	2.284	
Sankt Pölten	5.804	26.313	457	378	5.572	38.524	59.666	98.190	1.890	18.163	1.609	
Linz	19.128	130.981	1.342	2.111	19.443	173.004	225.878	398.882	2.101	1.328	-109.029	
Salzburg	18.344	72.889	909	1.753	18.431	112.326	196.873	309.199	2.128	41.160	25.657	
Graz	23.129	114.296	3.555	2.958	28.469	172.406	293.083	465.489	1.779	74.603	-33.524	
Innsbruck	11.000	51.634	1.064	1.711	21.691	87.099	158.466	245.566	2.053	18.363	25.876	
Bregenz	2.324	12.266	504	75	2.738	17.908	34.005	51.914	1.865	5.942	2.263	
Wien	110.745	720.978	57.452	21.858	392.452	1.303.485	5.371.213	6.674.698	3.894	443.530	639.596	
Gemeinden nach Einwohnergrößenklasse												
0 - 2.500	147.179	359.885	3.830	7.817	152.523	671.234	1.629.706	2.300.939	1.072	522.559	119.925	
2.501 - 5.000	115.212	376.403	3.503	5.702	104.828	605.648	1.123.675	1.729.323	1.188	413.084	173.458	
5.001 - 10.000	87.142	358.290	6.205	3.856	62.196	517.688	785.212	1.302.900	1.264	321.593	129.374	
10.001 - 20.000	53.504	256.061	1.456	2.828	39.341	353.191	563.211	916.403	1.455	194.722	58.237	
20.001 - 50.000	37.753	174.888	2.373	2.245	24.914	242.173	470.924	713.097	1.606	146.952	21.018	
50.001 - und mehr	210.529	1.216.651	66.149	32.404	504.582	2.030.315	6.549.750	8.580.065	3.184	656.817	558.312	
Städte über 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner⁴⁾												
1 Amstetten	2.078	12.825	137	90	2.020	17.150	22.267	39.417	1.725	6.064	5.814	
2 Baden	2.557	6.384	48	151	1.764	10.904	26.080	36.985	1.474	9.612	1.480	
3 Dornbirn	3.782	19.091	61	132	1.400	24.466	53.910	78.376	1.707	11.488	2.597	
4 Feldkirch	2.258	7.513	34	93	1.938	11.835	35.523	47.358	1.530	5.414	1.648	
5 Hallein	1.480	6.740	49	93	573	8.934	22.162	31.096	1.557	7.506	7.537	
6 Kapfenberg	1.533	10.921	328	70	368	13.220	20.175	33.395	1.543	8.083	1.216	
7 Klosterneuburg	2.537	4.824	0	163	1.920	9.444	26.815	36.259	1.404	13.411	4.771	
8 Krems an der Donau (Stadt)	1.876	10.728	177	276	2.636	15.693	25.588	41.282	1.718	26	-14.023	
9 Leoben	2.724	11.681	475	178	468	15.525	23.077	38.602	1.569	7.287	1.464	
10 Leonding	2.479	10.178	23	65	1.756	14.502	25.948	40.450	1.581	7.000	3.933	
11 Lustenau	1.392	5.828	10	52	714	7.996	23.846	31.842	1.503	5.066	3.363	
12 Mödling	1.618	5.741	0	44	673	8.076	21.133	29.209	1.431	12.472	2.540	
13 Steyr (Stadt)	3.264	23.178	181	229	1.889	28.741	40.478	69.219	1.812	17.043	-3.369	
14 Traun	1.781	9.851	66	49	307	12.054	24.472	36.526	1.541	5.640	6.690	
15 Villach (Stadt)	6.248	25.692	589	421	4.337	37.287	67.492	104.779	1.766	16.538	6.636	
16 Wels (Stadt)	6.502	33.579	262	514	4.487	45.345	69.929	115.274	1.967	5.839	-794	
17 Wiener Neustadt (Stadt)	3.609	16.304	262	480	3.420	24.075	43.131	67.206	1.627	24.720	-2.443	
18 Wolfsberg	1.940	7.576	66	95	905	10.583	24.476	35.058	1.403	7.684	3.074	

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über die Gemeindegebarung 2013. – 1) Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 2) Einschließlich Resteingänge der auslaufenden Lohnsummensteuer.– 3) Einschließlich Interessentenbeiträge. – 4) Endgültige Bevölkerungszahl 31.10.2011 für das Finanzjahr 2013 gemäß § 9 Abs. 9 FAG 2008. – 5) Laut Bevölkerungsstand 2013.

Gliederung	Finanzschulden Ende 2013							Schuldenaufnahme	Schuldendienst		Empfangene Zuschüsse (Ersätze) zum Schuldendienst
	Schuldendienst durch die Gemeinde mehr als zur Hälfte aus allgemeinen Deckungsmitteln getragen	Schuldendienst zur Gänze oder mindestens zur Hälfte durch Gebühren, Entgelte oder Tarife abgedeckt	für andere Gebietskörperschaften aufgenommen ²⁾	für sonstige Rechtsträger (phys. u. jurist. Pers.) aufgenommen ²⁾	insgesamt	pro Kopf der Wohnbevölkerung ³⁾	Euro		Tilgung	Zinsen	
									1.000 Euro	1.000 Euro	
Österreich	7.985.925	7.375.513	201.341	423.746	15.986.525	1.903	1.686.842	1.371.127	244.706	152.531	
Bundesland											
Burgenland	85.671	232.740	229	604	319.245	1.117	27.224	38.137	4.852	312	
Kärnten	117.423	501.476	13.349	14.233	646.482	1.162	28.169	60.496	12.962	24.466	
Niederösterreich	1.263.612	2.320.879	13.692	38.690	3.636.874	2.252	283.437	327.479	55.207	25.330	
Oberösterreich	794.370	1.684.957	160.307	34.022	2.673.657	1.891	247.461	305.724	36.580	56.078	
Salzburg	226.354	350.145	7.612	3.143	587.254	1.110	44.716	74.181	8.486	4.712	
Steiermark	893.140	1.113.083	4.093	23.916	2.034.232	1.683	317.372	165.451	40.596	6.394	
Tirol	258.867	513.832	2.058	4.725	779.483	1.099	92.003	87.322	10.053	28.502	
Vorarlberg	230.359	440.835	0	2.874	674.068	1.820	78.487	70.634	9.420	6.738	
Wien	4.116.129	217.565	0	301.537	4.635.231	2.704	567.972	241.704	66.550	0	
Landeshauptstädte											
Eisenstadt	6.054	12.879	0	0	18.934	1.445	2.000	1.819	214	0	
Klagenfurt	41.125	29.715	12.805	0	83.644	885	0	9.511	2.562	140	
Sankt Pölten	85.190	10.189	0	19.065	114.444	2.203	13.120	4.681	6.024	596	
Linz	513.176	148.479	0	29.102	690.757	3.638	141.377	114.308	13.351	-5	
Salzburg	80.805	64.411	0	0	145.216	1.000	7.533	21.365	3.037	763	
Graz	535.637	78.995	0	16.764	631.397	2.412	217.214	29.809	19.927	1.340	
Innsbruck	1.043	9.156	0	3.085	13.284	111	0	221	211	0	
Bregenz	37.995	4.582	0	0	42.577	1.530	4.191	4.276	720	656	
Wien	4.116.129	217.565	0	301.537	4.635.231	2.704	567.972	241.704	66.550	0	
Gemeinden nach Einwohnergrößenklasse											
0 - 2.500	715.893	3.074.632	97.028	16.890	3.904.443	1.820	260.143	373.358	55.255	84.652	
2.501 - 5.000	569.643	1.697.912	53.381	9.828	2.330.764	1.601	168.899	212.450	31.830	37.529	
5.001 - 10.000	451.150	926.396	24.437	13.050	1.415.033	1.372	97.346	152.368	20.046	13.759	
10.001 - 20.000	352.455	659.259	13.690	1.449	1.026.853	1.630	125.068	111.997	14.332	5.543	
20.001 - 50.000	449.095	399.943	0	1.103	850.140	1.914	82.276	85.934	9.607	6.338	
50.001 - und mehr	5.447.689	617.372	12.805	381.425	6.459.292	2.397	953.111	435.021	113.635	4.711	
Städte über 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner⁴⁾											
1	Amstetten	7.886	26.934	0	0	34.820	1.524	3.936	4.261	513	1.261
2	Baden	5.859	4.332	0	0	10.191	406	310	1.148	125	0
3	Dornbirn	57.739	81.969	0	0	139.709	3.042	22.550	16.553	1.832	974
4	Feldkirch	6.675	29.575	0	0	36.250	1.172	8.300	5.274	795	0
5	Hallein	6.255	12.202	0	0	18.457	924	9.675	810	236	14
6	Kapfenberg	1.461	7.357	0	0	8.818	408	0	1.112	148	119
7	Klosterneuburg	11.943	42.121	0	996	55.060	2.132	328	4.234	487	2.293
8	Krems an der Donau (Stadt)	81.555	21.710	0	0	103.265	4.297	14.262	17.781	872	123
9	Leoben	990	52.932	0	0	53.922	2.192	6.939	7.555	434	256
10	Leonding	9.798	403	0	0	10.201	399	0	664	100	0
11	Lustenau	6.336	55.408	0	0	61.744	2.915	4.000	3.765	588	161
12	Mödling	33.175	20.616	0	0	53.791	2.635	2.389	3.115	567	0
13	Steyr (Stadt)	30.211	32.243	0	0	62.454	1.635	6.170	7.053	549	0
14	Traun	0	6.553	0	0	6.553	276	0	296	113	27
15	Villach (Stadt)	47.743	30.989	0	10.968	89.700	1.512	0	10.073	1.493	86
16	Wels (Stadt)	26.842	27.872	0	904	55.618	949	5.894	3.349	479	1.793
17	Wiener Neustadt (Stadt)	155.647	10.491	0	106	166.245	4.025	8.901	8.438	1.713	0
18	Wolfsberg	1.822	2.718	0	0	4.540	182	0	409	48	467

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über die Gemeindegebarung 2013. – 1) Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 2) Der Schuldenstand wird zur Gänze oder mindestens zur Hälfte der Gemeinde rückerstattet. – 3) Endgültige Bevölkerungszahl 31.10.2011 für das Finanzjahr 2013 gemäß § 9 Abs. 9 FAG 2008. – 4) Laut Bevölkerungsstand 2013.

Einwohner und Personal laut Gebärungsstatistik 2013¹⁾

Tabelle 02.06

Gliederung	Einwohnerstand gem. FAG zum 31.10.2011	Pragmatisierte Bedienstete	Öffentlich Bedienstete	Aktives Personal insgesamt	Pensions- empfänger
Österreich	8.401.940	23.746	89.874	113.620	39.693
Bundesland					
Burgenland	285.685	186	3.034	3.220	13
Kärnten	556.173	745	4.631	5.376	796
Niederösterreich	1.614.693	457	16.496	16.953	1.412
Oberösterreich	1.413.762	2.229	12.272	14.501	2.809
Salzburg	529.066	911	7.910	8.820	1.319
Steiermark	1.208.575	1.751	10.399	12.150	3.271
Tirol	709.319	459	7.992	8.451	1.857
Vorarlberg	370.440	147	4.684	4.831	317
Wien	1.714.227	16.861	22.457	39.318	27.899
Landeshauptstädte					
Eisenstadt	13.101	9	191	200	11
Klagenfurt	94.483	-	1.596	1.596	415
Sankt Pölten	51.955	57	930	987	215
Linz	189.889	719	1.020	1.739	1.495
Salzburg	145.270	899	2.210	3.109	1.254
Graz	261.726	1.213	1.687	2.900	3.078
Innsbruck	119.617	225	1.428	1.653	1.857
Bregenz	27.831	37	422	460	72
Wien	1.714.227	16.861	22.457	39.318	27.899
Gemeinden nach Einwohnergrößenklasse					
0 - 2.500	2.145.624	1.023	16.807	17.830	396
2.501 - 5.000	1.456.069	690	13.115	13.805	342
5.001 - 10.000	1.031.153	653	11.791	12.444	544
10.001 - 20.000	629.907	552	7.955	8.507	629
20.001 - 50.000	444.105	517	7.071	7.588	978
50.001 und mehr	2.695.082	20.310	33.135	53.446	36.803
Städte über 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner					
1 Amstetten	22.847	15	306	321	54
2 Baden	25.093	55	433	489	110
3 Dornbirn	45.922	50	1.182	1.232	50
4 Feldkirch	30.943	12	332	344	57
5 Hallein	19.974	7	280	287	19
6 Kapfenberg	21.637	44	243	287	72
7 Klosterneuburg	25.828	4	354	358	41
8 Krems an der Donau (Stadt)	24.032	32	389	421	75
9 Leoben	24.598	31	312	342	-
10 Leonding	25.582	29	311	340	-
11 Lustenau	21.181	5	288	293	14
12 Mödling	20.411	11	290	301	108
13 Steyr (Stadt)	38.205	98	692	791	109
14 Traun	23.709	24	370	394	53
15 Villach (Stadt)	59.324	203	663	866	352
16 Wels (Stadt)	58.591	134	1.144	1.278	238
17 Wiener Neustadt (Stadt)	41.305	21	928	949	163
18 Wolfsberg	24.981	50	217	267	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über die Gemeindegebarung 2013. – 1) Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

03 Mobilität und Freizeit

Theater, Konzertsäle und Freiluftbühnen 2011

Tabelle 03.01

Gliederung	Ständige																		
	Kellertheater und Theater					Konzertsäle					Mehrzwecksäle				Freiluftbühnen ¹⁾				
	Zahl	Plätze	Vorstellungen	Spieltage	Besucherinnen und Besucher	Zahl	Plätze	Aufführungen	Spieltage	Besucherinnen und Besucher	Zahl	Plätze	Aufführungen bzw. Ausstellungen	Besucherinnen und Besucher	Zahl	Plätze	Aufführungen	Spieltage	Besucherinnen und Besucher
Österreich ²⁾	191	63.602	16.311	11.614	5.781.587	208	85.471	8.100	5.112	1.563.197	507	198.315	20.221	3.144.597	57	31.970	799	801	615.005
Bundesland²⁾																			
Burgenland	1	780	56	-	29.060	10	2.670	331	17	98.390	4	1.350	8	4.150	1	80	1	1	50
Kärnten	15	3.917	376	315	151.390	17	6.140	399	350	195.422	44	8.776	624	87.193	5	2.826	45	26	75.331
Niederösterreich	32	8.424	1.471	1.176	345.635	54	16.392	2.296	456	136.997	145	47.824	2.959	942.425	21	9.082	321	339	303.488
Oberösterreich	36	9.478	2.381	1.441	462.277	49	26.597	1.912	1.744	434.146	154	43.536	10.962	997.252	8	3.071	163	175	22.368
Salzburg	14	5.885	1.426	1.195	310.598	8	4.553	1.403	1.293	307.844	35	19.460	1.395	318.193	4	4.761	151	151	39.393
Steiermark	14	4.333	1.023	519	326.945	24	8.571	838	568	138.559	61	35.883	2.437	273.999	9	2.200	17	11	12.290
Tirol	26	5.253	1.239	1.291	280.956	33	15.416	733	430	204.732	33	12.892	1.053	276.671	6	1.400	61	58	38.920
Vorarlberg	10	3.630	384	475	80.159	13	5.132	188	254	47.107	36	28.594	783	244.714	3	8.550	40	40	123.165
Wien ³⁾	43	21.902	7.955	5.202	3.794.567	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Landeshauptstädte																			
Eisenstadt	1	780	56	-	29.060	5	1.820	274	-	55.940	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Klagenfurt	5	903	229	198	120.618	4	1.075	78	78	59.500	8	-	131	38.400	1	2.014	15	14	21.828
Sankt Pölten	3	887	261	225	66.861	8	3.619	165	0	40.752	3	3.100	251	295.353	3	-	31	31	192.023
Linz	13	2.489	1.760	898	325.079	16	15.033	1.197	829	306.760	92	15.854	9.557	739.395	2	720	86	86	7.183
Salzburg	9	5.335	1.284	1.040	275.946	7	4.053	1.103	993	277.844	13	12.847	717	164.615	1	2.461	12	12	28.893
Graz	3	2.319	779	320	292.987	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Innsbruck	11	1.672	823	823	226.702	15	7.811	181	181	149.604	7	6.127	587	213.721	1	500	30	30	35.000
Bregenz	3	820	185	279	52.081	2	-	49	150	2.618	11	19.186	299	113.090	1	6.980	25	25	121.585
Wien ²⁾	43	21.902	7.955	5.202	3.794.567	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gemeinden nach Einwohnergrößenklasse²⁾																			
0 - 2.500	3	1.206	33	33	13.374	2	550	27	27	5.300	14	6.830	335	73.262	2	900	13	2	4.400
2.501 - 5.000	9	1.619	105	126	9.484	13	3.031	297	387	21.402	53	20.118	1.472	462.743	3	752	52	57	21.840
5.001 - 10.000	20	2.486	617	582	56.819	39	10.325	2.821	1.243	256.331	142	57.192	4.057	484.833	15	6.828	246	237	63.445
10.001 - 20.000	43	11.822	1.312	1.225	271.442	62	23.465	1.608	933	336.756	100	32.235	1.446	323.309	16	9.147	185	175	40.363
20.001 - 50.000	26	9.169	1.063	869	312.047	39	14.540	590	409	95.922	74	44.012	1.668	348.966	11	8.248	113	140	148.355
50.001 - 500.000	47	15.398	5.226	3.577	1.323.854	53	33.560	2.757	2.113	847.486	124	37.928	11.243	1.451.484	10	6.095	190	190	336.602
Städte über 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner																			
1 Amstetten	1	222	70	-	7.000	3	1.352	2	2	253	13	2.341	18	3.207	1	178	8	8	1.400
2 Baden	3	1.533	170	-	95.260	5	1.370	116	-	7.760	7	1.590	108	31.254	1	-	65	65	4.550
3 Dornbirn	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	1.552	-	-	-	-	-	-	-
4 Feldkirch	4	2.120	62	62	4.936	6	3.722	69	69	30.153	5	2.685	78	63.514	1	100	12	12	630
5 Hallein	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	1.550	116	90.500	-	-	-	-	-
6 Kapfenberg	1	192	53	53	11.219	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
7 Klosterneuburg	4	990	103	93	10.189	4	1.490	16	16	3.157	-	-	-	-	1	840	1	13	10.280
8 Krems an der Donau (Stadt)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	16	5.880	113	30.575	-	-	-	-	-
9 Leoben	1	283	31	-	8.190	3	1.200	32	-	3.900	12	5.453	935	78.612	4	-	-	-	6.440
10 Leonding	1	120	9	-	1.080	5	2.420	20	20	4.800	3	1.820	13	5.000	-	-	-	-	-
11 Lustenau	1	500	27	24	8.271	1	600	23	23	8.236	1	500	53	12.257	-	-	-	-	-
12 Mödling	2	705	225	225	57.410	4	690	145	-	10.300	1	305	-	-	1	150	1	12	1.200
13 Steyr	2	860	31	31	7.986	1	700	13	13	5.717	-	-	-	-	-	-	-	-	-
14 Traun	1	200	1	6	1.099	1	196	1	74	7.843	2	2.700	51	11.457	1	-	1	5	2.270
15 Villach (Stadt)	1	1.059	49	32	6.688	1	1.115	19	18	10.374	1	-	-	-	1	-	3	4	46.000
16 Wels (Stadt)	2	734	41	41	8.973	2	854	14	14	2.652	-	-	-	-	1	400	13	13	5.675
17 Wiener Neustadt (Stadt)	1	624	96	96	47.326	2	200	62	-	3.285	-	-	-	-	-	-	-	-	-
18 Wolfsberg	-	-	-	-	-	2	600	42	42	7.900	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Exkl. Straßenfeste. – 2) Summe der gelisteten Gemeinden. – 3) Vorjahresdaten. Q: Kulturstatistik. Bei Theater sind die Konzertveranstalter wie Musikvereine und Konzerthaus inkludiert. Anzahl der Spieltage ist ohne Bundestheater.

Die in dieser Tabelle dargestellten Daten sind das Ergebnis einer auf freiwilliger Mitarbeit der Städte und Gemeinden basierenden Erhebung. Aufgrund der Freiwilligkeit der Auskunftserteilung sind nicht von jeder Gemeinde Daten verfügbar. Die Qualität der Daten ist von Gemeinde zu Gemeinde unterschiedlich und hängt auch von der Mitarbeit der einzelnen Institutionen ab. Nicht alle haben den Gemeinden auch Daten zur Verfügung gestellt.

Aufgrund der sehr heterogenen Datenlage sind die Daten der einzelnen Städte und Gemeinden nur sehr bedingt miteinander vergleichbar. Weiters ist zu beachten, dass die unter Österreich, Bundesland bzw. Gemeindegrößenklasse ausgewiesenen Ergebnisse aufgrund der Datenverfügbarkeit lediglich die Summe der meldenden Städte und Gemeinden umfasst (Rücklauf von 240 wurden 174 retourniert) und keine echten Bundesland- bzw. Österreichergebisse darstellen.

Gliederung	Ständige							
	Museen			Lichtspieltheater			Bibliotheken	
	Zahl	Ausstellungen	Besucherinnen und Besucher	Zahl	Plätze	Besucherinnen und Besucher	Zahl	Entlehnungen und Entleiher
Österreich ¹⁾	476	1.185	12.868.361	110	66.886	9.579.858	405	1.906.174
Bundesland¹⁾								
Burgenland	20	24	192.063	1	-	3.233	3	22.694
Kärnten	32	70	273.272	6	3.582	443.920	23	355.250
Niederösterreich	135	312	612.526	16	6.718	767.867	59	132.375
Oberösterreich	59	231	983.269	20	5.564	993.291	105	228.867
Salzburg	30	361	3.628.370	6	3.943	15.176	24	702.640
Steiermark	50	79	394.542	12	11.248	1.319.013	23	47.067
Tirol	49	85	892.336	7	5.689	909.392	38	86.924
Vorarlberg	21	23	215.580	6	1.480	68.828	20	115.112
Wien	80	-	5.676.403	36	28.662	5.059.138	110	215.245
Landeshauptstädte								
Eisenstadt	12	-	177.173	1	-	3.233	2	12.694
Klagenfurt	11	22	98.362	4	3.562	443.520	11	322.990
Sankt Pölten	6	58	113.433	2	1.923	354.510	4	18.649
Linz	16	86	837.042	5	2.753	793.385	62	79.202
Salzburg	17	337	3.602.515	4	3.580	-	13	696.258
Graz	15	-	268.235	6	7.748	996.256	-	-
Innsbruck	19	41	802.980	4	3.621	768.365	21	49.775
Bregenz ²⁾	2	9	65.452	1	570	38.217	4	10.217
Wien ³⁾	80	-	5.676.403	36	28.662	5.059.138	110	215.245
Gemeinden nach Einwohnergrößenklasse¹⁾								
0 - 2.500	18	30	48.566	2	590	87.792	7	2.799
2.501 - 5.000	47	31	93.407	10	2.291	40.343	31	43.783
5.001 - 10.000	117	222	269.849	11	3.826	465.823	69	89.079
10.001 - 20.000	92	239	421.441	14	4.076	243.700	48	228.598
20.001 - 50.000	35	100	609.496	11	4.254	327.026	27	154.204
50.001 - 500.000	87	563	5.749.199	26	23.187	3.356.036	113	1.172.466
Städte über 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner								
1 Amstetten	1	1	1.179	-	-	-	1	2.796
2 Baden	5	11	24.103	1	403	-	1	1.552
3 Dornbirn	6	-	115.000	-	-	-	11	101.000
4 Feldkirch	1	1	27.000	2	370	27.511	-	-
5 Hallein	-	-	-	-	-	-	-	-
6 Kapfenberg	1	5	3.199	1	603	108.647	2	1.870
7 Klosterneuburg	2	17	128.784	1	100	2.903	-	-
8 Krems an der Donau (Stadt)	6	-	178.182	2	1.076	146.934	-	-
9 Leoben	1	1	46.700	1	982	-	1	21.337
10 Leonding	1	3	1.915	-	-	-	2	2.956
11 Lustenau	1	-	2.431	-	-	-	1	2.852
12 Mödling	4	28	860	1	-	300	-	-
13 Steyr (Stadt)	1	-	5.008	-	-	-	1	3.139
14 Traun	2	21	5.383	1	150	2.514	1	2.495
15 Villach (Stadt)	1	12	11.876	1	-	-	1	-
16 Wels (Stadt)	2	7	14.756	-	-	-	1	5.592
17 Wiener Neustadt (Stadt)	-	-	-	-	-	-	1	2.967
18 Wolfsberg	1	3	4.300	-	-	-	1	1.023

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Summe der gelisteten Gemeinden. – 2) Landesmuseum wird derzeit neu gebaut bzw. saniert / derzeit finden dort keine Ausstellungen statt. – 3) Q: Kulturstatistik.

Die in dieser Tabelle dargestellten Daten sind das Ergebnis einer auf freiwilliger Mitarbeit der Städte und Gemeinden basierenden Erhebung. Aufgrund der Freiwilligkeit der Auskunftserteilung sind nicht von jeder Gemeinde Daten verfügbar. Die Qualität der Daten ist von Gemeinde zu Gemeinde unterschiedlich und hängt auch von der Mitarbeit der einzelnen Institutionen ab. Nicht alle haben den Gemeinden auch Daten zur Verfügung gestellt.

Aufgrund der sehr heterogenen Datenlage sind die Daten der einzelnen Städte und Gemeinden nur sehr bedingt miteinander vergleichbar. Weiters ist zu beachten, dass die unter Österreich, Bundesland bzw. Gemeindegrößenklasse ausgewiesenen Ergebnisse aufgrund der Datenverfügbarkeit lediglich die Summe der meldenden Städte und Gemeinden umfasst (Rücklauf von 240 wurden 174 retourniert) und keine echten Bundesland- bzw. Österreichergebnisse darstellen.

Gliederung		Bäder			
		insgesamt		darunter Hallenbäder	
		Zahl	Fläche in m ²	Zahl	Fläche in m ²
Österreich ¹⁾		323	7.820.109	102	515.875
Bundesland¹⁾					
Burgenland		9	247.036	3	75.001
Kärnten		27	624.999	7	69.256
Niederösterreich		84	1.939.604	22	101.458
Oberösterreich		53	1.627.812	19	76.962
Salzburg		23	448.357	4	4.649
Steiermark		41	777.214	16	83.501
Tirol		34	991.287	16	54.314
Vorarlberg		14	238.362	3	12.664
Wien		38	925.438	12	38.070
Landeshauptstädte					
Eisenstadt		2	32.476	1	11.926
Klagenfurt		4	169.866	1	9.966
Sankt Pölten		4	164.020	1	6.400
Linz		5	99.020	5	30.150
Salzburg		4	172.523	1	.
Graz		5	101.551	1	49.406
Innsbruck		5	184.078	3	27.394
Bregenz		2	45.000	1	4.000
Wien		38	925.438	12	38.070
Gemeinden nach Einwohnergrößenklasse¹⁾					
0 - 2.500		14	89.536	4	7.476
2.501 - 5.000		35	718.584	8	22.651
5.001 - 10.000		101	2.711.204	28	115.102
10.001 - 20.000		75	1.624.695	23	135.593
20.001 - 50.000		24	704.923	11	56.807
50.001 - 500.000		36	1.045.728	16	140.176
Städte über 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner					
1	Amstetten	2	55.000	1	2.500
2	Baden	2	52.406	1	5.137
3	Dornbirn	2	20.600	1	3.600
4	Feldkirch	2	24.000	-	-
5	Hallein	1	28.693	-	-
6	Kapfenberg	1	20.834	1	3.235
7	Klosterneuburg	3	260.863	1	3.200
8	Krems an der Donau (Stadt)	1	37.509	1	3.155
9	Leoben	1	5.907	-	-
10	Leonding	1	33.400	-	-
11	Lustenau	1	29.200	-	-
12	Mödling	1	22.000	1	2.668
13	Steyr (Stadt)	1	10.400	1	2.100
14	Traun	1	18.002	1	7.422
15	Villach	7	120.670	2	9.860
16	Wels (Stadt)	2	34.000	1	7.000
17	Wiener Neustadt (Stadt)	2	39.314	1	19.800
18	Wolfsberg	1	30.488	-	-

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Summe der gelisteten Gemeinden. – 2) Und 7 Kinderfreibäder sowie 3 Erholungsgebiete. – 3) Nur Städtische Bäder.

Die in dieser Tabelle dargestellten Daten sind das Ergebnis einer auf freiwilliger Mitarbeit der Städte und Gemeinden basierenden Erhebung. Aufgrund der Freiwilligkeit der Auskunftserteilung sind nicht von jeder Gemeinde Daten verfügbar. Die Qualität der Daten ist von Gemeinde zu Gemeinde unterschiedlich und hängt auch von der Mitarbeit der einzelnen Institutionen ab. Nicht alle haben den Gemeinden auch Daten zur Verfügung gestellt.

Aufgrund der sehr heterogenen Datenlage sind die Daten der einzelnen Städte und Gemeinden nur sehr bedingt miteinander vergleichbar. Weiters ist zu beachten, dass die unter Österreich, Bundesland bzw. Gemeindegrößenklasse ausgewiesenen Ergebnisse aufgrund der Datenverfügbarkeit lediglich die Summe der meldenden Städte und Gemeinden umfasst (Rücklauf von 240 wurden 182 retourniert) und keine echten Bundesland- bzw. Österreichergebnisse darstellen.

Touristische Nachfrage 2013

Tabelle 03.04

Gliederung		*) Kalenderjahr 2013													
		Ankünfte		Übernachtungen					von 100 Ankünften entfielen auf ausländische Gäste	von 100 Übernachtungen entfielen auf ausländische Gäste	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Nächten			Im Jahresdurchschnitt entfallen auf die Wohnbevölkerung ²⁾	
		in allen Touristenunterkünften					Touristen insgesamt	inländische Gäste			ausländische Gäste	Gäste insgesamt je EW	ausländische Gäste je EW		
		insgesamt	davon ausländische Gäste	insgesamt	Veränderung zu 2012 in %	inländische Gäste			ausländische Gäste						
Österreich		36.847.215	24.813.128	132.629.032	1,2	35.754.660	96.874.372	67,3	73,0	3,6	3,0	3,9	4,7	3,2	
Bundesland															
Burgenland		917.973	174.503	2.853.366	-2,9	2.229.584	623.782	19,0	21,9	3,1	3,0	3,6	4,1	0,8	
Kärnten		2.787.794	1.572.069	12.515.379	-0,9	4.633.131	7.882.248	56,4	63,0	4,5	3,8	5,0	5,0	2,8	
Niederösterreich		2.397.235	910.124	6.532.632	-3,0	4.524.705	2.007.927	38,0	30,7	2,7	3,0	2,2	1,7	0,7	
Oberösterreich		2.511.551	1.044.743	7.080.831	-2,2	4.150.835	2.929.996	41,6	41,4	2,8	2,8	2,8	2,0	0,8	
Salzburg		6.458.801	4.596.662	25.805.744	2,2	6.008.072	19.797.672	71,2	76,7	4,0	3,2	4,3	12,2	8,7	
Steiermark		3.485.105	1.148.007	11.309.604	1,3	7.055.901	4.253.703	32,9	37,6	3,2	3,0	3,7	3,1	1,0	
Tirol		10.188.128	8.903.192	45.064.344	1,7	3.912.987	41.151.357	87,4	91,3	4,4	3,0	4,6	14,2	12,4	
Vorarlberg		2.263.959	1.899.552	8.747.843	3,0	912.493	7.835.350	83,9	89,6	3,9	2,5	4,1	6,3	5,3	
Wien		5.836.669	4.564.276	12.719.289	3,7	2.326.952	10.392.337	78,2	81,7	2,2	1,8	2,3	3,4	2,6	
Landeshauptstädte															
Eisenstadt		25.148	8.766	50.536	-2,5	29.233	21.303	34,9	42,2	2,0	1,8	2,4	1,9	0,7	
Klagenfurt		192.050	82.786	394.813	1,0	202.112	192.701	43,1	48,8	2,1	1,8	2,3	2,0	0,9	
Sankt Pölten		75.510	24.754	143.836	-7,1	92.492	51.344	32,8	35,7	1,9	1,8	2,1	1,5	0,5	
Linz		441.638	217.465	775.396	-2,3	367.920	407.476	49,2	52,6	1,8	1,6	1,9	2,3	1,1	
Salzburg		1.444.333	1.023.907	2.552.424	2,7	702.660	1.849.764	70,9	72,5	1,8	1,7	1,8	9,9	7,0	
Graz		534.384	258.442	984.771	4,3	462.834	521.937	48,4	53,0	1,8	1,7	2,0	2,0	1,0	
Innsbruck		831.789	614.097	1.440.009	-0,1	364.494	1.075.515	73,8	74,7	1,7	1,7	1,8	6,8	5,0	
Bregenz		183.426	128.862	324.231	3,1	105.174	219.057	70,3	67,6	1,8	1,9	1,7	6,5	4,6	
Wien		5.836.669	4.564.276	12.719.289	3,7	2.326.952	10.392.337	78,2	81,7	2,2	1,8	2,3	3,4	2,6	
Gemeinden nach Einwohnergrößenklasse															
0 - 2.500		12.416.496	8.098.083	54.359.879	1,0	15.100.194	39.259.685	65,2	72,2	4,4	3,5	4,8	7,4	32,5	
2.501 - 5.000		9.026.522	6.338.148	40.143.002	1,5	9.205.522	30.937.480	70,2	77,1	4,4	3,4	4,9	6,7	29,7	
5.001 - 10.000		3.171.581	1.989.389	11.807.040	0,1	3.570.838	8.236.202	62,7	69,8	3,7	3,0	4,1	3,2	11,8	
10.001 - 20.000		1.566.445	868.217	4.014.851	-0,4	1.811.914	2.202.937	55,4	54,9	2,6	2,6	2,5	2,4	6,2	
20.001 - 50.000		969.588	536.602	2.269.258	1,1	1.138.124	1.131.134	55,3	49,8	2,3	2,6	2,1	2,1	4,9	
50.001 - 500.000		9.696.583	6.982.689	20.035.002	2,6	4.928.068	15.106.934	72,0	75,4	2,1	1,8	2,2	3,5	7,3	
Städte über 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner²⁾															
1 Amstetten		17.084	6.650	35.356	-1,3	22.242	13.114	38,9	37,1	2,1	2,1	2,0	0,7	0,3	
2 Baden		63.211	23.217	377.384	2,3	300.041	77.343	36,7	20,5	6,0	7,5	3,3	2,5	0,9	
3 Dornbirn		140.776	82.097	279.247	4,9	110.056	169.191	58,3	60,6	2,0	1,9	2,1	3,0	1,8	
4 Feldkirch		134.979	91.953	259.390	0,2	75.535	183.855	68,1	70,9	1,9	1,8	2,0	4,4	3,0	
5 Hallein		24.011	14.452	80.149	9,4	52.552	27.597	60,2	34,4	3,3	5,5	1,9	1,2	0,7	
6 Kapfenberg		12.135	5.466	28.134	-4,0	14.653	13.481	45,0	47,9	2,3	2,2	2,5	0,6	0,3	
7 Klosterneuburg		55.172	39.570	118.259	-5,0	29.715	88.544	71,7	74,9	2,1	1,9	2,2	2,1	1,5	
8 Krems an der Donau (Stadt)		123.398	53.062	266.397	1,9	162.576	103.821	43,0	39,0	2,2	2,3	2,0	5,2	2,2	
9 Leoben		42.057	13.734	89.667	-2,0	57.497	32.170	32,7	35,9	2,1	2,0	2,3	1,7	0,6	
10 Leonding		16.804	5.985	32.738	2,2	18.864	13.874	35,6	42,4	1,9	1,7	2,3	0,6	0,2	
11 Lustenau		18.414	12.225	31.547	11,2	10.412	21.135	66,4	67,0	1,7	1,7	1,7	0,9	0,6	
12 Mödling		12.382	6.911	29.931	-26,7	11.411	18.520	55,8	61,9	2,4	2,1	2,7	0,6	0,3	
13 Steyr (Stadt)		45.677	22.566	85.551	2,1	40.138	45.413	49,4	53,1	1,9	1,7	2,0	1,2	0,6	
14 Traun		9.999	3.258	22.458	-10,5	14.388	8.070	32,6	35,9	2,2	2,1	2,5	0,4	0,1	
15 Villach (Stadt)		245.246	155.154	857.551	-2,1	318.490	539.061	63,3	62,9	3,5	3,5	3,5	4,1	2,6	
16 Wels (Stadt)		94.964	41.808	166.913	-4,6	90.114	76.799	44,0	46,0	1,8	1,7	1,8	1,6	0,7	
17 Wiener Neustadt (Stadt)		40.845	14.109	89.574	-0,7	47.724	41.850	34,5	46,7	2,2	1,8	3,0	1,0	0,3	
18 Wolfsberg		29.218	12.485	119.245	-1,2	65.146	54.099	42,7	45,4	4,1	3,9	4,3	1,2	0,5	

Q: STATISTIK AUSTRIA. – *) Durchrechnungszeitraum. – 1) Stand 1.1.2013. – 2) Laut Bevölkerungsstand 2013. – EW ... Einwohnerin / Einwohner.

Gliederung		*) Sommermonate 2013										
		Gewerbliche Beherbergungsbetriebe			Private Quartiere (inkl. Private Ferienwohnungen)	Sonstige Beherbergungsbetriebe	Camping	Betten (exclusive Notbetten u. Matratzenlager) in				
		5/4-Stern	3-Stern	2/1-Stern				gewerblichen Beherbergungsbetrieben			Private Quartiere (inkl. Private Ferienwohnungen)	Sonstige Beherbergungsbetriebe (exkl. Camping)
								5/4-Stern	3-Stern	2/1-Stern		
Österreich		2.519	5.267	4.827	42.943	6.485	562	254.846	207.853	111.063	293.296	186.423
Bundesland												
Burgenland		58	157	128	827	77	17	7.474	5.037	2.863	5.584	3.364
Kärnten		251	772	700	5.966	946	131	23.726	25.977	12.330	38.550	24.779
Niederösterreich		164	452	480	1.785	308	56	16.946	16.713	10.329	11.653	12.452
Oberösterreich		144	335	567	2.074	405	63	13.368	13.876	12.673	13.452	14.531
Salzburg		435	945	516	7.916	1.103	78	45.015	37.307	12.218	57.957	42.438
Steiermark		254	817	450	4.137	761	78	22.700	25.964	8.166	27.783	22.371
Tirol		805	1.323	1.596	16.125	2.349	98	74.971	55.977	38.935	112.445	51.360
Vorarlberg		221	306	309	4.036	439	38	13.934	10.788	6.016	25.492	10.344
Wien		187	160	81	77	97	3	36.712	16.214	7.533	380	4.784
Landeshauptstädte												
Eisenstadt		2	4	3	8	-	-	246	211	68	48	-
Klagenfurt		12	18	12	41	13	2	1.207	766	217	253	668
Sankt Pölten		2	4	10	5	4	1	443	250	313	67	262
Linz		12	10	24	6	4	1	2.324	1.226	1.523	58	305
Salzburg		54	49	20	63	20	3	6.867	3.455	1.009	496	1.899
Graz		20	33	14	47	11	1	3.068	1.584	807	272	902
Innsbruck		27	24	21	39	20	2	3.689	1.744	955	240	1.038
Bregenz		7	6	7	20	4	4	655	515	317	93	470
Wien		187	160	81	77	97	3	36.712	16.214	7.533	380	4.784
Gemeinden nach Einwohnergrößenklasse												
0 - 2.500		1.040	2.499	2.375	22.970	3.655	292	87.465	85.460	47.786	158.396	88.937
2.501 - 5.000		732	1.583	1.443	14.065	1.913	157	69.104	62.197	32.670	97.389	59.660
5.001 - 10.000		261	573	542	4.205	496	65	24.971	21.870	11.422	27.042	17.230
10.001 - 20.000		90	184	174	957	151	17	10.208	7.958	4.089	6.109	6.253
20.001 - 50.000		58	86	74	258	53	11	5.947	3.700	1.877	1.488	2.942
50.001 - 500.000		338	342	219	488	217	20	57.151	26.668	13.219	2.872	11.401
Städte über 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner¹⁾												
1	Amstetten	1	2	4	4	2	-	100	112	63	23	179
2	Baden	8	11	5	12	13	-	739	268	125	51	838
3	Dornbirn	8	7	6	55	5	1	1.031	258	133	313	93
4	Feldkirch	5	4	6	9	2	1	646	271	157	31	113
5	Hallein	2	5	1	16	1	1	166	218	16	99	120
6	Kapfenberg	2	3	5	-	-	-	137	60	93	-	-
7	Klosterneuburg	2	6	3	20	1	1	296	205	58	110	46
8	Krems an der Donau (Stadt)	3	11	4	45	5	1	502	540	120	271	634
9	Leoben	4	4	6	3	1	1	365	120	74	20	8
10	Leonding	1	4	1	-	-	-	78	188	12	-	-
11	Lustenau	1	1	1	-	-	-	140	38	25	-	-
12	Mödling	2	1	-	9	1	-	133	80	-	70	28
13	Steyr (Stadt)	5	2	5	3	1	1	379	66	122	11	58
14	Traun	-	2	3	-	-	-	-	64	98	-	-
15	Villach (Stadt)	18	39	33	210	37	7	2.206	1.154	757	1.106	1.294
16	Wels (Stadt)	6	5	4	-	11	-	635	275	105	-	249
17	Wiener Neustadt (Stadt)	1	2	2	7	2	-	136	220	237	33	58
18	Wolfsberg	6	15	15	55	15	-	444	477	227	363	297

Q: STATISTIK AUSTRIA. – *) Mai bis Oktober. – 1) Laut Bevölkerungsstand 2013.

Kraftfahrzeugbestand und Neuzulassungen Ende 2013

Tabelle 03.06

Gliederung	Kraftfahrzeugbestand am 31.12.2013							Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen im Jahr 2013				
	insgesamt			darunter				Kraftfahrzeuge (ohne Anhänger)	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	darunter		
	Kraftfahrzeuge (ohne Anhänger)	insgesamt Veränderung gegenüber Vorjahr in %	auf 1.000 EW ¹⁾	Personenkraftwagen		Lastkraftwagen	Krafträder ²⁾			Personenkraftwagen	Lastkraftwagen	Krafträder ²⁾
				Insgesamt	Anzahl auf 1.000 EW ¹⁾							
Österreich	6.384.791	1,35	750	4.641.308	546	408.560	466.807	415.313	-4,73	319.035	34.171	27.923
Bundesland												
Burgenland	262.835	1,71	914	181.785	632	17.002	17.402	14.386	-6,43	11.143	1.078	950
Kärnten	463.193	1,23	833	338.445	609	26.197	36.225	23.286	-7,54	17.015	1.801	2.046
Niederösterreich	1.431.588	1,25	881	1.013.181	623	90.392	102.139	79.465	-5,59	60.494	6.485	5.461
Oberösterreich	1.206.843	1,58	847	861.292	604	71.681	78.760	74.869	-5,37	56.069	6.140	5.072
Salzburg	393.381	1,70	736	289.742	542	27.795	28.575	32.383	-5,54	24.511	2.988	1.744
Steiermark	998.139	1,51	821	707.095	582	58.453	72.527	56.573	-5,67	42.458	4.607	4.161
Tirol	518.662	1,88	718	372.496	516	36.875	41.754	35.451	-3,70	25.934	3.214	2.471
Vorarlberg	268.481	1,38	715	195.859	522	16.479	23.011	17.209	-4,47	13.080	1.465	1.031
Wien ³⁾	841.669	0,46	476	681.413	386	63.686	66.414	81.691	-1,58	68.331	6.393	4.987
Landeshauptstädte												
Eisenstadt ⁴⁾	13.348	2,90	865	10.198	661	1.079	802	2.188	-1,88	1.946	128	56
Klagenfurt	74.097	1,60	767	58.216	603	4.820	5.491	6.641	-3,02	5.308	509	458
Sankt Pölten	37.760	0,71	724	29.649	569	2.466	2.747	3.376	-2,17	2.666	276	256
Linz	121.310	0,98	626	99.394	513	9.267	7.230	16.039	-6,74	13.841	1.318	569
Salzburg	93.555	1,11	638	75.006	512	6.135	6.265	13.883	-9,60	11.611	940	613
Graz	161.488	1,35	598	126.647	470	10.454	13.036	13.888	-5,28	11.115	1.117	1.035
Innsbruck	71.438	0,99	573	54.581	438	5.360	6.212	7.041	-5,27	5.575	652	467
Bregenz ⁵⁾	92.618	1,47	720	66.327	516	5.873	7.704	5.084	-7,26	3.819	421	323
Wien ³⁾	841.669	0,46	476	681.413	386	63.686	66.414	81.691	-1,58	68.331	6.393	4.987
Städte über 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner⁶⁾												
1 Amstetten	19.343	0,34	839	14.433	626	1.417	1.386	2.174	-5,52	1.812	142	111
2 Baden	17.002	-0,49	674	14.116	560	874	1.139	1.091	-3,96	893	76	90
3 Dornbirn	31.714	1,01	676	24.062	513	1.925	2.759	2.472	-4,48	2.002	216	125
4 Feldkirch	21.329	1,31	679	16.226	516	1.188	1.849	1.753	1,45	1.370	140	109
5 Hallein	13.253	1,70	650	10.281	505	727	1.045	768	-11,11	578	67	46
6 Kapfenberg	14.349	0,01	667	11.358	528	834	894	1.251	-5,87	1.057	77	47
7 Klosterneuburg	18.437	1,59	704	14.649	560	949	1.669	873	-12,35	669	56	90
8 Krems an der Donau (Stadt)	18.059	1,14	750	13.940	579	1.308	1.266	1.663	-1,25	1.331	135	109
9 Leoben	15.083	0,74	616	12.292	502	829	916	925	-4,05	720	85	50
10 Leonding	19.044	1,64	722	15.588	591	1.123	1.316	2.524	0,56	2.169	203	86
11 Lustenau	14.962	1,61	691	11.565	534	886	1.033	747	-9,89	525	84	48
12 Mödling	13.846	0,85	676	11.510	562	661	1.113	799	-12,10	643	39	80
13 Steyr (Stadt)	25.560	1,32	671	20.757	545	1.390	1.744	2.474	4,43	2.138	114	123
14 Traun	16.671	1,46	699	13.654	573	1.167	1.011	1.195	-8,36	934	110	88
15 Villach (Stadt)	44.563	1,49	743	34.425	574	2.455	3.740	3.165	-2,34	2.440	233	272
16 Wels (Stadt)	43.478	1,58	733	33.968	572	4.645	2.204	3.512	-5,36	2.539	578	189
17 Wiener Neustadt (Stadt)	28.324	1,53	670	22.784	539	2.002	1.993	3.117	-3,11	2.579	229	202
18 Wolfsberg	21.633	0,82	866	15.785	632	1.312	1.653	1.312	-3,03	958	108	124

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Wohnbevölkerung vom 1.1.2014. – 2) Motorräder, Motorräder mit Beiwagen, mehrspurige Kraftfahrzeuge Klasse L5e sowie ab 2006 vierrädrige Kraftfahrzeuge Klasse L7e und Leichtmotorräder. – 3) Bei Wien sind Kraftfahrzeuge von Polizei, Gendarmerie, Justizwache, Zollwache, Finanzverwaltung, Post und der Bahn für das gesamte Bundesgebiet inkludiert. – 4) Eisenstadt einschließlich Rust. – 5) Bezirk. – 6) Bei Städten die keine Statutarstadt sind und bei Gemeinden wurde das Merkmal Gemeindenkennziffer herangezogen. Anzumerken ist, dass hier auf Grund des Datenschutzes keine Plausibilitätsprüfungen durchgeführt werden können. Bei Städten mit eigenem Statut wurde das Sachkennzeichen (z.B. KS = Krems an der Donau (Stadt)) herangezogen. – 7) Laut Bevölkerungsstand 2013. – EW ... Einwohnerinnen / Einwohner.

Kraftfahrzeugbestand 2013 nach Antriebsart

Tabelle 03.07

Gliederung		Anzahl Personenkraftwagen nach Antriebsart				Anzahl Lastkraftwagen nach Antriebsart				Anzahl Krafträder ³⁾ nach Antriebsart			
		Diesel	Benzin ¹⁾	Elektro	sonstiger Antrieb ²⁾	Diesel	Benzin ¹⁾	Elektro	sonstiger Antrieb ²⁾	Diesel	Benzin ¹⁾	Elektro	sonstiger Antrieb ²⁾
Österreich		2.621.133	2.003.699	2.070	14.406	389.484	16.529	620	1.927	289	465.612	889	17
Bundesland													
	Burgenland	105.842	75.531	34	378	16.200	735	9	58	14	17.359	29	-
	Kärnten	196.108	141.594	203	540	25.043	1.047	66	41	16	36.130	79	-
	Niederösterreich	565.088	445.150	368	2.575	85.980	4.046	138	228	68	101.859	208	4
	Oberösterreich	497.388	361.268	254	2.382	69.231	2.201	78	171	52	78.531	173	4
	Salzburg	169.707	118.635	266	1.134	26.642	926	31	196	14	28.523	38	-
	Steiermark	399.592	305.726	233	1.544	56.036	2.182	85	150	73	72.346	108	-
	Tirol	220.906	149.807	87	1.696	35.148	1.525	55	147	16	41.658	79	1
	Vorarlberg	105.626	89.007	417	809	15.674	702	25	78	18	22.941	51	1
	Wien ⁴⁾	360.876	316.981	208	3.348	59.530	3.165	133	858	18	66.265	124	7
Landeshauptstädte													
	Eisenstadt ⁶⁾	5.680	4.430	11	77	990	39	3	47	-	800	2	-
	Klagenfurt	30.913	27.077	76	150	4.564	202	29	25	1	5.460	30	-
	Sankt Pölten	15.575	13.967	13	94	2.343	108	2	13	1	2.741	5	-
	Linz	54.331	44.526	29	508	8.926	240	13	88	7	7.198	23	2
	Salzburg	40.820	33.515	180	491	5.776	242	14	103	-	6.258	7	-
	Graz	64.276	61.754	102	515	9.791	559	39	65	8	13.010	18	-
	Innsbruck	30.347	23.664	27	543	5.015	277	8	60	-	6.203	9	-
	Bregenz ²⁾	36.413	29.411	189	314	5.557	265	13	38	5	7.687	12	-
	Wien ⁴⁾	360.876	316.981	208	3.348	59.530	3.165	133	858	18	66.265	124	7
Städte über 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner⁷⁾													
1	Amstetten	8.399	6.009	6	19	1.376	36	3	2	1	1.383	2	-
2	Baden	6.967	7.090	6	53	776	84	4	10	2	1.134	3	-
3	Dornbirn	12.681	11.222	40	119	1.832	80	1	12	3	2.753	3	-
4	Feldkirch	8.190	7.909	27	100	1.130	48	1	9	2	1.845	1	1
5	Hallein	5.679	4.572	3	27	698	25	-	4	-	1.045	-	-
6	Kapfenberg	6.521	4.825	1	11	799	32	-	3	1	893	-	-
7	Klosterneuburg	6.822	7.748	6	73	859	86	3	1	1	1.664	4	-
8	Krems an der Donau (Stadt)	7.642	6.270	2	26	1.232	73	-	3	1	1.264	1	-
9	Leoben	6.661	5.593	4	34	795	29	2	3	-	916	-	-
10	Leonding	8.043	7.478	5	62	1.088	35	-	-	2	1.312	2	-
11	Lustenau	5.776	5.740	13	36	846	32	1	7	1	1.030	2	-
12	Mödling	5.749	5.703	3	55	618	38	1	4	-	1.112	1	-
13	Steyr (Stadt)	10.638	10.049	2	68	1.336	53	-	1	1	1.743	-	-
14	Traun	7.384	6.223	1	46	1.136	29	1	1	2	1.009	-	-
15	Villach (Stadt)	17.856	16.486	10	73	2.334	113	4	4	1	3.732	7	-
16	Wels (Stadt)	18.782	15.065	13	108	4.531	105	4	5	-	2.199	4	1
17	Wiener Neustadt (Stadt)	12.048	10.675	3	58	1.902	97	-	3	1	1.991	1	-
18	Wolfsberg	9.114	6.623	9	39	1.272	39	-	1	-	1.651	2	-

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Inkl. Flex Fuel. – 2) Inkl. Erdgas, Flüssiggas, bivalenter Betrieb sowie kombinierter Betrieb (Hybrid). – 3) Motorräder, Motorräder mit Beiwagen, mehrspurige Kraftfahrzeuge Klasse L5e sowie ab 2006 vierrädrige Kraftfahrzeuge Klasse L7e und Leichtmotorräder (weiße Kennzeichen). – 4) Bei Wien sind Kfz von Polizei, Gendarmerie, Justizwache, Zollwache, Finanzverwaltung, Post und der Bahn für das gesamte Bundesgebiet inkludiert. – 5) Eisenstadt einschließlich Rust. – 6) Bezirk. – 7) Bei Städten die keine Statutarstadt sind und bei Gemeinden wurde das Merkmal Gemeindekennziffer herangezogen. Anzumerken ist, dass hier auf Grund des Datenschutzes keine Plausibilitätsprüfungen durchgeführt werden können. Bei Städten mit eigenem Statut wurde das Sachkennzeichen (z.B. KS = Krems an der Donau (Stadt)) herangezogen. – 8) Laut Bevölkerungsstand 2013.

Straßenverkehrsunfälle 2013¹⁾

Tabelle 03.08

Gliederung	Bevölkerung 1.1.2013	Unfälle mit Personenschaden	darunter		Verunglückte	davon			
			Kinder- unfälle ²⁾	Alkohol- unfälle ³⁾		Verletzte	Getötete ⁴⁾		
Österreich	8.451.860	38.502	2.670	2.350	48.499	48.044	455		
Bundesland									
Burgenland	286.691	809	42	61	1.019	1.002	17		
Kärnten	555.473	2.981	211	208	3.760	3.719	41		
Niederösterreich	1.618.592	7.308	476	483	9.233	9.121	112		
Oberösterreich	1.418.498	6.957	476	446	9.138	9.039	99		
Salzburg	531.898	3.056	197	178	3.799	3.763	36		
Steiermark	1.210.971	6.085	323	398	7.629	7.556	73		
Tirol	715.888	3.652	284	218	4.679	4.633	46		
Vorarlberg	372.603	1.880	178	136	2.246	2.232	14		
Wien	1.741.246	5.774	483	222	6.996	6.979	17		
Landeshauptstädte									
Eisenstadt	13.351	58	4	4	77	77	-		
Klagenfurt	95.450	834	54	50	1.046	1.044	2		
Sankt Pölten	51.926	300	29	22	392	388	4		
Linz	191.501	1.023	69	53	1.298	1.294	4		
Salzburg	145.871	1.129	63	50	1.335	1.332	3		
Graz	265.778	1.944	89	75	2.370	2.364	6		
Innsbruck	122.458	852	61	38	1.052	1.050	2		
Bregenz	28.072	183	16	14	224	224	-		
Wien	1.741.246	5.774	483	222	6.996	6.979	17		
Gemeinden nach Einwohnergrößenklasse									
0 - 2.500	2.130.581	8.907	516	637	11.629	11.442	187		
2.501 - 5.000	1.460.486	6.382	436	486	8.145	8.027	118		
5.001 - 10.000	1.018.059	4.888	357	324	6.252	6.187	65		
10.001 - 20.000	644.191	3.313	246	212	4.089	4.064	25		
20.001 - 50.000	465.785	2.413	210	153	2.927	2.909	18		
50.001 - 500.000	991.512	6.825	422	316	8.461	8.436	25		
Städte über 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner⁵⁾									
1 Amstetten	22.880	138	12	13	156	154	2		
2 Baden	25.224	66	3	2	80	80	-		
3 Dornbirn	46.425	272	21	22	310	309	1		
4 Feldkirch	31.026	150	11	9	172	171	1		
5 Hallein	20.101	87	12	4	98	98	-		
6 Kapfenberg	21.586	92	1	5	113	111	2		
7 Klosterneuburg	25.918	122	11	6	143	142	1		
8 Krems an der Donau	23.947	141	8	11	169	168	1		
9 Leoben	24.345	87	10	0	114	114	-		
10 Leonding	26.053	105	14	7	134	134	-		
11 Lustenau	21.308	128	13	15	151	150	1		
12 Mödling	20.457	91	11	4	108	108	-		
13 Steyr	38.140	217	16	13	298	295	3		
14 Traun	23.624	95	12	8	123	123	-		
15 Villach	59.646	342	27	16	445	443	2		
16 Wels	58.882	401	30	12	523	521	2		
17 Wiener Neustadt	41.701	255	19	6	324	323	1		
18 Wolfsberg	24.978	184	20	14	210	205	5		

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Ab 2012 geänderte Erhebungsmethode; ein direkter Vergleich mit Vorjahresergebnissen ist daher nicht zulässig. – 2) Unfälle, an denen Kinder bis zum 14. Lebensjahr beteiligt waren. – 3) Ein Unfall, bei dem zumindest bei einem beteiligten Lenker oder Fußgänger eine Beeinträchtigung durch Alkohol gemäß §5 Abs. 1 StVO oder eine Überschreitung des im §14 Abs. 8 FSG festgelegten Blut- oder Atemalkoholwertes festgestellt wurde, einschließlich jener Personen, die eine Untersuchung auf Alkoholbeeinträchtigung verweigerten. – 4) 30-Tage-Fristabgrenzung für Verkehrstote.– 5) Laut Bevölkerungsstand 2013.

Gliederung	Straßen und Radwege							
	Gesamtlänge ¹⁾	darunter von der Stadt/ Gemeinde erhalten	darunter			Zuwachs an Straßen und Radwegen im Stadt-/ Gemeindegebiet		
			Straßen		Radwege ²⁾	Insgesamt	Straßen	Radwege
			befestigte Decken staubfrei	nicht staubfrei	im Gemeindegebiet			
km								
Österreich ³⁾	32.304	25.390	16.982	3.849	4.319	101	41	48
Bundesland								
Burgenland	543	370	357	13	64	3	2	1
Kärnten	3.776	3.322	2.300	635	606	4	1	3
Niederösterreich	10.410	7.780	5.640	1.841	1.375	33	14	20
Oberösterreich	4.856	4.176	3.566	495	508	16	7	3
Salzburg	2.591	2.111	1.277	184	504	8	1	2
Steiermark	4.129	3.264	2.775	434	475	15	9	6
Tirol	1.115	881	505	34	112	8	5	3
Vorarlberg	896	721	561	213	138	0	-	0
Wien	3.988	2.765	.	.	538	13	2	11
Landeshauptstädte								
Eisenstadt	88	67	63	4	9	-	-	-
Klagenfurt	646	569	489	81	127	2	1	2
Sankt Pölten	673	405	374	31	56	4	3	1
Linz	761	719	559	13	146	0	1	1
Salzburg	716	716	.	.	183	1	0	1
Graz	1.107	844	797	47	130	1	0	1
Innsbruck	389	339	.	.	51	2	0	2
Bregenz	96	96	78	73	5	-	-	-
Wien	3.988	2.765	.	.	538	13	2	11
Gemeinden nach Einwohnergrößenklasse³⁾								
0 - 2.500	931	684	331	353	169	5	1	4
2.501 - 5.000	3.192	2.431	1.899	523	454	14	8	6
5.001 - 10.000	9.652	8.018	6.438	1.564	1.154	31	16	4
10.001 - 20.000	6.195	4.612	3.678	826	723	17	5	11
20.001 - 50.000	3.227	2.612	2.160	368	425	5	1	4
50.001 - 500.000	5.117	4.268	2.475	214	857	12	5	7
Städte über 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner								
1 Amstetten	209	174	158	11	9	-	-	-
2 Baden	144	121	119	2	23	-	-	-
3 Dornbirn	-	-	-	-	-	-	-	-
4 Feldkirch	313	194	125	69	94	-	-	-
5 Hallein	121	101	88	0	13	-	-	-
6 Kapfenberg	185	133	116	17	21	-	-	-
7 Klosterneuburg	264	236	226	10	9	0	0	0
8 Krems an der Donau (Stadt)	191	137	117	11	10	0	0	-
9 Leoben	232	166	96	70	25	-	-	-
10 Leonding	159	145	127	17	14	1	0	0
11 Lustenau	93	93	73	20	0	-	-	-
12 Mödling	69	55	55	-	13	3	-	3
13 Steyr (Stadt)	251	217	178	6	33	-	-	-
14 Traun	130	100	100	0	39	0	0	-
15 Villach (Stadt)	486	377	-	-	109	0	-	0
16 Wels (Stadt)	340	299	257	42	56	1	1	-
17 Wiener Neustadt (Stadt)	356	271	183	12	75	1	0	0
18 Wolfsberg	415	374	324	50	42	-	-	-

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Bundes-, Landes- und Gemeindestraßen, sowie Radwege im Stadt-/Gemeindegebiet. – 2) Radwege, Radfahrstreifen sowie Geh- und Radwege (gem. §2 StVO) bzw. Radrouten und Radwanderwege. – 3) Summe der gelisteten Gemeinden.

Die in dieser Tabelle dargestellten Daten sind das Ergebnis einer auf freiwilliger Mitarbeit der Städte und Gemeinden basierenden Erhebung. Aufgrund der Freiwilligkeit der Auskunftserteilung sind nicht von jeder Gemeinde Daten verfügbar. Die Qualität der Daten ist von Gemeinde zu Gemeinde unterschiedlich und hängt auch von der Mitarbeit der einzelnen Institutionen ab. Nicht alle haben den Gemeinden auch Daten zur Verfügung gestellt.

Aufgrund der sehr heterogenen Datenlage sind die Daten der einzelnen Städte und Gemeinden nur sehr bedingt miteinander vergleichbar. Weiters ist zu beachten, dass die unter Österreich, Bundesland bzw. Gemeindegrößenklasse ausgewiesenen Ergebnisse aufgrund der Datenverfügbarkeit lediglich die Summe der meldenden Städte und Gemeinden umfasst (Rücklauf von 240 wurden 179 retourniert) und keine echten Bundesland- bzw. Österreichergebnisse darstellen.

Gliederung		Öffentliche Verkehrsmittel Streckennetz																
		Straßenbahn				Autobus			Citybus			Obus			Sonstige			
		Streckenlänge in Metern	Gleislänge*) in Metern	Zahl der regelmäßig befahrenen Linien	Zahl der in Betrieb stehenden Garnituren/Busse)	Streckenlänge in Metern	Zahl der regelmäßig befahrenen Linien	Zahl der in Betrieb stehenden Garnituren/Busse)	Streckenlänge in Metern	Zahl der regelmäßig befahrenen Linien	Zahl der in Betrieb stehenden Garnituren/Busse)	Streckenlänge in Metern	Zahl der regelmäßig befahrenen Linien	Zahl der in Betrieb stehenden Garnituren/Busse)	Streckenlänge in Metern	Gleislänge*) in Metern	Zahl der regelmäßig befahrenen Linien	Zahl der in Betrieb stehenden Garnituren/Busse)
Österreich²)		313.453	642.153	46	923	6.658.631	928	2.427	.	149	240	142.371	21	124	441.647	270.236	36	903
Bundesland²)																		
Burgenland		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kärnten		-	-	-	-	435.131	60	123	50.563	1	1	-	-	-	-	-	-	-
Niederösterreich		-	-	-	-	2.558.864	219	394	-	38	49	-	-	-	114.483	-	2	2
Oberösterreich		32.115	63.726	5	63	662.142	262	735	217.063	29	30	23.910	7	22	24.960	13.769	8	16
Salzburg		-	-	-	-	417.150	107	195	420.020	25	87	118.461	14	102	69.715	18.669	8	21
Steiermark		59.801	73.612	8	82	614.957	98	272	232.012	19	14	-	-	-	62.500	1.912	9	9
Tirol		-	82.372	4	32	718.677	47	184	231.360	24	31	-	-	-	-	-	-	-
Vorarlberg		-	-	-	-	534.427	37	55	130.588	7	12	-	-	-	-	-	-	-
Wien		221.537	422.443	29	746	717.283	98	469	4.940	2	14	-	-	-	74.224	225.991	5	846
Landeshauptstädte																		
Eisenstadt		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Klagenfurt		-	-	-	-	373.000	18	53	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sankt Pölten³)		-	-	-	-	-	-	-	-	11	24	-	-	-	-	-	-	-
Linz⁴)		26.400	57.226	3	56	146.270	24	88	-	-	19.060	4	19	2.960	3.245	1	7	
Salzburg		-	-	-	-	114.000	18	105	182.900	14	78	113.461	11	102	34.215	13.660	3	20
Graz		59.801	73.612	8	82	236.064	23	148	-	-	-	-	-	-	212	1	2	
Innsbruck		-	82.372	4	32	632.200	26	154	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Bregenz		-	-	-	-	-	-	-	115.388	5	10	-	-	-	-	-	-	
Wien		221.537	422.443	29	746	717.283	98	469	4.940	2	14	-	-	-	74.224	225.991	5	846
Gemeinden nach Einwohnergrößenklasse²)																		
0 - 2.500		-	-	-	-	27.000	12	44	-	-	-	-	-	-	6.000	6.650	-	4
2.501 - 5.000		-	-	-	-	272.500	61	58	58.100	6	6	-	-	-	43.500	-	6	1
5.001 - 10.000		-	-	-	-	893.688	251	288	463.012	28	33	1.000	1	2	144.530	6.709	9	9
10.001 - 20.000		2.315	2.500	1	3	1.707.686	168	316	399.090	48	41	5.000	3	1	100.418	7.769	4	9
20.001 - 50.000		3.400	4.000	1	4	1.538.060	116	213	361.412	40	44	3.850	2	1	35.800	6.000	7	5
50.001 - 500.000		86.201	213.210	15	170	1.502.414	222	1.039	-	25	102	132.521	15	121	37.175	17.117	5	29
Städte über 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner																		
1	Amstetten	-	-	-	-	-	-	-	38.700	6	5	-	-	-	16.800	-	5	3
2	Baden	-	-	-	-	-	-	-	23.600	3	3	-	-	-	-	-	-	-
3	Dornbirn	-	-	-	-	280.717	9	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4	Feldkirch	-	-	-	-	95.000	8	19	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5	Hallein	-	-	-	-	18.000	6	19	9.500	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6	Kapfenberg	-	-	-	-	93.600	14	9	34.000	4	2	-	-	-	-	-	-	-
7	Klosterneuburg	-	-	-	-	-	-	-	30.300	4	4	-	-	-	-	-	-	-
8	Krems an der Donau (Stadt)	-	-	-	-	-	-	-	36	4	4	-	-	-	-	-	-	-
9	Leoben	-	-	-	-	111.293	7	15	-	-	-	-	-	-	19.000	-	1	1
10	Leonding	3.400	4.000	1	4	36.450	12	-	21.000	2	4	2.250	1	1	-	6.000	1	1
11	Lustenau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
12	Mödling	-	-	-	-	-	-	-	2.172	4	4	-	-	-	-	-	-	-
13	Steyr (Stadt)	-	-	-	-	104.000	10	29	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
14	Traun	-	-	-	-	-	11	36	36.153	4	6	1.600	1	-	-	-	-	-
15	Villach (Stadt)	-	-	-	-	163	15	22	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
16	Wels (Stadt)	-	-	-	-	717	98	469	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
17	Wiener Neustadt (Stadt)	-	-	-	-	799.000	18	44	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
18	Wolfsberg	-	-	-	-	-	21	32	50.563	4	2	-	-	-	-	-	-	-

Q: STATISTIK AUSTRIA. - *) inklusive Betriebsbahnhöfe. - 1) Jahresdurchschnitt. - 2) Summe der gelisteten Gemeinden. - 3) Gefahrene Kilometer im Jahr. - 4) Autobus inkl. Nachtbusse. - Anmerkung: Unter „Sonstige“ sind spezielle Bahnstrecken wie beispielsweise die Schlossbergbahn in Graz, die Pöstlingbergbahn in Linz oder die Festungsbahn in Salzburg bzw. die U-Bahn subsummiert.

Die in dieser Tabelle dargestellten Daten sind das Ergebnis einer auf freiwilliger Mitarbeit der Städte und Gemeinden basierenden Erhebung. Aufgrund der Freiwilligkeit der Auskunftserteilung sind nicht von jeder Gemeinde Daten verfügbar. Die Qualität der Daten ist von Gemeinde zu Gemeinde unterschiedlich und hängt auch von der Mitarbeit der einzelnen Betreiber ab. Nicht alle haben den Gemeinden auch Daten zur Verfügung gestellt.

Aufgrund der sehr heterogenen Datenlage sind die Daten der einzelnen Städte und Gemeinden nur sehr bedingt miteinander vergleichbar. Weiters ist zu beachten, dass die unter Österreich, Bundesland bzw. Gemeindegrößenklasse ausgewiesenen Ergebnisse aufgrund der Datenverfügbarkeit lediglich die Summe der meldenden Städte und Gemeinden umfasst (Rücklauf von 240 wurden 167 retourniert) und keine echten Bundesland- bzw. Österreichergebnisse darstellen.

04 Umwelt

Wasserversorgung 2013

Tabelle 04.01

Gliederung	Eigene Förderung			Fremd- bezug	Anschlussgrad der Bevölkerung in %	Zahl der Hausbrun- nen ¹⁾	Wasserabgabe (ohne Rohrnetzverlust)			
	Quell- wasser	Grund- wasser	insge- samt				ins- gesamt	darunter im eigenen Gemeindegebiet (ohne Werks- eigenverbrauch)	Tageswerte pro Kopf der versorgten Bevölkerung ²⁾	Durch- schnittlicher Nitratgehalt
	1.000 m ³						1.000 m ³		m ³	mg/L
Landeshauptstädte										
Eisenstadt ⁴⁾	-	-	-	-	100	-	-	1.194	0,25	16,0
Klagenfurt	-	8.383	8.383	3.524	98	-	6.706	6.515	0,19	12,0
Sankt Pölten	-	6.281	6.281	-	98	-	5.051	3.963	0,23	10,6
Linz	-	22.445	22.445	-	100	-	20.400	14.106	0,20	21,0
Salzburg	1.645	8.176	9.820	1.653	100	-	10.697	10.187	0,12	6,9
Graz	14.874	5.170	20.044	-	97	-	17.077	15.822	0,15	5,00-10,00
Innsbruck	43.367	84	43.451	-	100	-	9.148	8.757	0,16	1,8
Bregenz	109	2.482	2.591	-	100	3	2.357	1.982	0,14	4,1
Wien	134.347	11.320	145.667	-	100	-	139.955	139.955	0,23	1,0-16,0
Gemeinden nach Einwohnergrößenklasse										
10.001 - 20.000	33.777	20.481	54.259	6.188	-	6.235	40.841	38.483	0,16	-
20.001 - 50.000	6.215	33.765	39.980	3.604	-	1.083	36.752	33.760	0,20	-
50.001 - 500.000	64.252	51.715	115.966	9.626	-	237	77.610	67.056	0,19	-

Q: STATISTIK AUSTRIA. – *) Einschließlich Zweitwohnsitzer; Bevölkerung 1.1.2013. – 1) Einschließlich der Hausbrunnen für Nutzwasser. – 2) Versorgung durch den Wasserverband Nördliches Burgenland.

Kanalisation 2012 und 2013

Tabelle 04.02

Gliederung	Stand zu Jahresende						Kläranlagen	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013	Eigene Kläran- lage	Zuleitung zur Kläranlage
	Straßenkanäle in Meter		Anschlussgrad der Bevölkerung in %		Zahl der Senkgruben			
Landeshauptstädte¹⁾								
Eisenstadt	114.400	115.400	98	98	20	20	-	x
Klagenfurt	791.853	799.152	99	99	32	37	-	x
Sankt Pölten ²⁾	298.400	300.900	97	98	520	500	x	-
Linz	574.000	578.000	100	100	121	116	x	-
Salzburg	382.751	382.751	100	100	-	-	x	-
Graz	853.800	859.350	100	100	-	-	x	-
Innsbruck	255.555	255.997	99	99	-	-	x	-
Bregenz	111.000	111.000	100	100	8	8	x	-
Wien	2.419.000	2.430.000	99	99	5.361	3.362	x	-
Gemeinden nach Einwohnergrößenklasse								
10.001 - 20.000	3.917.006	4.614.059	-	-	3.913	4.149	14	38
20.001 - 50.000	2.236.394	2.567.062	-	-	4.020	4.188	7	10
50.001 - 500.000	3.793.037	3.813.790	-	-	892	845	5	3

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) „x“ in diesen Städten gibt es zumindest eine Kläranlage. – 2) Vorjahresdaten.

Die in diesen Tabellen dargestellten Daten sind das Ergebnis einer auf freiwilliger Mitarbeit der Städte und Gemeinden basierenden Erhebung. Aufgrund der Freiwilligkeit der Auskunftserteilung sind nicht von jeder Gemeinde Daten verfügbar. Die Qualität der Daten ist von Gemeinde zu Gemeinde unterschiedlich und hängt auch von der Mitarbeit der einzelnen Institutionen ab.

Aufgrund der sehr heterogenen Datenlage sind die Daten der einzelnen Städte und Gemeinden nur sehr bedingt miteinander vergleichbar. Weiters ist zu beachten, dass die unter Gemeindegrößenklasse ausgewiesenen Ergebnisse aufgrund der Datenverfügbarkeit lediglich die Summe der meldenden Städte und Gemeinden umfasst.

Gliederung	Abwasseranfall *)				
	insgesamt in m ³ /Tag	darunter Abwässer aus Industrie/Gewerbe		darunter in Kläranlagen gereinigt in m ³ /Tag	
		m ³ /Tag	EGW		
Landeshauptstädte					
Eisenstadt	8.114	1.368	26.000	8.064	
Klagenfurt	39.305	.	300.000	39.305	
Sankt Pölten ¹⁾	46.400	4.800	48.000	78.522	
Linz ²⁾	178.162	35.428	346.367	178.162	
Salzburg	27.490	-	-	-	
Graz	89.000	25.000	18.000	.	
Innsbruck	53.523	13.365	76.029	53.460	
Bregenz	3.669	-	-	3.669	
Wien	569.000	264.000	1.509.000	-	
Gemeinden nach Einwohnergrößenklasse					
10.001 - 20.000	225.062	39.533	480.352	204.641	
20.001 - 50.000	155.193	42.273	340.578	161.627	
50.001 - 500.000	454.591	84.518	520.586	329.894	

Q: STATISTIK AUSTRIA. – *) Einschließlich Regenwasser. – 1) Vorjahresdaten.–2) Linz inkl. 39 Umlandgemeinden.

Die in dieser Tabelle dargestellten Daten sind das Ergebnis einer auf freiwilliger Mitarbeit der Städte und Gemeinden basierenden Erhebung. Aufgrund der Freiwilligkeit der Auskunftserteilung sind nicht von jeder Gemeinde Daten verfügbar. Die Qualität der Daten ist von Gemeinde zu Gemeinde unterschiedlich und hängt auch von der Mitarbeit der einzelnen Institutionen ab.

Aufgrund der sehr heterogenen Datenlage sind die Daten der einzelnen Städte und Gemeinden nur sehr bedingt miteinander vergleichbar. Weiters ist zu beachten, dass die unter Gemeindegrößenklasse ausgewiesenen Ergebnisse aufgrund der Datenverfügbarkeit lediglich die Summe der meldenden Städte und Gemeinden umfasst.

Feinstaub - PM10, Grenzwertüberschreitungen 2013 gemäß IG-L¹⁾

Tabelle 04.04

Messstelle	Methode	TMW	Max. TMW	JMW
		(> 50 µg/m ³)	(µg/m ³)	(µg/m ³)
Burgenland				
B Eisenstadt Laschoberstraße	Gravimetrie	15	92	23,6
B Eisenstadt Laschoberstraße	Sharp	4	70	21,7
B Illmitz	Gravimetrie	15	86	20,7
B Illmitz	Grimm	3	55	21,4
B Kittsee	Sharp	19	82	23,9
B Oberschützen	Sharp	14	101	22,4
Kärnten				
K Arnoldstein Gailitz	Sharp	0	36	14,2
K Ebenthal Zell	Sharp	10	63	20,3
K Klagenfurt Sterneckstraße	Sharp	9	72	22,8
K Klagenfurt Völkermarkterstr.	Sharp	21	71	23,2
K Klein St. Paul Pemberg	Sharp	0	40	11,8
K Obervellach Schulzentrum	Sharp	0	42	13,3
K Spittal a.d. Drau Oktoberstraße	Sharp	3	55	20,4
K St.Andrä i.L. Volksschule	Sharp	23	76	24,0
K St. Georgen im Lavanttal	Sharp	1	52	16,8
K St. Veit a.d. Glan Hauptbahnhof	Sharp	5	58	21,8
K Villach Tirolerbrücke	Sharp	0	48	19,2
K Vorhegg bei Kötschach-Mauthen	Gravimetrie	0	37	7,3
K Wolfsberg Hauptschule	Sharp	30	89	25,7
Niederösterreich				
N Amstetten	TEOM-Verfahren	15	73	21,6
N Bad Vöslau, Gainfarn	TEOM-Verfahren	7	63	18,1
N Biedermannsdorf Mühlgasse	TEOM-Verfahren	10	77	20,2
N Gänserndorf	TEOM-Verfahren	13	80	20,7
N Haidershofen	Gravimetrie	0	67	18,4
N Hainburg	TEOM-Verfahren	14	74	23,1
N Heidenreichstein	TEOM-Verfahren	1	60	12,0
N Himberg	TEOM-Verfahren	13	72	23,4
N Kematen	TEOM-Verfahren	12	77	20,2
N Klosterneuburg Wiener Straße (B14)	TEOM-Verfahren	23	78	26,7
N Krems Sportplatz	TEOM-Verfahren	12	68	23,6
N Mannswörth bei Schwechat A4	TEOM-Verfahren	17	86	23,3
N Mistelbach Steinhübel	TEOM-Verfahren	16	82	21,1
N Mödling	TEOM-Verfahren	8	92	20,5
N Pillersdorf	Gravimetrie	0	82	21,3
N Pillersdorf	Grimm	11	81	21,1
N Schwechat Sportplatz	Grimm	1	57	19,6
N St.Pölten Europaplatz	TEOM-Verfahren	21	75	24,4
N St.Pölten Eybnerstraße	Grimm	20	82	22,2
N Stixneusiedl	TEOM-Verfahren	12	73	21,5
N Stockerau West	TEOM-Verfahren	19	94	23,1
N Streithofen im Tullnerfeld	TEOM-Verfahren	10	69	20,4
N Traismauer	TEOM-Verfahren	14	73	21,6
N Tulln Leopoldgasse	TEOM-Verfahren	14	77	22,3
N Wiener Neudorf	Grimm	13	93	23,1
N Wiener Neustadt	TEOM-Verfahren	8	79	18,0
N Ziersdorf	TEOM-Verfahren	11	79	20,5
Oberösterreich				
O Asten Blumensiedlung	Grimm	11	65	20,9
O Bad Isch	Grimm	5	55	16,4
O Braunau Zentrum	TEOM-Verfahren	12	80	21,1
O Enns Kristein A1	Gravimetrie	23	87	25,9
O Enns Kristein A1	Grimm	13	70	22,0
O Enzenkirchen im Sauwald	Gravimetrie	3	64	16,3
O Enzenkirchen im Sauwald	Grimm	10	64	18,8
O Grünbach bei Freistadt	Grimm	1	52	12,5
O Lenzing	TEOM-Verfahren	11	65	21,1
O Linz 24er Turm A7	TEOM-Verfahren	25	96	26,9
O Linz Neue Welt	Gravimetrie	21	105	25,7
O Linz Neue Welt	Grimm	21	83	25,3
O Linz Römerberg	Gravimetrie	33	105	29,0
O Linz Römerberg	Grimm	35	114	29,8
O Linz Stadtpark	Gravimetrie	20	120	23,0
O Linz Stadtpark	Grimm	7	88	20,2
O Steyr Münichholz	Grimm	11	62	19,6
O Steyr Münichholz	Gravimetrie	13	71	19,6
O Steyregg Au	Gravimetrie	21	206	26,1
O Steyregg Au	TEOM-Verfahren	11	82	23,7
O Traun	TEOM-Verfahren	18	125	25,0
O Vöcklabruck	Grimm	10	64	19,6
O Wels Linzerstraße	Gravimetrie	16	81	22,8
O Wels Linzerstraße	TEOM-Verfahren	16	93	24,0
O Zöbelboden	Gravimetrie	1	52	9,4
Salzburg				
S Hallein A10 Tauernautobahn	Sharp	18	77	22,8
S Hallein B159 Kreisverkehr	TEOM-Verfahren	25	96	24,3
S Hallein B159 Kreisverkehr	Gravimetrie	27	85	24,0
S Salzburg Lehen Franz-Martin Straße	Sharp	19	79	20,9
S Salzburg Mirabellplatz	Sharp	17	75	20,0
S Salzburg Rudolfsplatz	Gravimetrie	24	90	25,3
S Salzburg Rudolfsplatz	FH62I-R	25	84	24,5
S Tamsweg Untere Postgasse	Sharp	2	54	17,3
S Zederhaus	Gravimetrie	1	64	14,3
S Zederhaus	TEOM-Verfahren	2	66	14,5
Steiermark				
St Arnfels	MetOne BAM	0	43	14,8
St Bruck a.d.Mur Flugasse	FH62I-R	12	137	23,9
St Deutschlandsberg Rathausgasse	Gravimetrie	13	71	22,2

Q: Umweltbundesamt: Jahresbericht der Luftgütemessungen in Österreich 2009 – Ergebnisse der Immissionsmessungen. – 1) Grenzwertüberschreitungen der Luftqualitätsrichtlinie (mehr als 25 TMW > 50 µg/m³) sind fett dargestellt. – Anmerkung: Die Messmethoden sind im Textteil der Publikation beschrieben.

Feinstaub - PM10, Grenzwertüberschreitungen 2013 gemäß IG-L¹⁾

Tabelle 04.04

Messstelle	Methode	TMW	Max. TMW	JMW
		(> 50 µg/m ³)	(µg/m ³)	(µg/m ³)
St Deutschlandsberg Rathausgasse	MetOne BAM	13	69	22,7
St Fürstenfeld	FH621-R	24	96	25,6
St Gratwein	MetOne BAM	10	73	21,5
St Graz Don Bosco	FH621-R	46	160	32,5
St Graz Don Bosco	Gravimetrie	44	124	32,1
St Graz Lustbühel	MetOne BAM	6	65	18,6
St Graz Mitte Gries	MetOne BAM	28	93	25,3
St Graz Nord	Gravimetrie	12	73	21,2
St Graz Nord	Grimm	8	65	19,2
St Graz Ost Petersgasse	FH621-R	45	126	30,8
St Graz Süd Tiergartenweg	FH621-R	48	189	30,9
St Graz Süd Tiergartenweg	Gravimetrie	31	129	26,7
St Graz West	MetOne BAM	22	85	25,2
St Hartberg Zentrum	MetOne BAM	15	90	23,6
St Judenburg	TEOM-Verfahren	1	51	17,1
St Judendorf Süd	MetOne BAM	15	86	23,6
St Kapfenberg	MetOne BAM	0	49	17,6
St Klöch bei Bad Radkersburg	Gravimetrie	3	77	17,8
St Knittelfeld	MetOne BAM	14	73	21,3
St Köflach	MetOne BAM	25	80	26,4
St Leibnitz	MetOne BAM	35	102	30,2
St Leoben Donawitz	Gravimetrie	4	70	18,8
St Leoben Donawitz	TEOM-Verfahren	9	101	23,7
St Leoben Göss	FH621-R	6	76	20,2
St Leoben Zentrum	MetOne BAM	6	82	22,0
St Liezen	TEOM-Verfahren	10	73	20,2
St Masenberg	TEOM-Verfahren	1	61	13,4
St Mürzzuschlag Roseggerpark	MetOne BAM	0	49	17,2
St Niklasdorf	FH621-R	4	101	22,5
St Peggau	MetOne BAM	7	57	18,3
St Voitsberg Mühlgasse	MetOne BAM	17	73	23,6
St Weiz	FH621-R	21	79	25,5
St Zeltweg	MetOne BAM	11	97	21,4
Tirol				
T Brixlegg Innweg	Gravimetrie	22	81	21,7
T Brixlegg Innweg	FH621-R	26	94	23,1
T Garberbach A13	FH621-R	8	70	20,7
T Hall in Tirol, Untere Lend	Gravimetrie	15	83	24,3
T Hall in Tirol, Untere Lend	FH621-R	15	104	26,1
T Heiterwang Ort B179	FH621-R	1	67	13,1
T Imst Inntalautobahn A12	FH621-R	3	72	18,2
T Innsbruck Reichenau Andechsstraße	Gravimetrie	25	85	21,2
T Innsbruck Reichenau Andechsstraße	FH621-R	25	90	22,5
T Innsbruck Zentrum Fallmerayerstraße	Gravimetrie	9	63	20,0
T Innsbruck Zentrum Fallmerayerstraße	FH621-R	7	68	19,8
T Kufstein Zentrum Praxmarerstraße	FH621-R	7	89	17,4
T Lienz Amlacherkreuzung	Gravimetrie	8	63	19,6
T Lienz Amlacherkreuzung	FH621-R	7	78	19,5
T Vomp A12 Raststätte	Gravimetrie	6	67	20,3
T Vomp A12 Raststätte	FH621-R	6	66	20,5
T Vomp An der Leiten	FH621-R	6	67	19,7
T Wörgl Stelzhammerstraße	FH621-R	9	86	20,1
Vorarlberg				
V Bludenz Herrngasse	Gravimetrie	12	94	17,6
V Dornbirn Stadtstraße	Gravimetrie	11	93	19,0
V Feldkirch Bärenkreuzung	Gravimetrie	23	83	23,1
V Höchst Gemeindeamt	Gravimetrie	16	84	21,4
V Lustenau Wiesenrain	Gravimetrie	9	95	18,6
V Lustenau Zollamt	Gravimetrie	19	122	22,2
Wien				
W Belgradplatz	FH621-R	34	100	27,3
W Floridsdorf Gerichtsgasse	FH621-R	27	124	26,4
W Gaudenzdorf	FH621-R	31	139	26,5
W Kaiserebersdorf	FH621-R	19	95	24,3
W Kenderlstraße	Gravimetrie	35	78	26,6
W Laaerberg	FH621-R	27	80	25,3
W Liesing - Gewerbegebiet	Grimm	39	114	29,0
W Liesing - Gewerbegebiet	Gravimetrie	31	88	27,9
W Lobau Grundwasserwerk	FH621-R	17	85	22,1
W Rinnböckstraße/ A 23	Gravimetrie	30	90	27,1
W Schafbergbad	FH621-R	15	101	22,1
W Stadlau	Gravimetrie	24	106	24,6
W Stadlau	Grimm	25	103	26,2
W Taborstraße	Gravimetrie	28	93	25,6
W Taborstraße	Grimm	29	79	26,5
W Währinger Gürtel AKH	Gravimetrie	24	82	23,6
W Währinger Gürtel AKH	Grimm	19	76	23,1

Q: Umweltbundesamt: Jahresbericht der Luftgütemessungen in Österreich 2009 – Ergebnisse der Immissionsmessungen. – 1) Grenzwertüberschreitungen der Luftqualitätsrichtlinie (mehr als 25 TMW > 50 µg/m³) sind fett dargestellt. – Anmerkung: Die Messmethoden sind im Textteil der Publikation beschrieben.



Stadtregionen

05.01 Textliche Erläuterungen

Die Abgrenzung der Stadtregionen, also die Zusammenfassung der Ballungszentren rund um die größeren Städte erfolgt auf der Basis von Einwohner- und Pendlerzahlen aus den Volkszählungsdaten. Die Stadtregionsabgrenzung 2001 umfasst eine **Kernzone** mit einer hohen Einwohnerdichte, wobei zur Charakterisierung neben der Einwohnerdichte auch noch die Beschäftigtendichte mit berücksichtigt wurde. Um die Kernzone gruppieren sich funktionale Ergänzungsgebiete – die **Außenzone**. Die Abgrenzung der Außenzone erfolgt durch die Bestimmung von Pendlereinzugsbereichen.

Das Ergebnis dieser Abgrenzung bilden insgesamt **34 Stadtregionen**, in denen zum Stichtag 1.1.2013 knapp 5,6 Mio. Einwohnerinnen und Einwohner lebten. Etwa drei Viertel davon (4,1 Mio.) entfielen auf die Kernzonen der Stadtregionen und rund 1,4 Mio. lebten in den Außenzonen. Gegliedert nach der Bevölkerungszahl der Kernzonen der Stadtregionen lassen sich neben der mit Abstand größten Stadtregion Wien noch drei weitere Größenklassen unterscheiden:

- sechs **Großstadtregionen** mit mehr als 100.000 Einwohnerinnen und Einwohnern in der Kernzone (Graz, Linz, Salzburg, Innsbruck, Bregenz und Klagenfurt);
- neun **Mittelstadtregionen** mit 40.000 bis 100.000 Personen in den Kernzonen (Feldkirch, Wels, Leoben, Villach, Wiener Neustadt, Steyr, Knittelfeld, Sankt Pölten und Vöcklabruck);
- 18 **Kleinstadtregionen** mit weniger als 40.000 Einwohnerinnen und Einwohnern in der Kernzone (Eisenstadt, Spittal an der Drau, Wolfsberg, Amstetten, Krems an der Donau, Ternitz, Braunau am Inn, Gmunden, Ried im Innkreis, St. Johann im Pongau, Leibnitz, Voitsberg, Weiz, Lienz, Kufstein, Schwaz, Wörgl und Bludenz).

Eine Sonderstellung, nicht nur aufgrund ihrer Größe, nimmt die **Stadtregion Wien** ein. Neben der Kernzone Wien liegen bereits Kernzonen weiterer Städte (Stockerau, Korneuburg, Klosterneuburg, Baden, und Bad Vöslau) im Bereich der Außenzone Wiens. Diese Städte werden als **Satellitenstädte** von Wien bezeichnet, da sie innerhalb der Außenzone von Wien liegen und selbst keine Außenzone besitzen. Besonders an der Stadtregion Wien ist die Siedlungsentwicklung des Zusammenwachsens sich ausdehnender Zentren und Städte erkennbar. Es entsteht dadurch ein immer größeres Stadtagglomerat im Sinne eines polyzentralen Kerngebietes.

Ein wesentliches Kennzeichen für die moderne Arbeitswelt ist die zunehmende Mobilität der Erwerbstätigen. Die Statistik über die **Pendlerinnen und Pendler** gibt ein Bild über die Wege, die zur Erreichung des Arbeitsplatzes von Erwerbstätigen¹⁸ zurückgelegt werden. Durch die neue Methode der registerbasierten Statistik werden Daten zur **Pendelzielstatistik** jährlich im Rahmen der Abgestimmten Erwerbsstatistik zur Verfügung gestellt. Die hier dargestellten Daten stammen aus der **Abgestimmten Erwerbsstatistik 2012 mit Stichtag 31.10.2012**.

In der Pendelzielstatistik wird eine grundlegende Unterscheidung nach Entfernung des Arbeitsweges getroffen

- **Nichtpendlerinnen und -pendler**: diese Erwerbstätigen wohnen und arbeiten im selben Gebäude.
- **Gemeindebinnenpendlerinnen und -pendler**: diese Erwerbstätigen haben ihren Arbeitsplatz innerhalb ihrer Wohngemeinde, aber in einem anderen Gebäude.

¹⁸ Im Sinne der Pendelzielstatistik werden temporär abwesende Personen mit aufrechtem Dienstverhältnis, z.B. Frauen im Mutterschutz, Personen in Elternkarenz, Bildungskarenz usw. nicht zu den Erwerbstätigen gezählt. Diese Personen haben zwar einen Arbeitsplatz, an den sie nach Ablauf der Karenz zurückkehren können, nehmen aber während dieser Zeit nicht am Berufspendelverkehr teil.

05 Stadtregionen

- **Auspendlerinnen und Auspendler bzw. Einpendlerinnen und Einpendler:** diese Erwerbstätigen verlassen die Wohngemeinde um ihrer Arbeit nachzugehen. Vom Standpunkt des Wohnortes aus betrachtet sind es Auspendlerinnen und Auspendler, vom Standpunkt des Arbeitsortes Einpendlerinnen und Einpendler. In der weiterführenden Pendelzielstatistik werden die Auspendlerinnen und Auspendler noch detaillierter nach Entfernungskategorien dargestellt.

Gliederung der Erwerbstätigen in der Pendelzielstatistik:

- **Erwerbstätige „am Wohnort“:** Darunter fallen alle erwerbstätigen Personen, die in der entsprechenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz haben.
- **Erwerbstätige „am Arbeitsort“** Um diese Masse zu erhalten, werden Erwerbstätige jener Gebietseinheit zugeordnet, in der der Arbeitsort ihrer Haupterwerbstätigkeit¹⁹ liegt. Die Zahl der Erwerbstätigen am Arbeitsort ist bei der Pendelzielstatistik notwendigerweise unvollständig, weil zwar die Erwerbstätigen mit Arbeitsplatz im Ausland, nicht aber die im Ausland wohnenden Einpendlerinnen und Einpendler nach Österreich erfasst werden.

Über alle Gesellschaftsgruppen hinweg kann im langjährigen Vergleich beobachtet werden, dass immer mehr Personen ihre **Wohngemeinde verlassen**, um ihrer Arbeit nachgehen zu können. Besonders stark zeigen sich diese Veränderungen bei Frauen, Personen mit Lehrabschluss und jungen Erwerbstätigen zwischen 15 und 29 Jahren. Es besteht also ein Zusammenhang zwischen der Pendelmobilität von erwerbstätigen Personen und Faktoren wie Alter, Geschlecht, Bildungsniveau und beruflichen Merkmalen wie dem zeitlichen Ausmaß und der Art der Beschäftigung. (Registerbasierte Statistiken 2013; Pendelzielstatistik; Schnellbericht 10.4)

Gemessen an der Absolutzahl der Personen, die ihre Heimatgemeinde verlassen, um in die Arbeit zu fahren, stellt Wien mit Abstand das größte **Einpendlerzentrum** in Österreich dar.

In Wien wohnen 760.975 aktiv Erwerbstätige (Stand 31.10.2012), davon arbeiten nur 86.384 außerhalb des Bundeslandes. Aus anderen Bundesländern kommen 260.706 Personen in die Bundeshauptstadt, um zu arbeiten. Abzüglich der Auspendlerinnen und Auspendler gibt es in Wien somit 935.297 Erwerbstätige. Gemessen an der Zahl der in Wien wohnenden Erwerbstätigen ergibt sich damit ein Überschuss von 22,9 %. Die so gebildete Maßzahl wird auch als **Index des Pendlersaldos** bezeichnet und beträgt im Fall Wien 122,9. Zeigt der Pendlersaldo einen Wert über 100 spricht man von einer Einpendlergemeinde, errechnet sich ein Wert unter 100, spricht man von einer Auspendlergemeinde.

Bezogen auf den Index des Pendlersaldos auf Gemeindeebene, rangieren Gemeinden wie z.B. der Flughafenstandort Schwechat (312,5) oder die kleinste Landeshauptstadt Eisenstadt (238,7) weit vor Wien und bieten somit ein vielfaches an Arbeitsplätzen in Relation zu den Erwerbstätigen am Wohnort.

Die 10 größten Einpendlerzentren fallen weitgehend mit den **Großstadtregionen** zusammen.

Analysiert man die Pendlerzahlen der Großstadtregionen nach Außenzone, Kernzone und namensgebender Gemeinde der Stadtregion, zeigt sich, dass die namensgebenden Gemeinden (z.B. Gemeinde Wien, Gemeinde Graz, ...) gegenüber den Gemeinden der Kernzonen positivere Pendlersaldi ausweisen. Die Ausnahme hiervon stellt nur der Pendlerindex der Gemeinde Wien (122,9) gegenüber den Gemeinden der Kernzone (135,0) dar. Neben Wien zeigen nur die Gemeinden der Kernzonen von Salzburg (112,4) und Graz (108,8) einen Indexwert über 100.

¹⁹ Im Fall von mehreren vorliegenden bzw. in Frage kommenden Erwerbstätigkeiten einer Person, wird nach bestimmten Kriterien die Haupterwerbstätigkeit ermittelt.

05 Stadtregionen

Übersicht 22: Erwerbstätige in den Gemeinden der Kernzonen und Außenzonen der Großstadtregionen 2012

	Anzahl Gemeinden in der Zone	Binnen- pendlerinnen Binnenpendler	Auspendlerinnen Auspendler	Einpendlerinnen Einpendler	Pendlersaldo
Wien					
Außenzone	143	19,6%	80,4%	64,3%	55,0
Kernzone	20	21,3%	78,7%	84,2%	135,0
Satellitenstädte	19	25,8%	74,2%	71,6%	91,1
Gemeinde Wien		88,6%	11,4%	27,9%	122,9
Graz					
Außenzone	76	18,9%	81,1%	68,2%	59,6
Kernzone	13	15,9%	84,1%	85,4%	108,8
Gemeinde Graz		72,0%	28,0%	48,6%	140,2
Linz					
Außenzone	61	20,7%	79,3%	65,4%	59,9
Kernzone	4	21,5%	78,5%	78,4%	99,5
Gemeinde Linz		69,8%	30,2%	63,8%	193,0
Salzburg					
Außenzone	35	27,0%	73,0%	59,4%	66,3
Kernzone	10	27,5%	72,5%	75,5%	112,4
Gemeinde Salzburg		72,8%	27,2%	52,3%	152,5
Klagenfurt					
Außenzone	16	21,9%	78,1%	58,6%	52,8
Kernzone	3	14,1%	85,9%	54,2%	30,7
Gemeinde Klagenfurt		75,7%	24,3%	52,5%	159,4
Innsbruck					
Außenzone	35	19,8%	80,2%	60,3%	50,0
Kernzone	25	22,4%	77,6%	73,6%	85,0
Gemeinde Innsbruck		73,5%	26,5%	54,7%	162,3
Bregenz					
Außenzone	11	28,6%	71,4%	45,7%	52,6
Kernzone	12	38,8%	61,2%	58,9%	94,2
Gemeinde Bregenz		46,3%	53,7%	68,6%	147,5

Die Anteile der Binnenpendlerinnen und Binnenpendler sowie der Auspendlerinnen und Auspendler beziehen sich auf die Erwerbstätigen am Wohnort. Die Einpendlerinnen und Einpendler werden als Anteil der Erwerbstätigen am Arbeitsort berechnet. Der Pendlersaldo schlussendlich, ergibt sich aus den Erwerbstätigen am Arbeitsort gemessen an den Erwerbstätigen am Wohnort.

Bei den neun **Mittelstadtregionen** zeigen St. Pölten und Villach die Besonderheit, dass die Kernzone der namensgebenden Gemeinde entspricht und keine weiteren Gemeinden zur Kernzone gezählt werden.

05 Stadtregionen

Bei den **Mittelstadtregionen** zeigen alle namensgebenden Gemeinden der Kernzonen den größten Anteil an Binnenpendlerinnen und Binnenpendlern im Vergleich zu den restlichen Gemeinden der jeweiligen Stadtregion. Das kann als Zeichen der Attraktivität dieser Städte sowohl als Wohnort als auch als Arbeitsort interpretiert werden. Anders als die anderen Gemeinden der Kernzonen zeigen die Gemeinden der Kernzone Steyr einen sehr geringen Anteil an Binnenpendlerinnen und Binnenpendlern (19,9%) und einen entsprechend hohen Anteil an Auspendlerinnen und Auspendlern (80,1%), die vermutlich nicht nur in die Gemeinde Steyr sondern auch in den nahegelegenen Großraum Linz einpendeln. Eine ähnliche Situation zeigt sich in Wiener Neustadt (17,8% vs. 82,2%), hier ist vermutlich der Großraum Wien das Ziel vieler Pendlerinnen und Pendler.

Besonders augenscheinlich ist der Index des Pendlersaldos in den Gemeinden Vöcklabruck (229,3) und St. Pölten (215,6), dieser ist ein Zeichen für die große Bedeutung dieser Gemeinden als Arbeitsorte, da sie mehr als doppelt so viele Erwerbstätige am Arbeitsort als Erwerbstätige am Wohnort zählen. St. Pölten schafft ein großes Potential an Arbeitsplätzen unter anderem als Verwaltungszentrum und Vöcklabruck zieht mit 80% Einpendlern (gemessen an den Erwerbstätigen am Arbeitsort) vor allem Menschen aus dem weiteren Umland an.

05 Stadtregionen

Übersicht 23: Erwerbstätige in den Gemeinden der Kernzonen und Außenzonen der Mittelstadtregionen 2012

	Anzahl Gemeinden in der Zone	Binnen- pendlerinnen Binnenpendler	Auspendlerinnen Auspendler	Einpendlerinnen Einpendler	Pendlersaldo
Feldkirch					
Außenzone	4	19,5%	80,5%	46,4%	36,4
Kernzone	15	25,2%	74,8%	70,4%	85,1
Gemeinde Feldkirch		42,6%	57,4%	57,4%	99,9
Knittelfeld					
Außenzone	14	24,1%	75,9%	50,4%	48,7
Kernzone	9	31,4%	68,6%	72,6%	114,7
Gemeinde Knittelfeld		42,9%	57,1%	66,9%	129,6
Leoben					
Außenzone	17	20,9%	79,1%	60,4%	52,7
Kernzone	6	42,0%	58,0%	66,7%	126,0
Gemeinde Leoben		59,9%	40,1%	62,0%	157,5
St. Pölten					
Außenzone	17	23,4%	76,6%	57,0%	54,4
Kernzone = Gemeinde St. Pölten		66,9%	33,1%	69,0%	215,6
Steyr					
Außenzone	7	23,0%	77,0%	53,1%	49,0
Kernzone	3	19,9%	80,1%	68,6%	63,5
Gemeinde Steyr		60,1%	39,9%	61,9%	157,7
Villach					
Außenzone	12	25,8%	74,2%	56,6%	59,3
Kernzone = Gemeinde Villach		66,7%	33,3%	51,2%	136,7
Vöcklabruck					
Außenzone	10	20,4%	79,6%	54,9%	45,3
Kernzone	7	25,5%	74,5%	73,6%	96,7
Gemeinde Vöcklabruck		45,8%	54,2%	80,0%	229,3
Wels					
Außenzone	18	20,4%	79,6%	67,7%	63,3
Kernzone	4	26,3%	73,7%	71,9%	93,5
Gemeinde Wels		60,0%	40,0%	64,5%	168,9
Wiener Neustadt					
Außenzone	9	19,7%	80,3%	56,9%	45,8
Kernzone	6	17,8%	82,2%	72,1%	63,6
Gemeinde Wiener Neustadt		47,0%	53,0%	71,9%	167,2

05 Stadtregionen

Bei den **Kleinstadtregionen** zeigen die 9 Gemeinden der Außenzone Eisenstadt gemessen an allen Erwerbstätigen am Wohnort den geringsten Anteil (17,7%) an Binnenpendlerinnen und Binnenpendlern. Absolut gesehen bleiben damit nur 1.316 Erwerbstätige innerhalb der Gemeindegrenzen ihres Wohnortes, wohingegen 6.134 erwerbstätige Personen die Gemeinde verlassen, um ihrer Arbeit nachgehen zu können. Erwähnenswert ist, dass die Gemeinde Eisenstadt mit einem Indexwert des Pendlersaldos von 238,7, den größten Wert aller Landeshauptstädte zeigt. Absolut bedeutet es, dass in der Gemeinde Eisenstadt den 6.175 Erwerbstätigen am Wohnort 14.741 Erwerbstätige am Arbeitsort gegenüberstehen.

Gemessen an den Erwerbstätigen am Arbeitsort haben die 4 Gemeinden der Außenzone Voitsberg den geringsten Anteil (27,2%) und die 2 Gemeinden der Kernzone Ternitz (79,2%) den größten Anteil an Einpendlerinnen und Einpendlern. Die Gemeinde Ried im Innkreis weist mit 266,6 den höchsten Index des Pendlersaldos aller Gemeinden der Stadtregionen auf. Hier stehen 5.183 Erwerbstätigen am Wohnort 13.819 Erwerbstätigen am Arbeitsort gegenüber. Das kann als Zeichen der großen wirtschaftlichen Bedeutung von Ried im Innkreis als ländliches Einpendlerzentrum gedeutet werden.

Übersicht 24: Erwerbstätige in den Gemeinden der Kernzonen und Außenzonen der Kleinstadtregionen 2012

	Anzahl Gemeinden in der Zone	Binnen- pendlerinnen Binnenpendler	Auspendlerinnen Auspendler	Einpendlerinnen Einpendler	Pendlersaldo
Amstetten					
Außenzone	10	22,5%	77,5%	46,2%	41,8
Kernzone	2	17,4%	82,6%	41,0%	29,5
Gemeinde Amstetten		56,9%	43,1%	67,0%	172,1
Bludenz					
Außenzone	5	21,0%	79,0%	48,3%	40,5
Kernzone	5	20,8%	79,2%	76,8%	90,0
Gemeinde Bludenz		40,8%	59,2%	61,4%	105,8
Braunau am Inn					
Außenzone	5	20,9%	79,1%	49,5%	41,4
Kernzone=					
Gemeinde Braunau am Inn		63,8%	36,2%	58,4%	153,2
Eisenstadt					
Außenzone	9	17,7%	82,3%	56,3%	40,4
Kernzone	2	14,7%	85,3%	76,0%	61,3
Gemeinde Eisenstadt		55,9%	44,1%	76,6%	238,7
Gmunden					
Außenzone	4	21,3%	78,7%	56,3%	48,7
Kernzone	4	31,2%	68,8%	62,1%	82,3
Gemeinde Gmunden		45,4%	54,6%	72,3%	164,3
Krems an der Donau					
Außenzone	11	20,7%	79,3%	46,3%	38,5
Kernzone	2	16,7%	83,3%	77,7%	75,0
Gemeinde Krems a.d. D	1	54,7%	45,3%	68,5%	173,6

05 Stadtregionen

	Anzahl Gemeinden in der Zone	Binnen- pendlerinnen Binnenpendler	Auspendlerinnen Auspendler	Einpendlerinnen Einpendler	Pendlersaldo
Kufstein					
Außenzone	2	29,4%	70,6%	47,7%	56,3
Kernzone= Gemeinde Kufstein		54,6%	45,4%	55,2%	122,0
Leibnitz					
Außenzone	3	22,6%	77,4%	60,5%	57,2
Kernzone	4	15,7%	84,3%	77,6%	70,3
Gemeinde Leibnitz		31,8%	68,2%	78,1%	145,1
Lienz					
Außenzone	5	23,9%	76,1%	48,1%	46,0
Kernzone	8	20,4%	79,6%	63,9%	56,3
Gemeinde Lienz		61,0%	39,0%	66,2%	180,2
Ried im Innkreis					
Außenzone	11	19,8%	80,2%	63,5%	54,2
Kernzone	3	20,9%	79,1%	75,5%	85,0
Gemeinde Ried i Innkreis		58,0%	42,0%	78,2%	266,6
St. Johann im Pongau					
Außenzone	0				
Kernzone	1	42,1%	57,9%	57,4%	98,8
Gemeinde St. Johann i P		49,3%	50,7%	60,3%	124,3
Schwarz					
Außenzone	1	21,1%	78,9%	41,4%	35,9
Kernzone	3	24,2%	75,8%	74,9%	96,2
Gemeinde Schwarz		43,3%	56,7%	64,5%	122,0
Spittal an der Drau					
Außenzone	8	25,8%	74,2%	52,1%	53,9
Kernzone	1	32,4%	67,6%	56,0%	73,8
Gemeinde Spittal a.d. D		57,9%	42,1%	64,1%	161,1
Ternitz					
Außenzone	0				
Kernzone	2	16,5%	83,5%	79,2%	79,4
Gemeinde Ternitz		29,5%	70,5%	55,4%	66,2
Voitsberg					
Außenzone	4	22,2%	77,8%	27,2%	30,6
Kernzone	6	26,2%	73,8%	63,2%	71,4
Gemeinde Voitsberg		35,8%	64,2%	69,3%	116,8

05 Stadtregionen

	Anzahl Gemeinden in der Zone	Binnen- pendlerinnen Binnenpendler	Auspendlerinnen Auspendler	Einpendlerinnen Einpendler	Pendlersaldo
Weiz					
Außenzone	5	18,0%	82,0%	40,9%	30,5
Kernzone	4	18,7%	81,3%	76,8%	80,7
Gemeinde Weiz		49,4%	50,6%	75,8%	204,3
Wolfsberg					
Außenzone	2	33,4%	66,6%	57,2%	78,0
Kernzone	1	33,1%	66,9%	67,1%	100,6
Gemeinde Wolfsberg		61,9%	38,1%	41,4%	105,6
Wörgl					
Außenzone	1	18,5%	81,5%	31,7%	27,1
Kernzone	5	22,5%	77,5%	63,3%	61,3
Gemeinde Wörgl		44,7%	55,3%	65,5%	129,3

Auf den nachfolgenden Seiten werden Kennzahlen zur Fläche und Wohnbevölkerung, Gebäude- und Wohnungsanzahl, die Pendlerdaten sowie über den Arbeitsmarkt der Großstadtregionen dargestellt. Dabei werden die jeweils aktuellst verfügbaren Datensätze verwendet.

Kennzahlen und Darstellungen der Mittel- und Kleinstadtregionen werden auf der beiliegenden CD ROM zur Verfügung gestellt.

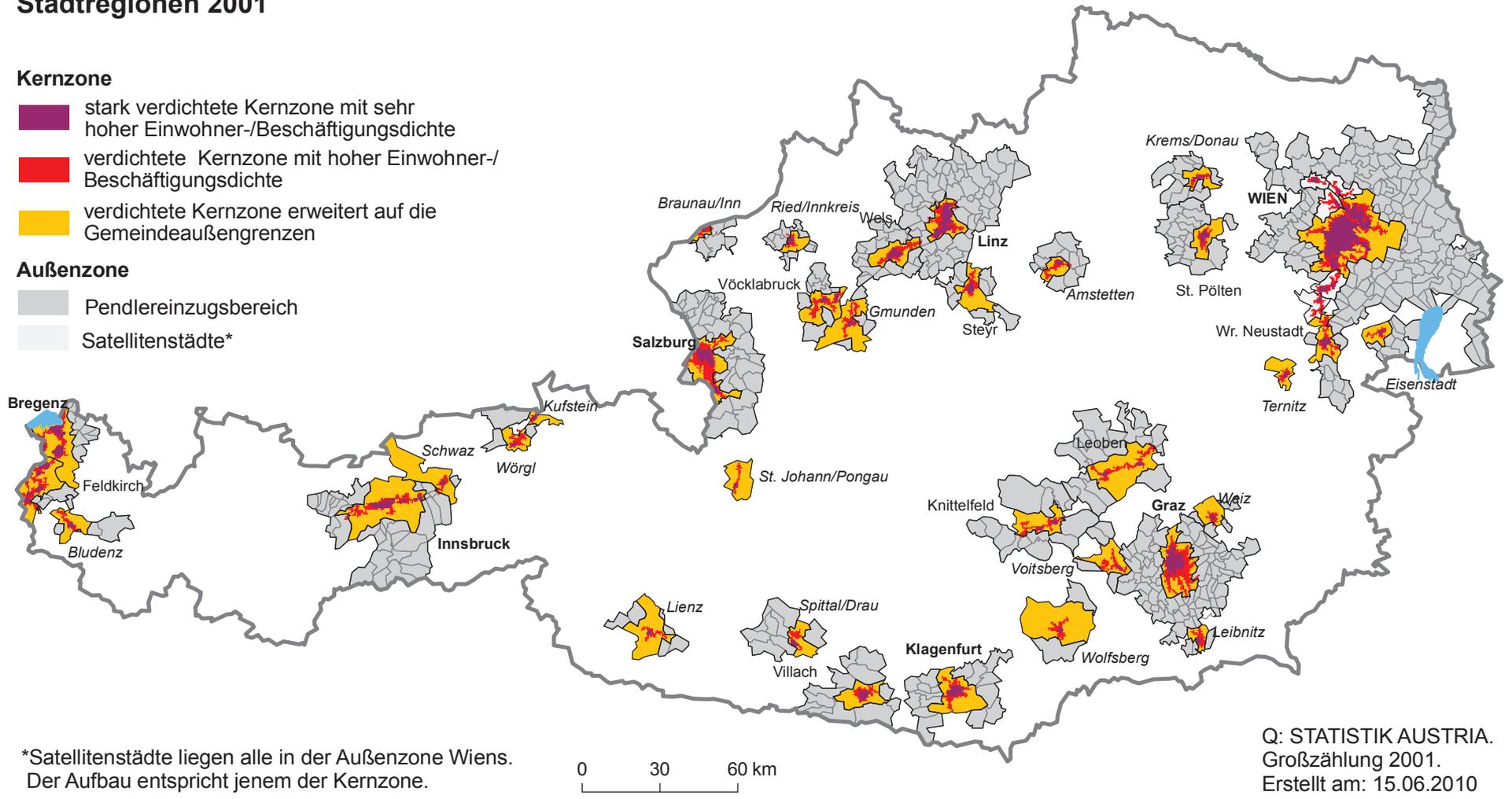
Stadtregionen 2001

Kernzone

- stark verdichtete Kernzone mit sehr hoher Einwohner-/Beschäftigungsdichte
- verdichtete Kernzone mit hoher Einwohner-/Beschäftigungsdichte
- verdichtete Kernzone erweitert auf die Gemeindeaußengrenzen

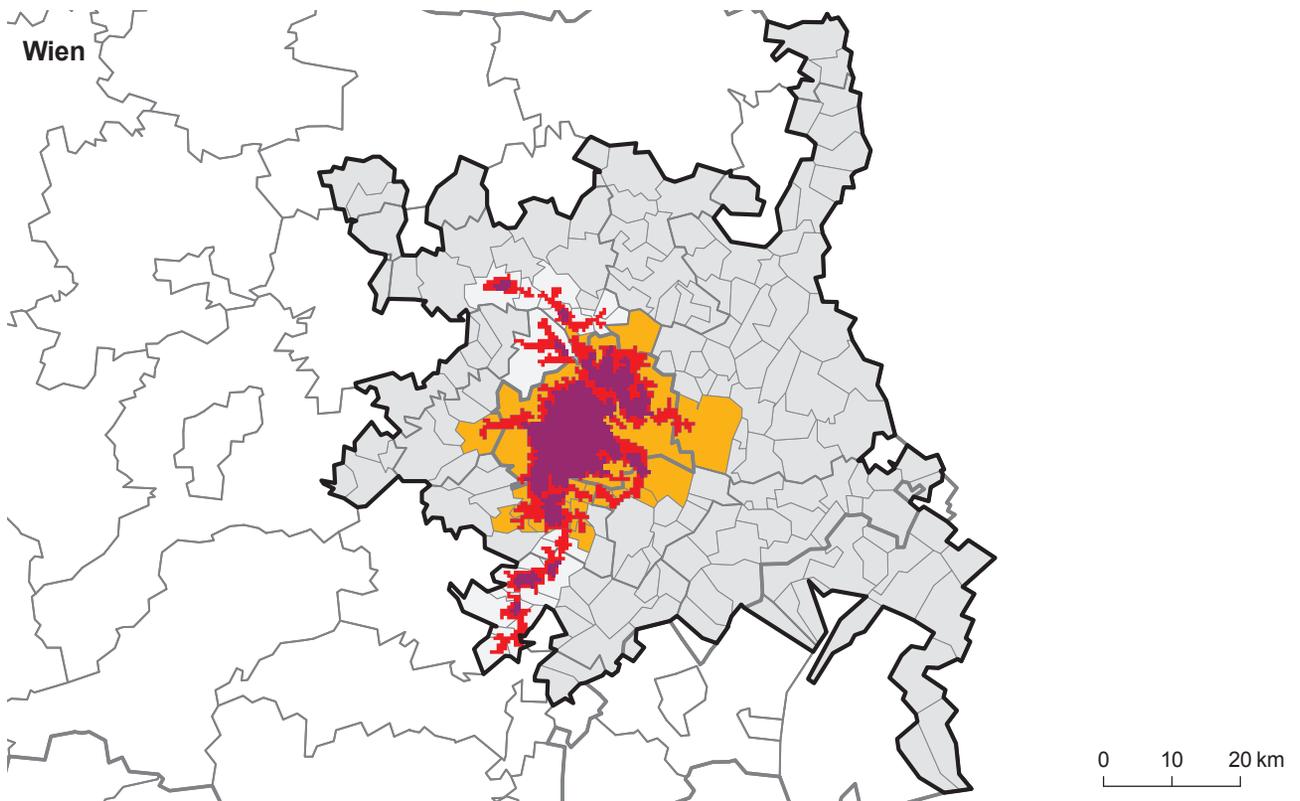
Außenzone

- Pendlereinzugsbereich
- Satellitenstädte*



Q: STATISTIK AUSTRIA.
 Großzählung 2001.
 Erstellt am: 15.06.2010

Stadtregion Wien



Fläche und Wohnbevölkerung, Gebäude- und Wohnungsbestand								
Stadtregion*)	Fläche in ha 1.1.2012		Gebäudebestand ¹⁾ 31.10. 2011		Wohnungsbestand ¹⁾ 31.10.2011		Wohnbevölkerung 1.1.2013	
Stadtregion gesamt	497.524		406.604		1.331.070		2.388.969	
Kernzone	73.704		209.147		1.064.150		1.889.462	
Satellitenstädte	37.288		50.171		87.334		159.529	
Aussenzone	386.531		147.286		179.586		339.978	

Pendlerbewegung 2012 ²⁾						
Stadtregion*)	Erwerbstätige am Wohnort	Erwerbstätige am Arbeitsort	Binnenpendler ³⁾	Auspendler ⁴⁾	Einpendler ⁴⁾	Pendlersaldo
Stadtregion gesamt	1.067.006	1.185.819	740.351	326.655	445.468	111
Kernzone	830.589	1.029.277	689.399	141.190	339.878	124
Satellitenstädte	73.586	67.009	19.008	54.578	48.001	91
Aussenzone	162.831	89.533	31.944	130.887	57.589	55

Arbeitslose, offene Stellen 2013 ⁵⁾ , Erwerbstätige 2012, Arbeitsstätten und Beschäftigte 2012								
Stadtregion*)	Registrierte Arbeitslose		Offene Stellen	Erwerbstätige		Arbeitsstätten	Beschäftigte	
	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	insgesamt	darunter unselbstständige
Stadtregion gesamt	109.761	45.214	5.164	1.090.156	525.542	188.893	1.265.992	1.130.959
Kernzone	94.606	38.696	4.534	848.692	411.402	150.530	1.093.812	989.184
Satellitenstädte	5.205	2.233	271	75.137	36.132	13.166	70.977	61.489
Aussenzone	9.951	4.285	360	166.327	78.008	25.197	101.203	80.286

Q: STATISTIK AUSTRIA. – *) Stadtregionzuordnung 2001.- 1) Registerzählung 2011.- 2) Gebietsstand 1.1.2012.- 3) Erwerbstätige haben ihren Arbeitsplatz innerhalb ihrer Wohn-gemeinde, aber in einem anderen Gebäude.- 4) Erwerbstätige verlassen die Wohn-gemeinde um ihrer Arbeit nachzugehen. Vom Standpunkt des Wohnortes aus betrachtet sind es Auspendlerinnen und Auspendler, vom Standpunkt des Arbeitsortes Einpendlerinnen und Einpendler.- 5) Jahresdurchschnitt 2013, AMS.

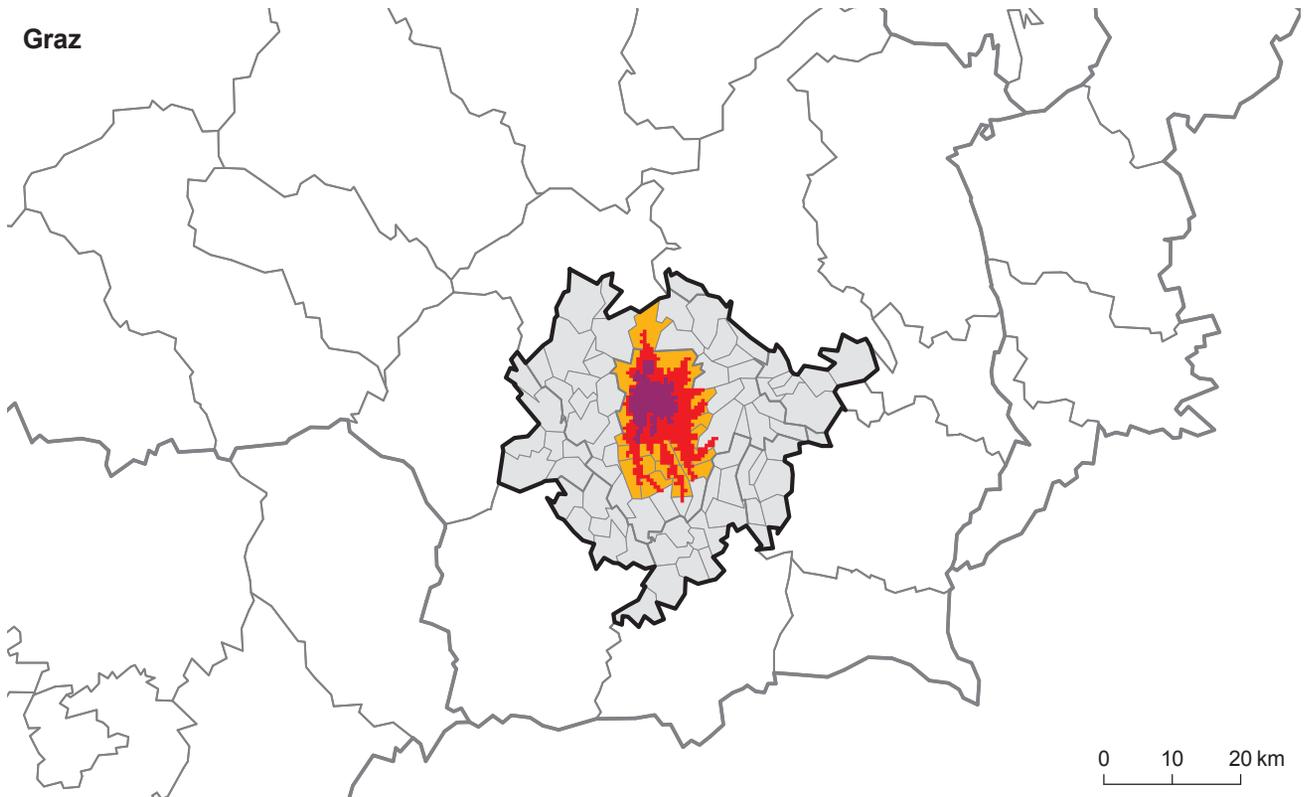
Kernzone Wien		
Wien	Biedermannsdorf	Leopoldsdorf
	Brunn am Gebirge	Maria Enzersdorf
	Gerasdorf bei Wien	Maria-Lanzendorf
	Gießhübl	Mödling
	Groß-Enzersdorf	Perchtoldsdorf
	Hennersdorf	Purkersdorf
	Hinterbrühl	Schwechat
	Langenzersdorf	Vösendorf
	Lanzendorf	Wiener Neudorf
	Laxenburg	Zwölfaxing

Satellitenstädte (gehören zur Außenzone Wien)			
Baden	Bad Vöslau	Klosterneuburg	Stockerau
Pfaffstätten	Enzesfeld-Lindabrunn		Spillern
Traiskirchen	Hirtenberg	Korneuburg	
Gumpoldskirchen	Kottingbrunn	Bisamberg	
Guntramsdorf	Leobersdorf	Enzersfeld	
	Sooß	Hagenbrunn	
		Leobendorf	

Aussenzone Wien			
Breitenbrunn	Aderklaa	Göllersdorf	Achau
Wimpassing an der Leitha	Andlersdorf	Heldenberg	Breitenfurt bei Wien
Andau	Angern an der March	Ziersdorf	Gaaden
Bruckneudorf	Auersthal		Kaltenleutgeben
Deutsch-Jarndorf	Bad Pirawarth	Großrußbach	Laab im Walde
Gattendorf	Deutsch-Wagram	Harmannsdorf	Münchendorf
Halbtürn	Drösing	Hausleiten	Wienerwald
Jois	Dürnkrut	Leitzersdorf	
Nickelsdorf	Ebenthal	Sierndorf	Altengbach
Pama	Eckartsau	Stetteldorf am Wagram	Eichgraben
Parndorf	Engelhartstetten	Stetten	Maria-Anzbach
Tadten	Gänserndorf	Niederhollabrunn	Neustift-Innermanzing
Weiden am See	Glinzendorf	Bernhardsthal	Absdorf
Winden am See	Großhofen	Bockfließ	Großweikersdorf
Zurndorf	Groß-Schweinbarth	Gaweinstal	Königstetten
	Haringsee	Großebersdorf	Sieghartskirchen
Neudorf	Hohenau an der March	Großengersdorf	Tulbing
Potzneusiedl	Jedenspeigen	Hausbrunn	Zeiselmauer-Wolfpassing
Edelstal	Lassees	Hochleithen	St. Andrä-Wördern
Ebreichsdorf	Leopoldsdorf im Marchfelde	Kreuttal	Muckendorf-Wipfing
Mitterndorf an der Fischta	Mannsdorf an der Donau	Kreuzstetten	Ebenfurth
Oberwaltersdorf	Marchegg	Ladendorf	Eggendorf
Pottendorf	Markgrafneusiedl	Niederleis	Ebergassing
Reisenberg	Matzen-Raggendorf	Pillichsdorf	
Seibersdorf	Obersiebenbrunn	Rabensburg	Fischamend
Tattendorf	Orth an der Donau	Ulrichskirchen-Schleinbach	Gablitz
Trumau	Palterndorf-Dobermannsdorf	Wolkersdorf im Weinviertel	Gramatneusiedl
	Parbasdorf		Himberg
Blumau-Neurißhof	Prottes		Klein-Neusiedl
Bad Deutsch-Altenburg	Raasdorf		Mauerbach
Berg	Ringelsdorf-Niederabsdorf		Moosbrunn
Bruck an der Leitha	Schönkirchen-Reyersdorf		Pressbaum
Enzersdorf an der Fischta	Strasshof an der Nordbahn		Rauchenwarth
Göttlesbrunn-Arbesthal	Sulz im Weinviertel		Schwadorf
Götzendorf an der Leitha	Untersiebenbrunn		Tullnerbach
Haslau-Maria Ellend	Velm-Götzendorf		Wolfsgraben
Höflein	Weikendorf		
Hof am Leithaberge	Weiden an der March		
Hundsheim			
Mannersdorf am Leithagebirge			
Petronell-Carnuntum			
Prellenkirchen			
Rohrau			
Scharndorf			
Sommerein			
Trautmannsdorf an der Leitha			
Wolfsthal			

Stadtregion Graz

Graz



Fläche und Wohnbevölkerung, Gebäude- und Wohnungsbestand								
Stadtregion *)	Fläche in ha 1.1.2012		Gebäudebestand ¹⁾ 31.10. 2011	Wohnungsbestand ¹⁾ 31.10.2011	Wohnbevölkerung 1.1.2013			
Stadtregion gesamt	150.388		107.700	241.146	466.804			
Kernzone	27.690		55.389	174.686	314.358			
Aussenzone	122.698		52.311	66.460	152.446			

Pendlerbewegung 2012 ²⁾						
Stadtregion*)	Erwerbstätige am Wohnort	Erwerbstätige am Arbeitsort	Binnenpendler ³⁾	Auspendler ⁴⁾	Einpendler ⁴⁾	Pendlersaldo
Stadtregion gesamt	220.591	239.908	104.537	116.054	135.371	109
Kernzone	144.196	194.402	90.079	54.117	104.323	135
Aussenzone	76.395	45.506	14.458	61.937	31.048	60

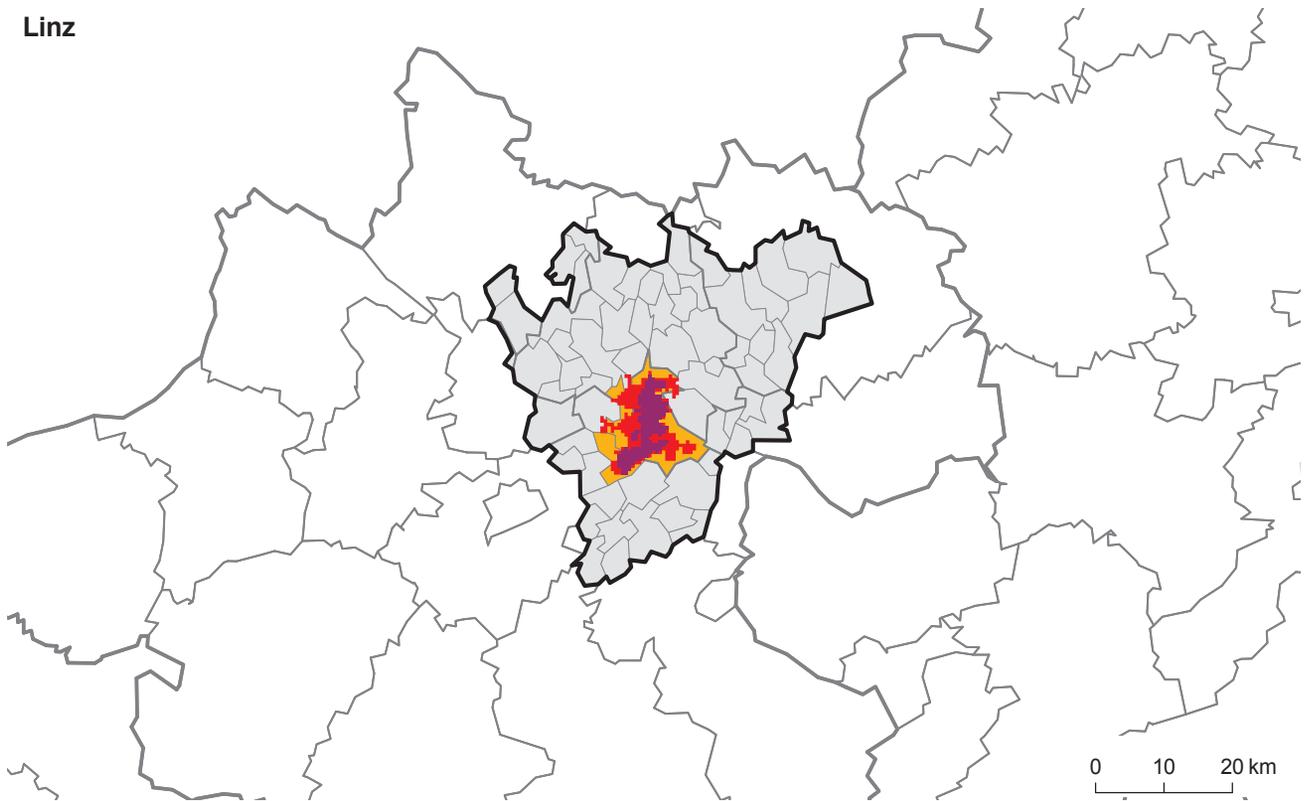
Arbeitslose, offene Stellen 2013 ⁵⁾ , Erwerbstätige 2012, Arbeitsstätten und Beschäftigte 2012								
Stadtregion *)	Registrierte Arbeitslose		Offene Stellen	Erwerbstätige		Arbeitsstätten	Beschäftigte	
	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	insgesamt	darunter unselbstständige
Stadtregion gesamt	16.415	6.712	1.512	225.315	106.614	37.942	257.380	228.890
Kernzone	12.680	5.121	1.267	147.237	70.204	25.957	207.296	189.873
Aussenzone	3.735	1.591	244	78.078	36.410	11.985	50.084	39.017

Q: STATISTIK AUSTRIA. – *) Stadtregionzuordnung 2001.- 1) Registerzählung 2011.- 2) Gebietsstand 1.1.2012.- 3) Erwerbstätige haben ihren Arbeitsplatz innerhalb ihrer Wohn-gemeinde, aber in einem anderen Gebäude.- 4) Erwerbstätige verlassen die Wohn-gemeinde um ihrer Arbeit nachzugehen. Vom Standpunkt des Wohnortes aus betrachtet sind es Auspendlerinnen und Auspendler, vom Standpunkt des Arbeitsortes Einpendlerinnen und Einpendler.- 5) Jahresdurchschnitt 2013, AMS.

Kernzone Graz				
Graz	Feldkirchen bei Graz	Hart bei Graz	Pirka	Stattegg
	Fernitz	Hausmannstätten	Raaba	Unterpremstätten
	Gössendorf	Kalsdorf bei Graz	Seiersberg	Zettling
	Grambach			
Aussenzone Graz				
Georgsberg	Attendorf	Lieboch	Allerheiligen bei Wildon	Södingberg
Lannach	Brodningberg	Mellach	Empersdorf	Stallhofen
Preding	Deutschfeistritz	Nestelbach bei Graz	Heiligenkreuz am Waasen	Hofstätten an der Raab
Sankt Josef (Weststeiermark)	Dobl	Peggau	Hengsberg	Labuch
	Edelsgrub	Hart-Purgstall	Lang	Laßnitzthal
Sankt Stefan ob Stainz	Eggersdorf bei Graz	Rohrbach-Steinberg	Lebring-Sankt Margarethen	Ludersdorf-Wifersdorf
Stainztal	Eisbach	Sankt Bartholomä	Sankt Andrä-Höch	St. Margarethen an der Raab
Edelstauden	Gratkorn	Sankt Marein bei Graz	Sankt Nikolai im Sausal	Sinabelkirchen
Frannach	Gratwein	Sankt Oswald bei Plankenwarth	Sankt Ulrich am Waasen	Stenzengreith
Kirchbach in Steiermark	Haselsdorf-Tobelbad	Sankt Radegund bei Graz	Stocking	Ungerdorf
Mitterlabill	Hitzendorf	Stiwoll	Weitendorf	
Petersdorf II	Höf-Präbach	Thal	Wildon	
Pirching am	Judendorf-Straßengel	Vasoldsberg	Krottendorf-Gaisfeld	
Traubenberg	Kainbach bei Graz	Weinitzen	Ligist	
Studenzen	Krumegg	Werndorf	Mooskirchen	
Zerlach	Kumberg	Wundschuh	Sankt Johann-Köppling	
	Langegg bei Graz	Zwaring-Pöls	Söding	
	Laßnitzhöhe			

Stadtregion Linz

Linz



Fläche und Wohnbevölkerung, Gebäude- und Wohnungsbestand

Stadtregion*)	Fläche in ha 1.1.2012	Gebäudebestand ¹⁾ 31.10. 2011	Wohnungsbestand ¹⁾ 31.10.2011	Wohnbevölkerung 1.1.2013
Stadtregion gesamt	158.091	95.772	237.394	451.381
Kernzone	15.615	37.106	147.159	252.304
Aussenzone	142.476	58.666	90.235	199.077

Pendlerbewegung 2012²⁾

Stadtregion*)	Erwerbstätige am Wohnort	Erwerbstätige am Arbeitsort	Binnenpendler ³⁾	Auspendler ⁴⁾	Einpendler ⁴⁾	Pendlersaldo
Stadtregion gesamt	219.507	260.407	89.038	130.469	171.369	119
Kernzone	117.325	199.195	67.874	49.451	131.321	170
Aussenzone	102.182	61.212	21.164	81.018	40.048	60

Arbeitslose, offene Stellen 2013⁵⁾, Erwerbstätige 2012, Arbeitsstätten und Beschäftigte 2012

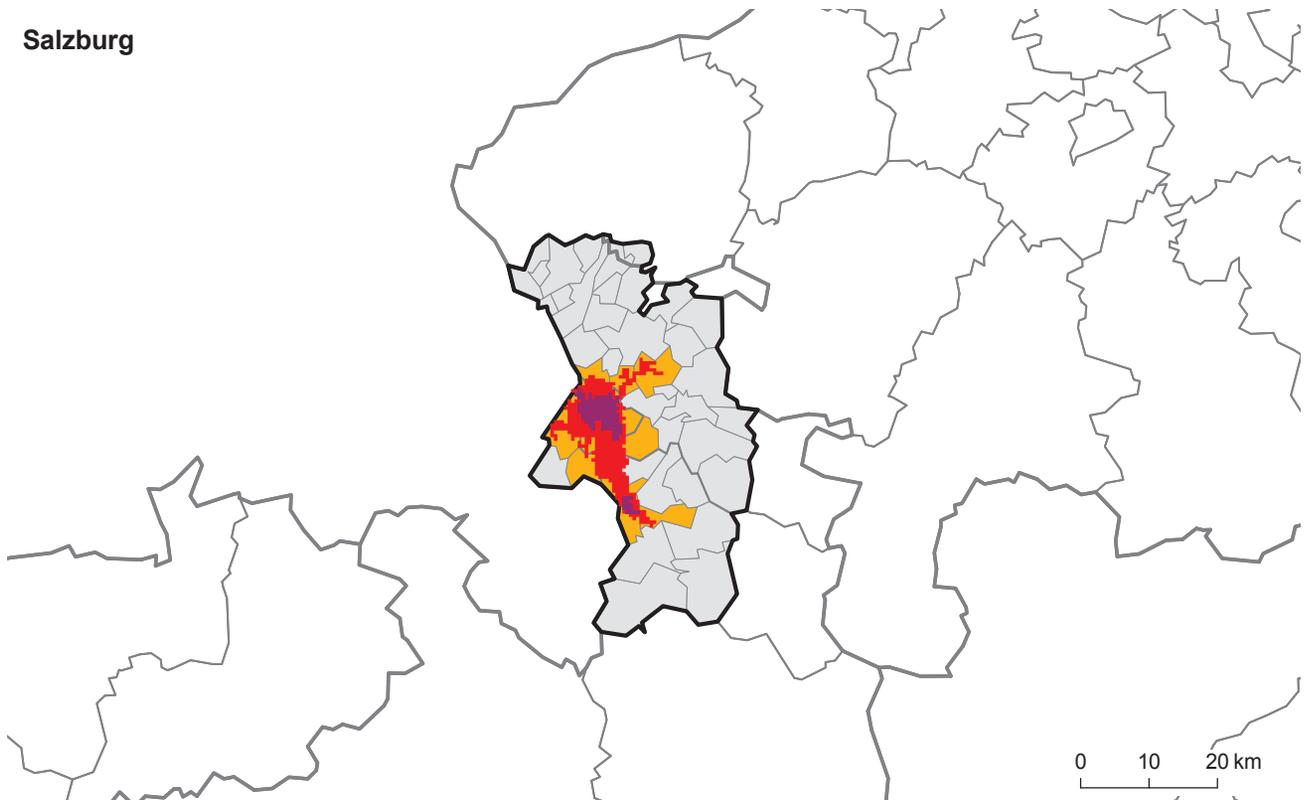
Stadtregion*)	Registrierte Arbeitslose		Offene Stellen	Erwerbstätige		Arbeitsstätten	Beschäftigte	
	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	insgesamt	darunter unselbstständige
Stadtregion gesamt	10.808	4.448	2.349	224.693	105.401	33.326	276.376	251.833
Kernzone	7.756	3.116	1.727	120.129	57.097	18.596	209.697	197.921
Aussenzone	3.053	1.332	622	104.564	48.304	14.730	66.679	53.912

Q: STATISTIK AUSTRIA. – *) Stadtregionzuordnung 2001.- 1) Registerzählung 2011.- 2) Gebietsstand 1.1.2012.- 3) Erwerbstätige haben ihren Arbeitsplatz innerhalb ihrer Wohn-gemeinde, aber in einem anderen Gebäude.- 4) Erwerbstätige verlassen die Wohn-gemeinde um ihrer Arbeit nachzugehen. Vom Standpunkt des Wohnortes aus betrachtet sind es Auspendlerinnen und Auspendler, vom Standpunkt des Arbeitsortes Einpendlerinnen und Einpendler.- 5) Jahresdurchschnitt 2013, AMS.

Kernzone Linz			
Linz	Leonding	Puchenau	
	Pasching	Traun	
Aussenzone Linz			
Alkoven	Allhaming	Luftenberg an der Donau	Haibach im Mühlkreis
Aschach an der Donau	Ansfelden	Ried in der Riedmark	Hellmonsödt
Gutau	Asten	Sankt Georgen an der Gusen	Herzogsdorf
Hagenberg im Mühlkreis	Hörsching	Ahorn	Kirchschlag bei Linz
Hirschbach im Mühlkreis	Hofkirchen im Traunkreis	Kleinzell im Mühlkreis	Lichtenberg
Kefermarkt	Kematen an der Krems	Sankt Johann am Wimberg	Oberneukirchen
Lasberg	Kirchberg-Thening	Sankt Martin im Mühlkreis	Ottenschlag im Mühlkreis
Neumarkt im Mühlkreis	Sankt Florian	Sankt Veit im Mühlkreis	Ottensheim
Pregarten	Neuhofen an der Krems		Reichenau im Mühlkreis
Sankt Leonhard bei Freistadt	Niederneukirchen	Alberndorf in der Riedmark	Sankt Gotthard im Mühlkreis
Sankt Oswald bei Freistadt	Oftering	Altenberg bei Linz	Schenkenfelden
Unterweikersdorf	Piberbach	Eidenberg	Sonnberg im Mühlkreis
Wartberg ob der Aist	Pucking	Engerwitzdorf	Steyregg
	Sankt Marien	Feldkirchen an der Donau	Walding
	Wilhering	Gallneukirchen	Zwettl an der Rodl
	Katsdorf	Goldwörth	
	Langenstein	Gramastetten	

Stadtregion Salzburg

Salzburg



Fläche und Wohnbevölkerung, Gebäude- und Wohnungsbestand

Stadtregion *)	Fläche in ha 1.1.2012	Gebäudebestand ¹⁾ 31.10. 2011	Wohnungsbestand ¹⁾ 31.10.2011	Wohnbevölkerung 1.1.2013
Stadtregion gesamt	122.740	69.625	170.514	325.773
Kernzone	25.515	37.566	120.518	216.561
Aussenzone	97.224	32.059	49.996	109.212

Pendlerbewegung 2012²⁾

Stadtregion*)	Erwerbstätige am Wohnort	Erwerbstätige am Arbeitsort	Binnenpendler ³⁾	Auspendler ⁴⁾	Einpendler ⁴⁾	Pendlersaldo
Stadtregion gesamt	158.794	179.167	73.595	85.199	105.572	113
Kernzone	102.111	141.559	58.308	43.803	83.251	139
Aussenzone	56.683	37.608	15.287	41.396	22.321	66

Arbeitslose, offene Stellen 2013⁵⁾, Erwerbstätige 2012, Arbeitsstätten und Beschäftigte 2012

Stadtregion *)	Registrierte Arbeitslose		Offene Stellen	Erwerbstätige		Arbeitsstätten	Beschäftigte	
	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	insgesamt	darunter unselbständige
Stadtregion gesamt	7.439	3.023	1.709	162.196	78.355	30.066	197.063	175.302
Kernzone	5.715	2.285	1.383	104.196	50.998	20.463	154.849	141.245
Aussenzone	1.723	738	326	58.000	27.357	9.603	42.214	34.057

Q: STATISTIK AUSTRIA. – *) Stadtregionzuordnung 2001.- 1) Registerzählung 2011.- 2) Gebietsstand 1.1.2012.- 3) Erwerbstätige haben ihren Arbeitsplatz innerhalb ihrer Wohn-gemeinde, aber in einem anderen Gebäude.- 4) Erwerbstätige verlassen die Wohn-gemeinde um ihrer Arbeit nachzugehen. Vom Standpunkt des Wohnortes aus betrachtet sind es Auspendlerinnen und Auspendler, vom Standpunkt des Arbeitsortes Einpendlerinnen und Einpendler.- 5) Jahresdurchschnitt 2013, AMS.

Kernzone Salzburg

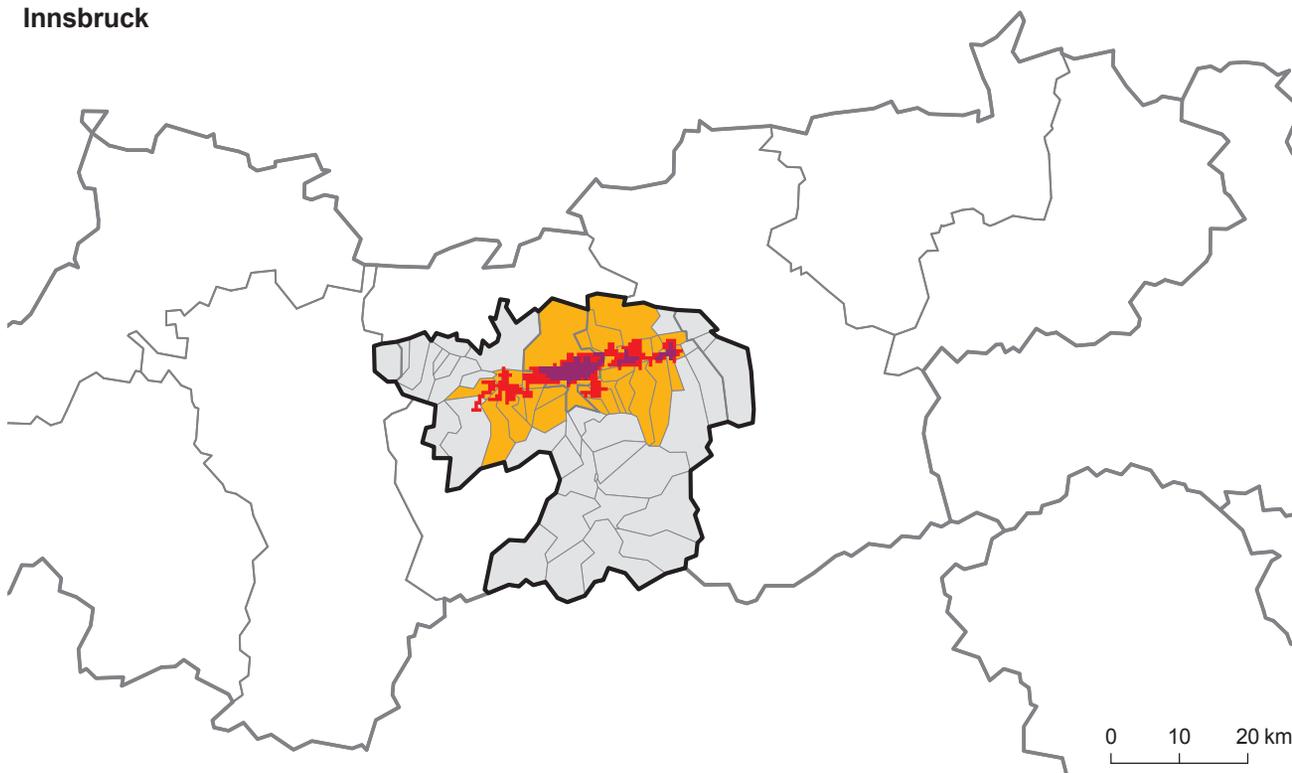
Salzburg	Anif	Bergheim	Grödig	Oberalm
	Bad Vigaun	Elsbethen	Hallein	Wals-Siezenheim
		Eugendorf	Hallwang	

Aussenzone Salzburg

Palting	Anthering	Göming	Mattsee	Thalgau
Perwang am Grabensee	Berndorf bei Salzburg	Großgmain	Neumarkt am Wallersee	Seekirchen am Wallersee
Kuchl	Bürmoos	Henndorf am Wallersee	Nußdorf am Haunsberg	
Puch bei Hallein	Dorfbeuern	Hintersee	Oberndorf bei Salzburg	
Sankt Koloman	Ebenau	Hof bei Salzburg	Obertrum am See	Adnet
Scheffau am Tennengebirge	Elixhausen	Köstendorf	Plainfeld	Golling an der Salzach
	Faistenau	Koppl	Sankt Georgen bei Salzburg	Krispl
	Fuschl am See	Lamprechtshausen	Seeham	

Stadtregion Innsbruck

Innsbruck



Fläche und Wohnbevölkerung, Gebäude- und Wohnungsbestand				
Stadtregion*)	Fläche in ha 1.1.2012	Gebäudebestand ¹⁾ 31.10. 2011	Wohnungsbestand ¹⁾ 31.10.2011	Wohnbevölkerung 1.1.2013
Stadtregion gesamt	144.494	48.048	142.787	265.860
Kernzone	44.299	32.671	118.038	212.611
Aussenzone	100.195	15.377	24.749	53.249

Pendlerbewegung 2012 ²⁾						
Stadtregion*)	Erwerbstätige am Wohnort	Erwerbstätige am Arbeitsort	Binnenpendler ³⁾	Auspendler ⁴⁾	Einpendler ⁴⁾	Pendlersaldo
Stadtregion gesamt	128.639	142.886	56.682	71.957	86.204	111
Kernzone	101.031	129.081	51.202	49.829	77.879	128
Aussenzone	27.608	13.805	5.480	22.128	8.325	50

Arbeitslose, offene Stellen 2013 ⁵⁾ , Erwerbstätige 2012, Arbeitsstätten und Beschäftigte 2012								
Stadtregion*)	Registrierte Arbeitslose		Offene Stellen	Erwerbstätige		Arbeitsstätten	Beschäftigte	
	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	insgesamt	darunter unselbständige
Stadtregion gesamt	6.751	2.767	1.158	131.645	63.368	22.247	152.414	135.923
Kernzone	5.790	2.329	1.066	103.324	50.224	18.449	137.705	124.617
Aussenzone	961	437	92	28.321	13.144	3.798	14.709	11.306

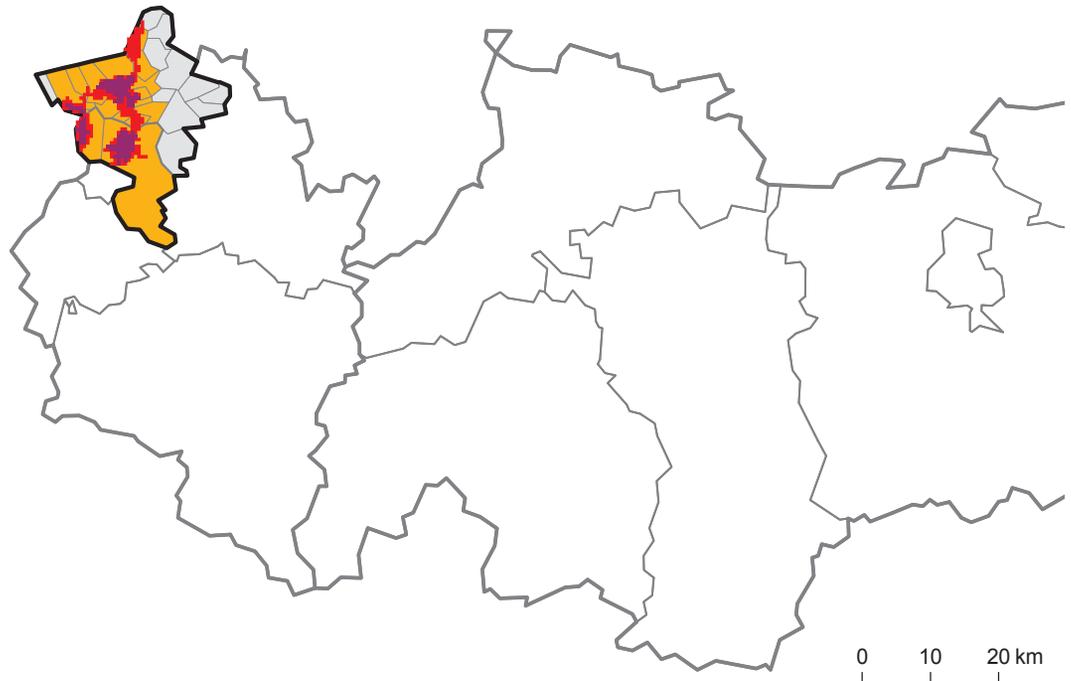
Q: STATISTIK AUSTRIA. – *) Stadtregionzuordnung 2001.- 1) Registerzählung 2011.- 2) Gebietsstand 1.1.2012.- 3) Erwerbstätige haben ihren Arbeitsplatz innerhalb ihrer Wohn-gemeinde, aber in einem anderen Gebäude.- 4) Erwerbstätige verlassen die Wohn-gemeinde um ihrer Arbeit nachzugehen. Vom Standpunkt des Wohnortes aus betrachtet sind es Auspendlerinnen und Auspendler, vom Standpunkt des Arbeitsortes Einpendlerinnen und Einpendler.- 5) Jahresdurchschnitt 2013, AMS.

Kernzone Innsbruck					
Innsbruck	Absam	Birgitz	Kematen in Tirol	Oberperfluss	Tulfes
	Aldrans	Fritzens	Lans	Rinn	Unterperfluss
	Ampass	Götzens	Mils	Rum	Völs
	Axams	Grinzens	Mutters	Sistrans	Volders
	Baumkirchen	Hall in Tirol	Natters	Thaur	Wattens

Aussenzone Innsbruck					
Rietz	Gries im Sellrain	Matrei am Brenner	Patsch	Schmirn	Trins
	Gschnitz	Mieders	Petttau	Schönberg im Stubaital	Vals
Ellbögen	Hatting	Mühlbachl	Pfaffenhofen	Sellrain	Wattenberg
Flauring	Inzing	Navis	Pfons	Steinach am Brenner	Weer
Gnadenwald	Kolsass	Oberhofen im Inntal	Polling in Tirol	Telfels im Stubai	Weerberg
Gries am Brenner	Kolsassberg	Obernberg am Brenner	Ranggen	Terfens	Zirl

Stadtregion Bregenz

Bregenz



Fläche und Wohnbevölkerung, Gebäude- und Wohnungsbestand								
Stadtregion*)	Fläche in ha 1.1.2012		Gebäudebestand ¹⁾ 31.10. 2011		Wohnungsbestand ¹⁾ 31.10.2011		Wohnbevölkerung 1.1.2013	
Stadtregion gesamt	42.710		39.370		80.610		169.795	
Kernzone	28.165		34.616		74.348		156.035	
Aussenzone	14.545		4.754		6.262		13.760	

Pendlerbewegung 2012 ²⁾						
Stadtregion*)	Erwerbstätige am Wohnort	Erwerbstätige am Arbeitsort	Binnenpendler ³⁾	Auspendler ⁴⁾	Einpendler ⁴⁾	Pendlersaldo
Stadtregion gesamt	80.692	79.681	31.498	49.194	48.183	99
Kernzone	73.771	76.042	29.521	44.250	46.521	103
Aussenzone	6.921	3.639	1.977	4.944	1.662	53

Arbeitslose, offene Stellen 2013 ⁵⁾ , Erwerbstätige 2012, Arbeitsstätten und Beschäftigte 2012								
Stadtregion*)	Registrierte Arbeitslose		Offene Stellen	Erwerbstätige		Arbeitsstätten	Beschäftigte	
	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	insgesamt	darunter unselbständige
Stadtregion gesamt	4.713	2.192	749	82.336	37.746	12.460	85.793	76.933
Kernzone	4.525	2.093	714	75.285	34.621	11.246	81.706	74.063
Aussenzone	188	99	35	7.051	3.125	1.214	4.087	2.870

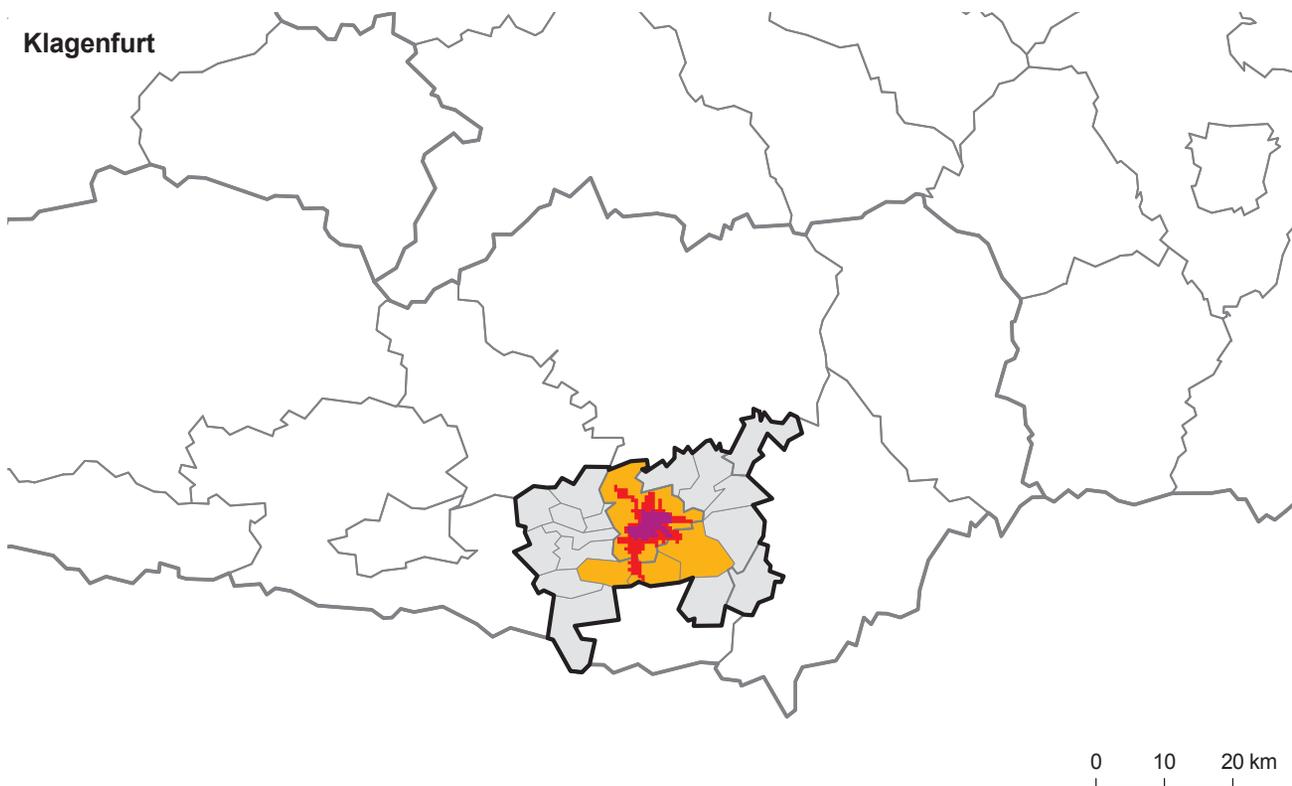
Q: STATISTIK AUSTRIA. – *) Stadtregionzuordnung 2001.- 1) Registerzählung 2011.- 2) Gebietsstand 1.1.2012.- 3) Erwerbstätige haben ihren Arbeitsplatz innerhalb ihrer Wohn-gemeinde, aber in einem anderen Gebäude.- 4) Erwerbstätige verlassen die Wohn-gemeinde um ihrer Arbeit nachzugehen. Vom Standpunkt des Wohnortes aus betrachtet sind es Auspendlerinnen und Auspendler, vom Standpunkt des Arbeitsortes Einpendlerinnen und Einpendler.- 5) Jahresdurchschnitt 2013, AMS.

Kernzone Bregenz				
Bregenz	Bildstein	Hard	Kennelbach	Lustenau
	Dornbirn	Höchst	Lauterach	Schwarzach
	Fußsach	Hörbranz	Lochau	Wolfurt

Aussenzone Bregenz				
Alberschwende	Eichenberg	Krumbach	Möggers	
Buch	Gaißau	Langen bei Bregenz	Schwarzenberg	
Doren	Hohenweiler	Langenegg		

Stadtregion Klagenfurt

Klagenfurt



Fläche und Wohnbevölkerung, Gebäude- und Wohnungsbestand								
Stadtregion*)	Fläche in ha 1.1.2012		Gebäudebestand ¹⁾ 31.10. 2011		Wohnungsbestand ¹⁾ 31.10.2011		Wohnbevölkerung 1.1.2013	
Stadtregion gesamt	78.697		40.819		85.771		150.742	
Kernzone	22.874		24.532		63.809		108.420	
Aussenzone	55.823		16.287		21.962		42.322	

Pendlerbewegung 2012 ²⁾						
Stadtregion*)	Erwerbstätige am Wohnort	Erwerbstätige am Arbeitsort	Binnenpendler ³⁾	Auspendler ⁴⁾	Einpendler ⁴⁾	Pendlersaldo
Stadtregion gesamt	69.032	81.355	37.998	31.034	43.357	118
Kernzone	49.615	71.101	33.751	15.864	37.350	143
Aussenzone	19.417	10.254	4.247	15.170	6.007	53

Arbeitslose, offene Stellen 2013 ⁵⁾ , Erwerbstätige 2012, Arbeitsstätten und Beschäftigte 2012								
Stadtregion*)	Registrierte Arbeitslose		Offene Stellen	Erwerbstätige		Arbeitsstätten	Beschäftigte	
	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	insgesamt	darunter unselbstständige
Stadtregion gesamt	6.228	2.633	334	70.470	34.329	12.992	86.113	76.751
Kernzone	4.860	2.048	279	50.663	25.091	9.539	74.764	68.452
Aussenzone	1.368	585	55	19.807	9.238	3.453	11.349	8.299

Q: STATISTIK AUSTRIA. – *) Stadtregionzuordnung 2001.- 1) Registerzählung 2011.- 2) Gebietsstand 1.1.2012.- 3) Erwerbstätige haben ihren Arbeitsplatz innerhalb ihrer Wohn-gemeinde, aber in einem anderen Gebäude.- 4) Erwerbstätige verlassen die Wohn-gemeinde um ihrer Arbeit nachzugehen. Vom Standpunkt des Wohnortes aus betrachtet sind es Auspendlerinnen und Auspendler, vom Standpunkt des Arbeitsortes Einpendlerinnen und Einpendler.- 5) Jahresdurchschnitt 2013, AMS.

Kernzone Klagenfurt		
Klagenfurt am Wörthersee	Ebenthal in Kärnten	
	Köttmannsdorf	
	Maria Rain	

Aussenzone Klagenfurt		
Feistritz im Rosental	Maria Wörth	Techelsberg am Wörther See
Grafenstein	Moosburg	Magdalensberg
Keutschach am See	Pörschach am Wörther See	
Krumpendorf am Wörther See	Poggersdorf	Brückl
Ludmannsdorf	St. Margareten im Rosental	Gallizien
Maria Saal	Schiefling am See	



www.statistik.at

Statistik-Informationen

Die Statistik Austria ist der führende Informationsdienstleister Österreichs. Sie stellt Politik und Verwaltung, Wirtschaft und Medien sowie allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern hochwertige Statistiken zur Verfügung, die ein aktuelles, umfassendes und objektives Bild aller wesentlichen Bereiche der Politik, der Wirtschaft und der Gesellschaft zeichnen. Die Produkte der Statistik Austria sind im Internet allgemein zugänglich.

Internet-Angebot der Statistik Austria

www.statistik.at präsentiert sich als umfassendes und aktuelles Portal für statistische Informationen und bietet neben Ergebnissen von Erhebungen der Statistik Austria auch Links zu anderen nationalen und internationalen Statistikanbietern. Mit wenigen Ausnahmen (z.B. Tabellenbank STATAS, Vollversion der Datenbank ISIS, Sonderpublikationen) werden die Daten im Internet **unentgeltlich** zur Verfügung gestellt.

Zur Verfügung stehen...

- **Statistiken:** Ergebnisse als Texte, Tabellen (in den gängigen Dateiformaten HTML, XLS und PDF), Graphiken, Kartogramme
- **Publikationen & Services:** Publikationskatalog (die überwiegende Zahl der Publikationen steht im Format PDF zum Download bereit), Datenbanken, Newsletter etc.
- **Klassifikationen:** Klassifikationsdatenbank, ÖNACE 2008
- **Fragebögen:** für Personen bzw. Unternehmen, die von Erhebungen betroffen sind
- **Dokumentationen:** Standard-Dokumentationen, Metainformationen
- **Presse:** Pressemitteilungen, Wochenvorschau, Mailinglisten
- **Über uns:** Vorstellung der Statistik Austria, Jobangebote etc.

... und noch viel mehr

z. B. WirtschaftsAtlas Österreich, Wertsicherungsrechner inkl. Schwellenwertberechnung, Mikrodaten für Forschung und Lehre.

Unsere Serviceeinrichtungen

Allgemeiner Auskunftsdienst

zentrale Anlaufstelle für allgemeine Auskünfte über statistische Informationen; Publikationsverkauf
Telefon: +43 (1) 711 28-7070
FAX: +43 (1) 715 68 28
E-Mail: info@statistik.gv.at
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.00-16.00 Uhr

Bibliothek, Lesesaal

für Einblicke in österreichische und internationale Statistik-Publikationen aus Vergangenheit und Gegenwart
Telefon: +43 (1) 711 28-7814, 7815
FAX: +43 (1) 711 28-7738
E-Mail: bibliothek@statistik.gv.at
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.00-15.00 Uhr

Verbraucherpreisindex-Auskunft

für Fragen zum Verbraucherpreisindex sowie zum Preisindex für Pensionistenhaushalte
Tonbandauskunft Inland: 0800 501 544
Telefon: +43 (1) 711 28-7645
FAX: +43 (1) 718 07 18
E-Mail: vpi@statistik.gv.at
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.00-16.00 Uhr

Presseauskünfte

zur Betreuung von Journalistinnen und Journalisten sowie aller Agenden der Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: +43 (1) 711 28-7777, 7767
FAX: +43 (1) 711 28-7088
E-Mail: presse@statistik.gv.at

Adresse aller Serviceeinrichtungen: Statistik Austria, Guglgasse 13, 1110 Wien www.statistik.at